

HEILBRONNER
STIMME

80

stimme.de

Dienstag
26. Mai 2026

Zeitung für die Region
Heilbronn-Franken
Hohenlohe
Kraichgau

Nr. 118 · 2,80 Euro

Sommer, Sonne, Badespaß



REGION Das erste richtig heiße Wochenende des Jahres lockte über die Pfingstfeiertage die Menschen ins Freie. Die Freunde (von links) Ronja, Kim, Chiara und Daniel planschten im Breitenauer See. Foto: Ralf Seidel/SEITE 27

Meinung



Von unserem Redakteur Jörg Kühl

Der Waldumbau wird schwieriger, wenn die lukrativen Fichten rar werden, findet unser Autor.

Herausforderung

Erfreulich, dass Waldeigentümer und Forstbehörden im Unterland und in Teilen Frankens eine leichte Entspannung registrieren. Böden mit überwiegend hoher Wasserkapazität und die traditionell gute Laubbaumdurchmischung machen die hiesigen Wälder resistenter gegen Hitze und Trockenheit, als beispielsweise die Kiefern-Reinkulturen in Brandenburg.

Ganz abgekoppelt vom bundesweit kritischen Befund – nur noch jeder fünfte Baum gilt deutschlandweit als gesund – sind die hiesigen Wälder aber nicht. Besonders Nadelgehölze leiden unter dem Stress der Hitzejahre, selbst einige Jahre nach der besonders kritischen Periode 2018 bis 2022. Gestresst und geschwächt sind sie ein gefundenes Fressen für die Borkenkäfer.

Die Agonie der Nadelgehölze stellt die Forstwirtschaft hierzulande vor wirtschaftliche Herausforderungen. Denn die Eigentümer, egal ob Privatleute, Kommunen oder das Land, benötigen die lukrativen Einnahmen aus dem Verkauf der langen Rundhölzer. Diese werden von der Industrie dringend als Bauholz benötigt. Die Waldeigentümer sind auf die Erträge angewiesen, um die Bestände auf die neuen Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, anzupassen. Waldumbau und Maßnahmen zum Wasserrückhalt sind Gebote der Stunde, doch sie kosten Geld.

@ Ihre Meinung?
joerg.kuehl@stimme-mediengruppe.de

Kurios

Studentin gewinnt Insel

HALLE/STOCKHOLM Eine Studentin aus Halle hat bei einer Kampagne der schwedischen Tourismusagentur eine schwedische Insel gewonnen – allerdings nur für ein Jahr. Ein Urlaubsparadies erwartet die 27-Jährige aber nicht. Die Insel ist rund 180 Meter lang, etwas mehr als 50 Meter breit und ausschließlich von Kormoranen besiedelt. Unterkünfte für Menschen gibt es nicht. *dpa*

ANZEIGE

Vorteil

Vorteil für alle mit Abo:

Gewinnspiele, Aktionen & Rabatte

STIMME Bonus

stimme-bonus.de

Von unserem Redakteur Jörg Kühl

REGION Der Zustandsbericht der deutschen Wälder lässt immer noch keine Entwarnung zu, der kritische Befund der vergangenen Jahre hält weiter an: Nur jeder fünfte Baum in Deutschland gilt als gesund. In den Wäldern der Landkreise Heilbronn und Hohenlohe ist dagegen nach dem feuchten Jahr 2025 eine leichte Entspannung eingetreten. Langfristig beobachten die Forstämter die Entwicklung jedoch mit Sorge.

Trockenstress

Wie der Leiter des Forstamts im Landkreis Heilbronn, Armin Jacob, mitteilt, war der Witterungsverlauf im vergangenen Jahr, und das gelte abgesehen von einem zu trockenen April 2026 auch für dieses Jahr, ein sehr waldfreundlicher: „An den Bäumen und in den Wäldern war dies insbesondere an den Buchen sehr positiv zu beobachten.“ So hat-

ten die Buchen im Unterland laut Jacob erstmals wieder eine dichte Belaubung und konnten ihren Kronenzustand nach den trockenstressreichen Jahren von 2018 bis 2023 erstmals wieder regenerieren.

Nach wie vor sind die Fichtenwälder, die unter Käferbefall leiden, Sorgenkind der Förster. Da die Borkenkäfer vor allem trockenheitsgestresste Bäume befallen, seien die überhöhten Jahresdurchschnittstemperaturen weiterhin ein großes Problem. „Dadurch hatten und haben wir auch in unseren Befallsschwerpunkten im Kocher- und Jagstgebiet und Richtung Hohenlohe weiterhin hohe Käferholzeinschläge, wenngleich die Mengen in den letzten drei Jahren aufgrund abnehmender Fichtenflächen kontinuierlich zurückgegangen sind“, so Jacob.

Auch in den Wäldern des Landkreises Hohenlohe hat sich die Situation leicht entspannt: „Der

Waldzustand hat sich insgesamt leicht erholt“, teilt das Landratsamt mit. Im Vergleich zum langjährigen Trend seien die Auswirkungen der Trockenjahre dennoch weiterhin zu spüren. Sie zeigen sich unter anderem durch eine Verlichtung der Kronen.

Im Hohenlohekreis spiegle sich überwiegend der bundesweit kriti-

„Wald ist widerstandsfähiger geworden.“

Förster Roland Hartz

sche Zustand des Waldes wider, mit einer Ausnahme: „Die weiterhin zunehmende Erhöhung der Kronenverlichtung bei Douglasien ist bei uns im Hohenlohekreis erfreulicherweise so nicht zu beobachten“, so Kreissprecherin Pia Schmitt. Von einer Entwarnung könne jedoch trotzdem nicht gesprochen werden.

Wegen der derzeitigen relativen Trockenheit rechne die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg in den kommenden Wochen mit zunehmendem Käferbefall.

Profiteure

„Das vergangene Jahr, der zurückliegende Winter und insbesondere jetzt auch der recht kühle Mai haben dem Wald sehr gut getan, er steht im Moment recht gut da“, urteilt Roland Hartz, Leiter des Staatswald-Forstbezirks Tauberfranken mit Beständen unter anderem in den Landkreisen Hohenlohe und Heilbronn.

Allgemein seien jedoch die Auswirkungen des Klimawandels spürbar, besonders die der Dürrejahre 2018 bis 2022. So sei der Anteil der Nadelbäume, vor allem Fichte und Tanne, nochmals dramatisch zurückgegangen. Er beträgt im Forstbezirk aktuell weniger als 20 Pro-

zent. Zum Vergleich: 2016 waren im Forstbezirk noch 26 Prozent Nadelholz vorhanden. Stark gelitten habe auch die heimische Rotbuche.

Die durch die Dürreschäden entstandenen Kahlfächen wurden inzwischen fast vollständig wieder angepflanzt. Dabei wurden in der Regel Baumarten ausgewählt, die klimaresilienter sind. Hauptprofiteure waren die heimischen Eichenarten: Trauben- und Stieleiche, aber auch Buntlaubbäume wie Elsbeere, Kirsche und Spitzahorn.

Als Nadelbaumart wurde vor allem die in Dürrejahre bewährte Douglasie angepflanzt. Darüber hinaus wurden auch vereinzelt Versuchsanbauten mit anderen Baumarten durchgeführt, zum Beispiel mit Atlas- und Libanonzedern, Tulpenbaum oder Hickory. „Insgesamt ist der Wald vielfältiger, struktureicher und sicher auch widerstandsfähiger geworden“, so Hartz.

Meinung: „Herausforderung“

Pyro-Fans kosten VfB viel Geld

BERLIN/STUTTGART Der massive Pyrotechnik-Einsatz beim DFB-Pokalfinale im Berliner Olympiastadion sorgt für ein Nachspiel, das dem neuen Pokalsieger FC Bayern München und dem 0:3-Verlierer VfB Stuttgart Geldstrafen jeweils in sechsstelliger Höhe einbringen könnten. Der DFB-Kontrollausschuss wird sich mit dem Eklat beschäftigen. VfB-Vorstandschef Alexander Wehrle wollte die abgestimmte Protestaktion beider Fanlager nicht harsch kritisieren. „Das kann ich jetzt nicht so wiedergeben, dass man ein ganzes Spiel kapert, das sehe ich nicht so“, sagte Wehrle auf Nachfrage der Heilbronner Stimme in Berlin. *öha* Seite 17

Trumpf dämpft Hoffnung

Zumindest kein schneller Deal mit Iran in Sicht

WASHINGTON US-Präsident Donald Trump hat Hoffnungen auf eine schnelle Einigung mit dem Iran gedämpft. „Die Verhandlungen verlaufen geordnet und konstruktiv, und ich habe meine Vertreter angewiesen, beim Deal nichts zu überstürzen, da die Zeit auf unserer Seite ist“, schrieb er auf der Plattform Truth Social mit Blick auf den Stand des Rahmenabkommens für ein Ende des Iran-Kriegs. Beide Seiten müssten sich Zeit nehmen und alles richtig machen, schrieb Trump weiter. „Es darf keine Fehler geben!“

Am Samstag hatte Trump erklärt, dass ein Rahmenabkommen weitgehend ausgehandelt sei. Er schränkte

ein, dass dies unter Vorbehalt einer endgültigen Fertigstellung durch die USA, des Irans und anderer Länder stehe. Trump schrieb, dass die US-Blockade von iranischen Häfen vollständig in Kraft bleibe bis eine Vereinbarung unterzeichnet sei. Die Islamische Republik müsse jedoch verstehen, dass sie keine Nuklearwaffen haben dürfe.

Beflügelt von der Hoffnung auf ein Friedensabkommen haben die Börsen am Montag weltweit deutliche Zugewinne verbucht. Auch der deutsche Aktienmarkt setzte seinen jüngsten Aufwärtstakt fort. Die Anleger greifen angesichts deutlich fallender Ölpreise beherzt zu. *dpa*

Gefürchtete Rakete eingesetzt

KIEW Russland hat in der Ukraine erneut die wegen ihrer Zerstörungskraft gefürchtete neue Mittelstreckenrakete vom Typ Oreschnik eingesetzt – erstmals nahe der Hauptstadt Kiew. Es handle sich um eine Antwort auf die „terroristischen Angriffe“ der Ukraine auf zivile Objekte in Russland, so das Verteidigungsministerium in Moskau. Der ukrainische Außenminister Andrij Sybija hat die internationale Gemeinschaft zu einer „starken Antwort an den Aggressor“ aufgefordert. Zudem beantragte er eine Dringlichkeitssitzung des UN-Sicherheitsrats. Bundeskanzler Friedrich Merz verurteilte die Angriffe als „rücksichtslose Eskalation“. *dpa*

Unionspolitiker für neue Regeln bei Einbürgerung

BERLIN Der Unionspolitiker Alexander Throm will nach dem sich abzeichnenden Einbürgerungsrekord in Deutschland mit Rechtsverschärfungen gegensteuern. „Wir konnten das Schlimmste der Ampelreform beim Staatsbürgerschaftsrecht wieder abschaffen, nämlich die Turbo-Einbürgerung nach nur drei Jahren“, sagte Throm, der innenpolitische Sprecher der Bundestagsfraktion ist, der „Welt“.

Der CDU-Politiker aus Heilbronn forderte: „Unabhängig davon wäre es richtig, die Einbürgerungsfrist wieder auf acht Jahre zu verlängern und die generelle Zulässigkeit der doppelten Staatsbürgerschaft abzuschaffen.“

Throm schlug vor, alternativ könne eine Einbürgerung direkt aus einem Schutzstatus heraus ausgeschlossen sein. Zunächst müsse sich ein Ausländer dann eine Niederlassungserlaubnis erarbeiten. Erst danach dürfe dann eine Einbürgerungsfrist beginnen. Eine Niederlassungserlaubnis ermöglicht ebenfalls einen unbefristeten Aufenthalt – Voraussetzung ist, dass in der Regel mindestens 60 Monate Einzahlung in die Rentenversicherung nachgewiesen werden.

Auch Hessens Innenminister Roman Poseck warb für Rechtsänderungen. „Es ist richtig, dass wir den Menschen, die schon lange hier sind und zum Erfolg des Landes beitragen, eine Perspektive für eine vollständige Identifikation bieten“, sagte der CDU-Politiker der „Welt“. Aber: „Die doppelte Staatsbürgerschaft erschwert die Integration“, sagte Poseck. Ein klares Bekenntnis zur deutschen Staatsbürgerschaft gehe mit der doppelten Staatsbürgerschaft nicht in gleicher Art und Weise. Er forderte: „Deshalb sollte diese auf Ausnahmefälle begrenzt werden.“

Die „Welt am Sonntag“ hatte berichtet, 2025 hätten mehr als 309.000 Menschen den deutschen Pass erhalten. Damit würde die Zahl über dem bundesweiten Rekordwert von knapp 292.000 Einbürgerungen im Jahr 2024 liegen. *dpa*

Kurz notiert

Schüsse beim Weißen Haus

WASHINGTON In der Nähe des Weißen Hauses haben Sicherheitskräfte am Wochenende Schüsse eines mutmaßlichen Angreifers erwidert und ihn tödlich verletzt. Es soll sich laut US-Medienberichten um einen 21 Jahre alten Mann aus dem Bundesstaat Maryland handeln, er soll schon mehrmals versucht haben, sich dem Weißen Haus zu nähern. US-Präsident Donald Trump hielt sich laut Secret Service, der für dessen Sicherheit zuständig ist, zu dem Zeitpunkt der Schüsse im Weißen Haus auf. Die „Washington Post“ erfuhr von einem ehemaligen Bekannten des Mannes, dass der 21-Jährige zuvor behauptet habe, er sei Jesus Christus. *dpa*

Junger Soldat gestorben

BERLIN Der bei einer Minentaucherausbildung der Marine kollabierte Soldat ist tot. Die Deutsche Marine teilte mit, der am Mittwoch verunglückte Marinesoldat sei trotz intensivster medizinischer Betreuung am Montag verstorben. Zu dem medizinischen Notfall kam es nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur bei einem Übungsschnitt, bei dem Soldaten in einer Gruppe im Wasser, aber mit dem Kopf über Wasser waren. *dpa*

China-Kritik an Delegation

PEKING China hat den Besuch einer Delegation des Deutschen Bundestags in Taiwan kritisiert. Die Volksrepublik habe jegliche Form offiziellen Austauschs ihrer diplomatischen Partnerländer mit Taiwan abgelehnt, sagte Außenamtssprecherin Mao Ning. Es gebe nur ein China, und Taiwan sei ein untrennbarer Teil Chinas, sagte sie. Am Wochenende war die fünfköpfige Abgeordnetengruppe mehrerer Parteien in Taiwan eingetroffen. *dpa*

Von Anne-Beatrice Clasmann

BERLIN Die Überlegungen der Koalition zu Einsparungen bei staatlichen Leistungen und der Zukunft der Rente sorgen für reichlich politischen Zündstoff. Zu dem seit Wochen schwelenden Streit um das Renteneintrittsalter kommt nun auch noch eine Diskussion zur künftigen Höhe des Elterngelds. „Hände weg vom Elterngeld!“, heißt es vom Sozialverband VdK. Dessen Präsidentin, Verena Bentele, sagt unter Verweis auf die gestiegenen Lebenshaltungskosten: „Dass das Elterngeld seit fast 20 Jahren nicht an die Inflation angepasst wurde und nun auch noch Kürzungen diskutiert werden, ist das falsche Signal zur falschen Zeit.“

Im Zuge der laufenden Haushaltsaufstellung für 2027 hat Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD) alle Ressorts zu einer Einsparvorgabe von einem Prozent verpflichtet. Die schwarz-rote Koalition hat daher auch Kostensenkungen beim Elterngeld vereinbart. Über Details wird noch beraten. Die

„Da muss sich auch die Union von alten heiligen Kühen verabschieden.“
Johannes Winkel

zuständige Familienministerin, Karin Prien (CDU), hatte in der „Welt“ als Möglichkeiten eine Verkürzung der Bezugsdauer beziehungsweise eine Senkung der Leistung angedeutet.

2025 haben 1,8 Millionen Menschen Elterngeld erhalten
Das Elterngeld ist ein Einkommensersatz für Mütter und Väter, wenn sie für die Kinderbetreuung eine Auszeit von der Arbeit nehmen. Im vergangenen Jahr erhielten laut statistischem Bundesamt rund 1,61 Millionen Menschen Elterngeld. Es beträgt in der Regel 65 Prozent des Netto-Verdienstes vor der Geburt, mindestens aber 300 und höchstens 1800 Euro pro Monat. Im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD hieß

Was die Koalition jetzt diskutiert

Elterngeld und Rente geraten bei der aktuellen Diskussion über das Sparen in den Mittelpunkt – Das birgt reichlich Zündstoff



Bundefamilienministerin Karin Prien (CDU) hat eine Verkürzung der Bezugsdauer von Elterngeld ins Spiel gebracht – und dafür sofort Kritik geerntet.

Foto: dpa

es eigentlich: „Wir wollen die Einkommensgrenze sowie den Mindest- und Höchstbetrag spürbar anheben.“

Der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, Dirk Wiese, sagte der „Rheinischen Post“: „An welcher Stelle Bundesministerin Prien für ihr Resort die Einsparungen vornimmt, liegt in ihrer Verantwortung und ihrer Prioritätensetzung.“ Sollte es in ihrem Ressort andere Einsparpotenziale als das Elterngeld geben, würde er das begrüßen.

Mit Blick auf das bis Sommer geplante Reformpaket sprach sich Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche (CDU) gegenüber dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ für einen „Stopp von Frühverrentungs-

programmen“ aus. Andernfalls werde Deutschland „selbst bei sehr hoher Produktivität pro Stunde“ gegen andere Volkswirtschaften verlieren.

Eine von der Bundesregierung eingesetzte Rentenkommission soll bis Ende Juni Vorschläge für eine umfassende Reform der Alterssicherung machen. Diskutiert wird sowohl eine Anhebung des Renteneintrittsalters als auch eine langfristige Absenkung des Rentenniveaus. Reformbedarf sieht die Unionsfraktion nicht nur, was die Rentner betrifft, sondern auch bei den Altersbezügen der Beamten. Aus Fraktionskreisen heißt es: „In der Unionsfraktion wird eine wirkungsgleiche Übertragung der Rentenreform auf die Pensionen diskutiert.“ Der Vorsitzende der Jungen Union, Johan-

nes Winkel, stellt einen Zusammenhang zwischen den Plänen für die Altersbezüge und den Überlegungen zum Elterngeld her. Im Podcast „Table.Today“ von „Table.Briefings“ schlägt er vor: „Wir sollten die Pensionserhöhung abdämpfen.“ In der gesetzlichen Rente müsse außerdem der Nachhaltigkeitsfaktor wieder eingeführt werden. Das bedeute, die „Renten steigen nicht automatisch mit den Löhnen, sondern werden etwas abgedämpft“.

Rentenerhöhung in diesem Jahr kostete viele Millionen
Allein die Rentenerhöhung in diesem Jahr kostete viele Milliarden Euro, „und wir denken ernsthaft darüber nach, das Elterngeld zu kürzen, bei einer Höhe von 350 Millionen Euro,

das kann nicht unser Ernst sein“, sagte er.

Winkel und Wiese sprachen sich beide dafür aus, bei Subventionen und Steuervergünstigungen den Rotstift anzusetzen. Eine Arbeitsgruppe der Koalition prüfe gerade intensiv, wie dabei gekürzt werden könne, sagte Wiese der „Rheinischen Post“. Es gehe darum, zu schauen, „welche Subventionen noch zeitgemäß und sinnvoll sind und ob wir hier auch über pauschale Kürzungen zu den erforderlichen Einsparungen gelangen können“. Diese Prüfung solle bald abgeschlossen werden. Auch Winkel sprach sich für eine pauschale Kürzung aus. Im Podcast sagte er: „Da muss sich auch die Union von alten heiligen Kühen verabschieden.“

Papst fordert strenge Richtlinien für KI

Künstliche Intelligenz treibt Leo XIV. schon länger um – Deshalb macht er es auch zum Thema seiner ersten Enzyklika

Von Christoph Sator und Robert Messer

ROM Papst Leo XIV. hat in seiner ersten eigenen Enzyklika strenge internationale Richtlinien für den Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) verlangt. Nach einem Jahr im Amt warnte das Oberhaupt von weltweit 1,4 Milliarden Katholiken vor zahlreichen Gefahren, die die neue revolutionäre Technologie für das menschliche Zusammenleben bedeute. Er sieht aber auch Chancen. Die mehr als 100 Seiten lange Abhandlung heißt „Magnifica Humanitas“ (Großartige Menschheit).

Das erste Lehrschreiben in der Amtszeit eines neuen Papstes gilt vielfach als eine Art Regierungserklärung für dessen Pontifikat. Solche „Rundschreiben“ – so die wörtliche Bedeutung – sollen Gläubigen in aller Welt einen moralischen Kompass geben. Als Nachfolger des verstorbenen Papstes Franziskus ist Leo seit Mai vergangenen Jahres im Amt. Er ist der erste US-Amerikaner an der Spitze der katholischen

Weltkirche. Der Titel der Enzyklika kann zwei Sachen bedeuten: Humanitas lässt sich sowohl mit Menschheit als auch mit Menschlichkeit übersetzen – für Leo der große Unterschied zu KI und Maschinen. Die Unterzeile lautet: „Über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“. In dem Text geht es auch um Themen wie Krieg und Frieden sowie die Arbeitswelt.

Wertvolle Hilfe

Leo betont, dass KI vielfach eine „wertvolle Hilfe“ sein könne. Vor allem warnt er jedoch vor deren Risiken – beispielsweise, dass nur wenige Mächtige mit jetzt schon viel Besitz davon profitieren. „Kleine, sehr einflussreiche Gruppen können Informationen und Konsum lenken, demokratische Prozesse bestimmen und die wirtschaftliche Dynamik beeinflussen.“

Deshalb sei es „unerlässlich, dass der Einsatz von KI – insbesondere, wenn es um öffentliche Güter und Grundrechte geht – von klaren Kri-

terien und wirksamen Kontrollen begleitet wird“. Leo schlägt einen „Ethik-Kodex“ vor. Auch der Umgang mit Nutzerdaten müsse geregelt werden. Allerdings nütze auch das nichts, „wenn diese Moral von einigen wenigen bestimmt wird“. Vielfach wird das als Kritik an Tech-

Milliardären verstanden. Besonders kritisch äußerte sich der Pontifex über die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf Konflikte. Mit KI-gestützten autonomen Waffensystemen seien Kriege „durchführbarer“ gemacht worden, heißt es. Die KI müsse „entwaffnet“ werden.



Papst Leo XIV. (links) hört Kardinal Víctor Manuel Fernández, während der Präsentation seiner ersten Enzyklika, zu. Darin warnt er vor den Gefahren der KI.

Foto: dpa

Keinesfalls dürften Maschinen allein über Leben und Tod entscheiden.

Wachsam bleiben

Bei der Vorstellung der Enzyklika im Vatikan war Leo selbst dabei – ein Novum für die Kirche. In einer kurzen Stellungnahme mahnte er, angesichts der rasanten Entwicklung wachsam zu sein. In dem Schreiben warnte Leo auch davor, auf KI-Lügen und -Fälschungen hereinzufallen. Bei den unaufhörlichen Flüssen von Informationen, Meinungen und Bildern würden viele Fake News verbreitet.

Zudem warnte Leo vor negativen Einflüssen auf die Arbeitswelt und sprach von „neuen Formen der Sklaverei“ – beispielsweise in Rechenzentren oder bei der Herstellung von Mikrochips und Smartphones. In diesem Zusammenhang ging er auch darauf ein, dass seine Kirche Sklaverei erst nach Jahrhunderten verurteilte. „Dafür bitte ich im Namen der Kirche aufrichtig um Vergebung.“ *dpa*



Impressum



Ein Unternehmen der Stimme Mediengruppe

Unabhängige Tageszeitung · 81. Jahrgang
Herausgeber und Verlag Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn
Geschäftsführer Marc Becker, Tilmann Distelbarth
Druck Stimme Druck GmbH & Co. KG
Austraße 50, 74076 Heilbronn

Verantwortlich für Inhalt

Chefredakteur Uwe Ralf Heer

Stellvertreter Markus Merz, Tanja Ochs

News Management Alexander Hettich

Online Markus Merz, David Frey (stv.)

Content Regional/Kultur/Bildung Tanja Ochs,

Simon Gajer (stv.), Maren Wagner (stv.)

Politik/Wirtschaft/Wirtschaft Regional Jürgen Paul

Chefkorrespondent Wirtschaft Alexander Schnell

Politikdesk und Printproduktion Gerhard Mayer

Sport Stefanie Wahl, Lars Müller-Appenzeller (stv.)

Service- und Sonderthemenredaktion Tanja Weilemann,

Alexander Rülke (stv.)

Fotografie Mario Berger

Dokumentation Dagmar Weigel

Alle Genannten Anschrift wie Verlag

Redaktion Stuttgart Jens Schmitz, Axel Habermehl,

Ulrike Bäuerlein, Theodor Westermann

Redaktion Berlin Neue Berliner Redaktionsgesellschaft

mbH, Guido Bohsem (Ltg.), Stefan Kegel (stv.)

Redaktion Brüssel Katrin Pribyl

Korrespondenten in Washington, New York, London, Paris,

Warschau, Ankara und Madrid

Verantwortlich für Anzeigen Martin Künfer

Anschrift wie Verlag

HEILBRONNER STIMME

Postfach 2040, 74010 Heilbronn

Allee 2, 74072 Heilbronn

Telefon 07131 615-0, Telefax -200

Abo-Service: zeitung@stimme.de, -615

Anzeigen: anzeigen-hz.stimme@stimme-mediengruppe.de, -600

Redaktion: redaktion.stimme@stimme-mediengruppe.de, -226

HOHENLOHER ZEITUNG

Bahnhofstraße 11, 74613 Öhringen

Telefon 07941 9161-0, Telefax -8062

Anzeigen: anzeigen-hz.stimme@stimme-mediengruppe.de

Redaktion: redaktion.hz@stimme-mediengruppe.de

Es gelten die Mediadaten Nr. 75 vom 1. Januar 2026

Auflage IVW-geführt

Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto. Bezugspreis im Jahresabo (monatlich im Voraus fällig) inklusive Frei Haus Trägerzustellung und 7 % Mehrwertsteuer 64,90 €, bei Postbezug außerhalb des Verbreitungsgebiets 79,50 €, dienstags mit Fernsehillustrierte prisma. Eine Kündigung ist mit einer Frist von 4 Wochen zum Monatsende möglich und kann telefonisch unter der Rufnummer 07131 / 615-611 erfolgen. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Eine Nutzung aller Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken), auch der mit „dpa“ gekennzeichneten Inhalte, für kommerzielles Text und Data Mining im Sinne des § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.“

Ebola-Ausbruch: WHO kämpft gegen Misstrauen

Im Ostkongo wächst die Zahl der Verdachtsfälle – Gewalt und Unsicherheit behindern die Bekämpfung der Epidemie

Von den dpa-Korrespondenten

KINSHASA/GENF/BERLIN Der Ebola-Ausbruchs im Ostkongo breitet sich weiter aus. „Wir stehen vor einem äußerst ernsten und schwierigen Ausbruch“, sagte der Chef der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Tedros Adhanom Ghebreyesus, bei einem virtuellen Austausch mit Gesundheitsministern aus Afrika. „Es wird erst noch schlimmer werden, bevor es besser wird.“ Es gebe Fortschritte, doch Gewalt und Unsicherheit behinderten die Bekämpfung der Epidemie. Der US-amerikanische Ebola-Patient in der Berliner Charité ist unterdessen nach Angaben des Universitätsklinikums zwar sehr geschwächt, aber aktuell in stabilem Zustand.

Nach WHO-Angaben gibt es über 900 Verdachtsfälle und mehr als 200 mutmaßliche Todesfälle in der Demokratischen Republik Kongo. 91 Infektionen mit dem Ebolavirus, darunter zehn Todesfälle, wurden im Labor bestätigt. Die WHO geht davon aus, dass die tatsächliche Zahl deutlich höher liegt, weil der Ausbruch wochenlang unbemerkt blieb und nicht alle Fälle gemeldet werden. Im Nachbarland Uganda seien bis auf zwei bekannte Infektionen bislang keine weiteren Fälle gemeldet worden, hieß es.

Dass die Zahl der Verdachtsfälle steigt, sei eher ein gutes Zeichen, erläuterten WHO-Experten bei einer Pressekonferenz in Genf. Zum einen liege das an einem Rückstau von Proben in den Laboren, die jetzt immer schneller abgearbeitet würden. Aber es bedeute auch, dass mehr Menschen mit Krankheitssymptomen sich meldeten und nicht einfach zu Hause blieben, wo sie womöglich andere Personen anstecken könnten.

Klinikzelte in Brand gesetzt
Probleme bereitet Medizinern auch die Lage vor Ort. Unsicherheit, Abgeschiedenheit der Region, Misstrauen der Bevölkerung und schwache Infrastruktur machten den Einsatz der Helfer schwierig, sagte Anne Ancia, WHO-Votreterin im Kongo. Nur ein Beispiel: Am Mittwoch hatten wütende Demonstranten im Ostkongo Klinikzelte in



Mitarbeiter des Roten Kreuzes tragen eine an Ebola gestorbene Person. Foto: dpa

Brand gesetzt, weil Ärzte die Herausgabe des Leichnams eines mutmaßlichen Ebola-Toten an die Familie verweigert hatten.

In der ostkongolesischen Provinz Ituri, wo die meisten der 750 Verdachtsfälle gemeldet wurden, wurden nur gut 1400 Kontakte verfolgt. „Wir liegen im Rückstand“, sagte Ancia. Sie sei jedoch überzeugt, Kapazitäten würden schnell aufgebaut werden, um aufzuholen.

Entspannung beim Berliner Fall
Bei dem US-Arzt, der in Berlin behandelt wird, wurde die Bundibugyo-Variante des Ebolavirus mit einem PCR-Test eindeutig nachgewiesen, wie die Charité mitteilte. Der Mann zeige deutliche Krankheitssymptome, benötige jedoch derzeit keine intensivmedizinischen Maßnahmen oder Organersatzverfahren. „Da sich der Verlauf der Erkrankung aber ändern kann, wird er weiterhin engmaschig überwacht und behandelt.“

Die Ehefrau und die vier Kinder des Patienten, die als Hochrisikokontakte eingestuft werden, sind den Angaben nach aktuell symptomfrei und befinden sich in einem

getrennten Teil der Station in Quarantäne. „In einem ersten PCR-Test konnte keine Ebolavirus-Infektion nachgewiesen werden“, so die Charité. Der Arzt war in der Nacht zu Mittwoch in der Berliner Charité aufgenommen worden. Ehefrau und Kinder trafen eine Nacht später ein. Hintergrund war ein Hilfersuchen der US-Behörden.

Seine Ehefrau, die mit ihm in der Demokratischen Republik Kongo als Ärztin im Einsatz war, und seine vier Kinder seien symptomfrei und befänden sich in der Charité in Quarantäne, hieß es. Ein Foto zeigt zwei Kinder, wie sie durch ein Fenster zu ihrem Vater blicken. Nach der Ankunft wollten die beiden Kinder unmittelbar ihren Vater sehen, erklärte die Charité. Um das möglich zu machen, hätten Ärzte eine Bank vor das Isolationszimmer geschoben. Grundsätzlich laufe die Kommunikation aber innerhalb der Station über Sprechanlagen. Den Bereich, in dem sich der infizierte Ehemann und Vater befinde, dürften die Familienangehörigen nicht betreten. Auf der Station besteht der Klinik zufolge die Möglichkeit, von einer Psychologin oder einem Psychologen der Charité betreut zu werden. Ein Patientenzimmer sei möglichst kindgerecht gestaltet und mit Spielzeug ausgestattet worden, damit die Kinder sich beschäftigen und ablenken könnten.

17. registrierter Ebola-Ausbruch
Der Ebola-Ausbruch begann laut der afrikanischen Gesundheitsbehörde Africa CDC im Kongo in der nordöstlichen Provinz Ituri, die an Uganda und den Südsudan grenzt. Es handelt sich um den insgesamt 17. registrierten Ebola-Ausbruch im Kongo seit 1976. Der Ausbruch des seltenen Bundibugyo-Typs des Ebolavirus, gegen den es bisher weder einen Impfstoff noch eine spezielle Therapie gibt, macht die Lage jedoch besonders schwierig.

Ebolafieber ist eine ansteckende und lebensbedrohliche Infektionskrankheit. Das Virus wird durch Körperkontakt und Kontakt mit Körperflüssigkeiten übertragen. In den Jahren 2014 und 2015 waren bei einer Ebola-Epidemie mehr als 11.000 Menschen gestorben.

Nach Angaben von Unimed war der Abrechnungsservice schon kurz nach der Attacke von Mitte April wieder uneingeschränkt arbeitsfähig. Ob es einen Erpressungsversuch seitens der Hacker gegeben hatte oder schon Hinweise auf Datenmissbrauch vorliegen, sagte der Sprecher nicht.

Systemverschlüsselung misslingt
Nach bisherigen Erkenntnissen wollten die Angreifer das System vollständig verschlüsseln. Das sei jedoch nicht gelungen. Bevor die Angreifer abgewehrt werden konnten, seien die Daten jedoch abgeflossen. Betroffen sind laut Unimed ausschließlich Privatpatienten und Selbstzahler.

Den Unikliniken zufolge gehören zu den gestohlenen Daten neben Namen, Adressen und Geburtsdaten auch Finanzinformationen wie Kontonummern sowie Gesundheitsdaten zu Diagnosen und Krankheitsverläufen.

Am stärksten betroffen war die Uniklinik Freiburg. Dort wurden Stammdaten von rund 54.000 Menschen gestohlen, in rund 900 Fällen zudem Rechnungsdaten. Daraus können Informationen zu Diagnose und Behandlungsart hervorgehen. In Heidelberg wurden rund 11.000 Daten gestohlen. Ulm und Tübingen kamen glimpflicher davon. dpa

Patienten sollten aufpassen

Datenklau bei Kliniken kann gravierende Folgen haben

Von Anika von Greve-Dierfeld und Tatjana Bojic

BADEN-WÜRTTEMBERG Nach einem massiven Cyberangriff auf vier Unikliniken in Baden-Württemberg rechnet der attackierte externe Dienstleister Unimed nicht damit, dass die gestohlenen Patientendaten veröffentlicht werden. Dies sei nicht wahrscheinlich, sagte ein Sprecher. Sollte es aber doch dazu kommen, habe man ein engmaschiges Monitoring unter anderem im Internet inklusive Darknet vorbereitet, sagte er weiter. Man nehme den Vorfall sehr ernst und sei sich möglicher Auswirkungen auf Kunden und Patienten bewusst.

Über die Cyberattacke hatten die Unikliniken Freiburg, Ulm, Heidelberg und Tübingen am Donnerstag informiert. Demzufolge waren mehr als 72.000 Patientendaten entwendet worden.

Unabhängig von dem aktuellen Fall seien Datendiebstähle immer heikel, sagte ein Sprecher des Cybercrime-Zentrums Baden-Württemberg. Solche Daten würden oftmals im Darknet gehandelt und könnten etwa für betrügerische E-Mails oder Identitätsdiebstahl genutzt werden. Sensible Krankheitsdaten könnten theoretisch ebenfalls Anlass für eine Erpressung einzelner sein. Ein solcher Fall sei ihm jedoch bisher noch nicht bekannt.



Bei dem massiven Cyberangriff auf vier Unikliniken sind mehr als 72.000 Patientendaten entwendet worden. Foto: dpa

Ab Di. 26.5. bis Sa. 30.5.

Sparen beim Preisführer lohnt sich.



Lohnt sich.

Bis zu -51% sparen



Tiefpreis Garantie

-36%

UVP 1.49

0.95*

BÄRENMARKE Haltbare Milch 3,5/1,5 % Fett, Je 1 l

DANONE Activia Cerealien XXL Je 8x 115 g; 1 kg = 3.33 Standardpackung: 4x 115 g

-48%^{d)}

2.88*

Mit Lidl Plus -51%^{e)}

2.69*^{d)}

Komplizierter Beziehungsstatus der Politik-Paare

Die Umfragen für Schwarz-Rot sind schlecht, der Druck ist groß: Wie kommen diejenigen, die sich auf Reformen einigen sollen, miteinander zurecht?

Von unseren Korrespondenten
Ellen Hasenkamp und Tobias Peter

BERLIN In einer Koalition ist vieles wichtig: ein gewisses Maß an Gemeinsamkeiten, Kompromissfähigkeit und Vertrauen. Der menschliche Faktor zählt, wenn man sich in schweren Zeiten auf schwierige Reformen verständigen will. Wie funktionieren die zentralen politischen Paare in der Koalition?

Friedrich Merz (CDU) und Lars Klingbeil (SPD)

Die beiden, der Kanzler und sein Vize, müssen gerade neu starten. Arbeitsbeziehung 2.0 sozusagen zwischen dem 70-jährigen CDU-Vorsitzenden und dem 48 Jahre alten SPD-Chef. Ein Jahr lang waren sie der politisch und auch persönlich harte Kern des Bündnisses: Obwohl sie sich bis dahin kaum kannten, gelang ihnen im Frühjahr 2025 die Regierungsbildung, und auch danach hieß es übereinstimmend stets: „Das funktioniert zwischen denen.“ So hatten Merz und Klingbeil selbst nach den eher unerfreulichen Landtagswahlen im März gemeinsam vereinbart, jetzt durchzuziehen mit den Reformen. Der Kanzler nahm es sogar hin, dass die große Rede dazu sein Finanzminister hielt.

Doch der Plan ging schief. Weil die Vorbereitung schlecht war und Merz keine Prokura mehr hat, heißt es bei der SPD. Weil die Sozialdemokraten in Wahrheit keine Reformen wollen, so hört man wiederum aus der Union. In jedem Fall hat das Tagungs-Wochenende in der Villa Borsig beim wichtigsten Power-Couple der Koalition Spuren hinterlassen, nicht nur, weil es zwischen

Neustart der Beziehung zwischen den Parteichefs: Friedrich Merz (CDU) und Lars Klingbeil (SPD).



Die Beziehung zwischen Jens Spahn (CDU) und Matthias Miersch (SPD) ist belastbar.



ihnen laut geworden ist. Beschädigt wurde die gesamte Mechanik von Schwarz-Rot, die auf der Achse Merz-Klingbeil beruhte.

Jens Spahn (CDU) und Matthias Miersch (SPD)

In einer Koalition aus Union und SPD ist immer auch das Verhältnis der beiden Fraktionschefs von großer Bedeutung. Jens Spahn (46) und Matthias Miersch (57) sind weit ent-

fernt davon, politische Zwillinge zu sein. Dann kam früh in der Regierungszeit das Drama um die gescheiterte Richterwahl von Frauke Brosius-Gersdorf dazu. Alles hätte zerbrechen können, doch die beiden entschlossen sich, an einem guten Miteinander zu arbeiten.

Der Machtpolitiker Spahn weiß, dass seine weiteren Karriereambitionen perdu sind, wenn er als Fraktionschef nicht auch bei schwierigen

Katherina Reiche (CDU), und Bärbel Bas (SPD) stehen inhaltlich weit auseinander. Fotos: dpa



Geschmeidig funktioniert es zwischen Alexander Dobrindt (CSU) und Stefanie Hubig (SPD).



für den jeweils anderen ist, die eigenen Reihen zusammenzuhalten. Das politische Bündnis zwischen Spahn und Miersch ist belastbar – zumindest vorerst.

Bärbel Bas (SPD) und Katherina Reiche (CDU)

Arbeitsministerin Bas und Wirtschaftsministerin Reiche liegen inhaltlich weit auseinander – und stehen damit für das Grundproblem in

der Koalition. Die 58-jährige Bas, die den Weg von der Bürogehilfin bis zur Ministerin schaffte, kommt vom linken SPD-Flügel. Sie hätte das Shirt mit der Aufschrift „Sozialstaatsretter*in“, das auf dem DGB-Kongress zu sehen war, vermutlich am liebsten selbst angezogen

Katherina Reiche (52) kommt aus einer Unternehmerfamilie in der DDR, die Firma wurde verstaatlicht. Heute ist die Chemikerin und Managerin die Vorkämpferin des CDU-Wirtschaftsflügels im Kabinett – und nimmt bei ordnungspolitischen Streit auch auf den Kanzler keine Rücksicht. Eines eint Reiche und Bas: Es fehlt am kommunikativen Geschick, Andersdenkende für ihre Ideen zu gewinnen.

Alexander Dobrindt (CSU) und Stefanie Hubig (SPD)

Eigentlich sind die Ministerien für Inneres und Justiz natürliche Gegenspieler: Im Zweifel für die Sicherheit das eine und für die Freiheit das andere. Ausgerechnet diese Paarung aber funktioniert in der so konfliktfreundigen Koalition nahezu geräuschlos. Innenminister Dobrindt und Justizministerin Hubig haben zusammen schon einige politische Brocken gestemmt.

Ihr Verhältnis ist nach übereinstimmenden Abgaben „extrem gut“. Sie kommunizieren viel, persönlich, telefonisch, per SMS und räumen so Probleme frühzeitig und vor allem hinter den Kulissen ab. Der 55-jährige Dobrindt hat sich, entgegen seines früheren Scharfmacher-Images, ohnehin zu einer Art Koalitionsflüsterer entwickelt. Hubig (57) wiederum ist zuerst Justizministerin und dann Sozialdemokratin.

ANZEIGE

Bürgerportal der Region

So schön ist unsere Heimat

Lieblingsfotos als Heimatreporter teilen!

Für Vereine, Schulen & Organisationen

Nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit – digital und in Print reichweitenstark.
Regionales Engagement präsentieren!



Jetzt Heimatreporter werden!

@meine.stimme.de

meineSTIMME



JETZT REGISTRIEREN:
online [meine.stimme.de/registrieren](https://www.meine.stimme.de/registrieren)
oder QR-Code scannen



Der Häftling, der rechtlich vom Mann zur Frau wurde, muss weiterhin in der Justizvollzugsanstalt Freiburg bleiben. Eine Verlegung nach Schwäbisch Gmünd wird es nicht geben.

Foto: dpa

Häftling lässt sein Geschlecht ändern

Erster Fall in Baden-Württemberg – Verlegung in eine Frauenanstalt erfolgt dennoch nicht

Von unserem Korrespondenten
Theo Westermann

STUTTGART/FREIBURG Nach längerem verwaltungsrechtlichen Vorlauf hat nun ein erster männlicher Häftling in Baden-Württemberg beim örtlichen Standesamt seinen Geschlechtseintrag von Mann auf Frau ändern lassen. Dabei handelt es sich um einen Insassen der sogenannten Sicherheitsverwahrung in der Justizvollzugsanstalt Freiburg.

Selbstbestimmungsgesetz bietet neue Möglichkeiten

Die Möglichkeiten zur Änderung des Geschlechtseintrags gibt das neue Selbstbestimmungsgesetz, das von der damaligen Regierungskoalition im Bund aus SPD, Grünen und FDP im April 2024 beschlossen wurde. Der Häftling gilt nun als Frau. Während für die Änderung des Ge-

schlechtseintrags bisher zwei Gutachten von Sachverständigen vorgelegt werden mussten, reicht seit dem 1. November 2024 eine Erklärung gegenüber dem Standesamt. Die neue Koalition von CDU und SPD hat mittlerweile eine Evaluati-on des Gesetzes beschlossen.

Eine Sprecherin des Justizministeriums in Stuttgart bestätigte entsprechende Informationen unserer Redaktion zum betroffenen Häftling auf Nachfrage. Sie bestätigte auch die weiteren Umstände. Denn für die Justiz in Baden-Württemberg ist dieser Fall besonders anspruchsvoll, weil der bisherige Mann als verurteilter Schwerverbrecher seit Jahren in der sogenannten Sicherungsverwahrung in Freiburg untergebracht ist.

Die JVA Freiburg ist die einzige Haftanstalt in Baden-Württemberg, in der männliche Sicherungsver-

wahrte untergebracht sind. Es sind allesamt Schwerverbrecher, die nach ihrer eigentlichen Haftstrafe zum Schutz der Allgemeinheit nicht in die Freiheit entlassen werden können. Es handelt sich um rund 50 Personen. Die Sicherungsverwahrung schließt sich an die Strafhaft an. Sie muss sich in der Art der Unterbringung aber von der Strafhaft unterscheiden.

Nur eine einzige Frau in Sicherungsverwahrung

Eine Verlegung der nun als Frau firmierenden Person nach Schwäbisch Gmünd, der zentralen Haftanstalt in Baden-Württemberg für Frauen, hatte die Justiz nach Informationen unserer Redaktion zwar geprüft, aber dann offenbar ausgeschlossen. Und das hat einen ganz besonderen Grund. In Schwäbisch Gmünd befindet sich aktuell die einzige Frau in

Baden-Württemberg, die sich nach der Strafhaft in der Sicherungsverwahrung befindet – und zwar in einem abgetrennten Gebäudeteil der JVA. Diese Frau gilt nach bestätigten Informationen weiterhin als gefährlich. Damit scheidet eine Unterbringung einer zusätzlichen Person in ihrem direkten Umfeld aus. Die Justizsprecherin wollte sich dazu aber nicht äußern.

Die Sprecherin betonte auf Nachfrage allerdings, dass es bei dem Freiburger Fall – wie prinzipiell bei ähnlich gelagerten Fällen, bei denen es um Geschlechtsidentitäten geht – um eine Einzelfallprüfung gegangen sei. Dabei würden die Sicherheitsinteressen der betroffenen Person sowie des Haftumfelds geprüft. In diesem Fall sei es laut Sprecherin kein Problem gewesen, dass die nun als Frau firmierende Person weiter in ihrem Umfeld und

ihrer bisherigen Wohngruppe verbleibt. Und damit die JVA Freiburg nicht verlassen muss.

Acht transidente beziehungsweise intergeschlechtliche Personen

Der aktuelle Fall ist in dieser Art zwar nicht der erste, doch mit besonderen Herausforderungen in Sachen Geschlecht hatten die Vollzugsanstalten im Land bereits zu tun. Zum Zeitpunkt der letzten Erhebung der baden-württembergischen Justiz im vergangenen Jahr für den Zeitraum von 2022 bis 2024 waren acht transidente beziehungsweise intergeschlechtliche Personen im Frauenvollzug im Südwesten untergebracht. Ob es mittlerweile weitere Anträge auf eine Änderung des Geschlechtseintrags gibt, konnte die Sprecherin des Justizministeriums zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen.

Özdemir fährt Kretschmanns Dienstwagen

Von unserem Korrespondenten
Sascha Maier

STUTTGART Der neue Ministerpräsident nutzt seine Fortbewegungsmittel gern zu öffentlichkeitswirksamen Demonstrationen. Zur Vereidigung als Bundeslandwirtschaftsminister fuhr Cem Özdemir (Grüne) mit dem Fahrrad, nach der Vereidigung im baden-württembergischen Landtag am 13. Mai nahm er die Stadtbahn zum Dienstsitz in der Villa Reitzenstein.

Nun hat Ministerpräsident Cem Özdemir sich entschieden, welches Auto er vorerst nutzen will. Wie das Staatsministerium unserer Redaktion bestätigt, wird Özdemir bis auf Weiteres den vollelektrischen Mercedes EQS seines Amtsvorgängers Winfried Kretschmann übernehmen. Die Anschaffung eines neuen Dienstwagens ist derzeit offenbar nicht geplant.

Kretschmann nutzte das Fahrzeug seit Februar 2022. „Der EQS ist wirklich ein super Auto“, befand er damals. Kretschmann war nicht mit allen seinen Dienstfahrzeugen so zufrieden gewesen. Über die Mercedes S-Klasse, in die er damals unterwegs war, sitze er wie in einer „Sardinenbüchse“, sagte Kretschmann 2018. Kritiker warfen ihm infolgedessen Abgehobenheit vor.

Immer wieder bekommen Dienstwagen von Politikern Aufmerksamkeit – vor allem, wenn es Grüne sind. Die Opposition achtete in den vergangenen Jahren ganz genau darauf, ob sich der Ministerpräsident des grün regierten Baden-Württembergs auch ja standesgemäß in Dienstautos mit niedrigen CO₂-Emissionen herumkutschieren ließ.

Ob ein Ministerpräsident überhaupt einen Dienstwagen von Daimler-Ausmaßen braucht, beantwortete Kretschmann damals so: „Ich kann doch keinen Fiat fahren.“ Sein Nachfolger Cem Özdemir will es mit dem Mercedes, der neu auch mit Serienausstattung deutlich über 100.000 Euro kostet, zumindest fürs Erste versuchen.

Mehrere schwere Unfälle

MURR Eine 47-jährige Frau ist nach einem Frontalzusammenstoß auf der Landstraße zwischen Murr und Marbach am Neckar (Landreis Ludwigsburg) gestorben. Nachts gerieten ein 36 Jahre alter Autofahrer und seine 47 Jahre alte Beifahrerin aus bislang unklarer Ursache in den Gegenverkehr, wie die Polizei mitteilte. Dort kam es zu einer Kollision mit dem entgegenkommenden Auto einer 45 Jahre alten Fahrer.

Der 36-Jährige und die 47-Jährige wurden schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Dort erlag

die Frau ihren Verletzungen. Die 45-Jährige im entgegenkommenden Auto wurde leicht verletzt.

Den Angaben nach wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Heilbronn ein Sachverständiger für die Klärung der Unfallursache beauftragt. Die Ermittlungen dauern weiter an. Die Landstraße war für einige Stunden voll gesperrt.

Ein mutmaßlich rücksichtsloser Autofahrer hat in Ulm einen Unfall mit zwei Verletzten verursacht, anschließend versuchte er, zu flüchten. Wie die Polizei mitteilte, war

der 26-Jährige am Sonntagabend mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs. An einer Kreuzung sei er trotz roter Ampel weitergefahren und anschließend auf ein Auto aufgefahren. Der Wagen mit zwei Menschen kam erst rund 100 Meter nach der Kollision zum Stillstand, wie es hieß. Beide Menschen wurden den Angaben zufolge leicht verletzt und in eine Klinik gebracht. Der mutmaßliche Unfallverursacher flüchtete demnach zunächst zu Fuß. Polizisten stellten den 26-Jährigen wenig später. *dpa*

Sommerliche Hitze hält an

STUTTGART Das hochsommerliche Wetter in Baden-Württemberg setzt sich auch nach dem Pfingstwochenende fort. Laut dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bleibt es bis mindestens Mittwoch heiß und sonnig.

Der Pfingstmontag brachte bei reichlich Sonne und nur lockeren Wolken Temperaturen zwischen 28 und 33 Grad. Der Dienstag soll sogar noch heißer werden: Bei meist wolkenlosem Himmel und nur einzelnen Quellwolken über dem Bergland steigen die Temperaturen auf

29 bis 35 Grad. Der Wind weht weiterhin schwach aus Nord bis Nordost. In der Nacht zum Mittwoch bleibt es bei 10 bis 19 Grad überwiegend wolkenlos.

Auch der Mittwoch bleibt sommerlich heiß. Zeitweise ziehen dünne Schleierwolken durch, über dem Bergland bildet sich Quellbewölkung.

Die Höchstwerte liegen bei 28 Grad Richtung Frankenhöhe im Norden und bis zu 33 Grad im Bereich Südbaden. Der Wind kommt schwach aus Nordost. *dpa*

Kurz notiert

Brand auf Campingplatz

HINTERZARTEN Bei einem Großbrand auf einem Campingplatz in Hinterzarten (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald) ist ein Schaden in Millionenhöhe entstanden. Das Verwaltungsgebäude des Platzes wurde dabei schwer beschädigt, wie die Polizei mitteilte. Demnach stand das Gebäude beim Eintreffen der Einsatzkräfte in der Nacht zum Pfingstsonntag bereits komplett in Brand. Menschen befanden sich nicht mehr im Gebäude. Ein Feuerwehrmann erlitt während der Löscharbeiten Verletzungen. *dpa*

FIRMEN & SERVICE IN IHRER NÄHE

D Dachfenster/ Dachsanierung

VELUX-PARTNERBETRIEB
Scholl-Holzbau und Dach
Wir sind der Spezialist für Dachfenster und Dachsanierung. Weinsberg, Tel. 07134 961170
www.scholl-holzbau.de

F Fenster/Türen

KBK GmbH Fenster + Türen
Bild Höhe 8, Kupferzell, Tel. 07944 942020. Kundendienst, Fenster, Haustüren, Rollläden, Fliegengitter, Garagentore, Markisen, Wintergärten, Einbruchschutz, Dachfenster
www.kbk-kupferzell.de

WÜRTH Rollladenbau GmbH
Kunststoff-Fenster, Rollläden, Jalousien, Markisen, Fliegengitter, Reparaturdienst. 74076 Heilbronn, Austraße 25, Tel. 07131 164580
info@wuertrolladenbau.de

Schreinerei Kuch Inh. Stefan Herkert
Hardthausen, Tel. 07139/7133, Fenster, Haustüren, Rollläden, Markisen, Dachfenster, Einbruchschutz, Insektenschutz, Reparaturen
kontakt@schreinerei-kuch.de
www.schreinerei-kuch.de

K Klappläden

Rüdinger-WIEKU GmbH
Klappläden + Schiebeläden
Sichtschutzelemente + Balkonbrüstungen vom Hersteller Wilh.-Hauß-Str. 29, OT Fürfeld 74906 Bad Rapp., Tel. 07066 8511
www.ruedinger-wieku.de

K Künstlerbedarf

Teil-Räumungsverkauf auf unsere Bereiche: Bilderrahmen & Leisten, Gemälde & Kunstdrucke bis zu 50 % Rabatt
Farbenstudio Schlaf, Brunnenfeldstr. 3, 74629 Pfedelbach, Tel. 07941 2375

L Leder-Restauration

Die Bundesregierung: Reparieren statt wegwerfen – Ressourcen schonen – künftig Norm.
Unsere Leistungen: Instandsetzung/ Reparatur/ Restaurierung: **Sofas, Autositze, Stühle, Lederjacken, Taschen/Schuhe etc.**, wir färben Leder/Alttleder in jeder gewünschten Farbe. Gewährleistung für alle Arbeiten bis 5 Jahre.
Tel. 07261 4330 / 0175 38035190
E-Mail: presenta@gmx.de
Info: www.lederprofi-sinsheim.com

R Rohrreiniger

24-Std.-Service
Alles in FLUSS in Rohr & Kanäl!
Reinigung, Untersuchung, Sanierung – LEBKÜCHNER Entsorgungsfachbetrieb
74211 Leingarten, Tel. 07131 90560
www.lebkuechner.de

Rohre verstopft? Hausanschluss undicht? Butz GmbH & Co. KG
Fräsen – Spülen – Reparieren – TV
Tel. 07131 8985330
www.kanal-reinigung.de

R Rollläden

Fenster und Rollläden Müller
Rollläden, Markisen, Haustüren
Somfy Motor, „Smart-Schalter“
Deutsche Qualitätshersteller:
Roma, Markilux, Weru
Tel. 07131 251206
info@rollladen-heilbronn.de

WÜRTH Rollladenbau GmbH
Kunststoff-Fenster, Rollläden, Jalousien, Markisen, Fliegengitter, Reparaturdienst.
74076 Heilbronn, Austraße 25, Tel. 07131 164580
info@wuertrolladenbau.de



T Ticket-Service

Stimme Mediengruppe
Hohenloher Zeitung
Kundencenter Öhringen
Mo. 9 – 13 und 14 – 17 Uhr
Di. – Fr., 9 – 13 Uhr
Sa. geschlossen
Tel. 07941 9161-0
zeitung@stimme.de

Stimme Mediengruppe
City Center 24
HN, Kaiserstr. 24
Mo., Di., Do., 9 bis 17 Uhr
Mi., Fr., 9 bis 13 Uhr
Sa., 9 bis 13 Uhr
Tel. 07131 615-0
zeitung@stimme.de

T Türen und Tore

Tür- und Torservice Britz
Verkauf, Wartung und Reparaturen aller Garagen- und Industrietore, Brandschutztüren, Einbruchschutz. Metallbau-Meisterbetrieb Öhringen, Tel. 07941 33514
info@tts-britz.de

U Umzüge

Umzüge fachgerecht, preiswert
Fachpers. ab 2 Mann inkl. Schreiner, Möbelwagen, Versicherung, Preis/Std. 124,95 € inkl. MwSt. MA 5 h
Weber Umzüge
Tel. 07135 4054, Fax 13416
weberumzug@gmx.de

W Wintergärten/ Haustüren

OTTERBACH Wintergärten
ALU-Türen + ÜBERDACHUNGEN
Markisen/EIGENE FERTIG.+Mont. Große WIGA- + Türen-AUSSTELL. 74363 GÜGLINGEN, Burgweg 6, Tel. 07135 7796, Fax 6406, seit 1971
Sanierung von Wintergärten
www.metallbau-otterbach.de
Fotos: WhatsApp 01520 1995902

A Anzeigen-/ Abo-Service

Stimme Mediengruppe Service Center
Tel. Anzeigenannahme Tel. 07131 615-600
Abo-Service
Tel. 07131 615-615
zeitung@stimme.de



**Achte auf Dein Gewicht ...
Deiner Gesundheit zuliebe!**

SWR PopUp Studio öffnet seine Türen

SWR Der SWR bietet auch in diesem Jahr ein PopUp Studio in Rheinland-Pfalz an. 2026 liegt es in der Innenstadt von Kaiserslautern am zentralen Schillerplatz 2. Ab heute öffnet hier die temporäre Sende- fläche für fünf Wochen in einem leerstehenden Ladenlokal. Und es wird wieder einiges geboten: Den Auftakt machen die SWR4 Regio- nalnachrichten des Regionalstudios Kaiserslautern. Es folgt ein vielfäl- tiges Programm, Aktionen, Diskus- sionsveranstaltungen und vieles mehr. Vor allem kann man an allen Tagen mit den Machern hinter den Programmen ins Gespräch kommen. Der SWR freut sich, mit Nutzern, Zuschauern und Hörern zu reden. Wer schon immer mal „die Chefin“ für Rheinland-Pfalz sprechen woll- te, kann das gleich am ersten Öff- nungstag tun: Heute beantwortet Landessenderdirektorin Ulla Fiebig in einem „Ask me anything“, also ei- ner offenen Fragerunde, die Fragen der Besucher. Redakteure sind im- mer anwesend und nehmen Lob und Kritik entgegen. ry

Ein neues Team für München

BR Von Freitag, 26. Juni bis Sonntag, 5. Juli 2026 findet das 43. „Filmfest München“ statt. Gezeigt werden mehrere Filme, die mit Beteiligung des BR entstanden sind. Offiziell er- öffnet wird das Festival am 27. Juni mit dem gefeierten Cannes-Wett- bewerbsfilm „Vaterland“. In diesem Jahr wartet ein besonderes High- light: Am Freitag, 26. Juni, stellen die Schauspieler Carlo Ljubek und Ferdinand Hofer im Rahmen des Warm-up Days ihren ersten ge- meinsamen „Tatort“ München vor: In „Zwischenwelten“, bei dem Kat- harina Bischof Regie führt, ermitteln die neuen Kommissare Buvak und Hammerrmann, die auf das Kultduo Batic und Leitmayr folgen, in einem Fall, der in München Neuperlach spielt. Ebenfalls im Rahmen des Festi- vals vergibt der Bayerische Rund- funk zusammen mit der DZ BANK AG und der Bavaria Film den För- derpreis Neues Deutsches Kino. Der Preis wird am Freitag, 3. Juli verlie- hen, und kinokino, das Filmmagazin des BR, stellt die Preisträger in der Filmfest-Sondersendung am Sonn- tag, 5. Juli, um 23.15 Uhr im BR Fern- sehen vor. ry

Von Paul Stegmeier

ZDF Australien hat es vorgemacht: Dort gilt seit dem 10. Dezember 2025 ein Social Media-Verbot für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren – als weltweit erstes Land. Gebracht hat es bislang zwar wenig, dennoch wird die Gesetzgebung als ein posi- tiver erster Schritt gesehen. Inzwi- schen haben auch die ersten euro- päischen Länder angefangen, über konkrete Maßnahmen zu diskutie- ren, darunter Norwegen und Frank- reich. Auch in Deutschland bildet sich nach und nach eine Debatte zu diesem Thema (siehe Infokasten). Ist eine Altersbeschränkung für soziale Medien in Deutschland notwendig? ZDF-Moderator und Reporter Jo- chen Breyer recherchiert, ob Social Media außer Kontrolle geraten ist – und was Plattformen und Algo- rithmen mit Kindern, Jugendlichen und der Gesellschaft machen. In der Reportage **„Die Wahrheit über Social Media – mit Jochen Breyer“ (heute, 20.15 Uhr, ZDF)** kommen erschreckende Ergebnisse zuta- ge: Auf dem Schulhof erzählen die Schüler, dass sie zehn, elf, ja sogar 19 Stunden am Tag online sind. Ein Mädchen sagt: „Das Krasseste, was ich auf Social Media gesehen habe, sind Menschen, die sich das Leben nehmen.“ Breyer spricht auch mit Ermittlern, Insidern und Betroffe- nen und recherchiert undercover, wie die Plattformen Inhalte steu- ern. „Zehnjährige sehen Dinge, die Sie als erwachsener Mensch nicht ertragen. Es ist wichtig, dass wir als Gesellschaft langsam erkennen: So

Gefahr aus dem Internet

Die ZDF-Reportage von Jochen Breyer zeigt, welche Bedrohung Social Media für Jugendliche und die Gesellschaft darstellt



Jochen Breyers Recherche- reise führt ihn auch in die USA, wo viele der großen Tech-Konzerne ihren Sitz haben. Foto: ZDF/Sebastian Klatt

kann es nicht weitergehen. Wir le- ben in einem Notstand“, warnt Han- dytrainer Daniel Wolff. Denn immer häufiger werden auch Hass-Pos- tings populärer im Netz. Schon jetzt gibt es kaum eine Radikalisierung, bei der Social Media nicht involviert ist. Populisten nutzen die Plattfor- men, um junge Menschen von sich zu überzeugen. Wie funktioniert der

vom Algorithmus getriebene Hass? Das Team recherchiert hierzu un- dercover. Breyers Fazit: „Die Con- tent-Moderation, wie wir sie erlebt haben, ist eine Farce.“

American Nightmare

Breyer reist auch in die USA, wo die meisten Tech-Giganten ihren Hauptsitz haben. Bei der Amtsein-

führung von US-Präsident Trump waren die großen Köpfe der Tech- nologiekonzerne eingeladen, da- runter Elon Musk, dem das Netzwerk „X“ (ehemals „Twitter“) gehört, und Mark Zuckerberg („Meta“). Trump und sein Stellvertreter J. D. Vance haben deutlich gemacht, dass sie die amerikanischen Tech-Plattformen schützen werden, auch gegenüber

europäischen Sanktionen, die schon seit Jahren diskutiert werden. Kon- gressabgeordnete und MAGA-nahe Influencer lehnen eine Regulierung, wie sie die EU plant, ab: Ihrer Auf- fassung nach käme das einer Zensur gleichkäme, die die Trump-Admi- nistration nicht hinnehmen werde. In Los Angeles trifft Jochen Breyer Menschen, die sich den Tech-Gi- ganten entschieden in den Weg stellen. Er spricht mit Julianna Ar- nold, deren Tochter Coco gestorben ist. Aus Sicht der Mutter auch, weil die Algorithmen der Plattformen sie krank gemacht hätten. Außerdem begleitet Breyer die Anwältin Lau- ra Marquez-Garrett zum Superior Court. Dort stehen Google und Meta vor Gericht. Der Vorwurf: Sie hätten die Social Media Plattformen so ge- baut, dass sie süchtig machen.

INFO Wie sinnvoll ist ein Verbot?

Auch in Deutschland wird angeregt zum Thema **Social Media-Verbot** diskutiert. Besonders aussichtsreich ist das Unter- fangen jedoch nicht: Eine solche Maß- nahme würde laut Expertenmeinungen gegen EU-Recht verstoßen. Erschwert wird die Debatte dadurch, dass die amerikanischen Tech-Konzerne ihre eu- ropäischen Standorte in Irland haben, das nicht zur EU gehört. Dennoch wer- den Maßnahmen dringend notwendig: Studien haben ergeben, dass **weltweit 11 Prozent der Jugendlichen** Schwie- rigkeiten haben, ihre eigene Online-Nu- tzung einzuschränken. Andere Studien haben außerdem Schlafprobleme und emotionale Schwierigkeiten als Neb- erwirkungen von Social Media-Nutzung ermittelt.

Ein Leben für den Widerstand

Arte Es war einmal ein Land, das es nicht mehr gibt: Jugoslawien. Mehr- rere Jahrzehnte lang hielt Josip Broz, genannt Tito, unangefochten die Zügel in der Hand, bis zu seinem Tod 1980. Die Dokumentation **„Tito“** erzählt neben der Lebensgeschich- te des jugoslawischen Staatsober- haupts auch die Geschichte eines gescheiterten Staatswesens. Histo- riker, Künstler und ehemalige Par- tisanenkämpfer begeben sich dafür auf Spurensuche. Viele beschäftigt die Frage, wer dieser Mann wirklich war. Ihre persönlichen Erinnerun- gen und Analysen verschmelzen zu einer Erzählstimme, die mit selten gezeigtem Archivmaterial den Weg

Titos nachzeichnet. Vom gelernten Schlosser zum kommunistischen Untergrundkämpfer und charis- matischen Partisanenführer bis hin zum autokratischen Herrscher des Staates Jugoslawien, den es ohne ihn vermutlich so nie gegeben hätte. Zu Wort kommen unter anderem der Politikwissenschaftler Dejan Jovic sowie der Historiker Joze Pirjavec und die Historikerin Marie-Janine Calic. Es entsteht das komplexe Bild eines Mannes, der vielen Menschen Hoffnung und Stabilität versprach. Zudem werden die Bruchlinien ge- zeigt, an denen der jugoslawische Staat später zerbrechen wird ... Den Namen Tito wählte sich der 1892 ge-

borene Josip Broz als Kampfnamen aus, als er 1934 Mitglied des Poli- büros der verbotenen Kommunis- tischen Partei Jugoslawiens wurde und in den politischen Untergrund abtauchen musste. Mit den kommunistischen Partisanen gelang es ihm, die deutschen und italienischen Besatzungsmächte zu vertreiben. Ursprünglich ein Anhänger Stalins, überwarf er sich 1948 mit dem sow- jetischen Anführer, weil er einen ei- genen Weg des Sozialismus gehen wollte. Nach seinem Tod zerbrach der Staat Jugoslawien. ry

INFO Sendetermin
Heute, 20.15 Uhr, Arte

Ein Hauch von Mittelalter

ARTE Es ist wie eine Zeitreise zurück ins Mittelalter. Damals kamen auch am Fuß der Karpaten erste Siedler an. Sie fällten den Urwald, schufen Kirchenburgen, Dörfer, Äcker. Viele wurden freie Bauern und drängten die Wildnis zurück – wodurch die Natur bunter und vielfältiger als je zuvor wurde. Wie ging das? Damals war eine solche Artenvielfalt in Eu- ropa weit verbreitet. Aber heute fin- det man sie nur noch in Rumänien. Die Dokumentation **„Siebenbü- rgen – Reise in die Natur des Mit- telalters“ (heute, 17.50 Uhr, Arte)** folgt den Brüdern Wolfgang und Hermann Baak. Sie sind die letzten Kleinbauern im Dorf Malmkrog, die

ihr Land mit einfacher Technik und Pferden noch fast mittelalterlich bewirtschaften. Sie zeigen, wie seit der Besiedelung aus Wildnis Kul- turland geschaffen wurde und bis heute erhalten wird. Hier können auf nur zehn Quadratmetern Wiese 99 Pflanzenarten wachsen – ein Re- kord der Artenvielfalt. Und das alles nur, weil die Bauern hier wie früher nicht düngen, und einmal im Jahr mähen. Doch die von immer mehr Kleinbauern eingesetzte industrielle Landwirtschaft droht, dieses Idyll zu zerstören. Noch ist Siebenbürgens Natur mit ihrem Artenreichtum ein- zigartig in Europa. Aber wird dies in Zukunft so bleiben? ry

TV-Programm für Dienstag, 26. Mai

ARD	ZDF	SWR	RTL	Sat.1	Pro 7	3sat	ARD one	Arte
9.00 Tagesschau 9.05 Hubert und Staller 9.55 Großstadtrevier 10.40 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt mit Alexander Bommes 12.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Elefant, Tiger & Co. 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Gefragt – Gejagt 18.50 WaPo Bodensee 19.45 Dialog vor acht 19.48 Sportschau vor acht – Neues von der Nationalmannschaft 19.50 Wetter 19.55 Wirtschaft 20.00 Tagesschau	5.00 Bares für Rares – Lieblingsstücke 5.30 Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante. Held des Tages 11.15 SOKO Stuttgart. Tod eines Drecksacks 12.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Köln Ausgestopft. Krimiserie 19.00 heute 19.25 Die Rosenheim-Cops Eine Vertretung für Mohr. Krimiserie	6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Panoramablick 9.05 Fahr mal hin 9.35 Ferien mal anders – Stelzen, Silo & Schwarzwaldschick 10.20 Eisenbahn-Romantik 10.50 Sturm der Liebe 11.40 aktiv und gesund 12.10 ARD-Buffer Spezial 12.55 Liebling, weck die Hühner auf. Komödie (D 2009) 14.25 Wer weiß denn sowas? 15.10 Alles Klara 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Landesschau Baden-Württemberg 19.30 SWR Aktuell Baden-Württemberg 20.00 Tagesschau	9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Bagger im Wohnzimmer – Wollte sich Rentner für Abfuhr rächen? 15.55 Ulrich Wetzell. Abwehrspray-Attacke: 32-jährige Küchenplanerin soll Mitarbeiter des Monats blaugefärbt haben 17.00 Ulrich Wetzell – Das Jugendgericht 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv 18.30 Exklusiv 18.45 Aktuell 19.05 Alles was zählt Liebesbeweis 19.40 GZSZ Die Nadel im Heuhaufen	5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Richter Alexander Hold. Der Auslandsjob / Je oller, desto doller 12.00 Richter Alexander Hold. Hundesalon Beatrix 13.00 Richter Alexander Hold. Am falschen Ende gespart 14.00 Auf Streife. Kleinwüchsiger wird bei Partyaktion verletzt. 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Baby Boom 16.00 Lenßen hilft 17.00 Notruf 18.00 Ein Hof zum Verlieben Leichen im Keller / Verrat 19.00 Die Landarztpraxis 19.45 News 19.50 ran Fußball: 2. Bundesliga Relegation – Countdown	6.55 Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera 8.40 Die Simpsons 9.05 How I Met Your Mother 9.30 The Middle 10.00 Young Sheldon 10.25 Two and a Half Men 11.50 The Big Bang Theory 13.05 How I Met Your Mother 13.30 The Middle 13.55 Young Sheldon 14.20 Two and a Half Men 15.45 The Big Bang Theory 16.05 The Big Bang Theory U. a.: Das Freund-Feind-Dilemma. Sitcom 17.00 taff Magazin 18.00 ProSieben :newstime 18.10 Die Simpsons U. a.: Verliebt und zuge-dröhnt. Trickserie 19.05 Galileo Magazin	11.45 Iss besser! Mit dem Ernährungs-Doc 12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten 13.15 Die Meeresgärtner von Sansibar 13.30 unterwegs 14.55 Der Äquator – Breitengrad der Extreme. Party, Untergang und Seelöwen / Gott, Botox und Urtiere / Löwen, Haie und ein Staatspräsident 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Steirerangst. Kriminalfilm (D/A 2022) 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 ZDF-History: Liebe, Lust und Leidenschaft – Sex im geteilten Deutschland 23.10 ZDF-History: Tabu – Was es in der DDR nicht geben durfte 23.55 Reporter 0.30 10 vor 10	5.05 Kurzstrecke mit Pierre M. Krause 6.00 Sturm der Liebe 9.05 Agatha Christies Poirot. Eine Familie steht unter Verdacht. Krimireihe (GB 1990) 10.50 Miss Austen Regrets – Die Liebe ihres Lebens. Drama (GB 2008) 12.15 In aller Freundschaft 13.55 Pfarrer Braun. Kur mit Schatten. Krimireihe (D 2010) 15.25 Rentnercops 17.05 Rote Rosen 18.40 Sturm der Liebe. Telenovela 20.15 Velvet. Der schönste Tag im Leben / Willkommen in den 60ern / Mit Leib und Seele / Mehr als ein hübsches Gesicht. Dramaserie 23.10 Miss Austen Regrets – Die Liebe ihres Lebens. Drama (GB 2008) 0.35 Velvet. Dramaserie	5.00 Magische Anden 5.55 360° Reportage 6.50 Küchen der Welt 7.20 Stadt Land Kunst 8.55 Hüllenlos – Die Geschichte der Nacktheit 10.25 Unsere Wälder 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Weites Land. Western (USA 1958) 17.05 Unsere Wälder 17.50 Siebenbürgen – Reise in die Natur des Mittelalters. Dokumentation 18.35 Serbien – Land des Wassers. Dokumentation 19.20 Arte Journal 19.35 Mit offenen Karten – Im Fokus. Infomagazin 19.40 Re: Reportagerihe 20.15 Tito. Dokumentation 21.45 Europa und der Eisener Vorhang. Dokumentation 0.35 Tracks East. Magazin
								
In aller Freundschaft 20.15	Die Wahrheit über ... 20.15	Marktcheck 20.15	Bauer sucht Frau ... 20.15	ran Fußball 19.50	TV total 20.15			
20.15 In aller Freundschaft Bruch / Einsteigtänze. Arztserie 21.45 Report München 22.15 Tagesthemen 22.50 ARD Story: Unsichtbarer Angriff 23.35 Echtes Leben 0.05 Tagesschau 0.15 In aller Freundschaft Arztserie 1.48 Tagesschau 1.50 Hubert und Staller Krimiserie 2.40 Großstadtrevier Krimiserie	20.15 Die Wahrheit über Social Media – mit Jochen Breyer Dokumentation 21.00 frontal 21.45 heute journal 22.15 37+: Ewig jung und gesund – Longevity 22.45 Terra X Harald Lesch 23.15 Markus Lanz 0.30 heute journal update 0.45 Gangstas 4 Life Gangsterfilm (B 2018) 2.40 Elvis Biografie (AUS/USA 2022) 0.00	20.15 Marktcheck Moderation: Hendrike Brennikmeyer 21.00 Haushalts-Check – Ordnung in den Schränken 21.45 Regionales 22.00 Comedy Scheune 22.30 Comedy vom Rhein Spezial 23.00 Tom Dewulf in kabarett.com 23.45 extra 3 Satireshow 0.30 Comedy Scheune 1.00 Comedy vom Rhein Spezial	20.15 Bauer sucht Frau International Date-show. Moderation: Inka Bause 22.30 Extra – Das RTL Magazin 0.00 RTL Nachtjournal 0.25 RTL Nachtjournal Spezial: Der Koch der Nationalmannschaft Talkshow 0.43 RTL Nachtjournal – Das Wetter 0.45 CSI: Miami Krimiserie 3.00 Der Blaulicht Report	20.30 ran Fußball: 2. Bundesliga Relegation SpVgg Greuther Fürth – Rot-Weiss Essen Rückspiel Live 22.25 ran Fußball: 2. Bundesliga Relegation – Highlights 23.00 ran Fußball: 2. Bundesliga Relegation – Emotionen und Reaktionen 23.30 FBI: Most Wanted Krimiserie 2.55 East New York	20.15 TV total Comedy-show 21.20 TV total Comedy-show 22.30 The Hunt – Welcher Promi ist leichte Beute? Realityshow 1.15 The Race Reality-show 2.25 TV total Comedy-show 3.20 ProSieben :newstime 3.25 TV total 4.10 The Hunt – Welcher Promi ist leichte Beute?			
ARD	ZDF neo	Ki.Ka	BR					
	5.05 Hysteria! Horrorserie 5.55 Frag den Lesch. Magazin 6.10 Death in Paradise. Krimiserie 7.00 Alle meine Töchter. Familienserie 7.45 Löwenzahn Classics. Kindermagazin 8.35 Stadt, Land, Lecker. Dokumentation 9.20 Die Küchenschlacht. Kochshow 10.05 Duell der Gartenprofis. Dokumentation 10.50 Bares für Rares. Unterhaltung 12.35 Death in Paradise. Krimiserie 14.20 The Rookie. Krimiserie 17.05 Suits. Anwaltsserie 18.30 Bares für Rares. Unterhaltung 20.15 Helen Dorn. Gefahr im Verzug. Krimireihe (D 2016) 21.45 Doppelhaushälfte. Comedyserie 22.45 Die Geisha. Drama (USA 2005) 0.55 Killing Eve. Dramaserie	10.10 Kikaninchen Schnipselwelt 10.15 Tilda Apfelkern 11.00 logo! extra 11.10 Belle und Sebastian 12.30 The Garfield Show 12.55 Coop Troop 13.20 Wir sind die Dorfbande 13.45 Eine lausige Hexe 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Cave Painter 15.45 Zoom – Der weiße Delfin 16.10 Power Sisters 16.35 Josefina, Törtel und die Tiere 17.00 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.25 Die Schlümpfe 18.00 Shaun das Schaf 18.10 Super Wings 18.35 Meine Freundin Conni 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmännchen 19.00 Lassie 19.25 Purr 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Die Mixed-WG – Ab nach Alicante	8.55 Tele-Gym 9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Sturm der Liebe 11.00 Nashorn, Zebra & Co. 11.50 Abenteuer Wildnis 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittputz 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Der Rote Wolf. Ein Krimi aus Passau. Krimi (D 2023) 21.45 BR24 22.00 Polizeiruf 110: Funkensommer. Krimireihe (D 2023) 23.30 kinokino 23.45 Kabarett aus Franken 0.30 Mittermeiers Lucky Punch Comedy Club					

Verwirrte Sinne

Unsere Augen und das Gehirn arbeiten eng zusammen – Wird das Gehirn ausgetrickst, entsteht eine optische Täuschung

Von Assata Frauhammer

SINNE Ein Experiment: Du siehst zwei Linien auf einem Blatt Papier. Bei einer zeigen die Pfeilspitzen an beiden Enden nach außen, bei der anderen nach innen. Welche Linie ist länger? Die Linie mit den nach innen weisenden Pfeilspitzen, denkst du wahrscheinlich. Aber beim Nachmessen kommt raus: Beide sind Linien gleich lang. Eine optische Täuschung hat dich ausgetrickst!

Der Wissenschaftler Michael Bach erklärt: Bei einer optischen Täuschung sehe man etwas, das nicht das ist, was man denkt. Gleiche Dinge wirken unterschiedlich groß, dieselben Farben heller oder dunkler und gerade Linien schräg. Manchmal sehen wir sogar etwas, das nicht da ist. Wie kann das sein?

„Das liegt daran, dass unser Gehirn sozusagen Dinge erfindet“, sagt Michael Bach. Das ist normal und passiert ständig. Was das Auge sieht, leitet es ans Gehirn weiter. Das fügt Informationen blitzschnell zu einem Gesamtbild zusammen. Dabei nutzt es Erfahrungen wie die-

se: Dinge, die kleiner aussehen, sind weiter weg.

Ist aber etwas nicht eindeutig, rät das Gehirn auch mal. Stell dir einen Raum mit vielen Stühlen vor. Den Fußboden dahinter siehst du nicht. Trotzdem weißt du, dass du dort entlanggehen kannst. Dein Gehirn hat gelernt, dass der Fußboden nicht einfach aufhört, wo man ihn nicht sieht. Meist liegt das Gehirn richtig. „Aber manchmal geht es eben schief“, weiß Michael Bach.

Falsche Fährte

Optische Täuschungen locken das Gehirn auf eine falsche Fährte. Ein Beispiel: Ein Kreis wirkt größer, wenn er von kleinen Kreisen umgeben ist, als ein Kreis in der Mitte von großen Kreisen. Eine mögliche Erklärung ist: Das Gehirn sieht nie nur den Kreis in der Mitte. Es vergleicht ihn immer mit seiner Umgebung.

Bei den beiden Linien vom Anfang führen die Pfeilspitzen das Gehirn in die Irre. Die Linie mit nach innen gerichteten Pfeilspitzen erscheint uns länger als die andere. Der Grund ist wahrscheinlich: Sie



Bei dieser optischen Täuschung in London wurde ein Zebrastreifen so gemalt, dass man die Streifen für Blöcke halten kann.

Foto: Ray Tang/ZUMA Wire/dpa

erinnert uns an die Hinterkante einer offenen Schachtel. Die Linie mit den Pfeilspitzen nach außen wirkt hingegen wie eine Vorderkante.

Unser Gehirn geht davon aus, dass Hinterkanten weiter weg sind und deshalb kleiner oder kürzer aussehen als Vorderkanten. Wir folgern daraus: Die Hinterkante muss in Wahrheit länger sein. „Auch wenn

man es eigentlich besser weiß, bleibt die Täuschung meistens bestehen“, sagt Michael Bach. Das heißt: Egal, wie oft du die beiden Linien anschaust, eine wird dir immer länger vorkommen als die andere.

Ein dritter Finger?

So erzeugst du selbst eine weitere optische Täuschung: Halte deine

Hände etwa 20 bis 30 Zentimeter entfernt vor dein Gesicht. Der Hintergrund muss einfarbig sein.

Die Spitzen der Zeigefinger zeigen aufeinander. Lass zwischen ihnen eine kleine Lücke. Schaust du nun zwischen den Zeigefingern hindurch in die Ferne, erscheint ein vielleicht etwas verschwommener dritter Finger. Probiere aus, was geschieht, wenn du die Fingerspitzen auseinander oder zueinander bewegst. Versuchst du, direkt auf den schwebenden Finger zu schauen, verschwindet er.

Was steckt dahinter? Wenn du in die Ferne schaut, haben die Augen für deine nahen Finger die falsche Position. Das Bild, das vom rechten Auge wahrgenommen wird, kann nicht mehr mit dem Bild des linken Auges zu einem einzigen Bild verschmelzen. Um nicht doppelt zu sehen, unterdrückt das Gehirn Teile der Bilder, die beide Augen unterschiedlich sehen. Die deutlich sichtbaren Fingerspitzen bleiben aber erhalten. So entsteht der Eindruck, als würde in der Mitte ein dritter Finger schweben. dpa

Hallo Kinder!

Eingekuschelt liegt Elli im Pullover. Das kleine Känguru ist erst wenige Monate alt. Seine Mutter war krank und musste eingeschläfert werden. Deshalb ist Nicole Hoffmeister seit ein paar Wochen die Ersatz-Mama des kleinen Beuteltiers. Sie ist die Chefin eines Tierparks im Bundesland Bayern.

In der Bauchtasche ihres Pullovers nimmt Nicole Hoffmeister das Känguru überall mit hin. Beim Einkaufen oder Telefonieren ist Elli immer dabei. Alle drei Stunden muss die Tierpark-Chefin das Känguru-Baby mit spezieller Milch aus der Flasche füttern. Bald soll es aber schon an Zweigen, Blättern und Früchten knabbern.

Später soll Elli Teil der Känguru-Gruppe im Tierpark werden. Normalerweise verlassen junge Kängurus den Beutel ihrer Mutter nach ungefähr acht Monaten. Bei Elli könnte es am Ende des Sommers so weit sein.

Euer Stimmchen

ANZEIGE

Besenkalender



Auch online unter www.besenstimme.de
Folge uns auf [f](https://www.facebook.com/besenstimme) [i](https://www.instagram.com/besenstimme) [y](https://www.youtube.com/besenstimme) [t](https://www.tiktok.com/besenstimme) [s](https://www.snapchat.com/besenstimme) [t](https://www.twitch.tv/besenstimme) [p](https://www.pinterest.com/besenstimme) [in](https://www.linkedin.com/besenstimme) [x](https://www.x.com/besenstimme) [r](https://www.reddit.com/besenstimme) [t](https://www.threads.net/besenstimme) [y](https://www.youtube.com/besenstimme) [t](https://www.tiktok.com/besenstimme) [s](https://www.snapchat.com/besenstimme) [t](https://www.twitch.tv/besenstimme) [p](https://www.pinterest.com/besenstimme) [in](https://www.linkedin.com/besenstimme) [x](https://www.x.com/besenstimme) [r](https://www.reddit.com/besenstimme) [t](https://www.threads.net/besenstimme)

BesenStimme

Abstatt	Blockhaus Seeger, Im Hobbuch 6, Tel. 07062 63206. Weinstube geöffnet, Spargelgerichte, wechselndes Tagesgericht, Terrasse geöffnet. Infos unter: www.blockhaus-seeger.de	bis einschl. So. 31.05.26 Di. - Fr. 11.30 - 14.30 u. ab 17 Uhr, Sa., So., Feiertag durchgehend
642, 646	Bosch	5 Min.
Brackenheim-Dürrenzimmern (Voranzeige)	Mönchsberghof, Fam. Schneider, Im Rohracker 1, Tel. 07135 960480. Sauerbraten, Rostbraten, Spargelgerichte, Brathähnchen, schwäb. Spezialitäten, www.moenchsberghof.de	Fr. 29.05. - So. 31.05. + Do. 04.06. Fr. ab 16 Uhr, tägl. ab 11 Uhr, nächster Termin: 26.06. - 28.06.
655, 661	Dürrenzimmern	10 Min.
Brackenheim-Meimsheim	Sommerrauschank im Hof, Kern-Schaufler, Rosenhöhe 64, Tel. 0173 2679737, Wein - Sekt - Cocktails sowie warme und kalte Speisen. Info unter www.besenwirtschaft-brackenheim.de	bis einschl. So. 07.06.26 Mi. - Fr. 17, Sa. ab 16, So. u. Feiertag 11 - 20 Uhr, Mo. + Di. geschl.
668	Lauffener Str.	22 Min.
Bretzfeld-Siebeneich (Voranzeige)	Erdbeerfest im Hofgut Weibler, Tel. 07946 2287. Ochs vom Spieß Weinausschank, uvm. Verk. v. Wein & Ochsentr. aus eig. Metz., Sa. abends MICHAEL BREITSCHÖPF Live, Eintr. frei. www.weibler.de	Sa. 30.05. + So. 31.05.26 jeweils ab 11 Uhr
NVH 46	Siebeneich	7 Min.
Eberstadt (Voranzeige)	Weingut Wolf, Weinstr. 23, Tel. 07134 4480. Frisch abgefüllte 25er Wolf Weine und leckere Besen Gerichte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. www.wolf-weine.de	Sa. 30.05. + So. 31.05.26 Sa. ab 16.30 Uhr, So. ab 11.30 Uhr
633	Rathaus	3 Min.
Gundelsheim	Weinbau Pavillon, Fam. Greiss, Oststr. 5, Tel. 06269 8015. Schwäb. Originale, Tagesessen, Spargelgerichte, Reservierung möglich, Gartenwirtschaft, www.weinbau-pavillon.de	geöffnet täglich 11 - 22 Uhr kein Ruhetag!
602, 604	Bahnhof	3 Min.
Heilbronn-Böckingen (Voranzeige)	Weinausschank Böckinger Besen, Petra Störzbach-Nothwang, Heuchelbergstr. 22, Tel. 07131 33992. Zum Genießen und Wohlfühlen - Mi.: Schärripple, Spargelwoche, www.boeckinger-besen.de	Mi. 27.05. - einschl. So. 31.05.26 täglich 11 - 23 Uhr
1,5	Seestr.	1 Min.

Neckarsulm	„Zum Benz“, Wolfgang Benz, Gymnasiumstraße 68, tägl. wechs. Tagesgericht, Abholservice, Gartenwirtschaft geöffnet, Speisekarte unter www.besen-benz.de . Bestellung unter 0174 2346985	bis einschl. Do. 04.06.26 täglich ab 11 Uhr, nächster Besen: 09.06. - 18.06.26
94, 93	Wilfenseeweg/Binsw. Str.	2 Min./9 Min.
Pfedelbach-Baierbach (Voranzeige)	Schluchters Weinstube, Ruländerweg 3, Tel. 07941 33894. Kaffee u. Kuchen, Sommerkarte, Spargelgerichte, Edbeerbowle, Erdbeerreisbecher, www.schluchters-weinstube.de	Fr. 29.05. - einschl. So. 31.05.26 Fr. ab 16 Uhr, Sa. + So. ab 11 Uhr, nächster Besen: 12.06. - 14.06.26
NVH 38	Baierbach	4 Min.
Pfedelbach-Windischenbach	Winzerstube Lösch, Adolzfurter Str. 33, Tel. 07941 602364. Spargelzeit in der Winzerstube, versch. Spargelgerichte u. kl. Besenkarte, Speisek. & Infos unter: www.weinstube-hohenlohe.de	bis einschl. So. 07.06.26 tägl. ab 11 Uhr, Montag Ruhetag
HN 40	Schlaghölde	2 Min.
Untereisesheim (Voranzeige)	Biohof Sommer, Herzog-Magnus-Str. 24, Tel. 07132 41486 Spargelspezialitäten aus eigenen Bioprodukten u.v.m.; Infos unter: www.biohof-sommer.de	Do. 28.05. - einschl. So. 31.05.26 Do. + Fr. ab 16.30 Uhr, Sa., So. + Feiertag ab 11.30 Uhr

Einsteigen. Ankommen. Anstoßen.

HNV. Bringt uns einander näher.

mein-hnv.de

Finde deinen Lieblingsbesen

Dein Online-Besenkalender mit Öffnungszeiten für Heilbronn, Hohenlohe und den Kraichgau.

Entdecke regionale Besenwirtschaften und plane deinen nächsten Besenbesuch auf besenstimme.de



Wurde der Entführte tot gefunden?

BERLIN/POTSDAM Nach dem Fund einer Männerleiche in einem Wald bei Potsdam laufen die Ermittlungen. „Wir warten die Ergebnisse der Identifizierung ab“, sagte eine Sprecherin der Berliner Polizei am Pfingstmontag. Geprüft wird, ob es sich bei dem Toten um einen Geschäftsmann handelt, der vor etwa einem Monat in der Hauptstadt entführt worden war.

Die Männerleiche wurde am Freitag gefunden, nach Informationen aus Ermittlerkreisen war sie vergraben. Die Ermittler gehen von einem Gewaltverbrechen aus, wie ein Sprecher der Berliner Staatsanwaltschaft am Sonntag bestätigte.

Am 23. April soll ein Mann im Berliner Norden von unbekannten Männern in den Laderaum eines weißen Transporters verbracht und verschleppt worden sein, wie die Ermittler in einem Zeugenaufwurf mitgeteilt hatten.

Die 3. Mordkommission des Landeskriminalamts (LKA) hatte auch ein Foto des Mannes veröffentlicht und gefragt, wer Angaben zu seinem Verbleib machen könne. Der Mann war im Stadtteil Waidmannslust in Reinickendorf verschwunden und wurde seitdem vermisst.

Mehr Informationen soll es voraussichtlich an diesem Dienstag geben. *dpa*

Kurz notiert

Illegales Rennen auf A81

ROTTWEIL/GEISINGEN Auf der Autobahn 81 in Richtung Singen hat es am Montagmittag mutmaßlich ein illegales Autorennen mit mehreren Sportwagen gegeben. Mindestens sechs Fahrzeuge sollen daran beteiligt gewesen sein, wie die Polizei mitteilte. Sie sollen den übrigen Verkehr zwischen Rottweil und Geisingen zeitweise auf etwa 50 bis 60 Kilometer pro Stunde ausgebremsert und anschließend stark beschleunigt haben. Teilweise sei zudem rechts überholt worden. Nach Überholvorgängen hätten die Fahrer wieder knapp eingeschert, so dass andere Fahrer stark abbremsen mussten. Die Polizei wertet das Geschehen als mögliches verbotenes Kraftfahrzeugrennen und Nötigung im Straßenverkehr. *dpa*

Explosionsgefahr

LOS ANGELES Ein Tank mit einer hochgiftigen und leicht entzündlichen Chemikalie auf einem Firmengelände südlich der US-Metropole Los Angeles bereitet seit Tagen den Behörden Kopfzerbrechen – und hat 50.000 Anwohner aus ihren Häusern getrieben. Denn seitdem am vergangenen Donnerstag austretender Dampf gesichtet wurde, ist die Sorge vor einer Explosion des sich erhitzenden Tanks groß. *dpa*

Klatsch & Tratsch

Senta Berger Die Schauspielerin ist bei Gesellschaftsspielen keine gute Verliererin. „Da trickste ich, wo ich kann“, gestand die 85-Jährige der *dpa* in München. „Alle wissen es. Und das macht ja auch Spaß.“ In ihrem kleinen Landhaus in Niederbayern hätten sie und ihre Familie früher oft Spiele gespielt. „Und ich war immer diejenige, die gewinnen wollte und auch gewonnen hat, weil ich manchmal ein wenig geschummelt habe“, räumte Berger ein.

Michelle Hunziker Die TV-Moderatorin Michelle Hunziker fühlt sich ihrem früheren Kollegen Thomas Gottschalk immer noch sehr verbunden, auch wenn der Kontakt weniger geworden sei. „Wenn wir uns sehen, ist es immer schön, aber wir telefonieren nicht. Vor kurzem habe ich ihn getroffen und war sehr froh, ihn zu umarmen“, sagte die 49-Jährige der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Gottschalk hatte vor einigen Monaten seine Krebserkrankung öffentlich gemacht und seinen Rückzug aus dem großen Show-Geschäft bekanntgegeben. *dpa*



Von Christoph Driessen

BERLIN Die Beziehung zum Nachbarn ist etwas Einzigartiges. Man lebt Tür an Tür, grüßt sich täglich. Hört den anderen vielleicht manchmal durch die Wand, etwa wenn etwas zu Bruch geht, Musik gespielt oder lautstark gestritten wird. Aber gleichzeitig kennt man sich nicht wirklich. Vertraut und fremd zugleich – das ist eine Ambivalenz, die seit jeher fasziniert, nicht nur zum Tag der Nachbarschaft am 29. Mai.

Soziologe sieht Gefahren

„Der Nachbar ist gefährlich, weil er in die eigene Privatsphäre eindringen kann und weil er immer da ist“, sagt der Soziologe Walter Siebel, emeritierter Hochschullehrer in Oldenburg. „Nachbarschaft ist unentzerrbar.“ Wer ein Problem mit Freunden oder Verwandten hat, ruft einfach nicht mehr an und fährt nicht mehr hin – aber dem Nachbarn kann man nicht aus dem Weg gehen. Nur mit großem Aufwand und Kosten wird man ihn wieder los, indem man wegzieht. Es ist ein fesselnder, aber vielleicht auch beunruhigender

Gedanke, sich auszumalen, was sich unmittelbar hinter der eigenen Wohnzimmerwand alles abspielt. Nachbarn sind deshalb auch ein beliebtes Filmthema, angefangen beim Hitchcock-Klassiker „Fenster zum Hof“ über einen Mann, der durch Beobachtung seines Nachbarn einen Mord aufklärt. In den Hauptrollen: James Stewart und Grace Kelly.

Die deutsche Traumvorstellung vom Wohnen ist – oder war jedenfalls lange – das Einfamilienhaus. Leben ohne Nachbarn oder zumindest nur mit Nachbarn auf Abstand.

In der Realität ist Deutschland ein Land der Mieter, und Mieten bedeutet in den meisten Fällen, von Nachbarn umgeben zu sein. Nachbarn, die auch immer mal wechseln. Im Umgang mit neuen Nachbarn sei grundsätzlich höfliche Distanz geboten, rät Siebel. Denn es kann sich ja immer herausstellen, dass man nicht zusammenpasst. Als Minimum an Höflichkeit gilt in Deutschland, dass man sich grüßt.

„My home is my castle“ gilt auch in Deutschland in dem Sinne, dass das eigene Zuhause ein geradezu heiliger Ort ist, der vor aufdringli-

chen Blicken geschützt werden muss. Also verschanzt man sich blickdicht hinter Bretterzäunen und Lorbeerhecken. Siebel erklärt das so: „Man ist ja im Alltag so sehr ständiger Beobachtung ausgesetzt, dass die Privatsphäre der einzige Ort mit einem Recht auf Nichtsichtbarkeit ist. Dort ist man unbeobachtet, ungestört. Und das ist ein hohes Gut.“

Selbst wenn man grundsätzlich lieber keinen Kontakt zum Nachbarn will, ergibt er sich oft zwangsläufig. Zum Beispiel bei Strom- oder Internetausfall. Dann will man wissen, ob das nebenan auch so ist. Oder, besonders unangenehmes Beispiel: Beim Nachbarn von oben läuft die Badewanne über und das Wasser rinnt durch die Decke.

Streitigkeiten vor Gericht

Entspannt ist der Umgang miteinander nicht immer. „Ein Richter hat mir mal gesagt, es gibt drei Fälle außerordentlich emotional aufgela-dener Streitigkeiten vor Gericht“, erzählt Siebel. „Das sind Erbschaftsangelegenheiten, Scheidungen und Nachbarschaftsstreitigkeiten. Und das eben aufgrund der Unentrinn-

barkeit und weil es ums Eingemachte geht – um die Privatsphäre, wo man Autonomie will.“

Besonders konfliktträchtig scheinen Gärten zu sein. Wenn die Bepflanzung von nebenan lange Schatten wirft und dadurch gelbe Flecken im Grün verursacht, kann dies zu Vegetationsfehden mit bizarren Auswüchsen führen. Mitunter kann man noch von Glück sagen, wenn es nur der vorgehaltene Gartenschlauch ist, mit dem sich die Kontrahenten bedrohen.

„Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt“, heißt es bei Friedrich Schiller. Soziologe Siebel weist allerdings darauf hin, dass es auch eine ganz andere Redensart gibt: „Ein Nachbar in der Nähe ist besser als ein Bruder in der Ferne.“ Das bedeutet: Der Nachbar ist ein Potenzial für Hilfe und hat den Vorzug unmittelbarer Erreichbarkeit.

Beim Nachbarn kann man sich Eier oder Milch borgen. Oder – schon weitergehend – man kann ihn bitten, im Urlaub die Blumen zu gießen oder die Goldfische zu füttern. Das funktioniert oft am besten,

wenn es auf Gegenseitigkeit beruht. „Man will nicht zum Schuldner des Nachbarn werden“, so Siebel.

In der Corona-Zeit wurden Nachbarn im Lockdown plötzlich sehr wichtig. Man ging für andere einkaufen, achtete aufeinander. Walter Siebel erinnert sich, wie sich in seinem Wohnort Oldenburg viele Nachbarn abends zum gemeinsamen Singen am Fenster verabredeten. „Die Nachbarschaft hat auch einen sehr positiven Assoziationsraum“, sagt er. „Gute Nachbarschaft steht für gelingende Gemeinschaft.“

Ziel des besonderen Tages

Aus diesem Bestreben heraus entstand auch der Tag der Nachbarschaft, ursprünglich in Frankreich. Ziel ist es, Nachbarn miteinander ins Gespräch zu bringen, durch Straßenfeste, Flohmärkte, Grillabende... Auch in Deutschland ist der 29. Mai heute ein bundesweiter Aktionstag, zu dem die Nebenan-Stiftung, eine gemeinnützige Tochter der Nachbarschaftsplattform „nebenan.de“, aufruft. „Wir schätzen, dass sich Hunderttausende beteiligen“, sagt eine Sprecherin. *dpa*

Viele Tote bei Minenunglück in China

QINYUAN Ein verheerendes Minenunglück mit mindestens 82 Toten hat die nordchinesische Provinz Shanxi erschüttert. Wie die Behörden mitgeteilt hatten, war es im Landkreis Qinyuan am Freitagabend (Ortszeit) in einem Kohlebergwerk zu einer Gasexplosion gekommen. 250 Arbeiter hatten sich zu dem Zeitpunkt unter Tage befunden. 128 Menschen erlitten laut offiziellen

Angaben Verletzungen. Es war das schwerste Grubenunglück seit mehr als 16 Jahren. 2009 waren 108 Menschen bei einer Explosion in einer Kohlemine in der Provinz Heilongjiang nahe der russischen Grenze gestorben. Während die Untersuchungen zur Unglücksursache in Qinyuan noch nicht abgeschlossen sind, richtet sich der Fokus zunehmend auf die Arbeitssicherheit.

Am Sonntag veröffentlichte die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua einen Beitrag, in dem ein Bergarbeiter auf mangelnde Standards hinwies. Arbeitskleidung und Schutzhelm habe sich jeder Arbeiter selbst kaufen müssen. Eine erste Untersuchung stellte zudem schwerwiegende Gesetzesverstöße des Minenbetreibers fest, wie chinesische Medien berichteten. *dpa*

Hängebrücke stürzt ein: Zwei Österreicher sterben

20 Meter in die Tiefe gefallen – Sicherheit der Bauwerke wird in Indonesien oft nicht sonderlich beachtet

Von Ahmad Pathoni
und Carola Frentzen

JAKARTA/LABUAN BAJO Zwei österreichische Touristen sind auf der indonesischen Insel Flores nahe einem beliebten Wasserfall tödlich verunglückt. Die beiden Urlauber stürzten nach Behördenangaben von einer Hängebrücke, die durch den Dschungel zum Cunca-Wulang-Wasserfall führt, in die Tiefe. Das Gebiet ist ein beliebtes Ausflugsziel. Es liegt etwa zwei Autostunden vom bekannten Touristenort Labuan Bajo entfernt.

30-minütige Wanderung

Die Leichen des 55-jährigen Mannes und der 57-jährigen Frau seien am Sonntag aus einem Fluss unterhalb der Brücke geborgen worden, teilte der Chef der örtlichen Such- und Rettungsbehörde, Fathur Rahman, am Morgen (Ortszeit) mit. Besucher müssen bei ihrer rund 30-minütigen



Auf diesem von indonesischen Behörden zur Verfügung gestellten Foto bergen Einsatzkräfte die Leichen der Touristen

Foto: Maumere Search and Rescue Office/dpa

gen Wanderung zu dem Wasserfall die etwa 50 Meter lange Hängebrücke überqueren.

Der Reiseführer des Paares sagte dem Portal „Hey Bali News“, Teile der Brücke hätten plötzlich nachgegeben. „Sie gingen nebeneinander

und lächelten in die Kamera“, sagte der Guide demnach vor Reportern. „Plötzlich hörte ich ein sehr lautes Geräusch von brechendem Holz, wie von einem herabfallenden großen Ast.“ Innerhalb von Sekunden seien mehrere Planken der Brücke

eingestürzt – und die Urlauber etwa 20 Meter in die Tiefe gefallen. Auf in lokalen Medien verbreiteten Fotos war zu sehen, wie auf der Hängebrücke ein großes Loch klafft. Woher die Opfer in Österreich genau stammten, war derweil zunächst unklar.

Hängebrücken in abgelegenen Gebieten Indonesiens würden oft aus lokalen Materialien gebaut und nur unregelmäßig überprüft, schrieb das Portal weiter und warnte: „Für Reisende, die solche Orte besuchen möchten, ist der Vorfall eine Erinnerung daran, dass die Infrastrukturstandards im indonesischen Archipel stark variieren.“ Eine Brücke, die auf Fotos hübsch aussähe, könne in Wirklichkeit tödlich sein.

Der Cunca-Wulang-Wasserfall ergießt sich in einen engen Canyon, der wie eine Miniatur-Version des Grand Canyon in den USA wirkt. Touristen können von den Felsen

springen und im türkislen Wasser der Schlucht schwimmen. Flores gehört zu den Kleinen Sundainseln und liegt etwa 500 Kilometer östlich von Bali. Wegen ihrer Tauchreviere, Vulkanlandschaften und der Nähe zum Komodo-Nationalpark mit den seltenen Komodo-Waranen lockt die Insel Gäste aus aller Welt.

Keine Seltenheit

Tödliche Unglücke an abgelegenen Naturattraktionen sind in Indonesien keine Seltenheit. Schwieriges Gelände, teils veraltete Infrastruktur und lange Rettungswege erschweren Einsätze in vielen Regionen des weltgrößten Inselstaates. Erst im Dezember waren vier Mitglieder einer sechsköpfigen spanischen Familie ums Leben gekommen, als ihr Boot vor Flores kenterte. Im vergangenen Juni war eine Brasilianerin am Vulkan Rinjani auf der indonesischen Insel Lombok in den Tod gestürzt. *dpa*

Um diese Modelle kämpft Audi Neckarsulm

Aktuell wird um die künftige Werkebelegung im VW-Konzern gerungen – Für die Region gibt es verschiedene Optionen

Von unserem Redakteur
Alexander Schnell

WOLFSBURG/NECKARSULM Nach zuletzt starken Gewinneinbrüchen und den anhaltend schwachen Geschäften in China will der VW-Konzern weiter sparen. Bis 2030 sollen in Deutschland über alle Marken hinweg 50.000 Stellen abgebaut werden. Zudem soll die Produktionskapazität in Europa um eine Million Fahrzeuge sinken. Aktuell läuft im gesamten VW-Konzern die Planungsrunde, in der die Werkebelegung entschieden wird, also wo in Zukunft welches Modell gefertigt wird. Angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen wird sich der Prozess wohl bis weit ins vierte Quartal ziehen, berichten Beteiligte.

„Wir möchten den Beschäftigten eine verlässliche Perspektive geben.“

Audi-Chef Gernot Döllner

Am Audi-Standort Neckarsulm (inklusive Böllinger Höfe) hat die Mannschaft von Werkleiter Fred Schulze im Vorjahr 181.455 Fahrzeuge gefertigt – das ist ein Plus von 34 Prozent im Vergleich zu 2024. Zuletzt ist die Auslastung nach schwachen Jahren wieder deutlich gestiegen, was an den beiden Verbrennermodellen A5 und A6 liegt. Zu Beginn des nächsten Jahrzehnts droht indes eine Auslastungslücke, da sich einer Prognose zufolge die Marktanteile stärker in Richtung Elektromobilität verschieben werden. Neckarsulm fehlt aber noch ein volumenstarkes E-Auto im Portfolio.

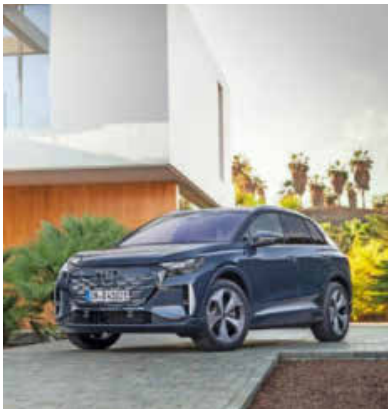
Audi Q4 E-Tron könnte von Zwickau nach Neckarsulm kommen

Eine Option ist der Nachfolger des Audi Q4 E-Tron, das aktuelle Modell wurde unlängst überarbeitet. Für die zweite Generation des Elektro-SUVs, die voraussichtlich Anfang des nächsten Jahrzehnts auf den Markt kommt, ist Insidern zufolge auch Neckarsulm im Gespräch. Der-



Am Audi-Standort Neckarsulm arbeiten rund 15.000 Menschen. Aktuell ist das Werk dank der Baureihen A5 und A6 wieder besser ausgelastet. Noch ist allerdings offen, welche Modelle dort in den 2030er Jahren gefertigt werden.

Fotos: Audi



Der nächste Audi Q4 E-Tron könnte eventuell in Neckarsulm gefertigt werden.



Ingolstadt oder Neckarsulm? Wo geht der nächste Audi A6 E-Tron hin?



Um den nächsten Audi A8 kämpft auch das Porsche-Werk in Leipzig.

zeit wird die Baureihe bei VW in Zwickau gefertigt. Dort werden zudem die Modelle VW ID.3 und Cupra Born produziert, wobei das VW-Modell rund 50 Prozent des gesamten Volumens in Zwickau ausmacht.

Das ist aber der Knackpunkt: Der Tarifabschluss aus dem Jahr 2024 sieht vor, dass mit der Verlagerung des VW Golf von Wolfsburg nach Mexiko, der ID.3 ab 2027 in Wolfsburg hergestellt wird. Damit würde

ein Großteil des Produktionsvolumens von Zwickau wegfallen.

Eine weitere Option ist der Audi A6 E-Tron. Vor ein paar Jahren gab es ursprünglich schon mal die Zusage, dass die zweite Generation des

Stromers ab 2030, 2031 in Neckarsulm vom Band läuft. Im Zuge der Zukunftsvereinbarung aus dem vergangenen Jahr wurde festgeschrieben, dass eine Belegung von neuem A4 E-Tron und zweiter Generation A6 E-Tron ab etwa 2030 am Standort Ingolstadt geplant ist – „unter der Voraussetzung, dass die strategische Kapazitätslücke am Standort Neckarsulm aufgefüllt werden kann“. Nun könnte im Zuge der Planungsrunde der A6 E-Tron doch wieder nach Neckarsulm wandern. Dritte, aber aktuell dem Vernehmen nach unwahrscheinlichste Option, ist ein Cupra-Modell für den Standort Neckarsulm.

Leipzig oder Neckarsulm: Wo geht das Audi-Flaggschiff A8 hin?

Von den Stückzahlen weniger entscheidend, im Hinblick auf das Ergebnis pro Fahrzeug schon, ist die Frage, wo der nächste Audi A8 gefertigt wird. Fakt ist: Audi bringt nochmal einen Nachfolger für sein Topmodell A8 mit Verbrennungsmotoren. Bislang lief das Topmodell der Marke mit den vier Ringen immer in Neckarsulm vom Band, die aktuelle Generation ist nicht mehr bestellbar, neues Flaggschiff wird ab Ende Juli der neue Q9.

Technische Basis für den nächsten Audi A8 bildet der Modulare Standardantriebs-Baukasten, kurz MSB, des VW-Konzerns. Diese Plattform nutzt unter anderem Porsche für den Panamera, der wie der Audi A8 in der Oberklasse angesiedelt ist. Porsche fertigt den Panamera am Standort Leipzig. Daher könnte der A8 auch ins Porsche-Werk gehen. Insidern zufolge hat Neckarsulm im Hinblick auf die Fabrikkosten die Nase im Vergleich vorne. „Aktuell kann ich keine Aussage dazu treffen, wo der A8 künftig gebaut werden wird“, sagt Audi-Chef Gernot Döllner. „Doch wir stehen zum Standort Neckarsulm. Und wir möchten den Beschäftigten eine stabile, verlässliche Perspektive geben. Auch und gerade in der Transformation.“ Nach den Pfingstferien wird am VW-Stammsitz in Wolfsburg weiterverhandelt.

Schwache Nachfrage: Porsche unterbricht Produktion in Zuffenhausen

STUTTGART Porsche kommt nicht aus der Krise. Im ersten Quartal 2026 mussten die Stuttgarter einen deutlichen Absatzzrückgang hinnehmen. In den ersten drei Monaten wurden weltweit 60.991 Fahrzeuge ausgeliefert. Das sind knapp 15 Prozent weniger als im ersten Quartal des Vorjahres. Die Nachfrage für die Sportwagen der VW-Tochter bleibt

weiter unter dem Niveau des Vorjahres. Daher ruht seit Freitag die Produktion am Stammsitz des Autobauers im Stuttgarter Stadtteil Zuffenhausen. Auch in der laufenden Woche wird nicht gefertigt.

Besonders schwach ist die Nachfrage für das E-Auto Taycan. Das gilt auch für den technisch verwandten E-Tron GT, den die Schwestermar-

ke Audi in Heilbronn produziert. Porsche hatte im ersten Quartal 2026 weltweit nur noch 3420 Fahrzeuge des Modells ausgeliefert – ein Minus von 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

„Wir richten unsere Fertigung nach der Auftragslage aus, dadurch kommt es naturgemäß zu Schwankungen. Darüber hinaus sind

Schließstage notwendig, um in der Produktion erforderliche Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen vorzunehmen“, teilt ein Porsche-Sprecher mit. Bereits Anfang des Monats hatte bei Porsche es solche Schließstage gegeben.

Angesichts der aktuellen Lage werde es „tiefe Einschnitte“ geben, wie zuletzt aus Kreisen des Unter-

nehmens zu hören war. Unternehmen und Betriebsrat verhandeln bereits über ein zweites Sparprogramm.

Was es alles beinhaltet, ist bislang noch unklar. „Es wird einen weiteren Stellenabbau geben“, hatte der neue Vorstandschef bereits in Aussicht gestellt. Insider sprechen von bis zu 5000 Jobs. aos

Würth-Sporttasche im Nius-Onlineshop sorgt für Wirbel

Rechtspopulistisches Portal ist extrem umstritten – Darstellung im Shop wirkt wie eine Kooperation

Von unserer Redakteurin
Vanessa Lutz

KÜNZELSAU „Nius x Würth“ – so bewirbt das rechtspopulistische Portal um Ex-Bild-Chef Julian Reichelt eine schwarze Sporttasche für 55,90 Euro im eigenen Onlineshop. Auf der Tasche prangt das Logo von Nius und die Stickerei von Würth Modyf. Die Aufmachung im Netz erweckt den Anschein, als würde das Künzelsauer Unternehmen mit dem Portal kooperieren. Aber ist das tatsächlich der Fall?

„Die Würth-Gruppe hat Kenntnis davon, dass über den Nius-Onlineshop Produkte aus unserem Sortiment angeboten werden“, teilt eine Sprecherin auf Stimme-Nachfrage mit. „Die Darstellung im Onlineshop kann den Eindruck erwecken, dass eine Zusammenarbeit zwischen Würth und Nius besteht. Das ist

nicht der Fall, es gibt keine Kooperation zwischen Nius und Würth.“

Würth Modyf gehört zur Würth-Gruppe und vertreibt Arbeitskleidung und funktionelle Ausstattung. Kunden können die Produkte zu-

sätzlich mit dem eigenen Firmenlogo bedrucken oder besticken lassen. Das nahm Nius bei der Sporttasche offenbar in Anspruch, um sie anschließend online verkaufen zu können. Die Frage, ob Würth Modyf



Im Onlineshop des Portals Nius wird eine schwarze Sporttasche mit dem Werbespruch „Nius x Würth“ verkauft.

Foto: Screenshot Nius/HST

Bestellkunden grundsätzlich prüft, lässt die Sprecherin unbeantwortet.

Nius hat eine Anfrage der Stimme bislang nicht beantwortet. Unsere Redaktion wollte unter anderem wissen, ob der Eindruck einer Kooperation bewusst erweckt werden sollte, wie viele Taschen bei Würth Modyf eingekauft wurden und wie viele davon noch im Bestand sind.

AfD-Politiker zu Gast

Nius bespielt in seinen Artikeln und Videos rechtspopulistische Themenfelder. Besonders im Visier sind die Grünen, der öffentlich-rechtliche Rundfunk und die Flüchtlings-, Klima- und Genderpolitik. Vergleichsweise wohlwollend fällt die Berichterstattung über die AfD aus. In den Live-Sendungen, die täglich ausgestrahlt werden, sind regelmäßig prominente Politiker der Partei zu Gast. Der Künzelsauer Unter-

nehmer Reinhold Würth hingegen positionierte sich in der Vergangenheit deutlich gegen die AfD.

Die Bewerbung der Sporttasche durch Nius blieb in den sozialen Medien nicht unbemerkt. Die Aktivistin und IT-Sicherheitsexpertin Lillith Wittmann verbreitete einen Screenshot auf X und fragte nach einer Stellungnahme von Würth. Der Beitrag erreichte tags darauf über 120.000 Nutzer.

Seit der Gründung 2022 steht Nius immer wieder in der Kritik. Kürzlich musste sich das Portal vor Gericht verantworten, nachdem es im März über ein angebliches „Fasstenbrechen für Bürgergeldempfänger“ in einer Kantine der Dortmunder Arbeitsagentur berichtete. Die Pächterin klagte auf Unterlassung und gewann. Das Landgericht Köln urteilte, die Kernaussagen des Berichts seien „sämtlich unwahr“.

Glücksecke

Samstagslotto 21. Ausspielung

2 6 8 11 14 39
Superzahl: 7

Spiel 77

3 6 5 6 2 8 1

Super 6

0 8 7 7 0 0

13er-Wette

Bei Redaktionsschluss
nicht bekannt

6 aus 45

Bei Redaktionsschluss
nicht bekannt

Eurojackpot

22. Mai 2026

5 aus 50: 5 34 35 42 46
2 aus 12: 3 5

Glücksspirale

Wochenziehung: Endziffer(n) 4: 10
Euro, 68: 25 Euro, 979: 100 Euro,
7802: 1000 Euro, 22502: 10 000
Euro, 067854: 100 000 Euro,
055382: 100.000 Euro,
Prämienziehung 10.000 Euro
monatlich 20 Jahre lang:
7539269 (ohne Gewähr)

ANZEIGE

**RHEIN NECKAR
AKUSTIK**

Seitdem wir neue
Hörgeräte tragen, hören
wir wieder viel besser.
Jetzt testen & staunen!

Bad Rappenau	{07264} 890 39 60
Brackenheim	{07135} 939 26 10
Eppingen	{07262} 610 88 30
Leingarten	{07131} 640 57 67

[WWW.RHEIN-NECKAR-AKUSTIK.DE](http://www.rhein-neckar-akustik.de)

Citroën holt Ente als E-Auto zurück

POISSY Die Automarke Citroën holt die legendäre Ente als Elektro-Kleinwagen zurück. Erste Details wurden auf einer Investorenkonferenz des Mutterkonzerns Stellantis in Auburn Hills im US-Bundesstaat Michigan bekanntgegeben. Danach soll das Modell 2CV den geplanten neuen EU-Vorgaben für kostengünstige E-Fahrzeuge entsprechen und zu Preisen unterhalb von 15.000 Euro starten. Das neue Auto verkörpere zentralen Eigenschaften, die den 2CV einzigartig machten: „Erschwinglichkeit, geringes Gewicht, hohe Alltagstauglichkeit, Vielseitigkeit und eine unverwechselbare Persönlichkeit.“ Weitere Details sollen auf dem Pariser Autosalon im Oktober folgen.

Stellantis hatte vor wenigen Tagen angekündigt, ein neuartiges E-Car für zwei Marken des Konzerns ab 2028 im Fiat-Werk Pomigliano bei Neapel zu fertigen.

Die Original-Ente mit der Modellbezeichnung 2CV war 1948 vorgestellt worden. Das Einfach-Auto mit eigenständigen technischen Details begeisterte Generationen und wurde bis 1990 gebaut. dpa

FinanzStimme

Private Rentenversicherung mit Fonds

Mögliche Monatsrente im 1. Jahr		
Versicherer	Tarif	in Euro
Canada Life	Generation private plus	640,00
Alte Leipziger	ALfonds FR15	600,00
Ergo	Rente Balance Index Plus	585,00
Stuttgarter	Flex Rente T73	570,00
Württembergische	Genius Gar. 90	564,00
Axa	ALV11 Relax Rente	561,00
DBV	ALV11 Relax Rente	561,00
Europa	E-RIG	557,00
Nürnberger	NFX3300	557,00
Allianz	RF1U GD	547,00
Continentale	RIG	545,00
LV 1871	MeinPlan - FRV PCS	471,00
Hanse Merkur	Vario Care Invest	470,00

Berechnungsgrundlage/Modellfall:
Angebote mit mind. 80 % Beitragsgarantie
Mann oder Frau, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.07.2026; monatlicher Beitrag 150 Euro, dynamischer Rentenbezug, Vertragslaufzeit 37 Jahre bis zum Alter von 67; Todesfallschutz; Guthaben in der Ansparzeit / Rentengarantiezeit 10 Jahre im Rentenbezug; Wertentwicklung nach Abzug der Fondskosten, ohne Gewähr

Quelle: bia10.de/M&M Stand: 20.05.2026

weitere Informationen unter:
www.biallo.de

Mittagspause

Tagesessen – gut und preiswert // 25. – 31. Mai 2026

Zinsers Flämmle

von 11.30 – 14.00 Uhr · www.zinsersflaemmle.de

Brackenheim-Neipperg, Leintalstraße 15, Tel. 07135 9387060

Von Di. – Mi. zur Auswahl mit Suppe oder Salat:

Gulasch mit Spätzle	14,50 €
Champignonrahmschnitzel mit Spätzle und Gemüse	16,50 €
Indischer Tandoori-Lachs mit Basmatireis	16,50 €
Kutteln mit Bratkartoffeln	15,50 €
Bunter Sommersalat mit gebratenen Hähnchenstreifen	14,50 €

BRAUART im Parkhotel Heilbronn

Mittagstisch 11.30 – 14 Uhr

Heilbronn, Gartenstraße 1, Tel. 07131 382200, www.parkhotel-heilbronn.de

Gemüsekraftbrühe mit Grießnocken, Gemüsestreifen und Schnittlauch	6,50 €
Fladen mit Schmand, Grünspargel, eingel. Aprikosen, Feta u. Pinienkernen	14,50 €
Mac and Cheese „BrauArt“ m. Parmesansc., Raclettekäse, Cheddar, Zwiebeln	14,50 €
Pollo Fino v. d. Hähnchenkeule, Café de Paris-Jus, Kräuterpoltenta, Peperonat.	16,50 €
Franz. Fischeintopf m. Krustentierschaum, Wurzelgem., Röstbrot, Sc. Rouille	16,50 €

Mittagstisch 11.30 - 14.00 Uhr - Wir bieten durchgehend warme Küche!

NeckarSulmer BRAUHAUS

74172 Neckarsulm, Felix-Wankel-Straße 9, Tel. 07132 343511

Jeden Tag 3 Gerichte zur Auswahl zusätzlich zu unserer leckeren Speisekarte

Spaghetti aglio, olio e peperoncino (pikant)	9,90 €
Bunter Salatteller mit gebratenen Rinderstreifen und Brot	10,90 €
Hähnchenbrust mit Ofenkartoffel und Kräuterquark	11,90 €
Kleiner bunter Beilagensalat (zu jedem Gericht zusätzlich bestellbar)	3,90 €

Alle Speisen auch zum Mitnehmen

Besen Pavillon Gundelsheim · Eigener Weinbau

Gundelsheim, Oststraße 5, Tel. 06269 8015, www.weinbau-pavillon.de

Di. Hausgemachte Maultaschen mit Kartoffel-Gurken-Salat	12,00 €
Mi. Zigeunerschnitzel mit Spätzle und Soße	12,00 €
Do. Spargellasagne mit grünem Salat	14,00 €
Fr. Zanderfilet vom Grill mit Kartoffelsalat	14,00 €

Täglich von 11 – 22 Uhr geöffnet

Gaststätte „Waldhornschenke“

Heilbronn, Untere Neckarstraße 46, Tel. 07131 83730

Di. Geschnetzeltes „Jäger Art“ mit Putenbrust, dazu Nudeln	11,50 €
Mi. Wurstsalat mit Bratkartoffeln	11,50 €
Do. Spagetti Bolognese vom Rind	11,50 €
Fr. Paniertes Seelachsfilet mit hausgem. Kartoffelsalat und Remoulade	11,50 €

Samstag und Sonntag nach Karte

Gaststätte Fortuna

www.fortuna-gastronomie.com

Neckarsulm, Binswanger Straße 136, Tel. 07132 6519

Di. Sahnegeschnetzeltes mit Röstli und Erbsen	12,50 €
Mi. Schnitzel „Elsässer Art“ mit Wedges	12,50 €
Do. Putensteak Caprese mit Tagliatelle	12,50 €
Fr. Pan. Seelachsfilet mit Kartoffelsalat od. Currywurst XXL mit Pommes	12,50 €

Bei Abholung bitte vorbestellen bis 11.00 Uhr!



Stadion-Gaststätte, TSV Biberach e. V.

Heilbronn-Biberach, Bibersteige 15, Tel. 07066 9118187

Mittagstisch Dienstag bis Freitag von 11.30 – 13.30 Uhr.

Täglich wechselnde Speiseangebote:

Dienstag & Mittwoch: Rinderleber 12,20 €

Donnerstag: Saure Nierle 12,20 €, Freitag: Frischer Fisch

Klimatisiertes Restaurant, große Sonnenterrasse.

Sa., So. und am Feiertag durchgehend warme Küche u. Lieferung ab 17.00 Uhr.



Waldgaststätte Jägerhaus

Heilbronn, Jägerhaus 1, Tel. 07131 176075, www.jaegerhaus-heilbronn.de

Schweinefilet auf Pfeffersauce und Spätzle	13,90 €
Gefüllte Paprika mit Hackfleisch und Reis	13,90 €
Schupfnudelpfanne mit Gemüse und Kräuterdip	13,90 €
Lachs auf Blattspinat, Kartoffeln und Spiegelei	13,90 €
Kleiner Salat zum Tagesessen	3,00 €

Mittwoch bis Freitag, 11.00 – 14.30 Uhr, außer an Feiertagen.

Küffner Hof Restaurant u. Biergarten

Mittagstisch 11.30 – 14 Uhr

Langenbrettach, Neudeck 21, Tel. 07946 9160-0, info@kueffner-hof.de

Di. Gem. Braten (v. Schwein und Rind) mit gebratenen Knödelscheiben	9,80 €
Mi. Lammhaxe mit Ratatouillegemüse und Macaire-Kartoffeln	9,80 €
Do. Hof-Burger Rinderpattie, Burgerbrötchen, Burgersauce, Salat, Zwiebeln, Tomaten und Gurken, dazu Kartoffelwedges	9,80 €
Fr. Cremige Spaghetti mit Lachs und Spinat	9,80 €

Wir bieten Ihnen am Sonntag ein Tagesessen an.

Landhotel Küffner

www.landhotel-kueffner.de

Pedelbach, Max-Eyth-Straße 8, Tel. 07941 646410

Di. Hähnchengyros mit Pommes und Zaziki	11,50 €
Mi. Ochsenbäckchen an feiner Madeirasauce serviert mit Kroketten	11,50 €
Do. Kalbsbraten serviert mit Estragonsauce und breiten Bandnudeln	11,50 €
Fr. Paniertes Schollenfilet mit Grillgemüse, Rösti und Remoulade	11,50 €

Täglich auch ein wechselndes vegetarisches Gericht: 9,50 €

Metzgerei Häfele

Heilbronn – Offenau – Ilfeld – Auenstein

Di. 2 Fleischküchle mit Spätzle und Salat	11,90 €
Mi. Pan. Schweineschnitzel mit Röstli und Salat	11,90 €
Do. Linsen mit Spätzle und 1 Paar Saiten	10,90 €
Fr. Pan. Seelachsfilet mit Remoulade und Kartoffel-Gurken-Salat	10,90 €

www.metzgerei-haefele.de

Heuchelberger Warte

Ganz Nah – Weit Weg

Leingarten, Tel. 07131 401849, www.heuchelberg.com

Käsespätzle mit kleinem Beilagensalat	13,90 €
Ofenkartoffel mit Kräuterschmand und Salat	10,90 €
Halber Hahn im Korb mit Kartoffel-Gurken-Salat, selbstgem. BBQ-Sauce	13,90 €
Nudelpfanne: Bio-Linguine, Bärlauchsauce, Grüner Spargel, Grana Padano	13,90 €

Unser Shuttle holt euch kostenlos vom Parkplatz ab und fährt euch wieder runter

Unser Panorama-Mittagstisch: Mi. – Fr. von 12.00 bis 15.00 Uhr

Rauers Gute Stube

Untereisesheim, Jahnstraße 16, Tel. 07132 3413810

Sonntag: Menüs von 11.30 bis 14.00 Uhr

Montagsbuffet: Essen vom Buffet: 12.00 bis 13.30 Uhr 12,50 €

Heute, Dienstag, 26.5.2026 findet das Mittagsbuffet statt.

Gerne öffnen wir auch für Ihre Veranstaltungen wie Hochzeiten, Geburtstage usw.

www.rauersgutestube.de – Auf Ihren Besuch freut sich Familie Rauer

Die nächste „Mittagspause“ erscheint am kommenden Montag, **ANZEIGENSCHLUSS** jeweils Mittwoch, 17 Uhr. Bitte reichen Sie zu diesem Zeitpunkt auch Ihre Texte bei uns ein.

Anzeigen-Servicetelefon: 07131 615-570. Zwischenverkauf von Angeboten und Druckfehler vorbehalten.

Zeigen Sie Ihren Mittagstisch!

Inserieren Sie in unserer Rubrik „Mittagspause“ und präsentieren Sie Ihre Tagesessen für die aktuelle Woche jeden Montag in der Tageszeitung. Zum günstigen Festpreis. Alle Anzeigen haben eine Festgröße – 2-spaltig, 33 mm hoch.

Paket-Angebot 12 für 10 – zwölf mal inserieren, nur zehn mal zahlen!

Anzeigenschluss: mittwochs, 17.00 Uhr

ANZEIGENBERATUNG:

telefonisch 07131 615-570

E-Mail anzeigen-hn.stimme@stimme-mediengruppe.de



Eine Bühne für die Opfer des Anschlags

Theater Magdeburg zeigt das Stück „Wunde Stadt“

MAGDEBURG Der Anblick einer Toten, die Panik vor dem Verkehr, die Anträge bei Ämtern und Versicherungen, das Unverständnis von Behörden und Familie. Das „Jetzt ist doch auch mal gut“, nur fünf Monate nach dem Anschlag. Mit „Wunde Stadt“ hat das Theater Magdeburg am Samstagabend eine Inszenierung uraufgeführt, die eineinhalb Jahre nach dem schrecklichen Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt Opfern und Hinterbliebenen eine Bühne gibt.

Donnernd schleifen die Stuhlbeine über die Theaterbühne. Immer im Kreis, immer im Kreis. Zehn Schauspieler, zehn Stühle, vierzig Stuhlbeine. Immer im Kreis. Wie die Gedanken jener Menschen, die mit den Folgen des Anschlags zu kämpfen haben. Opfer, Ersthelfer, Seelsorger. Autor Kevin Rittberger, der vom Theater mit dem Schreiben eines Textes beauftragt wurde, hat nach dem Anschlag viele Menschen getroffen und zugehört. Er war in Gesprächskreisen von Betroffenen und lässt sie zu Wort kommen. Die Bühne als großer Stuhlkreis.

Die Inszenierung ist nicht unumstritten. Vorher hatte es Proteste und Kritik gegeben – nicht nur von Betroffenen. Es ging um die Sorge vor einem voyeuristischen Blick auf das Leid der Menschen und darum, dem Täter keine Bühne zu geben. Im vergangenen November gab es eine Demonstration vor dem Magdeburger Theater, das kurz zuvor in einer Umfrage des Fachmagazins „Theater heute“ zur besten Bühne des Jahres gewählt worden war. Vor allem Personen aus dem rechten Milieu hätten die Mahnwache abgehalten, teilte das Theater damals mit. Es sei ein Versuch gewesen, Kunst zu verhindern. „Das ist ein Angriff auf einen Grundpfeiler unserer Demokratie“, hieß es damals.

Zur Premiere und einer der letzten Proben waren auch mehr als 30 Betroffene eingeladen. Ärztliches Personal stand vor dem Zuschauerraum bereit. Der Anschlag vom 20. Dezember 2024 mit sechs Toten und mehr als 300 zum Teil schwerst verletzten Menschen prägt die Landeshauptstadt bis heute. *dpa*

Neue Darsteller für die Serie „Peaky Blinders“

LOS ANGELES Die Hit-Serie „Peaky Blinders“ über eine legendäre Straßengang in England wird mit neuen Hauptdarstellern fortgesetzt. Netflix kündigte nun „Stranger Things“-Star Charlie Heaton (32) für die Rolle als Tommy Shelby's Sohn Charles an. Auf einem Foto schaut Heaton in Anzug und Schlips grimmig in die Kamera. Charles habe alle Verbindungen zur Peaky-Blinders-Gang und zu seinem Halbbruder Duke abgebrochen, heißt es in dem Posting: „Aber kann man jemals dem eigenen Blut entkommen?“.

Neben Heaton ist dessen Landsmann Jamie Bell (40, „Rocketman“) in der Rolle des älteren Halbbruders Duke Shelby zu sehen. Die Dreharbeiten zu der Sequel-Serie mit zwei Staffeln sind in England angelaufen. Zuvor hatten BBC und Netflix angekündigt, dass die Story in Birmingham im Jahr 1953 spielen soll. „Peaky Blinders“-Schöpfer und Autor Steven Knight zufolge stehen die Machenschaften der Shelbys beim Wiederaufbau von Birmingham nach den Bombenangriffen im Zweiten Weltkrieg im Fokus. Knight ist als Autor und mit Cillian Murphy als Produzent an Bord. *dpa*

Kontakt

Redaktion Kultur
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0
-793 Christoph Feil.....chf
-334 Claudia Ihlefeld.....cid
E-Mail kultur.stimme@stimme-
mediengruppe.de

Rückkehr des verrückten Königs

Der deutsche Philosoph Peter Sloterdijk interpretiert Donald Trump anhand von Niccolò Machiavelli neu

Von Christoph Driessen

BERLIN Zahllose Trump-Erklärer haben sich schon an dem Mann im Weißen Haus abgearbeitet. Nun entwickelt Deutschlands bekanntester Philosoph einen neuen Ansatz: In seinem kürzlich erschienenen Buch „Der Fürst und seine Erben“ zieht Peter Sloterdijk die klassische Studie „Der Fürst“ von Niccolò Machiavelli zurate. Dieses vielleicht erste Werk der modernen politischen Philosophie liest Sloterdijk (78) nicht als historisches Zeugnis einer lang vergangenen Epoche, sondern als Analyse der Gegenwartspolitik.

Machiavelli wandelte von 1469 bis 1527 auf dieser Erde einher, nächstes Jahr wird seines 500. Todestags gedacht. Bekannt ist der italienische Denker und Diplomat heute in erster Linie für das Attribut „machiavellistisch“. Darunter versteht man gemeinhin eine Politik, für die Erfolg wichtiger ist als Moral.

Machiavelli akzeptierte Täuschung und Gewalt als politisches Mittel – aber er pries auch Bürgerfreiheit und eine republikanische Staatsordnung. Seine Wirkungsstätte Florenz etwa war kein Fürstentum, sondern eine Stadtrepublik mit gewählten Ämtern. „Machiavelli nahm dadurch bereits die moderne Turbulenz wahr, die dadurch entsteht, dass der Platz an der Spitze umkämpft ist“, analysiert Sloterdijk. In seinem bahnbrechenden Werk „Der Fürst“ – im Original „Il Principe“ – sinnierte Machiavelli darüber, wie ein Staat unter realen Bedingungen stabil bleiben kann.

Trend Richtung Neu-Fürstentum

Heute geht der Trend wieder eher in Richtung Neu-Fürstentum. „Die Fürsten sind vielerorts wieder da, manche schon an der Macht“, konstatiert Sloterdijk. Es ist ein Phänomen, das schon vielfach beschrieben wurde: Wähler sind der Koalitionen und Kompromisse überdrüssig, fordern effizientes Durchregieren ein und projizieren dies auf ei-



Für Peter Sloterdijk, Philosoph, Kulturwissenschaftler und Publizist, hätten sich die USA in eine „nur noch demokratisch camoulierte Autokratie“ verwandelt.

Foto: dpa

nen „starken Mann“ an der Spitze. In den USA ist nach Einschätzung Sloterdijks schon seit langem ein „Staatsstreich in Zeitlupe“ im Gang, eine langsame Aushöhlung der 250 Jahre alten Republik von innen. „Man muss diesen Prozess im Zeitraster betrachten, um ihn überhaupt wahrzunehmen.“ Der Bundesstaat entmachte Schritt für Schritt die Einzelstaaten. Mittlerweile hätten sich die USA in eine „nur noch demokratisch camoulierte Autokratie“ verwandelt, lautet die vernichtende Bilanz des Autors, der vielschichtige Werke wie „Kritik der zynischen Vernunft“ (1983) schrieb. „Wenn man sich diese Entwicklung

vergegenwärtigt, ist es nicht mehr so ganz verwunderlich, dass eine Figur wie Trump nach oben kommt.“

Sloterdijk beschreibt den Neu-Fürsten Trump als „Beinahe-Analphabeten an der Spitze einer Weltmacht“, aber auch als „mad man“ und Neuaufgabe des „verrückten Königs“. Nach einem Bericht des Magazins „The Atlantic“ vergleicht sich Trump in jüngster Zeit öfter mit Alexander dem Großen, Julius Cäsar und Napoleon und sieht sich als „die mächtigste Person, die jemals lebte“. „Und es ist sicher nicht nur satirisch gedacht, wenn er sich vor kurzem als Wunderheiler Jesus präsentiert hat“, ergänzt Sloterdijk. Vor al-

lem sei er ein Halbwüchsiger geblieben, der in fortgeschrittenem Alter entdeckt habe, dass der Staat ein Spielzeug mit erheblichem Amüsierpotenzial sei.

Fehlen eines Plans

Trump's große Schwäche, die sich die Europäer nach Meinung Sloterdijks unbedingt zunutze machen sollten, ist das Fehlen eines durchdachten Plans. Stattdessen verwickle er sich dauernd in Widersprüche, etwa wenn er die Vereinigten Staaten von Amerika einerseits abschotten wolle und andererseits auf allen möglichen Weltschauplätzen militärisch eingreife. Sloterdijk

hält Trump deshalb auch für lange nicht so gefährlich wie Russlands Präsidenten Wladimir Putin, einen anderen Neu-Fürsten. Denn Putin habe erstens im Gegensatz zu Trump durchaus einen Plan – die vermeintliche Wiederherstellung eines russischen Imperiums – und zweitens wolle er dessen Verwirklichung noch persönlich erleben. „Das ist sehr gefährlich, da er merkt, dass ihm langsam die Zeit davonläuft“, warnt Sloterdijk.

Im Zeitalter der selbst ernannten „großen Männer“ bestünde die einzige Hoffnung der EU auf Selbsterhaltung in der Stärkung ihrer Handlungsfähigkeit. *dpa*

Pont Neuf wird neu verhüllt

PARIS 40 Jahre nach Christos spektakulärer Verhüllung der Pariser Pont Neuf verwandelt der französische Künstler JR die älteste Brücke der Stadt in ein begehbares, spektakuläres Kunstwerk: „La Caverne du Pont Neuf“ – eine monumentale, aufblasbare Höhlenlandschaft aus Stoff, 120 Meter lang, 20 Meter breit und bis zu 18 Meter hoch. Hinter den Kulissen arbeiten derzeit rund 800 Men-

schen. Am 6. Juni soll die Höhle für das Publikum öffnen.

Das Projekt ist eine Hommage an Christo und Jeanne-Claude, deren legendäre Verhüllungen, wie die des Berliner Reichstags 1995, einst weltweit für Aufsehen sorgten. Wie schon Christo geht es auch JR weniger um das Objekt selbst als um die Veränderung des Blicks auf die Stadt. Für die Klangwelt gewann der

Franzose den ehemaligen Daft-Punk-Musiker Thomas Bangalter.

Warum er eine Höhlenlandschaft entworfen hat, erklärt JR mit einem Ursprungsbild: „Die Höhle ist etwas, das alle Kulturen teilen. Sie steht für Ursprung, Angst, das Unbekannte – vielleicht auch für den Mutterleib“, sagte er. „La Caverne du Pont Neuf“ ist für JR bislang das größte Projekt seiner Laufbahn. *dpa*

Bavaria-Film wird zweigeteilt

MÜNCHEN Eine der ältesten deutschen Filmgesellschaften wird zweigeteilt: Die Bavaria-Film im Münchner Vorort Grünwald wird in eine Produktionsfirma und eine Immobiliengesellschaft geteilt, für die auch externe Investoren gesucht werden sollen. Das erklärte Geschäftsführer Christian Franckenstein. „Der eine Teil wird die gesamte Produktion umfassen, der andere Teil alle Im-

mobilien und den operativen Studiobetrieb auf dem Gelände.“

Filme gedreht werden auf dem Gelände seit 1919. In den 1950er Jahren kam die Fernsehproduktion hinzu. Nach Franckensteins Worten machte die Bavaria Film im vergangenen Jahr zwar 308 Millionen Euro Umsatz, doch am Ende blieb nur ein kleiner Nettogewinn von acht Millionen Euro. *dpa*

In 1000 Zungen klingen

Meisterkonzert mit Vincent Bernhardt zum Auftakt der Spendenaktion „1000 x 100“ in der Heilbronner Kilianskirche

Von Lothar Heinle

HEILBRONN Digitale Reiseorgeln mögen ja ganz nett sein. Aber das Original mit Wind und echten Pfeifen ist einfach unschlagbar. Und selbst ein technisch wie klanglich immer stärker kränkelndes Instrument kann einfühlsam bespielt werden. Das beweist der Franzose Vincent Bernhardt beim Meisterkonzert in der Heilbronner Kilianskirche auf eindrucksvolle Weise.

Rein französisches Programm

Mutig legt sich der Stuttgarter Orgelprofessor ein rein französisches Programm aufs Notenpult. Nicht allein dafür ist klangliche Phantasie für die Registrierungen gefragt. Am Ende zählt sich akribische Vorbereitung aus, denn Vincent Bernhardt kann das Programm ohne technische Störungen der Orgel präsentieren. An den Manualen herrscht die unendlich entspannte Tastenführung des erfahrenen Cembalisten vor, Klangfluss steht über virtuos-ten Attacken.



Der Franzose Vincenz Bernhardt beim Meisterkonzert in der Kilianskirche zeigt, wach sich ein kränkelndes Instrument einfühlsam bespielen lässt.

Foto: Martina Kreet

Den Auftakt macht der erste Satz aus der zehnten und letzten Orgelsinfonie D-Dur op. 73 (1899) von Charles Marie Widor. Die gesamte „Symphonie Romane“ basiert thematisch auf dem gregorianischen Ostergraduale „Haec dies“ („Dies ist der Tag“). Wenig Silben auf viele Noten zwingt Widor in ein organisch-

rhythmisches Korsett, hell und lebensfroh eröffnet Vincent Bernhardt den ersten Satz Moderato mit frei fließenden Sechzehnteln in hoher Lage und dem Haec-dies-Thema in der linken Hand. Nach fortlaufend kontrastreichen Vorstellungen bremst zunächst ein wuchtiger Pedaleinsatz, bevor bis zum Satzende

eine fein bewegter Ruhepuls regiert. Im Gloria aus der „Messe propre pour les Couvents“ (1690) von Francois Couperin erfüllt Bernhardt die klassisch-französischen Registriervorschriften mit akzentuiertem musikalischen Leben. Auch ohne hundertprozentige französische Klangtreue stellt Bernhardt den musikalischen Gehalt in den Vordergrund. Er setzt auf klare Motive und Stimmführung, wobei die Anteile mit Krummhorn im Rückpositiv am meisten authentisch wirken.

Ausdifferenzierung von Rhythmen

Wenig klangliche Mühe machen plakative Sätze wie „Plein jeu“ und der vollklingende „Dialogue sur les Grand Jeux“ mit Zungenstimmen. Stupende Fingerfertigkeit verlangen vertrackte ostinate Rhythmen im „Intermezzo“ von Jehan Alain, kantige Motive bestimmen auch die meditativer angelegten „Prélude profane“. Nach 1950 wendet sich Olivier Messiaen einer starken Ausdifferenzierung von Rhythmen zu. Ebenso hält die Vogelwelt Einzug in

seine Orgelwerke, so wie auch im 5. Satz „Les oiseaux et les sources“ nach einem Text aus dem Buch Daniel aus der Messe de la Pentecôte (1951). Entsprechend phantasievoll lässt es Vincent Bernhardt munter durch die Teilwerke zwitschern, zwischendurch murmelt die Quelle in kurzen Klangflächen.

Am Ende des Programms steht das Finale aus Widors „Symphonie Romane“. Allerdings kommt der Toccata-Getus eher gedeckt daher, weniger Schwung als kontrapunktische Arbeit bestimmt die dynamisch pulsierenden Gefilde. Und schließlich ist das Haec-dies-Thema wieder da, das freie Arabeske schwebt es im Raum, bevor der Satz in schimmernder Langsamkeit zu Frieden ausklingt. Bei einem kleinen Empfang zum Auftakt der Spendenaktion „Heilbronn gibt 1000 x 100“ für das Orgelprojekt gibt Prälat Ralf Albrecht nach dem Konzert in Analogie zum Pfingstwunder der Hoffnung Ausdruck, dass die Orgel bald wieder einwandfrei in 1000 Zungen klingen möge.

Filmfestspiele enden mit Plädoyer für Toleranz

Cristian Mungiu gewinnt mit seinem Drama „Fjord“ die Goldene Palme – Auch die deutsche Regisseurin Grisebach holt einen Preis

Maximilian Brückner über zweite Chancen

Von Sabrina Szameitat

CANNES Toleranz zeigen, andere Perspektiven aushalten: Mit der Goldenen Palme für das Drama „Fjord“ haben die Filmfestspiele in Cannes zum Abschluss ein Zeichen für Empathie und Vielfalt gesetzt. Der Film des Rumänen Cristian Mungiu überzeugte nicht nur künstlerisch, sondern auch mit einer gesellschaftlich relevanten Botschaft. „Die diesjährige Goldene Palme wurde ausgewählt, weil sie genau dieses Thema – das Verstehen und Respektieren der Vielfalt der Welt – auf künstlerisch großartige Weise beleuchtet“, sagte Jurypräsident Park Chan-wook bei der Abschlussgala.

Moralisch vielschichtig

Mungiu erzählt in seinem moralisch vielschichtigen Drama mit dem rumänisch-amerikanischen Schauspieler Sebastian Stan („The Apprentice“) und der Norwegerin Renate Reinsve („Sentimental Value“) von Familie, Erziehung und kulturellen Konflikten. Sie spielen ein streng religiöses rumänisch-norwegisches Ehepaar, das mit seinen fünf Kindern in ein ruhiges norwegisches Dorf zieht.

Als Lehrer bei ihrer Tochter Verletzungen entdecken, geraten die Eltern unter Verdacht, sie geschlagen zu haben. Es dauert nicht lange, bis der Konflikt vor Gericht ausgetragen wird. Dort wird nach und nach alles gegen das Paar verwendet: der Erziehungsstil mit Bibelstunden und ihre religiösen Werte zum Beispiel.

Mungiu, der zum zweiten Mal eine Goldene Palme gewann, lässt mit seiner nüchternen Inszenierung



Der rumänische Regisseur, Drehbuchautor und Produzent Cristian Mungiu auf der Bühne nach dem Gewinn der Goldenen Palme für seinen Film „Fjord“ bei der Abschlusszeremonie der 79. Ausgabe der Filmfestspiele von Cannes.

Foto: dpa

verschiedene moralische Perspektiven aufeinanderprallen. Er will bewusst keine einfachen Antworten liefern, sondern fordert den Zuschauer heraus, seine eigenen Überzeugungen zu hinterfragen – und andere wenigstens zu respektieren.

„Mein Eindruck ist, dass die Gesellschaft heute gespalten, zersplittert und radikalisiert ist, und wenn man so will, ist dieser Film ein Bekenntnis gegen jede Art von Fundamentalismus“, sagte Mungiu in sei-

ner Dankesrede. Es sei ein Bekenntnis zu den Dingen, die oft zitiert werden, wie Toleranz, Inklusion und Empathie.

Gewissermaßen griffen auch die Worte des polnischen Filmemachers Pawel Pawlikowski die Botschaft von „Fjord“ auf. Er teilte sich den Preis für die beste Regie mit den Spaniern Javier Calvo und Javier Ambrossi, die für ihr Drama „The Black Ball“ („La bola negra“) ausgezeichnet wurden. „Nur ein kurzes Wort zur aktuellen Lage“, sagte

Pawlikowski, als er die Auszeichnung für sein Drama „Vaterland“ auf der Bühne entgegennahm. „Wir leben in einer Welt, in der immer mehr Menschen absolut davon überzeugt sind, recht zu haben, und das ist beängstigend.“

Es liege am Kino, Widerstand zu leisten und zu zeigen, dass die Dinge nicht so eindeutig seien. Dies sei auch einer der Gründe, wieso er „Vaterland“ gedreht habe – einen Film mit Hanns Zischler und Sandra Hüller, die als Thomas Mann und

Erika Mann durch das Nachkriegsdeutschland im Jahr 1949 reisen.

Es war nicht die einzig politisch geprägte Rede zum Abschluss der Filmfestspiele. Der Franzose Emmanuel Marre, der für „A Man of His Time“ („Notre Salut“) den Drehbuch-Preis erhielt, prangerte jegliche Gewalt an. Und der russische Regisseur Andrej Swjaginzew, der für seinen Politthriller „Minotaur“ mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet wurde, nutzte seine Worte für einen Appell an Kremlchef Wladimir Putin.

Appell an Putin

Er sagte mit Blick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, Millionen Menschen auf beiden Seiten der Kontaktlinie würden nur von einer Sache träumen: dass die Massaker endlich aufhörten. Die einzige Person, die „diesem Gemetzel“ ein Ende setzen könne, sei der Präsident der Russischen Föderation. „Die ganze Welt wartet darauf.“

Einen anderen Schauplatz hat hingegen „Das geträumte Abenteuer“. Die deutsche Regisseurin Valeska Grisebach wurde für ihren Spielfilm, der in einer bulgarischen Grenzregion spielt, mit dem Preis der Jury geehrt. „Das geträumte Abenteuer“ folgt einer Archäologin, die zunehmend in ein Umfeld aus Kriminalität gerät.

Als beste Schauspieler wurden Emmanuel Macchia und Valentin Campagne geehrt, die in dem Drama „Coward“ des belgischen Regisseurs Lukas Dhont zwei Soldaten im Ersten Weltkrieg spielen, die sich ineinander verlieben. Virginie Efira und Tao Okamoto wurden als beste Schauspielerinnen im Drama „All of a Sudden“ („Soudain“) geehrt. dpa

MÜNCHEN Ein Leben nach dem Tod? Für Schauspieler Maximilian Brückner klingt das verlockend. „Ich würde das wahnsinnig gerne glauben“, sagte der 47-Jährige. In seinem aktuellen Kinofilm „Ein Münchner im Himmel“ spielt Brückner den Taxifahrer Wiggerl, der nach dem Tod auf die Erde darf und sich mit Tochter Toni aussöhnen will. „Wir haben uns diesen bayerischen Himmel gebaut als zweite Chance. Wenn da oben alle sind, dann kann ich zu allen hin und mich für alles entschuldigen, das ich falsch gemacht habe.“

Ob es wirklich nach dem Tod weitergeht? „Es ist noch keiner zurückgekommen, das ist das Problem an dieser ganzen Geschichte, deswegen können wir darüber nur spekulieren“, räumt der Münchner lachend ein. Sich versöhnen und verzeihen sollte man sich aber dennoch. „Ich finde, es ist nie zu spät und man hat immer die Möglichkeit auf eine zweite Chance und eine Entschuldigung.“

Brückners Filmtochter Momo Beier weiß allerdings, wie schwierig das mit dem Verzeihen ist – schließlich muss sie als Wiggerls Tochter Toni überlegen, ob sie ihrem Vater, der sie jahrelang vernachlässigt hat, vergibt. „Man muss einen richtigen Grat finden“, hat die 19-Jährige durch die Rolle gelernt. „Menschen, die Fehler machen, zu verzeihen und sich damit aber selbst nicht zu verraten oder zu viel zu schlucken, so dass man für den Rest seines Lebens einen Groll gegen diesen Menschen hegt“, sagt Beier. „Manchmal ist es auch etwas Egoistisches, zu verzeihen, weil es einfach zu anstrengend ist, sauer zu sein.“ Brückners Rat: jeden Tag genießen und trotzdem daran denken, dass das Leben nicht ewig währt. dpa

ANZEIGE

Stimme Bonus-Rabattwelt

Jetzt mit Ihrem Abo bares Geld sparen.

Mehr drin für Sie:
Registrieren Sie sich jetzt und profitieren Sie von der Stimme Bonus-Rabattwelt.

Exklusiv sparen. Für alle mit Abo

Freuen Sie sich auf attraktive Preisvorteile bei **namhaften Marken** aus den Bereichen Mode, Technik, Freizeit und Genuss.

- ✓ Monatlich neue Angebote
- ✓ Keine zusätzlichen Kosten
- ✓ Jetzt kostenlos registrieren

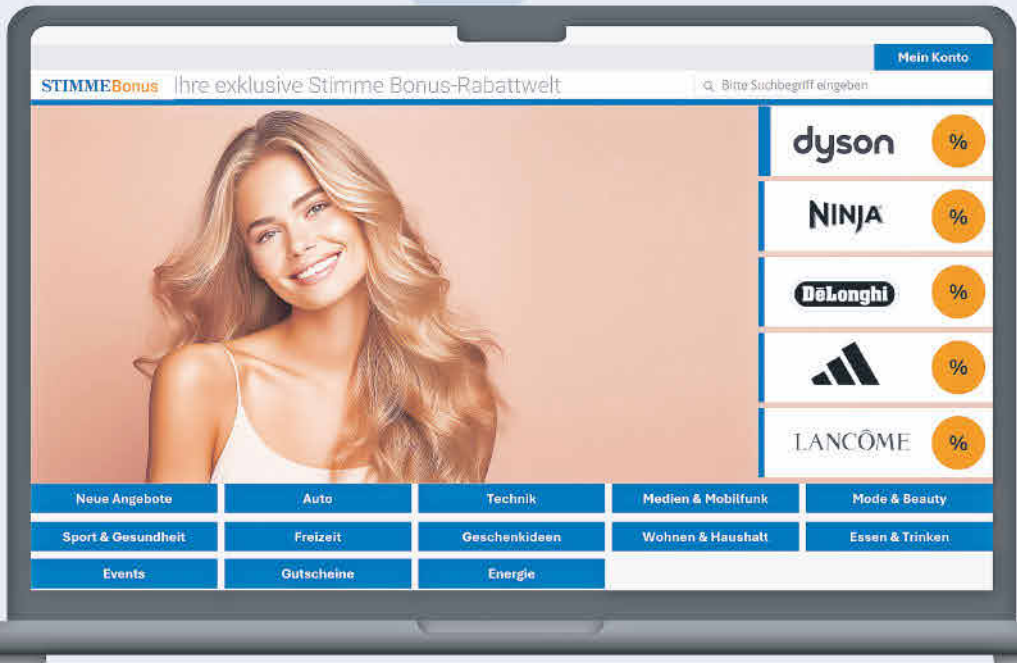


Abbildung beispielhaft. Angebote unter Vorbehalt.

Registrieren und profitieren.

Jetzt kostenlos registrieren: QR-Code scannen oder telefonisch unter 07131 615-608.



Ihre Vorteile auf einen Blick

- ✓ Sparen mit der Stimme Bonus-Rabattwelt
- ✓ Nutzung Online-Abo-Service
- ✓ Mit Print-Abo auch digital lesen

stimme-bonus.de

STIMME Bonus

Tickets mit Sommerfeeling

Einfach, schnell und sicher – buchen Sie die besten Plätze über unseren Ticketshop unter stimme-ticket.de



Eine Sommernacht von David Greig und Gordon McIntyre

Sa., 6. Juni, 19 Uhr,
und weitere Termine
Jagsthausen, Burggraben Götzenburg

Preis ohne Abo:
→ 28,50€

Preis mit Abo:
→ 25,75€





2. blacksheep Sommerfest mit Max Mutzke, Steve'n'Seagulls, Vanja Sky, Bandcontestsieger Busy Dreams und vielen mehr

Sa., 27. Juni 2026, 15 Uhr
Bonfeld, Schlosspark

Preis ohne Abo:
→ 59 €

Preis mit Abo:
→ 53 €



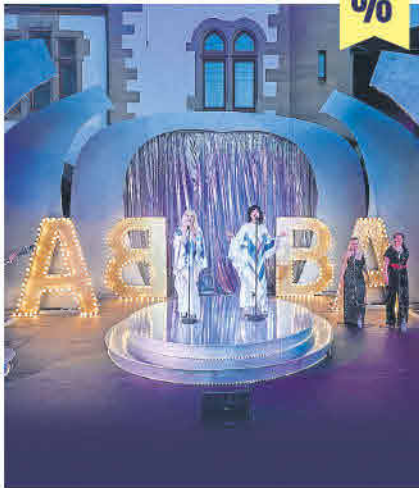


Bike & Bühne

So., 28. Juni 2026, 11 Uhr
Öhringen, Kultura

Preis:
→ 23 €





Das ABBA Konzert Dancing Queen

Fr., 17. Juli, 20.30 Uhr,
und weitere Termine
Jagsthausen, Burggraben Götzenburg

Preis ohne Abo:
→ ab 30,70 €

Preis mit Abo:
→ ab 27,75 €





Haigern Live! Open-Air Festival – Mehrtagesticket

Do., 23. Juli – So., 26. Juli 2026
Talheim, Haigern

Preis mit Abo:
→ 101,21 €

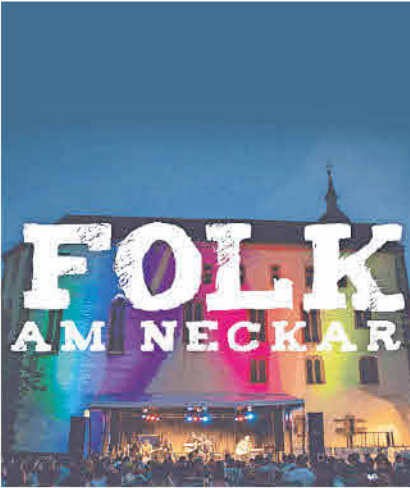


Wincent Weiss Sommertour 2026

Do., 30. Juli 2026, 19 Uhr,
Ludwigsburg, Residenzschloss

Preis:
→ 71,40 €





Folk am Neckar Kombiticket

Fr., 31. Juli – Sa., 1. August 2026,
Mosbach-Nekarelz, Burggraben

Preis:
→ 71,40 €





herr H Kindermitmachtheater

Fr., 3. September 2026, 16 Uhr,
Mosbach-Nekarelz, Burggraben

Preis Erwachsene:
→ 15 €

Preis Kinder:
→ 10 €



↘
Erhältlich in unseren Geschäftsstellen:

Kaiserstraße 24, 74072 Heilbronn
Mo., Di. und Do.: 9 – 17 Uhr
Mi., Fr. und Sa.: 9 – 13 Uhr

Bahnhofstraße 11, 74613 Öhringen
Mo. bis Fr.: 9 – 13, Mo. zusätzlich 14 – 17 Uhr
Sa. geschlossen



Hier gelangen Sie zu unserem Ticket-Onlineshop.

stimme-ticket.reservix.de

*Abonnenten sparen beim Kauf in unserem Onlineshop und in den Geschäftsstellen.
**Abonnenten sparen beim Kauf in den Geschäftsstellen.



Naturnahe Bestattungen immer gefragter

Im Schwaigerner Friedwald liegen auf 45 Hektar Fläche mehr als 9400 Gräber unter Bäumen – Ein Rundgang mit Förster Niklas Wozniak

Von unserer Redakteurin
Sina Alonso Garcia

SCHWAIGERN Naturverbundenheit über den Tod hinaus: Der Schwaigerner Friedwald bietet die Möglichkeit, sich unter Bäumen bestatten zu lassen. Etwa drei Kilometer von Schwaigern entfernt in Richtung Eppingen/Karlsruhe befindet sich das Waldstück gut erreichbar an der B293. Bei einer Begehung mit Förster Niklas Wozniak, zuständig für die 45 Hektar große Waldfläche, wird deutlich: Vom Rauschen der Straße ist nach wenigen Gehminuten ins Dickicht nichts mehr hörbar.

Eröffnung im Jahr 2005

„Seit der Eröffnung im Jahr 2005 haben hier mehr als 9400 Bestattungen stattgefunden“, sagt Wozniak. „Es ist eine klare Alternative zum traditionellen Friedhof für viele, die sich die Grabpflege in der Familie nicht mehr sinnvoll aufteilen können.“ Auf den ersten Blick wirkt der Friedwald wie ein gewöhnlicher Wald. Schaut man genauer hin, ent-

deckt man an den Bäumen immer wieder kleine Tafeln mit eingravierten Namen und Daten. Auch Bänder in verschiedenen Farben kann man an den Baumstämmen ausmachen. „Wer sich vorab anschauen möchte, unter welchen Bäumen es noch freie Gräber gibt, kann sich an den Farben der Bänder orientieren“, erklärt Wozniak. „Das blaue Band steht für einen Generationenbaum, das rote Band für einen Partnerbaum und das gelbe Band für einen Gemeinschaftsbaum.“

Die Preise für einen Platz unter einem Baum beginnen bei 890 Euro und reichen bis zu 7490 Euro. Die Urne ist in den Beisetzungsgebühren inkludiert und besteht aus Holzfasern mit Naturleim. „Innerhalb von drei Jahren lösen sich die Urnen weitgehend auf – also in deutlich weniger Zeit als die 20 Jahre lange Ruhezeit, die hier vorgeschrieben ist.“ Bei der Gestaltung der Beisetzung sind den Angehörigen keine Grenzen gesetzt. „Alles, was wir guten Gewissens ermöglichen können, werden wir auch ermöglichen und



Seit etwa drei Jahren ist Förster Niklas Wozniak zuständig für den Friedwald in Schwaigern und erklärt bei regelmäßigen Führungen das Konzept.

Foto: Sina Alonso Garcia

begleiten“, sagt Wozniak. „Wir hatten mal ein Pony, das in der Satteltasche eine Urne zum Grab getragen hat.“ Auch kleine Zettel und Briefe mit Botschaften werden gerne ins Grab gegeben. „Einige schmücken auch den Baum, wo ihr Angehöriger

begraben wird und hängen zum Beispiel Bilder an einer Wäscheleine auf.“ Nach der Bestattung wird auf Grabschmuck dann aus Rücksichtnahme auf die Natur verzichtet. Ein Punkt, bei dem Angehörige im Vergleich zum traditionellen Friedhof

Abstriche machen müssen: die Begebarkeit. Statt gepflasterten oder asphaltierten Wegen muss man hier mit Erdwegen Vorlieb nehmen, die je nach Wetter auch mal matschig sein können. „Bei Bestattungen, bei denen Menschen dabei sind, die schlecht zu Fuß sind, müssen wir deshalb oft Sondergenehmigungen für das Vorfahren mit dem Auto erteilen“, sagt Wozniak. Grundsätzlich sei es aber so gedacht, dass Friedwald-Besucher auf einem der zwei Parkplätze an der B293 ihr Auto abstellen und zu Fuß zum Grab gehen. Schon wenige Schritte vom Parkplatz entfernt gibt es die ersten Gräber, „seinen“ Baum kann man sich vorab selbst aussuchen.

„Meine Beobachtung ist, dass selbst diejenigen, die zunächst skeptisch sind und zu einer Beisetzung kommen, oftmals mit einem positiveren Gefühl hier rauslaufen, als sie gekommen sind.“ Auf viele Menschen habe der Wald eine besondere Wirkung: „Es werden nochmal Lebensgeister und Erinnerungen geweckt. Die Natur hat eine

sehr tröstliche Funktion.“ Das Konzept ist in Deutschland bereits weit verbreitet. „Bundesweit gibt es knapp 100 Friedwald-Standorte, es kommen regelmäßig neue dazu“, sagt der Förster. „Die Nachfrage steigt.“ Einen Grund dafür sieht er mitunter darin, dass die Naturverbundenheit in der Gesellschaft zunimmt. Lediglich in Bayern sei das Konzept noch nicht so verbreitet. „Dort ist man vielleicht noch etwas konservativ. Da ist auf jeden Fall noch Platz für Standortnachverdichtungen.“

Wer den Schwaigerner Friedwald und die Optionen für eine Bestattung kennenlernen möchte, hat jeden zweiten Samstag ab 14 Uhr die Möglichkeit, an einer kostenlosen Begehung mit Niklas Wozniak teilzunehmen. „Es besteht großes Interesse. Im Schnitt sind immer um die zehn bis 15 Teilnehmer dabei.“ Treffpunkt ist die Infotafel an Parkplatz 1.

INFO Mehr erfahren
www.friedwald.de/schwaigern

FAMILIENANZEIGEN · ANZEIGEN

Für Sie das Beste – heute in Ihrer Zeitung

In der Gesamtauflage oder in Teilaufgaben erhältlich

An a Verkauf
PARIS FUN WANNES
JOLLY IN SCHWABINGEN

ZÄHLEN SIE SICH SCHNELL & MARKENQUALITÄT
20%
ALLES!
hofmeister

Gomann Hofmeister

Prospektbeilagen finden Sie auch unter www.stimme.de/prospektbeilagen

Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen in der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme.

HEILBRONNER STIMME
stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG KRAICHAU STIMME

KundenStar26 Heilbronner Landkreis

Glückwunsch.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern der 2. Zwischenverlosung.

Einen Einkaufsgutschein von Steng, Landgut am Rotenberg, im Wert von 75 Euro gewinnt
Jörg Dörfel aus Nordheim

Einen Einkaufsgutschein von Endner Wohnideen im Wert von 75 Euro gewinnt
Cornelia Schweiker aus Neckarwestheim

Einen Einkaufsgutschein von Leintal Mobile im Wert von 75 Euro gewinnt
Petra Walter aus Lauffen

Einen Einkaufsgutschein von Rund ums Haus im Wert von 75 Euro gewinnt
Thomas Schuhmacher aus Brackenheim

Die Gutscheine erhalten Sie in den nächsten Tagen per Post. Firmenvorstellungen und TeilnahmeCoupons erscheinen jeweils montags, mittwochs und freitags in Ihrer Heilbronner Stimme.

HEILBRONNER STIMME
stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG KRAICHAU STIMME

Eine Standort-Marketingaktion der Heilbronner Stimme mit freundlicher Unterstützung von

IHK Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken

Trauer&Gedenken

Vorsorge

19,90 € und für alle mit Abo 10% günstiger

Meine Vorsorgemappe

Übersichtlich an einem Ort gebündelt und individuell anpassbar: In der Vorsorgemappe sind alle Informationen und Dokumente für Sie und Ihre Angehörigen.

Jetzt bestellen online
vorsorgemappe.
trauerundgedenken.de
telefonisch
07131 615-600
und erhältlich in unseren Geschäftsstellen

St

Deine Hände haben gesorgt,
dein Herz geliebt,
deine Nähe wird uns fehlen.

Wir nehmen Abschied von unserer treusorgenden Mutter, Schwiegermutter, liebevollen Oma, Uroma und Tante

Else Wehrbach geb. Steinbach
* 30. April 1928 † 20. Mai 2026

In Liebe und Dankbarkeit
Edelgard Förch mit Familie
Eberhard Wehrbach mit Familie
und alle Enkel und Urenkel

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 28. Mai 2026 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Lampoldshausen statt.

Amtliche Bekanntmachungen

GEMEINDE MASSENBACHHAUSEN
ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG
nach VOB

Sanierung Kirchhäuser Weg / Kanalauswechselung / Straßenbeleuchtung / Trinkwasser und Hausanschlüsse erneuern in Massenbachhausen
Tief-, Straßenbau- und Kanalarbeiten

Ausgabe: ab Di., 26. Mai, 2026 online als digitaler Download nach Anfrage bei WALTER Ingenieure

Submission: Do., 11. Juni 2026 ab 10.00 Uhr im Rathaus Massenbachhausen

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Massenbachhausen <https://www.massenbachhausen.de/> oder bei:

WALTER Ingenieure
Neckgartacher Straße 90 · 74080 Heilbronn · www.walteringenieure.de

Massenbachhausen, den 20.05.2026
Gez. Bürgermeister Braun

GEMEINDE LEHRENSTEINSFELD
ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG
nach VOB

Sanierung Eilhofener Straße / Kanalauswechselung / Straßenbeleuchtung / Trinkwasser und Hausanschlüsse erneuern in Lehensteinsfeld
Tief-, Straßenbau- und Kanalarbeiten

Ausgabe: ab Di., 26. Mai 2026 bei der Gemeinde Lehensteinsfeld oder online als digitaler Download WALTER Ingenieure

Submission: Do., 11. Juni 2026 ab 11:00 Uhr im Rathaus Lehensteinsfeld

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Lehensteinsfeld <https://www.lehensteinsfeld.de/> oder bei:

WALTER Ingenieure
Neckgartacher Straße 90 · 74080 Heilbronn · www.walteringenieure.de

Vereinsnachrichten

Mitgliederversammlung beim Philharmonischen Chor Heilbronn e.V. Der Philharmonische Chor lädt ein zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 11. Juni um 19.00 Uhr in den Litterscheid-Saal des Evangelischen Gemeindehauses, Moltkestr. 80, 74072 Heilbronn. Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Ehrung der Jubilare, 3. Jahresberichte: Vorsitzende, Musikalischer Leiter, Kassenverwaltung, Vermögensverwaltung, Kassen- und Vermögensprüfer, 4. Entlastungen, 5. Wahl der beiden Kassen- und Vermögensprüfer, 6. Sonstiges

GEMEINSAM FÜR DIE KINDER IN UNSERER REGION

Unterstützung, die doppelt wirkt

Ehrenamtliche Beratung des Mittelstands zur Förderung regionaler Kinder- und Jugendprojekte

RUFEN SIE UNS AN!
Wir helfen gerne, pragmatisch und kompetent.

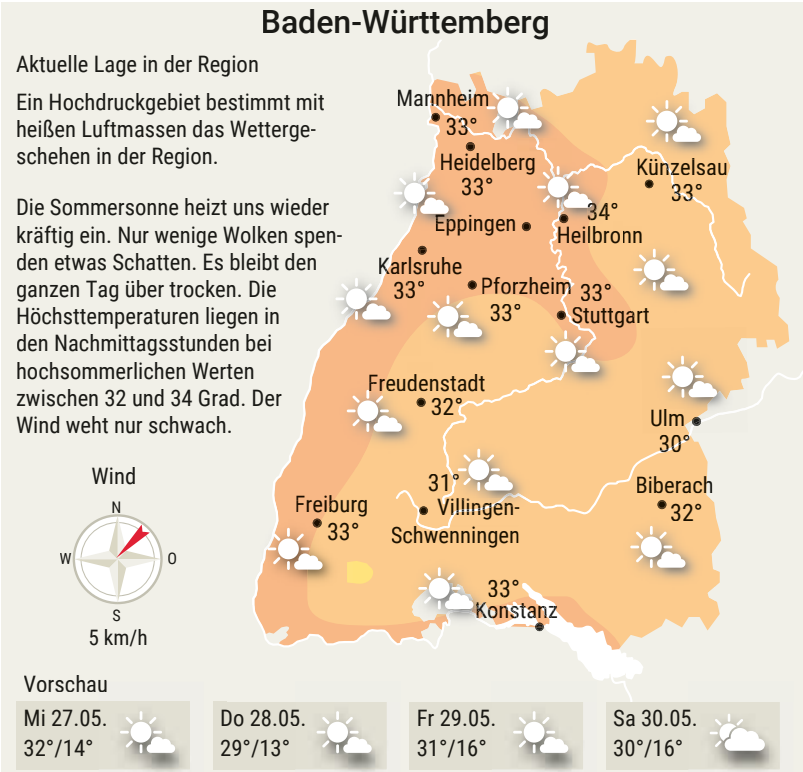
WIRTSCHAFTS SENIOREN

www.wirtschaftssenoren-heilbronn.de

Wenn ich groß bin, werde ich Engel.

Wir helfen Kindern, die nie erwachsen werden.

BUNDESVERBAND Kinderhospiz e.V.
www.bundesverband-kinderhospiz.de
IBAN DE03 4625 0049 0000 0290 33
BIC: WELADED1OPE
Sparkasse Olpe

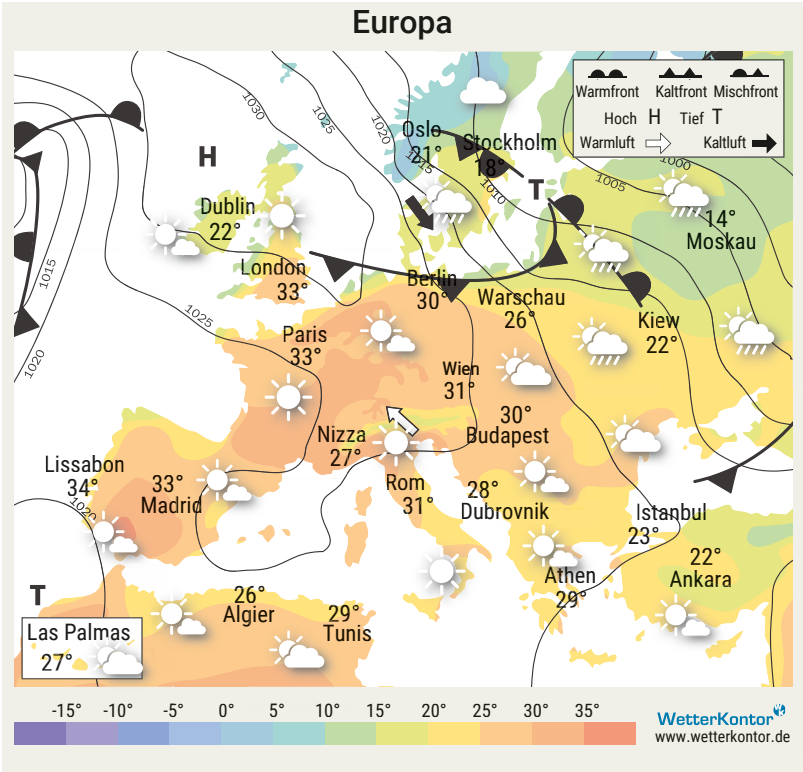


Urlaubsorte

		Luft	Wasser
Agadir	heiter	38°	18°
Antalya	heiter	29°	21°
Djerba	sonnig	26°	22°
Heraklion	heiter	24°	20°
Hurghada	wolkig	33°	24°
Kanaren	wolkig	27°	20°
Mallorca	sonnig	30°	21°
Dt. Nordsee	heiter	19°	14°
Dt. Ostsee	heiter	24°	14°
Palermo	sonnig	25°	20°
Rimini	sonnig	30°	20°
Zypern	heiter	25°	20°

Biowetter

Die Wetterlage sorgt bei den meisten für gute Laune. Allerdings belastet sie Herz und Kreislauf. So kommt es vermehrt zu Schwäche- oder Schwindelanfällen. Außerdem ist bei längerem Aufenthalt in der Sonne ohne Schutzmaßnahmen die Gefahr von Sonnenbrand, Sonnenstich und Hitzschlag hoch.



Termine

THEATER
Heilbronn Stadttheater, Großes Haus, Berliner Platz 1. 19.30 „Nathan der Weise“. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing. Einführung um 19.00. Karten Tel. 07131 563001, kasse@theater-hn.de oder www.theater-heilbronn.de

AUSSTELLUNGEN
Heilbronn Experimenta, Experimenta-Platz. 9.00-17.00 Ki, was geht? Wie verändert Künstliche Intelligenz den Alltag? An über 50 interaktiven Stationen in die faszinierende Welt von KI-Systemen eintauchen
Galerie Seiler, Hafenmarktpassage 8. 10.00-18.00 Schwäbischer Impressionismus, u. a. von Otto Reiniger, Hermann Pleuer, Hermann Umgelter, Anna Peters, Johanna Dann, Ferdinand Zix, Helene Wagner
Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstraße 13. 9.00-17.00 Gebrochenes Licht. Werke des Glaskünstlers Raphael Seitz
Kunstverein Heilbronn, Allee 28 / Kunsthalle Vogelmann. 11.00-17.00 „The Critic“ – David Ostrowski
Museum im Deutschhof, Deutschhofstraße 6. 10.00-19.00 Zukunft trifft Vergangenheit – KI und Archäologie. Ausgewählte Funde zeigen, wie Spuren der Vergangenheit entdeckt, dokumentiert und interpretiert werden – und wie KI die Archäologie künftig unterstützt
Eppingen Galerie im Rathaus, Marktplatz. 8.00-12.00 Ausstellung „Transformation – Spuren des Wandels“. Im Mittelpunkt von Helmut Heidrichs Arbeit stehen Malerei und Grafik
Stadt- und Fachwerkmuseum Alte Universität, Altstadtstraße/Fleischgasse 2. 14.00-16.00 Velia Dietz: Fragil – Stabil. Die Verwendung außergewöhnlicher Materialien und das Ausloten der Grenzen zwischen Design und Kunst charakterisieren die Arbeiten der Textildesignerin. Gleichzeitig Museumsöffnung
Künzelsau Galerie Rocaille / Atelier, Hauptstraße 54. 15.00-18.00 Der Maler und Grafiker Andreas Nikolaus Franz zeigt einen Querschnitt seines druckgrafischen Werkes. Neben Radierungen und Lithografien sind auch einzelne in altmeisterlicher Technik gemalte Bilder zu sehen
Künzelsau-Gaisbach Museum Würth 1, Reinhold-Würth-Straße 15. 11.00-18.00 „Das Prinzip Verwandlung – Gertrude Reum. Sammlung Würth und Leihgaben“. Das Museum Würth in Künzelsau zeigt anlässlich des 100. Geburtstags der deutschen Bildhauerin und Malerin Gertrude Reum eine umfassende Retrospektive mit rund 130 ihrer Arbeiten aus allen Schaffensphasen. Eintritt frei
Museum Würth 2 – Gaisbach, Am Forumspatz 1. 10.00-18.00 Focus – Neue Blicke auf die Sammlung Würth Kleine Werkschau von Stella Hamburg. Skulpturengarten. Eintritt frei
Museum Würth 2 – Gaisbach, Am Forumspatz 1. 10.00-18.00 Atrium. Die Vielseitigkeit der Geometrie. François Morellet zum 100. Geburtstag. Sammlung Würth. Eintritt frei
Leingarten-Schluchtern Altes Rathaus, Eppinger Straße 150. 17.00-19.00 Widerhall. Ausstellung mit Werken von Sarah Lehnert und Moritz Dümmler

LANDKREIS
Gundelsheim-Obergriesheim. IAV Krumme Ebene (Bad Friedrichshall, Offenau und Oedheim), Heuchlinger Straße 23, Tel. 0716 48723336, Tel. 07136 953318. -Sozialstation Krumme Ebene (Bad Friedrichshall, Offenau und Oedheim), Heuchlinger Straße 23, Tel. 07136 95330
Ilfeld. Diakoniestation Schozach-Bottwar-

Veranstaltungen müssen über das **Bürgerportal www.meine.stimme.de** oder die Veranstaltungsdatenbank **Eventcenter** selbst erfasst werden. **Zugangsdaten** dafür erhalten Sie unter redaktion@freizeitstimme.de. Termine sollten eine Woche vor Veröffentlichung vorliegen.
Aufgenommen werden nur öffentliche Ver-

Die Heilbronner Stimme / Kraichgau Stimme / Hohenloher Zeitung wird als Zeitung und digital vertrieben und ist im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für

Nordheim Nordheimer Scheune, Talstraße 31/1. 15.00-18.00 „Wo Wasser einst floss und wie sich Dinge verändern“. Fotografische Reflexionen von Giuseppe Di Giandomenico. Anmeldung unter ham@helmut-a-mueller.de oder Tel. 07133 9004900
Schwaigern Rathaus, Marktstraße 2. 8.30-12.00 „acryl natur kontraste emotion abstraktion“. Hartmut Wolff

VORTÄGE
Neckarsulm ASB Neckarsulm, Rathausstraße 21. 8.30-16.30 Erste Hilfe Fortbildung. Für betriebliche Ersthelfer

GESUNDHEIT
Bretzfeld-Schwabbach Mehrzweckhalle, Hammelwiesen 2. 9.00-10.00 DRK-Gymnastikgruppe. In den Gymnastikgruppen des DRK Hohenlohe wird Gymnastik im Sitzen, am Stuhl oder um den Stuhl betrieben, Beweglichkeit, Gedächtnis und Koordination geschult
Bretzfeld-Unterheimbach Mehrzweckhalle, Schulstraße 34. 9.30-10.30 DRK-Gymnastikgruppe
Künzelsau Feuerwache, Lindenstraße 16. 15.00-16.00 DRK-Gymnastikgruppe
Künzelsau-Belsenberg Dorfgemeinschaftshaus, Herrengasse 18. 18.30-19.30 DRK-Gymnastikgruppe
Niedernhall Lindenpalais, Bachwiesenstraße 1. 14.30-15.30 DRK-Gymnastikgruppe
Öhringen DRK Rettungswache, Sudetenstraße 5. 17.30-18.30 DRK-Gymnastikgruppe
Pfedelbach-Untersteinbach Ev. Gemeindehaus, Kirchgasse 6. 15.00-16.00 DRK-Gymnastikgruppe
Schöntal-Marlach Turnhalle, Rote-Weide-Weg 1. 10.00-11.00 DRK-Gymnastikgruppe
Waldenburg-Obersteinbach Alte Schule, Alte Schule. 17.00-18.00 DRK-Gymnastikgruppe

FÜHRUNGEN
Heilbronn Sümlerstraße, Sümlerstraße. 18.00-19.30 Ausstellungsbesuch im uih. Im Urban Innovation Hub erhalten Besucher Einblicke in die Mobilität der Zukunft: autonome Konzepte, intelligente Parklösungen und vernetzte Mobilitätsdaten

FESTE
Eppingen-Mühlbach Bürgerhalle, Hauptstraße 15. 11.30-18.00 Kuckuckssessen. Heimat- und Verkehrsverein Mühlbach
Gesamtort, Gesamtort. 14.00-16.00 Mühlbacher Kirchweih – Kuckucksumzug

SPORT
Massenbachhausen Hinter der Festhalle, Heilbronner Straße. 10.30 Bewegungstreff im Freien. Kostenlos. Ohne Anmeldung

MIX
Bad Friedrichshall-Kochendorf Beratungscafé „Unsere gute Stube“, Hauptstraße 37. 18.00 Technik-Talk. Das Smartphone verstehen: Austausch rund ums Handy – verständlich, praxisnah und offen für alle
Massenbachhausen Birkenhof, Schulstraße 11. 12.00 Mittagstisch. Ab 60 Jahren. Anmeldung im Rathaus erforderlich

Sozialdienste

tal e.V. Im Gesundheitszentrum (Abstatt, Beilstein, Ilsfeld und Untergruppenbach), Beilsteiner Straße 33, Kranken- und Altenpflege Tel. 07062 973050. Haus- und Nachbarschaftshilfe Tel. 07062 9730513. IAV (Abstatt, Beilstein, Ilsfeld und Untergruppenbach), Beilsteiner Straße 33, Tel. 07062 9730518. Procura Rost, Pflegedienst Tag und Nacht Tel. 07062 975097, www.procurarost.de und info@procurarost.de

anstaltungen, keine regelmäßigen Vereinsabende. Die Termine werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch übernehmen wir für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr. Weitere aktuelle Termine werden auf der Terminseite der Freitagsausgabe und online unter www.stimme.de und www.meine.stimme.de veröffentlicht.

die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon: 030 284930 oder im Internet unter: www.presse-monitor.de.

ANZEIGE

BG
BEREKET GOLD
Heilbronn Goldladen
MERVAN ADIRBELLI
Sümlerstraße 5 · 74072 Heilbronn
☎ 0171 8000 004 · @bereketgoldhn

GOLDANKAUF
Schmuck • Altgold • Golduhren
Bruchgold • Feingold • Zahngold
Goldmünzen • Goldbarren
Sofort Bargeld

Nathan der Weise



HEILBRONN Im Großen Haus des Stadttheaters wird heute um 19.30 Uhr das dramatische Gedicht „Nathan der Weise“ in fünf Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing aufgeführt.

Foto: Jochen Quast

Notdienste

INTEGRIERTE LEITSTELLE
Feuerwehr und Rettungsdienst, (Euro-Notruf) Tel. 112
Krankentransport Stadt- und Landkreis Heilbronn Tel. 19222 (Handy mit Vorwahl 07131 oder 07262)

NOTRUFE
Polizei: Tel. 110 oder Öhringen Tel. 07941 9300 oder Künzelsau Tel. 07940 9400
Hilfsdienste, Telefonseelsorge
Erreichbar unter Tel. 0800 1110111
Handwerker-Notdienst
Gas/Wasser Tel. 01805 745111 (gewerblich)

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST (ÄBD)
Allgemeiner Bereitschaftsdienst für Stadt- und Landkreis Heilbronn erreichbar Montag – Freitag von 16.00-08.00 unter Tel. 116117
Geöffnet haben folgende Notfallpraxen, die ohne vorherige Anmeldung aufgesucht werden können:
Allgemeine Notfallpraxis Heilbronn
SLK-Kliniken Heilbronn – Klinikum am Gesundbrunnen, Am Gesundbrunnen 20-26 74078 Heilbronn (zugänglich über den Haupteingang): Montag – Freitag 18.00-22.00
Ärzte Hohenlohe Mo, Di, Do 18.00 - 8.00, Mi 13.00-8.00, Fr 16.00-8.00. Landesweite Rufnummer **Raum Öhringen** mit Langenbretlach Tel. 116 117, **Raum Künzelsau** Tel. 116 117, **Dörzbach, Krautheim und Mulfingen** Tel. 116 117
Allgemeine Bereitschaftspraxis Sinsheim
GRN-Klinik Sinsheim, Alte Waibstadter Str. 2, 74889 Sinsheim: Montag-Freitag 19.00-7.00
Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Heilbronn
Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn: Montag-Freitag: 19.00-22.00
Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Hohenlohe
Montag-Freitag 18.00-21.00 Tel. 116 117. Außerhalb dieser Zeiten in unaufschiebbaren Notfällen: Kinderklinik Schwäbisch Hall Tel. 116 117
HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis, LK Schwäbisch Hall erreichbar unter Tel. 116117
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohe-

kreis und LK Schwäbisch Hall erreichbar unter Tel. 116117. Freitag von 16.00-22.00 Augenärztliche Notfallpraxis, SLK-Kliniken, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST
Wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist. Für Heilbronn und Umgebung 18.00-8.00 Uhr: Zentrale Notrufnummer für den tierärztlichen Notdienststring Tel. 01805 843736
Die Patienteneigentümer werden über diese Nummer nach einer kurzen Bandansage automatisch an die notdiensthabende Praxis weitergeleitet.

TIERRETTUNG UNTERLAND
Nichttierärztlicher Rettungsdienst für Tiere und Unterstützung bei allen tierischen Notfällen (medizinische Notfälle, technische Hilfe, Fundtiere) 24-Stunden-Notrufnummer Tel. 07132 8599719

NOTDIENST – APOTHEKEN
Unter <http://www.lak-bw.de/Notdienst-portal> lässt sich die nächstgelegene diensthabende Apotheke in Erfahrung bringen. Unter der kostenfreien Rufnummer Tel. 0800 0022833 (aus dem Festnetz) oder der 22833 (Handy, maximal 0,69 €/Minute) kann die nächstgelegene Notdienstapotheke erfragt werden.

SELBSTHILFEGRUPPEN
Kontakt und Information für Selbsthilfeschuchende und Selbsthilfegruppen im Raum Heilbronn:
Saskia Huston Selbsthilfebüro Heilbronn, PSD Paritätische Sozialdienste. Persönliche Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag 9.00-13.00, Mittwoch 12.00-18.00, Montag und Freitag nach Vereinbarung Tel. 07131 6493950, selbsthilfebuero@ppsp.de und www.selbsthilfe-hn.de
Diabetes-Selbsthilfegruppe Möckmühl und Umgebung (für Betroffene und Angehörige): Tel. 06298 5520 oder E-Mail: burg-apotheke.moeckmuehl@t-online.de
Diabetiker-Treffs im Hohenlohekreis. Ansprechpartner für Fragen zu Ernährung und Behandlung: Tel. 07949 3479928; alle anderen Fragen: Tel. 07941 61615. DBW Diabetiker Baden-Württemberg e.V.

Geburtstage

Heilbronn Dr. Harald Kugler (80), Harold Hermann (80), Böckingen. Maria Lutz (80). Klaus Ruf (85), Sontheim

Bad Friedrichshall Roland Büchner (80)

Bad Wimpfen Helga Gieß (80). Helga van Baßhuysen (70)

Flein Edgar Schmitteckert (80)

Güglingen Hans Frech (75)

Krautheim Christine Dirschl (80)

Künzelsau Heinz-Wilhelm Koch (80), Nagelsberg

Kupferzell Michael Davis (75), Kupferzell Lauffen Wolfgang Hammer (75)
Leingarten Manfred Hofmann (85)
Nordheim Christel Böhrer (85)
Sulzfeld Anna Mohr (85). Sylvia Abendschön-Eilber (75). Kuno Grau (70)
Wüstenrot Karin Dvoracek (85), Finsterrot

Ehejubiläum

Untergruppenbach Eiserne Hochzeit feiern Uta und Erich Knauß

Kino

HEILBRONN CINEMAXX
Der Super Mario Galaxy Film: 14.30. Der Teufel trägt Prada 2: 15.00, 18.40, 21.15. Die Legende des Wüstenkinds: 11.10, 15.50. Glennkill: Ein Schafskrimi: 11.40, 13.00, 16.00, 18.30. Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 11.00, 13.40. Michael: 17.10, 20.20, 21.30. Perfect Blue: 18.00. Sammys Abenteuer – Die Suche nach der geheimen Passage: 11.30. Sneak Preview: 20.10. Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 11.50, 13.00, 16.10, 19.30. Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 13.30, 16.50, 20.00

HEILBRONN KINOSTAR ARTHAUS
Der Teufel trägt Prada 2: 17.00, 19.45. Eagles of the Republic: 17.10. Glennkill: Ein Schafskrimi: 17.00, 20.15. Nürnberg: 17.00, 19.30. Vivaldi und Ich: 20.00

NECKARSULM CINEPLEX FILMPALAST
Der Super Mario Galaxy Film: 14.00, 16.40. Der Teufel trägt Prada 2: 13.50, 17.15, 20.00. Der Wunderweltenbaum: 14.15. Die Legende des Wüstenkinds: 13.30, 15.40. Glennkill: Ein Schafskrimi: 15.10, 17.40, 20.05. Hoppers: 17.50. Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 13.20. Michael: 16.45, 19.40. Perfect Blue: 19.30. Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 14.20, 16.20, 19.30. Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 13.45, 17.00, 20.15. Whistle: 20.30

BRETEN KINOSTAR FILMWELT
Der Super Mario Galaxy Film: 14.30. Der Teufel trägt Prada 2: 17.15, 20.15. Die Legende des Wüstenkinds: 15.00. Michael: 16.45. Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 17.00, 19.30. Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 14.00, 20.00

KORNWESTHEIM AUTOKINO
In the Grey: 21.45. Lee Cronin's The Mum- my: 0.45. Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 21.45. Whistle: 0.45

KÜNZELSAU PRESTIGE
Der Super Mario Galaxy Film: 14.45. Der Teufel trägt Prada 2: 17.15. Glennkill: Ein Schafskrimi: 17.30. Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 15.00. Perfect Blue: 20.30. Sneak Preview: 20.00. Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 14.30. Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 17.00, 20.00

LUDWIGSBURG LUNA
Glennkill: Ein Schafskrimi: 17.30, 20.15

MOSBACH KINOSTAR FILMWELT
Der Super Mario Galaxy Film: 14.30. Der Teufel trägt Prada 2: 17.30, 20.15. Die Le- gende des Wüstenkinds: 15.15. EPiC: Elvis

Immer und überall informiert!

Noch mehr Termine auf Stimme.de

Aufgrund der großen Anzahl von Terminen können nicht alle Veranstaltungen in der Tageszeitung veröffentlicht werden. Weitere ausführliche Termine finden Sie auf unserem Newsportal.

stimme.de/termine

stimme.de

HEILBRONNER STIMME
stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG KRAICHGAU STIMME

Neue Erfolgs-Mischung: So plant der VfB

Vorstandschef Wehrle will nächste Saison wieder „intensiven und guten“ Stuttgarter Fußball sehen – Seimen als Nummer eins?

Von unserem Redakteur
Andreas Öhlschläger

FUSSBALL Alexander Wehrle war gefasst. „Klar, wenn man ein Endspiel verliert, dann macht man keine Jubelsprünge“, sagte er nach dem 0:3 (0:0) des VfB Stuttgart im DFB-Pokalfinale gegen den FC Bayern München. Aber der Vorstandsvorsitzende entfernte sich gedanklich schnell vom Geschehen im Berliner Olympiastadion. „Für uns zählt ja unterm Strich, dass es eine wirklich außergewöhnlich erfolgreiche Saison für den VfB Stuttgart war – mit Champions-League-Qualifikation und dem Einzug ins Pokalfinale.“

Wehrle schaute zudem auf weitere Erfolge. „Wenn man es ein bisschen größer betrachten will, dann ist es natürlich für den Gesamtclub auch stark, dass wir zwei Titel im Jugendbereich holen konnten, deutscher Meister U17, Pokalsieg U19, dazu kommt der Aufstieg der Frauen in die erste Fußball-Bundesliga. Das ist insgesamt sicherlich sehr, sehr außergewöhnlich.“

Weil aber das Rad im Profifußball nie still steht, ging der Blick des VfB-Vorstandschefs gleich auch nach vorne: „Wir werden mit Hochdruck jetzt in den nächsten Tagen und Wochen arbeiten, dass wir auch nächste Saison in allen drei Wettbewerben wieder intensiven und guten und erfolgreichen Fußball des VfB sehen werden.“

Mit Prömel kommt Ehrgeiz

Am Pfingstmontag bestätigte der Stuttgarter Bundesligist offiziell die Verpflichtung von Mittelfeldspieler Grischa Prömel, der vom Landesri-



Die VfB-Spieler werden im Berliner Olympiastadion trotz der 0:3-Pleite im DFB-Pokalfinale von den Fans gefeiert. Es war eine erfolgreiche Saison des schwäbischen Traditionsclubs, als „außergewöhnlich“ bezeichnet von Vorstandschef Alexander Wehrle. Foto: dpa

valen TSG Hoffenheim in seine Geburtsstadt kommt. „Für mich geht nun in gewisser Weise ein Traum in Erfüllung“, sagte der 31-Jährige. „Auch aus sportlicher Sicht ist es ein wunderbarer Zeitpunkt, sich dem VfB anschließen zu können. Der VfB hat in den vergangenen Jahren enorme Power entfacht.“

Sportvorstand Fabian Wohlgemuth freut sich auf den bis 30. Juni 2029 gebundenen Grischa Prömel, denn der sei „enorm ehrgeizig“ und fürs Stuttgarter Team ein „sehr wertvoller Neuzugang“, der als ge-

bürtiger Cannstatter „eine hohe Identifikation“ mitbringe.

Funk wird geholt, Nübel geht

Ebenfalls am Pfingstmontag wurde vom VfB der Transfer von Torwart Marius Funk verkündet. Der 30-Jährige ist mit Energie Cottbus in die 2. Liga aufgestiegen und kehrt nun zu seinem Jugendverein in Stuttgart zurück. VfB-Stammtorwart Alexander Nübel, dessen Drei-Jahres-Leihe vom FC Bayern ausläuft, war im Berliner Olympiastadion mit Sprechchören von den Fans und

warmen Worten von Trainer Sebastian Hoenes („Ich werde ihn vermissen“, „ein großartiger Mensch“) verabschiedet worden.

So wie es zuletzt aussah, wird der gebürtige Heilbronner Dennis Seimen nun die neue Nummer eins des VfB Stuttgart, auch wenn Vorstandschef Alexander Wehrle in dieser Sache nichts offiziell machen wollte: „Es gibt ja auch noch ein Relegationsspiel am Montag.“ Das gelte es „zu respektieren“. Für den vom VfB an den SC Paderborn ausgeliehenen Seimen ging es um den Auf-

stieg in die Bundesliga. „Dann kann man sicherlich die nächsten Tage nutzen, um auch über dieses Thema zu sprechen“, sagte Alexander Wehrle.

VfB-Sportvorstand Wohlgemuth mahnte allerdings: „Das Allerwichtigste ist erstmal, nicht wieder sofort nach vorne loszurennen“, sondern „das zu konservieren“, was man in dieser Saison erreicht habe.

Wohlgemuths Sommerprogramm

Der Sommer sei natürlich „immer arbeitsam, da geht es dann um Transfers, da geht es natürlich auch darum, die Mannschaft zu verstärken und dennoch dabei, sportlich und wirtschaftlich, auch im langfristigen Denken zu bleiben.“ Zu sparsam sollte der VfB nun nicht agieren. „Klar, wir spielen nächste Saison in der Champions League, und da möchten wir auch den einen oder anderen Punkt holen“, sagte Wohlgemuth. „Wir werden jetzt eine Mischung suchen, die uns auch in der nächsten Saison Erfolg bringen wird.“ Verleihe Spieler kehren zurück, junge Talente wollen nach oben, der Kader darf aber nicht zu groß sein. Es muss auch deutlich aussortiert werden.

Und neue Topstars? „Wenn wir die erste Halbzeit gesehen haben, besteht gar kein so großer Bedarf“, sagte der VfB-Sportvorstand mit Blick aufs DFB-Pokalfinale gegen Bayern München. „Die Spieler sind jetzt ein Jahr länger in ihrer Entwicklung dabei. Wir schauen uns das in Ruhe an. Schauen, für welche Spieler auch Angebote auf uns zukommen, welche Spieler möglicherweise andere Pläne entwickeln.“

Wehrle formuliert nach dem Pyro-Eklat viel harmlosere Worte als Bayern-Patron Uli Hoenes

FUSSBALL Uli Hoenes ließ es verbal sofort so richtig krachen, das kann er gut, der Ehrenpräsident des FC Bayern München. Was da „die Zuschauer auf beiden Seiten“ beim DFB-Pokalfinale aufgeführt hätten, „ist eine Unverschämtheit“, schimpfte Hoenes gleich nach dem Schlusspfiff beim TV-Sender Sky.

Die von einem ebenso intensiven wie großflächigen Bengalo-Glöhnen untermalten gemeinsamen Proteste

der Fans aus München und des VfB Stuttgart gegen den DFB regten Uli Hoenes mächtig auf. Es gab eine Unterbrechung der Partie, weil Pyro-Rauch das Berliner Olympiastadion völlig verqualmt hatte.

„Die haben das Spiel total zerstört“, grantelte Uli Hoenes. Auf zahlreichen Spruchbändern aus beiden Ultra-Lagern hagelte es in der Anfangsphase der zweiten Hälfte heftige Kritik am Deutschen Fuß-

ball-Bund. Minutenlang hörte man „Scheiß DFB“-Sprechchöre im Wechselgesang.

Nachfrage der Heilbronner Stimme

Alexander Wehrle, der Vorstandschef des VfB Stuttgart, der auch zentrale Positionen in den Gremien des Verbände DFB und DFL einnimmt, schlug ganz andere Töne an als Uli Hoenes. „Das kann ich jetzt nicht so wiedergeben, dass man ein

ganzes Spiel kapert, das sehe ich nicht so“, sagte Wehrle in Berlin auf Nachfrage der Heilbronner Stimme. „Ich würde mir natürlich wünschen, dass es auf den Spielfluss keine Auswirkungen hat, aber insgesamt bewerte ich, wie wir wieder großartig unterstützt wurden von den Fans.“

Wie der DFB bestätigte, wird sich der Verbands-Kontrollausschuss mit dem Pyro-Eklat beschäftigen. Beiden Clubs drohen Geldstrafen in

sechsstelliger Höhe. Alexander Wehrle sagte allerdings: „Jeder weiß auch, dass wir die Fankultur an sich unterstützen.“

„Nervige“ Unterbrechung

VfB-Profi Maxi Mittelstädt fand die Rauch-Unterbrechung „schon nervig, auf jeden Fall“. Für ihn war klar: „Es hat uns nicht gut getan.“ Gerade war das 0:1 gefallen. öha
Meinung „Eigentor“

@ Ihre Meinung?
andreas.oehlschlaeger@stimme-
mediengruppe.de

Wer kann: Ab in den Urlaub!

FUSSBALL Es war beim VfB Stuttgart eine lange und anstrengende Saison in drei Wettbewerben. Nach dem DFB-Pokalfinale sagte Vorstandschef Alexander Wehrle über die VfB-Profis: „Jetzt haben sie sich ein bisschen Pause verdient.“

Allerdings gibt es zahlreiche Spieler, die dafür keine Zeit haben. „Die neun Nationalspieler, die haben natürlich noch eine Aufgabe vor der Brust“, so Wehrle. Es geht in die USA, nach Kanada und Mexiko zur WM. „Ich glaube, wir haben noch nie vier deutsche Nationalspieler und auch noch nie insgesamt neun Nationalspieler in eine Weltmeisterschaft geschickt“, freute sich der VfB-Vorstandsvorsitzende.

Nicht nominiert wurde Maxi Mittelstädt. Der Mann von der linken Außenbahn fährt nicht mit Deutschland zur WM, sondern „mit der Familie jetzt erstmal in den Urlaub. Wir fliegen jedes Jahr eigentlich erstmal nach Mallorca, wir haben ja auch letztes Jahr auf Mallorca geheiratet, meine Frau und ich. Das ist immer unsere erste Anlaufstelle.“

Neben Mittelstädt verpasste auch Chris Führich knapp den DFB-Kader. VfB-Kollege Deniz Undav sagte: „Ich glaube, die beiden haben es gut weggesteckt. Sie sind auf ihren Positionen Top-Spieler.“ öha

Fußball

Bayern München - VfB Stuttgart 3:0 (0:0)
Bayern München: Uribi - Stanisic (90.+5 H. Ito), Upamecano, Tah, Laimer (90.+5 Bischof) - Kimmich, Pavlovic (90. Goretzka) - Olise (90.+5 Guerreiro), Musiala (77. Karl) Luis Diaz - Kane
VfB Stuttgart: Nübel - Jaquez (64. Jeltisch), Chabot, Hendriks - Lewelling, Andrés (84. Narthey), Stiller, Mittelstädt - Undav, Führich (78. El Khannouss) - Demirovic (84. Tiago Tomás)
Tore: 1:0 Kane (55. Minute), 2:0 Kane (80.), 3:0 Kane (90.+2/Handelfmeter)
Schiedsrichter: Sven Jablonski (Bremen)
Zuschauer: 74.036 (ausverkauft)

Gas geben ohne Verliererfrust: VfB-Stars im WM-Vorlauf

Stiller erzählt vom Nominierungs-Zittern – Undav will mehr DFB-Spielzeit – Auch Nübel und Leweling gehören zum Nationalteam

Von unserem Redakteur
Andreas Öhlschläger

FUSSBALL Schampus wäre besser gewesen, zumindest zum fröhlichen Rumspritzen. Jetzt aber hatte Angelo Stiller Cola in seinem Papp-Becher und eine Finalverlierer-Silbermedaille um den Hals hängen. Es ging auf Mitternacht zu, tief unten in den Katakomben des Berliner Olympiastadions, als der Mittelfeld-Impulsgeber des VfB Stuttgart nach dem bitteren 0:3 (0:0) gegen den FC Bayern München im DFB-Pokalfinale auf dem Weg zur Saisonabschluss-Party war.

„Bayern ist Bayern“, sagte Angelo Stiller fatalistisch. Die drei Tore von Harry Kane in der zweiten Hälfte vermiest den VfB Stuttgart den Traum von der Titelverteidigung. „Wir hätten auf jeden Fall mehr verdient gehabt“, meinte Stiller mit Blick auf die ganz starke erste Hälfte der Partie, als der Matchplan von VfB-Trainer Sebastian Hoenes voll aufgegangen war. „Aufs ganze Feld Mann gegen Mann, ich glaube, gegen Bayern musst du so spielen“, sagte Angelo Stiller. „Da musst du voll draufgehen und sie zu langen Bällen zwingen, dass sie nicht ins Zocken kommen.“ Das klappte beim VfB eine Zeit lang sehr, sehr gut.

Aber dann zog Kanes erster Treffer den Stuttgarter den Stecker.

Jetzt freut sich Angelo Stiller auf die Weltmeisterschaft. Noch vor zwei Monaten hatte es so ausgesehen, als sei er beim Turnier in den USA, Kanada und Mexiko nicht dabei. Bundestrainer Julian Nagelsmann hatte gesagt: „Ich sehe Ange nicht in der ersten Elf. Und wir haben uns dafür entschieden, die Positionen dahinter anders zu besetzen.“ Doch dann wurde Stiller Ende März für die zwei WM-Testspiele nachnominiert, weil Aleksandar Pavlovic verletzungsbedingt ausgefallen war. Und der Taktgeber des VfB Stuttgart überzeugte.

Extrem nervös vor dem Anruf

Doch es blieb eine Zitterpartie Richtung WM-Nominierung. Vergangene Woche fielen dann endgültig die Kaderentscheidungen. „Als ich gesehen habe: Der Bundestrainer ruft an, war ich extrem nervös, weil ich nicht wusste, was auf mich zukommt. Aber als er dann gesagt hat, dass ich dabei bin, war es pure Erleichterung, pure Freude“, erzählte Angelo Stiller nach dem verlorenen DFB-Pokalfinale gegen den FC Bayern. Er habe dann „direkt die Familie angerufen, alle wichtigen Leute angerufen“, um die frohe Botschaft



Angelo Stiller mit Cola-Becher und Silbermedaille in Berlin. Fotos: Öhlschläger, dpa

weiterzutragen, die ihm Julian Nagelsmann übermittelt hatte. „Er meinte, dass ich es gut gemacht habe, dass viel Druck da war im März, als ich die zwei Spiele gemacht habe.“

Jetzt geht es nach einer klitzekleinen Pause zur Nationalmannschafts-Vorbereitung fürs Weltmeisterschafts-Turnier. In den USA,



Deniz Undav läuft als Final-Verlierer mit mürrischer Miene am Pokal vorbei.

Kanada und Mexiko möchte Angelo Stiller dann Erfolge feiern, anders als beim herben Endspiel-Dämpfer für den Pokal-Titelverteidiger VfB.

Neben ihm, Torwart Alexander Nübel (als Nummer drei) und Flügelstürmer Jamie Leweling gehört vom VfB Stuttgart auch Torjäger Deniz Undav zum deutschen WM-Kader. „Das war ein Ziel von mir, das habe

ich geschafft“, machte der Stürmer einen ersten Haken auf seine Liste. Aber da stehen noch weitere Vorhaben. Eines vor allem: „Erst mal muss ich Gas geben, dass ich mehr Spielzeit bekomme.“

Erst im DFB-Trainingslager in Herzogenaurach, dann in den beiden letzten WM-Testspielen am 31. Mai in Mainz gegen Finnland und am 6. Juni in Chicago gegen die USA. Bei der Heim-EM 2024 war Deniz Undav nur eine Randfigur. Gegen Schottland, die Schweiz, Dänemark und Spanien kam er nicht zum Einsatz, nur gegen Ungarn wurde Undav in der 84. Minute eingewechselt.

„Hoffentlich vieles“ erreichen

Als der VfB-Torjäger nun für die Weltmeisterschaft nominiert wurde, war er zwar „übergücklich“. Deniz Undav erzählte in der Interviewzone des Berliner Olympiastadions: „Der Bundestrainer hat gesagt, dass ich mir das verdient habe durch die Leistungen, die ich gezeigt habe, durch die vielen Tore. Tore sind das Wichtigste im Fußball.“ Aber der Stürmer will nicht nur dabei sein bei der WM und als cooler Typ mit lockeren Sprüchen für Stimmung im Kader sorgen. Undav will möglichst oft spielen und „hoffentlich vieles“ erreichen.

Kurz notiert

Mislintat steht vor dem Aus

FUSSBALL Sportvorstand Sven Mislintat muss Medienberichten zufolge bei Fortuna Düsseldorf gehen. Dies habe der Aufsichtsrat des Zweitliga-Absteigers beschlossen, berichtete Sky. Der Vertrag des 53-Jährigen sei in beidseitigem Einvernehmen aufgelöst worden. Auch die „Bild“ berichtete darüber. Mislintat war erst im vergangenen Dezember zur Fortuna gekommen. „Das verändert alles“, hatte der Manager nach der 0:3-Pleite am letzten Spieltag in Fürth gesagt. Er war früher auch bei Borussia Dortmund und dem VfB Stuttgart tätig. *dpa*

Festnahmen vor Derby

FUSSBALL Nach den Ausschreitungen vor dem Turiner Derby hat die italienische Polizei acht Menschen festgenommen. Drei Fans von Juventus seien bereits auf frischer Tat festgenommen worden, fünf weitere wurden nach der Auswertung von Drohnenaufnahmen identifiziert, teilten die Behörden mit. Es wurden zudem mehrere Stadionverbote verhängt. Bei den Krawallen am Sonntagabend war ein Mann schwer am Kopf verletzt worden. Der 36-Jährige wurde vermutlich durch eine Flasche getroffen. Der Juve-Fan wurde bereits in einem Turiner Krankenhaus operiert und auf der Intensivstation behandelt. *dpa*

Messi verletzt vom Platz

FUSSBALL Titelverteidiger Argentinien sorgt sich kurz vor Beginn der Weltmeisterschaft um Superstar Lionel Messi. Der achtmalige Weltfußballer wurde im letzten Spiel seines Clubs Inter Miami vor der WM angeschlagen ausgewechselt. Messi hatte sich zuvor nach einem Freistoß an den hinteren Oberschenkel gegriffen. Miami gab nach der Partie, die Inter mit 6:4 (4:4) gegen Philadelphia Union gewann, zunächst keine Details zur Art und Schwere der Verletzung bekannt. *dpa*

Spanien setzt auf Yamal

FUSSBALL Angeführt von Jungstar Lamine Yamal nimmt die spanische Nationalmannschaft den zweiten WM-Titel ins Visier. Cheftrainer Luis de la Fuente stellte in Madrid sein 26-köpfiges Aufgebot für das Turnier in den USA, Kanada und Mexiko vor. Zum Kader zählen unter anderem Alejandro Grimaldo von Bundesligist Bayer Leverkusen, Marc Cucurella vom FC Chelsea und Mittelfeld-Strategie Rodri von Manchester City. Der 18-jährige Yamal, der zuletzt an einer Oberschenkelverletzung laborierte, ist einer von acht Spielern von Meister FC Barcelona. Von Real Madrid steht kein Profi im WM-Aufgebot. *dpa*

West Ham steigt ab

FUSSBALL Tottenham Hotspur hat am letzten Spieltag der Premier League den Klassenerhalt geschafft, West Ham United steigt hingegen in die 2. Liga ab. Die Spurs setzten sich mit 1:0 (1:0) gegen den FC Everton durch und kamen nach einer desaströsen Saison mit drei Trainern noch zu einem glücklichen Ende. Die Hammers, die auf eine Niederlage des Konkurrenten hoffen mussten, gewannen ihr Heimspiel gegen Leeds United 3:0 (0:0). *dpa*

Müller glänzt bei 4:2

FUSSBALL Kapitän Thomas Müller hat die Vancouver Whitecaps zu einem 4:2-Auswärtssieg in der nordamerikanischen Profiliga MLS geführt. In der Partie bei San Diego FC bereitete der frühere Nationalspieler die Gästeführung vor. An der Entstehung der Treffer zum 3:1 und 4:1 war der 36-Jährige ebenfalls beteiligt. Nur ein eigenes Tor blieb dem Weltmeister von 2014 trotz einiger guter Chancen verwehrt. *dpa*

Vorsprung in Relegation

FUSSBALL Zuversichtlich, aber mit Respekt fährt Rot-Weiss Essen zum Relegations-Rückspiel an diesem Dienstag (20.30 Uhr/Sky und Sat.1) nach Fürth. RWE will nach dem 1:0 im Hinspiel durch Torben Müsels Freistoß nach 19-jähriger Abstinenz zurück in die 2. Liga. „Die Mannschaft hat einen kleinen Vorsprung, den gilt es, zu verteidigen“, sagte Essens Trainer Uwe Koschinat. *dpa*

FUSSBALL Deutscher Meistertitel 2025, nationales Double 2026 - und dann das Triple mit Champions-League-Triumph 2027? Das ist ein Münchner Steigerungs-Traum, aber ganz schwer zu erreichen. Trainer Vincent Kompany freute sich im Pokalrausch des FC Bayern nach fast zwei Jahren im Dauer-Power-Modus auf einen extralangen Urlaub. Der Trainer nahm in der Berliner Partynacht nach dem 3:0 gegen den entthronten Titelverteidiger VfB Stuttgart aber auch schon die nächste Entwicklungsstufe seines Starensembles um Torjäger Harry Kane ins Visier.

„Fußball ist immer ein Thema, auch im Urlaub“, sagte Kompany: „Ich werde mir auch Gedanken machen in der Zeit, was in den nächsten zwölf oder 24 Monaten passieren muss, damit die Mannschaft den nächsten Schritt macht.“ Und den wird der Belgier gemeinsam mit Max Eberl anpacken - sofern der FCB-Aufsichtsrat um Ehrenpräsident Uli Hoenes seine „Zweifel“ am Sportvorstand verwerfen sollte. Eberls Vertrag endet Mitte 2027, eine Verlängerung hat Hoenes hinterfragt.

Der nächste sportliche Schritt, das kann beim nationalen Dominator nur der Triumph in der Champions League sein, den die Halbfinal-Bayern schon im zweiten Kompany-Jahr knapp vor Augen hatten. „Ich glaube, diese Saison hatten eigentlich alle das Gefühl, dass das ganz große Ding möglich war“, sagte Nationalspieler Leon Goretzka, dessen Bayern-Zeit im Berliner Olympiastadion nach acht Jahren mit dem DFB-Pokalsieg grandios endete.

Der 21. Triumph im 25. Cup-Finale beschloss eine Bayern-Spielzeit, der bei der Note eins lediglich das Königsklassen-Sternchen fehlte. Ausgelassen gefeiert wurde aber auch das 14. Double der Vereinsgeschichte. Final-Matchwinner Kane ließ sich nach seinem Hattrick gegen den VfB Stuttgart den Schampus von Teamkollege Goretzka aus dem riesigen DFB-Pokal in den weit geöffneten Mund schütten.

Hattrick-Harry ragt heraus

Alle schwärmten vom famosen Engländer, „dem besten Transfer, den wir je gemacht haben“, wie Ehrenpräsident Hoenes über den 100-Millionen-Euro-Stürmer sagte, der die fast eine Stunde lang sehr wehr-



Dreifach-Torschütze Harry Kane feiert nach dem Münchner Endspielsieg gegen den VfB Stuttgart mit dem DFB-Pokal in den Händen.

Foto: dpa

Triple ist jetzt das Bayern-Ziel

DFB-Pokalsieg sorgt für nationales Double – 2027 noch eins draufpacken – Max Eberl ist irritiert

haften Stuttgarter nahezu im Alleingang besiegte. Kopfball, Flachschuss, Elfmeter - Harry Kane überstrahlte alles.

Der Torjäger sprach nach seinem ersten Berliner Finalerlebnis von „einer der schönsten Nächte in meiner Karriere“. Im Ü30-Alter krönt er sich bei Bayern doch noch zu einem Fußballer, der Titel und sogar Endspiele gewinnen kann, das war in England stets sein Makel gewesen.

Die Superlative gehen beim Vorzeigeprof aus. Kane selbst fand noch einen. „Persönlich war es die beste Saison meiner Karriere“, sagte er nach 61 Toren in 51 Pflichtspielen. Trainer Kompany rühmte Kanes

„totale Hingabe für die Mannschaft“, für ihn ist er viel mehr als ein Torjäger. „Natürlich hat Harry drei Tore gemacht. Aber sein Spiel ist so komplett. Er ist ein absoluter Führungsspieler.“

Lobeshymne des VfB-Trainers

Auch beim vierten Bayern-Sieg der Saison gegen den VfB Stuttgart wurde Kane zum personifizierten Alptraum. Acht von 14 Bayern-Toren gegen die Schwaben gehen auf sein Konto. In jedem Duell traf der nicht zu stoppende Angreifer. „Das Gesamtpaket ist einfach nur Weltklasse, absolute Weltspitze“, sagte selbst VfB-Trainer Sebastian Hoe-

nes: „Er hat leider wieder einen seiner Tage gegen uns gehabt. Es ist kaum zu glauben, was er leistet.“ In drei Jahren wurde Kane dreimal Bundesliga-Torschützenkönig.

FCB-Sportvorstand Max Eberl reagierte auf die von Uli Hoenes ausgerechnet am Finaltag erzeugten Störgeräusche ziemlich irritiert. „Das Fell ist dick geworden“, sagte er zwar. Aber Eberl war von der „Zweifel“-Aussage getroffen, das sah man. „Ich mache meine Arbeit mit sehr, sehr viel Herzblut und sehr, sehr viel Freude. Und wenn man mich lässt, dann bin ich auch bereit, sie weiterzumachen“, sagte Eberl standhaft. *dpa*

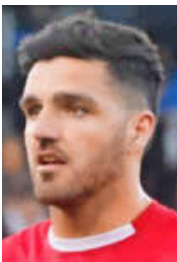
Sport aktuell

Aus technischen Gründen haben sich unsere Andruckzeiten geändert, so dass bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht alle Sportereignisse beendet waren. Bei wichtigen Ereignissen aktualisieren wir auch nach Redaktionsschluss das E-Paper - unsere digitale Zeitung.

@ Schnupper-Abo

Als Abonnent anmelden unter www.epaper.stimme.de oder kostenlos testen unter www.stimme.de/testen.

Jagdszenen auf Ex-Hollenbacher Michael Kleinschrodt nach dem Pokalfinale



M. Kleinschrodt

Foto: Marc Schmerbeck

SWR. „Ich hoffe, dass sich die Gemüter wieder beruhigt haben.“

Doch dem war nicht so. Denn als Kleinschrodt mit seinen Eltern und einer weiteren auf dem Weg zu seinem Auto war, wurde der 30-Jährige überfallen und verletzt. Die Angreifer sollen Kickers-Trikots getragen haben. In einer Videobotschaft an „SWR Sport“ beschreibt der zukünftige Aalener die Situation folgendermaßen: „Auf dem Parkplatz stand eine Menge von rund 100 Menschen. Ich hatte sofort ein mulmiges Gefühl. Auf einmal hörte ich Schreie und sah, wie Menschen auf

mich zurennen. Dann bin ich auch losgerannt.“ Auf der Flucht verlor Kleinschrodt demnach sein Handy und seine Geldbörse, die ein Verfolger an sich nahm. Kurz darauf sollen mehrere Männer auf Kleinschrodt eingeschlagen und ihn getreten haben. Zudem entriß die Täter dem Spieler seine Sporttasche.

Auch Kleinschrodts 65 Jahre alter Vater wurde leicht verletzt, als er seinen Sohn verteidigen wollte. Einen Tag nach dem Pokalfinale „hat er mir geschrieben, dass ihm die

Seite wehtut. Das tut mir am meisten weh“, berichtet der 30-Jährige.

Die Kickers waren besser ins Pokalfinale gestartet. Doch Großaspach traf durch Kleinschrodt zum 1:0 (28. Minute). Nach dem 2:0 per Foulelfmeter durch Fabian Eisele (64.) und dem Anschlusstreffer durch Mario Borac (76.) – zu diesem Zeitpunkt waren die Kickers nach Gelb-Rot gegen Melkamu Frauendorf (70.) in Unterzahl – entschied Tasdelen die Partie endgültig für den Meister (79./90.+13). *nac/dpa*

Barça holt sich den Pott zurück

Im Champions-League-Finale der Frauen setzen sich die Spanierinnen 4:0 gegen Lyon mit Jule Brand durch

Weg zum vierten Triumph für Barça nach 2021, 2023 und 2024 - und kürte sich zur Torschützenkönigin. Salma Paralluelo (90./90.+3) machte dann alles klar in einem hochklassi-

gen Endspiel. Das Team um Alexia Putellas und Aitana Bonmati zeigte sich effektiv.

Jule Brand hatte nur wenige auffällige Szenen. So jagte die 73-mali-

ge Nationalspielerin nach einer knappen halben Stunde den Ball aus spitzem Winkel über die Latte. Die 23-jährige Pfälzerin stand schon 2023 mit dem VfL Wolfsburg im Finale gegen Barcelona (2:3), saß dabei aber nur auf der Bank.

Barcelonas Spielerinnen, die sich im Halbfinale gegen den FC Bayern durchgesetzt hatten, holten sich nach dem gegen den FC Arsenal im vergangenen Jahr verlorenen Endspiel den Pokal zurück. Spaniens Nationalkeeperin Cata Coll verkniff sich eine Spitze gegen den französischen Spitzenclub Olympique nicht. „Geld kann nicht alles kaufen“, sagte die 25-Jährige in Richtung von US-Milliardärin Michele Kang, der Eigentümerin von Lyons Frauenteam.

„Ich möchte mich nicht in ihre Kontroverse einmischen. Sie haben gewonnen. Man muss ihnen gratulieren. Und wenn sie sich auf solche Dinge einlassen will, ist das nicht

mein Problem“, sagte Olympique-Kapitänin Wendie Renard. „Ich denke, bei OL haben wir die Dinge immer korrekt gehandhabt. Wir haben immer hart gearbeitet.“ Barcelona gilt zwar als beste Clubmannschaft der Welt. Die Milliardenschulden der Männer gehen aber nicht spurlos an den Frauen vorüber.

Triple gefeiert

Beim Umsatz der Saison 2024/25 lag Arsenal (25,6 Millionen Euro) vor dem FC Chelsea (25,4) und Barcelona (22,0). Dies geht aus einer Studie der Beratungs- und Prüfungsgesellschaft Deloitte hervor. Und dennoch feierten die Katalaninnen das Triple. „Diese Mannschaft steht für das Talent der Spielerinnen. Es gibt welche, die gehen, andere kommen. Aber wir bewahren unsere Identität und deshalb gewinnen wir weiter“, sagte die Weltfußballerin Aitana Bonmati. *dpa*



Die Fußballfrauen des FC Barcelona bejubeln in Oslo das Triple und haben nach dem klaren 4:0 gegen Olympique Lyon mächtig was zu feiern gehabt.

Foto: dpa

MOTORSPORT Bei der Frage nach den Ratschlägen für Wunder-Teenager Kimi Antonelli im Titelkampf der Formel 1 hörte die Freundschaft bei Lewis Hamilton dann doch kurzzeitig auf. „Ich glaube, du vergisst, dass wir Konkurrenten sind“, antwortete der 41-jährige siebenmalige Champion einem Reporter: „Er macht seine Sache bereits großartig. Ich werde ihm keine weiteren Tipps geben.“ Doch kaum einer scheint sich so für und mit dem gerade mal 19 Jahren alten historischen Seriensieger aus Italien zu freuen wie Hamilton.

Auf einem Podium, das drei Generationen vereinte, trug er ihn auf der Schulter, immer wieder herzte der zweitplatzierte Hamilton Kimi Antonelli nach dessen viertem Sieg nacheinander. Eine derartige Serie nach dem ersten Triumph - bei Hamilton war es der Große Preis von Kanada 2007 gewesen - gelang vorher keinem in der Formel 1.

Einem Michael Schumacher nicht, einem Ayrton Senna nicht, auch einem Max Verstappen nicht, der als Dritter in Montréal eine kleine sportliche Wiederauferstehung im Red Bull feierte. Der 28-jährige viermalige Weltmeister schaffte es in diesem Jahr erstmals aufs Podest. Auch er pflegt ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu Antonelli und lobte: „Er macht seine Sache ganz hervorragend.“ Natürlich profitierte der temperamentvolle Teenager in einem aufregenden Rennen vom Ausfall seines Teamkollegen George Russell, der in Führung liegend mit seinem Mercedes-Silberpfeil stehen blieb, weil sein Motor streikte.

Gnadenlos zurückgeschlagen

Nach dem Stallzoff im Sprintrennen bei George Russells Sieg und der Pole Position des Briten auch für den Grand Prix ließ Kimi Antonelli in dem stressigen Rennen mit zwei Startabbrüchen aber keinen Zweifel daran, dass er gnadenlos zurückgeschlagen wollte. Für den Piloten aus Bologna, der vor einem Jahr in Kanada als Dritter seinen ersten Podestplatz geschafft hatte, zählt mittlerweile nur der Sieg. „Das war nicht die Art, wie ich gewinnen wollte“, funkte Antonelli zwar an die Box, nur zu gern hätte er



Ist auch im kanadischen Montréal der gefeierte Sieger: Mercedes-Pilot Kimi Antonelli (M.) feiert mit seinem Team den Erfolg und genießt die Momente. „Er macht seine Sache ganz hervorragend“, meint selbst der viermalige Weltmeister Max Verstappen. Foto: dpa

Mit Wut und Können dominiert Antonelli

Der 19-jährige Formel-1-Pilot aus Italien jubelt auch beim Grand Prix von Kanada, sorgt bei seinem Mercedes-Chef aber für Hitzewallungen

den Zweikampf mit George Russell länger als 30 Runden bis zu dessen Ausfall geführt. Er nehme den Erfolg aber gern mit. „Kimi verdiente den Sieg“, betonte sein Teamchef Toto Wolff, der den jungen Italiener nach dem Weggang von Hamilton als dessen Nachfolger im Mercedes auser-

koren hatte und ihn zum großen Champion machen möchte. Im Moment deutet vieles auf ein Erfolgsprojekt hin. Das knallharte Duell seiner beiden Fahrer hatte aber auch den erfahrenen Österreicher ordentlich mitgenommen. „Ich hätte mir ge-

wünscht, dass sie ein bisschen rausnehmen. Das ist aber nicht passiert“, sagte Toto Wolff: „Mir ist lange viele Runden heiß geworden.“ Kimi Antonelli, der im Sprint die Fahrweise von George Russell sogar als schmutzig bezeichnet hatte, und sein WM-Verfolger schenkten sich

Ausreißer jubelt in Mailand, Lidl-Team verärgert über Begleit-Motorräder

RADSPORT Fredrik Dversnes hat beim Giro d'Italia die 15. Etappe in Mailand überraschend als Ausreißer gewonnen. Beim deutschen Lidl-Team um Sprinter Jonathan Milan sorgte das Finale vor dem freien Pfingstmontag für großen Ärger über die Begleit-Motorräder. Der Norweger siegte auf dem Corso Venezia im Sprint einer vierköpfigen Ausreißergruppe vor den Italienern Mirco Maestri und Martin Marcellusi. Das heranrasende Hauptfeld holte die

Gruppe auf der Zielgeraden nicht mehr ein. Damit wartet Milan weiter auf seinen ersehnten Etappensieg. Nach der Ansicht des Lidl-Fahrer Max Walscheid gaben die Begleitfahrzeuge den Ausreißern zu viel Windschatten. „Leider haben die Motorräder den Ausgang des Rennens beeinflusst und das ist für uns extrem enttäuschend“, sagte der 32-Jährige. „Wir sind extrem hart im Finale gefahren und kaum näher gekommen. Das ist auf eine unver-

fälschte Art praktisch unmöglich.“ Das mache ihn „extrem sauer“, auch wenn er die Leistung der Ausreißer nicht schmälern wollte. Topfavorit Jonas Vingegaard verteidigte das Rosa Trikot des Gesamtführenden, das er sich am Samstag in den Alpen geholt hatte, auf dem flachen 15. Teilstück ohne Probleme. Hinter dem Dänen liegen weiter Afonso Eulálio aus Portugal (2:26 Minuten Rückstand) und der Österreicher Felix Gall (2:50). Bei

Temperaturen von mehr als 30 Grad fand sich kurz nach dem Start in Voghera die Ausreißergruppe. Auf dem Weg durch die Lombardei ließen die Sprinterteams sie wählen, hielten den Abstand aber stabil bei gut zwei Minuten. Zum Abschluss stand bei hohem Tempo viermal ein Rundkurs in der Mode-Metropole an. Mit der letzten Kurve zwei Kilometer vor dem Ziel war alles für den Sprint Royal angeordnet. Aber das Peloton verschätz-

te sich und stellte die Ausreißer nicht mehr. Für weiteren Ärger sorgte auch die Streckenführung. Vingegaard und andere Fahrer beschwerten sich während der Etappe bei der Rennleitung. „Sie haben uns dann wirklich zugehört und dafür möchte ich ihnen danken“, sagte der Däne. Nach dem zweiten Ruhetag wartet heute eine Bergankunft in der Schweiz auf die Fahrer. Der Giro endet am Sonntag in Rom. dpa

Diskussionen vor den Pyramiden

Kickboxer Rico Verhoeven fühlt sich nach dem Duell gegen Schwergewichts-Champion Oleksandr Usyk um den Erfolg gebracht

BOXEN Nach einem denkwürdigen Abend vor den Pyramiden von Gizeh schnaufte auch Agit Kabayel durch. Der Bochumer erlebte als Zuschauer und Pflichttherausforderer das abrupte Ende eines Schwergewichtsspektakels, bei dem der dreimalige WM-Champion Oleksandr Usyk nur knapp einer Niederlage entkam. Der im regulären Boxen als Außenseiter gehandelte Kickboxer Rico Verhoeven brachte den Ukrainer an den Rand der ersten Pleite im 25. Profi-Duell des Superstars. Die Entscheidung für einen technischen Knockout durch Usyk löste große Diskussionen in der Boxwelt aus. Und die Herausforderung von Kabayel an Usyk ging im Trubel nach Kampfende fast etwas unter.

Duell in deutschem Stadion

„Deutschland ist bereit für den Kampf. All die deutschen Fans warten. Ich weiß, dass viele ukrainische Menschen auch in Deutschland leben. Lass es uns in einem deutschen Stadion austragen“, sagte der Bochumer, der mit einem Trikot der

deutschen Fußball-Nationalmannschaft den Ring betreten hatte. „Lass es uns machen, kein Problem“, meinte Usyk, der aber vage blieb. Der einflussreiche Box-Investor Turki al-Sheikh, der zuletzt einen Kampf des ebenfalls ungeschlagenen Kabayel in Deutschland ins

Spiel brachte, klang neben Kabayel im Ring nicht mehr so eindeutig: „Er steht in der Schlange“, sagte er und zeigte auf Kabayel. Gleichzeitig brachte er einen Rückkampf in den Niederlanden ein. Kabayels Promoter formulierten den Plan klarer. „Agit ist der interimistische WBC-

Champion und der Nächste in der Reihe. Usyk muss ihn jetzt bekämpfen oder den Titel niederlegen, so einfach ist das“, teilte Queensberry-Promoter Frank Warren auf „X“ mit. Zuvor hatte der Präsident des Verbands WBC, Mauricio Sulaimán, bestätigt, dass der Gewinner des Kampfes in Gizeh gegen Kabayel kämpfen werde. Der Verband hatte den dreifachen Weltmeister im Februar dazu verdonnert, nach seinem freiwilligen Titelkampf gegen Kickboxer Verhoeven gegen Kabayel anzutreten. Ein möglicher Kampf könnte im Herbst stattfinden. Der Ausgang des ungewöhnlichen Crossover-Duells vor spektakulärer Pyramiden-Kulisse bringt das Schwergewicht allerdings etwas ins Wanken. In Verhoeven trat ein Kickboxer an, der seinen zweiten regulären Profi-Kampf bestritt - und der hätte den Superstar fast besiegt. Dennoch verpasste Usyk seinem Kontrahenten einen Uppercut-Treffer und der Niederländer schüttelte sich kurz. Daraufhin stoppte Ringrichter Mark Lyson überra-



Vor der spektakulären Kulisse der Pyramiden von Gizeh hat der ukrainische Weltmeister Oleksandr Usyk gegen Rico Verhoeven vor einer Niederlage gestanden. Foto: dpa

schend den Kampf nach elf von zwölf Runden. Zenit überschritten „Das ist echt lachhaft“, sagte Experte Bernd Bönnte über die Entscheidung. Usyk habe seinen Zenit überschritten, meinte der frühere Manager der Klitschko-Brüder. „Das ist nicht mehr dieser explosive Usyk, den wir gesehen haben.“ Der Ukrainer agierte bei der freiwilligen Titelverteidigung um den WM-Gürtel des Verbands WBC träge. „Rico, du bist ein großartiger Kämpfer“, sagte Usyk, der den Sieg „dem ukrainischen Volk“ und seinen Soldaten widmete. Verhoeven reagierte „bittersüß“. „Ich fand, es war ein frühes Ende, aber das ist nicht meine Entscheidung“, sagte Verhoeven. Auf dem Weg ins Hotel legte er bei „Boxing News“ nach: „Nach dem Gong haben sie den Kampf abgebrochen. Der Gong hat also geläutet, und dann haben sie den Kampf abgebrochen. Wir sollten Einspruch einlegen, das ergibt keinen Sinn.“ dpa

Schumacher bester Rookie bei Indy500

MOTORSPORT Nach seiner Indy500-Premiere inklusive später Mauerberührung atmete Mick Schumacher erstmal durch. „Es war ein episches Duell“, meinte Sky-Experte und Ex-Formel-1-Pilot Ralf Schumacher: „Kimi macht das extrem abgeklärt. Er hat George wirklich immer wieder zu Fehlern getrieben.“

Hoher Unterhaltungswert

Dass sich dahinter auch die Superstars Hamilton und Verstappen ein packendes Duell lieferten, sorgte für höchsten Unterhaltungswert. Umso beeindruckender, wie Antonelli nach China, Japan und Miami auch in Kanada gewann. „Kimi liefert auch in Montréal ein Spektakel“, schrieb die „Gazzetta dello Sport“ aus Antonellis Heimat Italien.

Doch nicht nur dort schwärmen sie vom vielleicht neuen Starfahrer der Formel 1, der mit seinem jugendlich-unschuldigen Aussehen manchmal wie Kinderlieder in Horrorfilmen wirkt: Eigentlich nett, aber im bestimmten Kontext furchterregend. „Antonelli gewinnt in „Killer“-Form in Kanada“, schrieb Spaniens „Sport“.

„La Tribune“ aus Kanada meinte: „Rache ist ein Gericht, das man kalt serviert, heißt es. 24 Stunden, nachdem er im Sprintrennen von seinem Mercedes-Teamkollegen ausgebremst worden war, nutzte Kimi Antonelli den Ausfall von George Russell in der 30. Runde, um beim Formel-1-Grand-Prix von Kanada unangefochten zum Sieg zu fahren.“

In einem Rennen mit der Vorgeschichte der Wutausbrüche am Funk von Antonelli im Sprint, den schwierigen Bedingungen mit ein bisschen Nieselregen und Temperaturen von knapp mehr als 10 Grad, bewies er seine Klasse. In den Klassiker in den engen Straßen von Monaco in zwei Wochen wird er mit 43 Punkten Vorsprung im Klassement auf Russell starten.

„Aber das heißt nicht, dass ich mich zurücklehnen und es ruhiger angehen lassen kann“, meinte Kimi Antonelli. „Stattdessen muss ich mich weiter verbessern und die Messlatte immer höher legen.“ Zweifel daran, dass er das schaffen kann, haben nur wenige. dpa

Den Sieg, nachdem Schumacher mit seinem Wagen die Mauer berührt hatte, feierte der Schwede Felix Rosenqvist. Der Vorsprung auf David Malukas betrug nur 0,0233 Sekunden. Knapper war noch nie eine Entscheidung bei nun 110 Auflagen des Klassikers ausgefallen. Beim Start hatte Mick Schumacher Plätze verloren. Er sei ihn vielleicht etwas zu vorsichtig angegangen, „und wurde links und rechts überholt. Aber wie alle gesagt haben: Es ist ein unglaublich langes Rennen, man muss dranbleiben, und genau das haben wir getan“, meinte er.

Vor mehr als 300.000 Zuschauern war wenige Runden vor Schumachers Mauerstreifer Caio Collet mit seinem Wagen in die Streckenbegrenzung eingeschlagen. Das Auto fing an zu brennen. Der Brasilianer stieg aber mit Hilfe der Steuwards aus und gab mit einem Daumen hoch Entwarnung. Doch der Crash hatte für Schumacher Folgen. „Uns wurde gesagt, die Strecke wurde gesäubert. Die obere Linie wurde es definitiv nicht gut genug, weshalb ich rausgerutscht bin“, sagte er. Nach dem erneut ereignisreichen Indy500 fiel die Bilanz des jungen Deutschen im Team Rahal Letterman Lanigan Racing positiv aus. „Ich habe Runde für Runde so viel gelernt und verstehe, warum man sagt, dies sei das größte Spektakel im Rennsport.“ dpa



Mick Schumacher Foto: dpa

Mihambo steigt mit 6,82 Meter in die Saison ein

LEICHTATHLETIK Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat bei ihrem Saisonestieg in guter Form einen Sieg bejubelt. Zweieinhalb Monate vor den Europameisterschaften gewann die 32-Jährige beim Meeting in Rehlingen mit 6,82 Metern. Bei ihrem Erfolg im letzten Sprung mit einem Zentimeter Vorsprung auf die Jamaikanerin Ackelia Smith hatte Mihambo beim Absprung noch einige Zentimeter Luft. Das macht schon jetzt Hoffnungen auf ein gutes EM-Ergebnis. Der Saisonhöhepunkt findet vom 10. bis 16. August in Birmingham statt. Nicht zum Sieg reichte es für Kugelstoß-Olympiasiegerin Yemisi Mabry (geborene Ogunleye) mit 18,81 Metern. Aber auch auf Rang zwei hinter der Schwedin Fanny Roos (19,45) präsentierte sich die Mannheimerin, die nach eigenen Worten aus einer Krankheitsphase kommt, in guter Form. Mit derselben Weite wie sie wurde Katharina Maisch Dritte und erfüllte die EM-Norm. Mabry wie Mihambo sind aussichtsreiche deutschen Medaillenkandidaten in Großbritannien. Henrik Janssen zeigte sich mit dem Diskus und 68,54 Metern weiter in guter Verfassung. Der Magdeburger belegte vor Nationalteammakollege Steven Richter, der im April mit 74 Metern für Aufsehen gesorgt hatte, Platz zwei. Richter wurde mit 65,91 Metern Dritter. Der Sieg ging an den schwedischen Olympiasieger Daniel Stahl (69,01). Hammerwurf-Vizeweltmeister Merlin Hummel durfte sich bei seinem Sieg in Fränkisch-Crumbach mit 81,27 Metern über die europäische Bestleistung freuen. dpa

Kurz notiert

Ignacio Buse überrascht

TENNIS Der Neckar-Cup-Gewinner von 2025, Ignacio Buse, hat seinen ersten Erfolg auf der ATP-Tour ge- feiert. Der Qualifikant aus Peru be- siegte im Endspiel am Hamburger Rothenbaum den an Nummer sechs gesetzten Amerikaner Tommy Paul mit 7:6 (8:6), 4:6, 6:3. Für seinen Sieg erhielt der 22-Jährige 415.140 Euro Preisgeld. Mit dem Sieg in Hamburg sprang der Südamerikaner auf Platz 31 der Weltrangliste. In der Doppel- Konkurrenz gab es durch Kevin Kra- wietz und Tim Pütz den erhofften deutschen Sieg. Die Weltmeister von 2024 gewannen im Match-Tie- break 6:3, 4:6, 10:8 gegen die Fran- zosen Sadio Doumbia/Fabien Re- boul und sicherten sich den dritten Titel am Rothenbaum. Nach Ang- aben des Veranstalters lag die Besu- cherzahl bei 75.000 Fans. *dpa*

Van der Linde vorn

MOTORSPORT Gala nach dem Crash: Der Südafrikaner Kelvin van der Linde hat im Deutschen Tourenwa- gen-Masters (DTM) das zweite Ren- nen im niederländischen Zandvoort gewonnen und einen Tag nach dem Rückschlag Wiedergutmachung ge- leistet. Der 29-jährige BMW-Pilot vom Team Schubert-Motorsport setzte sich nach 36 Runden mit 6,377 Sekunden Vorsprung auf den über- raschend starken deutschen Youngster Ben Dörp durch. Der 21-Jährige fuhr im McLaren von Platz fünf auf das Podest. Maro Engel führt die DTM-Gesamtwertung nach insgesamt vier Rennen an. *red*

Wieder mit Hymne

TURNEN Nach dem Turn-Weltver- band hat auch European Gymnas- tics alle Sanktionen gegen Sportler aus Russland und Belarus aufgeho- ben. Mit sofortiger Wirkung dürfen Turnerinnen und Turner wie die russische Tokio-Olympiasiegerin Angelina Melnikowa auch auf euro- päischer Ebene wieder unter eigen- rer Flagge antreten und bei Siegen mit der Hymne geehrt werden. Das habe das Exekutivkomitee des Ver- bandes bei einem Online- Meeting entschieden. *dpa*

Schröder vor Playoff-Aus

BASKETBALL Nationalmannschafts- Kapitän und Weltmeister Dennis Schröder und die Cleveland Cava- liers könnten nach der dritten Nie- derlage gegen die New York Knicks die NBA-Finals verpassen. Wie be- reits die beiden vorigen Partien in New York verloren die Cavs auch das erste Heimspiel in der Best-of-Seven-Serie und dürfen sich nun keine weitere Niederlage mehr er- lauben. Vor eigenem Publikum kas- sierten die Cavaliers ein 108:121. *dpa*

WM-Auftakt auf Schalke

EISHOCKEY Das Auftaktspiel der Weltmeisterschaft 2027 in Deutsch- land wird mit großer Wahrschein- lichkeit erneut in der Fußball- Arena auf Schalke ausgetragen. „Wir trä- umen davon“, sagte Frank Lutz, Vor- standsvorsitzender des Deutschen Eishockey-Bundes (DEB) auf Nach- frage und bestätigte entsprechende Planungen. Zuerst hatte die „Bild“- Zeitung darüber berichtet. *dpa*

Zweimal EM-Gold

BOGENSCHIESSEN Die deutschen Teams haben bei der Europameis- terschaft im türkischen Antalya je- weils Gold mit dem olympischen Re- curvebogen gewonnen. Die Frauen setzten sich in der Besetzung Ka- tharina Bauer, Elisa Tartler und Charline Schwarz als Favoriten im Finale gegen Belarus mit 6:2 durch. „Der EM-Titel bedeutet mir sehr viel. Und dass wir unsere Leistung so abrufen konnten, war unfassbar gut und erfüllt mich mit sehr viel Stolz. Wir arbeiten allgemein sehr hart, suchen immer weiter, wo wir etwas rausholen können“, sagte Schwarz. Auch die Männer holten mit Mathias Kramer, Jonathan Vet- ter und Moritz Wieser Gold. Im Fi- nale wurden die Spanier um Einzel- Weltmeister Andres Temino Mediel jedoch erst im Stechen bezwungen, nachdem das deutsche Team ein 0:4 aufgeholt hatte. „Die harte Arbeit hat sich ausgezahlt, und wir fahren mit einem Titel heim, es war ein su- per Tag“, meinte Wieser. *dpa*

Oberliga

Baden-Württemberg, Männer									
FC Nöttingen – TSV Essingen	1:1	(1:0)							
SSV Reutlingen – Türkischer SV Singen	0:2	(0:0)							
TSV Röchling – FSV Hollenbach	2:0	(1:0)							
SV Oberachern – VfR Aalen	3:2	(1:1)							
TSG Backnang – Göppinger SV	1:0	(0:0)							
FC Denzlingen – Normannia Gmünd	0:3	(0:2)							
FV Ravensburg – FSV Bietigheim-Bissl.	5:2	(2:2)							
1. VfR Aalen	33	25	5	3	83:23	80			
2. VfR Mannheim	33	19	9	5	77:32	66			
3. FC Nöttingen	33	18	4	11	80:58	58			
4. FV Ravensburg	33	16	8	9	60:56	58			
5. TSV Essingen	33	14	12	7	63:51	54			
6. SV Oberachern	33	16	6	11	52:58	54			
7. 1. CRF Pförzheim	33	12	12	9	65:57	48			
8. FC 08 Villingen	33	12	11	10	53:52	47			
9. SSV Reutlingen	33	11	11	11	54:49	44			
10. Karlsruher SC II	33	11	10	12	51:56	43			
11. TSG Backnang	33	12	6	15	49:63	42			
12. Normannia Gmünd	33	9	11	13	52:50	38			
13. Türkischer SV Singen	33	11	4	18	51:79	37			
14. TSV Röchling	33	10	6	17	47:58	36			
15. Göppinger SV	33	8	9	16	48:53	33			
16. FSV Hollenbach	33	8	8	17	52:66	32			
17. FSV Bietigheim-Bissl.	33	6	12	15	51:79	30			
18. FC Denzlingen	33	5	4	24	35:73	19			

Verbandsliga

Württemberg, Männer									
TSG Hoffherrnweiler – TSV Oberensingen	2:1	(0:0)							
Spfr Schwäbisch Hall – FC Rottenburg	6:1	(2:1)							
VfB Friedrichshafen – SF Dorfmerkingen	1:2	(1:1)							
FC Holzhausen – VfR Heilbronn	2:2	(1:1)							
FSV Waiblingen – TSG Tübingen	1:0	(1:0)							
TSV Berg – SV Fellbach	4:1	(1:1)							
SSV Ehingen-Süd – TSV Weilmördorf	2:0	(1:0)							
Calcio Leinfelden-Echt. – FC Esslingen	2:1	(1:1)							
1. YB Reutlingen	30	24	2	5	97:33	76			
2. FC Holzhausen	30	19	6	5	71:28	63			
3. TSV Oberensingen	30	17	4	9	70:33	55			
4. TSG Hoffherrnweiler	31	15	3	13	54:46	48			
5. SF Dorfmerkingen	30	15	3	12	53:49	48			
6. SV Fellbach	30	15	3	12	58:64	48			
7. TSV Berg	30	14	5	11	78:57	47			
8. Spfr Schwäbisch Hall	30	14	4	12	63:62	46			
9. VfB Friedrichshafen	30	13	4	13	56:53	43			
10. Calcio Leinfelden-Echt.	30	13	2	15	33:51	41			
11. FC Rottenburg	30	12	2	16	55:64	38			
12. TSV Weilmördorf	31	12	2	17	60:75	38			
13. SSV Ehingen-Süd	30	11	4	15	44:60	37			
14. FC Esslingen	30	9	6	15	57:76	33			
15. FSV Waiblingen	30	7	6	17	45:74	27			
16. TSG Tübingen	30	8	3	19	34:74	27			
17. VfR Heilbronn	30	3	9	18	38:66	18			

Nordbaden, Männer									
SV Spielberg – Ziegelhausen-Pet.									
1. FC Bruchsal – VfB Bretten									
SpVgg Neckarelz – VfB Eppingen									
FC Zuzenhausen – VfR Gommersdorf									
1. FC Mühlhausen – Astoria Walldorf II									
SG HD-Kirchheim – TSV Reichenbach									
Heddesheim – Waldhof Mannheim II									
TSG Weinheim – Gü-Türk. SV Pförzheim									
1. 1. FC Mühlhausen	28	19	5	4	77:37	62			
2. 1. FC Bruchsal	28	16	7	5	67:39	55			
3. Fort. Heddesheim	28	17	3	8	67:31	54			
4. Gü-Türk. SV Pförzheim	28	15	2	11	51:40	47			
5. VfB Eppingen	28	13	7	8	44:39	46			
6. Astoria Walldorf II	29	14	2	13	66:52	44			
7. SV Spielberg	28	12	5	11	56:57	41			
8. SG HD-Kirchheim	29	13	2	14	49:50	41			
9. Ziegelhausen-Pet.	28	12	4	12	54:53	40			
10. Waldhof Mannheim II	28	11	5	12	46:53	38			
11. VfR Gommersdorf	28	12	1	15	43:55	37			
12. FC Zuzenhausen	28	9	10	35:46	36				
13. TSG Weinheim	28	8	6	14	46:66	30			
14. SpVgg Neckarelz	28	7	6	15	43:71	27			
15. TSV Reichenbach	28	7	5	16	37:60	26			
16. VfB Bretten	28	3	5	20	38:70	14			

Landesliga

Württemberg, Staffel 1, Männer									
SSV Schwäbisch Hall – TSV Ilshofen	2:2								
SGM Krumme Ebene – TSG Öhringen	0:3								
SV Leonberg Eltingen – TV Oeffingen	1:5								
GSV Pleidelsheim – SU Neckarsulm	2:6								
TSV Crailsheim – SG Weinstadt	3:1								
Spvgg Satteldorf – TSV Heimerdingen	0:1								
SV Kaisersbach – SKV Rutesheim	1:4								
SG Schorndorf – FV Löchgau	0:1								
1. SKV Rutesheim	28	21	3	4	75:31	66			
2. FV Löchgau	28	19	6	3	66:20	63			
3. SG Schorndorf	28	15	5	8	64:41	50			
4. TSV Ilshofen	28	13	7	8	51:40	46			
5. TSG Öhringen	28	13	5	10	49:41	44			
6. TV Oeffingen	28	13	2	13	64:51	41			
7. SU Neckarsulm	28	13	2	13	57:49	41			
8. SV Leonberg Eltingen	28	12	5	11	47:42	41			
9. TSV Crailsheim	28	11	6	11	49:54	39			
10. SSV Schwäbisch Hall	28	11	6	11	39:50	39			
11. TSV Heimerdingen	28	11	5	12	51:51	38			
12. SG Weinstadt	28	12	1	15	72:79	37			
13. Spvgg Satteldorf	28	9	4	15	42:50	31			
14. GSV Pleidelsheim	28	8	4	16	42:73	28			
15. SV Kaisersbach	28	5	3	20	34:89	18			
16. SGM Krumme Ebene	28	4	4	20	25:66	16			

Rhein-Neckar, Männer									
SG Kirchardt – ASV Eppelheim	3:4								
Rot-Weiß Rheinau – SG SV Lobbach	4:1								
Türk. Eppingen – Türkspor Mannheim	1:3								
ASC Neuenheim – SV Schwetzingen	4:0								
Srbija Mannheim – Amicitia Viernheim	0:0								
Spoffr. Dossenheim – FV 1918 Brühl	0:0								
FC Vct. Bammental – VfR Mannheim II	2:7								
FV Nußloch – VfB St. Leon	2:2								
Spvgg 06 Ketsch – VfB Gartenstadt	0:1								
1. VfR Mannheim II	33	25	4	4	111:28	79			
2. Srbija Mannheim	33	25	3	5	97:32	78			
3. ASV Eppelheim	33	24	5	4	114:47	77			
4. FV 1918 Brühl	33	22	5	6	89:33	71			
5. FC Vct. Bammental	33	17	7	9	87:57	58			
6. ASC Neuenheim	33	14	6	13	68:63	48			
7. VfB St. Leon	33	13	6	14	59:61	45			
8. Türkspor Mannheim	33	13	6	14	63:69	45			
9. FV Nußloch	33	12	8	13	58:54	44			
10. Spoffr. Dossenheim	33	13	4	16	55:78	43			
11. Spvgg 06 Ketsch	33	11	8	14	50:52	41			
12. SG SV Lobbach	33	12	4	17	66:82	40			
13. Amicitia Viernheim	33	11	6	16	54:78	39			
14. VfB Gartenstadt	33	11	4	18	50:75	37			
15. Rot-Weiß Rheinau	33	9	7	17	49:84	34			
16. SG Kirchardt	33	8	7	18	56:90	31			
17. SV Schwetzingen	33	5	4	24	34:87	19			
18. Türk. Eppingen	33	4	2	27	38:128	14			

Odenwald, Männer									
FC Grünfeld – SV Königshofen									
FSV Waldburn – SV Neunkirchen									
TSV Tauberbischofsch. – VfB Sennfeld									
FV Mosbach – TSV Mudau									
FSV Tauberhöhe – SV Eintr. Nassig									
VfL Diedesheim – TSV Rosenberg									
FV Luda – TSV Mosbach									
TSV Oberwittstadt – TSV Billigheim									
1. TSV Tauberbischofsch.	28	21	4	3	63:26	67			
2. TSV Mosbach	28	21	3	4	70:25	66			
3. TSV Mudau	28	20	3	5	93:26	63			
4. FV Mosbach	28	15	5	8	90:42	50			
5. FSV Waldburn	28	14	6	6	62:42	48			
6. FC Grünfeld	28	13	6	9	61:42	45			
7. FV Luda	28	13	2	13	43:60	41			
8. SV Königshofen	28	12	4	12	41:41	40			
9. VfL Diedesheim	28	12	2	14	47:57	38			
10. VfB Sennfeld	28	10	5	13	49:60	35			
11. SV Eintr. Nassig	28	9	7	12	48:64	34			
12. TSV Billigheim	28	9	5	14	40:62	32			
13. FSV Tauberhöhe	28	9	3	16	32:50	30			
14. TSV Oberwittstadt	28	6	6	16	29:55	24			
15. SV Neunkirchen	28	5	1	22	28:79	17			
16. TSV Rosenberg	28	3	2	23	23:88	16			



Alexander Zverev ist glanzlos, aber erfolgreich in die French Open gestartet. In der zweiten Runde trifft der Deutsche nun auf den Tschechen Tomas Machac. Foto: dpa

Die Pariser Hitze macht Zverev froh

29-Jähriger startet mit Variabilität erfolgreich in die French Open, freut sich über die Temperaturen und darüber, dass es seinem Dackel besser geht

TENNIS Alexander Zverev war nach dem souveränen Start in seine Titelmis-sion von Paris in Plauderlaune. Detailliert erzählte der Deutsche von einem Unfall seines Dackels Mishka bei einem Golf-Ausflug, als sich der Hund vier Knochen und beide Hüften brach. „Der Volltrottler ist halt acht Monate alt und versteht nicht, warum er im Golfcart sitzen bleiben muss“, sagte der Weltrang-listendritte.

Der Dackel, in den Zverev „total verliebt“ ist, hat sich aber von den Schmerzen erholt und begleitet sein Herrchen auch bei den French Open. Das erhöht bei Zverev den Wohlfühlfaktor – wie die Hitze in Paris und sein erfolgreicher erster Schritt auf dem Weg zum sehnlich erhofften Grand-Slam-Triumph. Aus seinem soliden, aber auch wenig glanzvollen Sieg zum Auftakt wollte er keine Raketenwissenschaft machen. „Ich bin gut ins Turnier gestartet, und weiter geht’s“, sagte der gebürtige Hamburger nach dem 6:3, 6:4, 6:2 am Sonntag gegen den Fran-zosen Benjamin Bonzi. „Es ist manchmal sehr simpel.“

Die Dinge einfach halten Zverev will es einfach halten bei sei-ner Jagd nach dem Titel. Beim 41. Anlauf auf der Grand-Slam-Bühne soll es klappen, auch wenn er dafür wohl den aktuell unbesiegbar er-scheinenden Italiener Jannik Sinner schlagen muss.

Was ihm noch zur ultimativen Spitze fehle, wurde Zverev nach sei-nem Erstrundensieg gefragt. Er überlegte kurz und antwortete: „Das beste Tennis zu zeigen, wenn man es wirklich braucht.“ So wie Sinner es tue. „Er serviert ein Ass,

genau dann, wenn er es braucht. Er schlägt einen Winner genau dann, wenn er ihn braucht“, sagte Zverev: „Ich glaube, das ist der größte Un-terschied momentan noch.“

So skurril es angesichts von zu-letzt neun Niederlagen in Serie in direkten Duellen auch klingen mag: Die deutsche Nummer eins gilt als größter Herausforderer von Topfa-vorit Sinner. Auf den Weltranglis-tensternten trafe er aufgrund des Startverzichts des verletzten Span-iers Carlos Alcaraz allerdings erst in einem möglichen Finale.

„Der Volltrottler ist halt acht Monate alt und versteht nicht, warum er im Golfcart sitzen bleiben muss.“

Alexander Zverev

Um spielerisch die Lücke zu Sin-ner und auch Alcaraz zu schließen, stellte Alexander Zverev sein Spiel etwas um. Auch gegen Bonzi stand er vor allem beim zweiten Aufschlag des Franzosen für den Return dichter an der Grundlinie und streute immer wieder Stopps als taktisches Mittel ein. „So spielt er varianten-reich und sehr gefährlich“, lobte ihn Boris Becker bei Eurosport: „Das ist richtig gutes Tennis, was er mittler-weile spielt.“

Das will Zverev auch gegen sei-nen nächsten Gegner Tomas Ma-chac zeigen, auf den er vermutlich an diesem Mittwoch trifft. „Wenn er gut spielt, spielt er wirklich sehr, sehr gut“, sagte Zverev über den Tschechen. Er erwarte ein „schwe-

res Match“, aber: „Ich muss mir und meinem Spiel vertrauen – und das werde ich tun.“

Rücken macht keine Probleme

Er muss auch seinem Körper ver-trauen. Seine Rückenprobleme wa-ren zuletzt zurückgekehrt und hat-ten ihn zum Startverzicht beim Tur-nier in seiner Heimatstadt Hamburg gezwungen. „Wunderbare Behand-lungen“ bei Promi-Arzt Hans-Wil-helm Müller-Wohlfahrt hätten geholfen, so Zverev. Der Rücken ma-che keine Probleme.

So wenig wie das Wetter. Die ak-tuelle Hitzewelle in Paris mit Sonne und Temperaturen um 30 Grad Cel-sius ist für Zverev ideal. Weil der Ball bei diesen Bedingungen höher ab-springt, muss der knapp zwei Meter große Athlet bei den Grundsschlägen nicht so tief gehen. Auch sein Auf-schlag ist dann effektiver. Sinner kämpft dagegen bei Hitze häufiger mit körperlichen Problemen. „Wir Rothaarigen tun uns bei großer Hit-ze schwer“, sagte Becker. „Das Wet-ter ist sein größter Gegner.“ Und vermutlich Zverevs größte Chance.

Am Starttag gewann auch Tama-ra Korpatsch. Die 31-Jährige besiegte die Spanierin Sara Sorribes Tor-mo mit 6:4, 6:2. Auffällig war, dass Korpatsch mit einer Sonnenbrille spielte. „Ich kann den Ball besser se-hen und bin sehr lichtempfindlich“, sagte Korpatsch. Zum zweiten Mal steht auch Eva Lys in Runde zwei. Die 24-Jährige setzte sich gegen die Kroatin Petra Marcinko 6:3, 6:0 durch und trifft nun auf die Rumä-nin Sorana Cirstea. Für Tatjana Maria kam dagegen das Aus. Die 38-Jäh-ri-ge unterlag der favorisierten Belgie-rin Elise Mertens mit 5:7, 0:6. dpa

Richard Vogels emotionaler Sieg in der Soers

Der 29-Jährige hat Chance auf einen Millionen-Euro-Bonus

REITSPORT Nur bei der Siegerehrung patzte das Pferd des Siegers. Im größten Reitstadion der Welt warf United Touch mit dem Hintern das Podest samt Pokal um. Richard Vo-gel war das egal, zuvor hatte sein Pferd ihn in drei fehlerfreien Run-den zum Sieg beim prestigeträch-tigsten Großen Preis der Welt ge-tragen – und die Chance auf den Eine-Million-Euro-Bonus erhalten.

Zu Tränen gerührt

Der 29-jährige Springreiter gewann zum ersten Mal den Großen Preis von Aachen und war zu Tränen ge-rührt. „Das ist sehr emotional“, sag-te Vogel. „Ich habe wirklich geweint, als mir klar wurde, dass es gereicht hat.“ Etwa 40.000 Zuschauer feier-ten den Heimsieg des Europameis-ters. Nach zwei makellosen Run-den blieb Vogel mit United Touch auch im Stechen ohne Fehler und gewann mit 1,79 Sekunden Vor-sprung. Langsa-mer waren José Maria Larocca (Argentinien) auf Finn Lente und Sophie Hinners mit Singclair.

„Aachen zu gewinnen, ist etwas, das ich mir immer gewünscht habe“, sagte Vogel. „Aachen ist mein Lieb-lingsturnier. Hier zu sein und ein solches Pferd wie United zu haben, ist unglaublich. Dieses Ziel zu errei-chen, ist ein wahr gewordener Traum.“ Er habe seit Wochen den Sieg im Blick gehabt. „Das ist ein Moment, den es nur einmal im Le-ben gibt“, meinte Vogel, der sich in der Soers gegen die Weltspitze be-hauptete. Das nächste große Ziel peilt er an, wenn im August die WM in Aachen stattfindet.



Richard Vogel

Foto: dpa

Alba erzwingt mit viel Energie fünfte Partie

BASKETBALL Alba Berlin hat ein frühes Playoff-Aus mit ganz viel Mühe ab-gewendet und ein Endspiel um den Halbfinal-Einzug in eigener Halle erzwungen. Der Hauptrundenzwei-te zitterte sich bei Rasta Vechta zu einem 85:79 (41:44) und glich die Best-of-Five-Serie im Viertelfinale zum 2:2 aus. Die Entscheidung über das Weiterkommen fällt nun an die-sem Mittwoch in Berlin.

Der Gewinner des Duells trifft dann auf den Pokalsieger Bamberg.

Die Franken setzten sich in ihrer Se-rie gegen Vizemeister Ulm überra-schend deutlich mit 3:0 durch, nachdem sie am Pfingstsamstag mit 97:87 gewonnen hatten. Für die meisten Punkte bei den Franken sorgte Ibi Watson (28).

Im Halbfinale steht auch bereits der Titelverteidiger Bayern Mün-chen, der sich gegen Trier ebenfalls mit 3:0 behauptete. Die Bayern tref-fen nun auf Würzburg oder Bonn. Auch in dieser Serie steht es nach

vier Partien 2:2. Die Entscheidung fällt auch hier am Mittwoch in Bonn.

Alba tat sich in Vechta wieder sehr schwer. Erst im Schlussviertel setzten sich die Berliner auf zehn Punkte ab (75:65), mussten aber dennoch weiter zittern, weil Vechta noch einmal zum Ausgleich kam (79:79). Doch am Ende setzten sich die Berliner knapp durch. Martin Hermannsson glänzte dabei als bes-ter Werfer seines Teams mit 18 Punkten. dpa

Meister Magdeburg jubelt weiter

HANDBALL Drei Tage nach dem vor-zeitigen Gewinn der deutschen Meisterschaft hat der SC Magde-burg seinen elften Sieg in der Hand-ball-Bundesliga in Folge gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Bennet Wiegert siegte vor 10.582 Zuschau-ern bei den Rhein-Neckar Löwen mit 33:30 (17:13).

Bester Werfer der Magdeburger war der Schwede Felix Claar mit sie-ben Toren, sein Landsmann Edwin Aspenbäck traf siebenfach für die

Löwen. Drei Treffer steuerte auch sein Noch-Vereinskollege, der Olympia-Zweite und Horkheimer Sebastian Heymann bei. Der 28-jäh-rige Rückraumspieler wechselt in der nächsten Saison zum Liga-Kon-kurrenten TSV Hannover-Burgdorf.

Die Mannheimer liegen zwei Spieltage vor dem Saisonschluss in der Tabelle auf Position acht und werden somit zum dritten Mal in Folge die europäischen Wettbewer-be verpassen. red

Kusch präsentiert mit Gebrüll seine Muskeln

Dank 250.000 Dollar Siegprämie hat sich der Start bei den umstrittenen Enhanced Games für den Schwimmer finanziell gelohnt

SCHWIMMEN Nach seinem Sieg über 100 Meter Schmetterling kletterte Marius Kusch aus dem Becken und zeigte seine von Dopingmitteln un-terstützten Muskeln. Was Kusch vor den erstmals ausgetragenen Enhan-ced Games zu sich nahm – erlaubt waren neben Testosteron auch Epo und Wachstumshormone – blieb sein Geheimnis. Die Freude über ei-nen Siegerbonus von 250.000 US-Dollar und die Leistungsfähigkeit zwei Jahre nach seinem letzten Wettkampf teilte er gerne.

„Am Ende des Tages schaut du gut aus, fühlst dich gut und schwimmst schnell“, rief der deut-sche Kurzbahn-Europameister von 2019 nach einem Kraftausdruck und seiner um 0,07 Sekunden verbesser-ten persönlichen Bestzeit in Las Vegas ins Stadionmikrofon.

Bestzeit verbessert

Mit etwas Abstand antwortete der 33-Jährige auf die Frage, inwiefern sich sein Körper anders angefühlt habe als bei früheren Wettkämpfen: „Ich kann jetzt nicht sagen, dass ich so einen ultimativ großen Boost hatte, aber mir ist es einfach gelun-gen, wirklich meine Details perfekt

abzuliefern.“ Über 50 Meter hatte er zuvor zwar nur Rang drei belegt, seine Bestzeit aber um 0,46 Sekun-den verbessert.

Das war die große Frage, auf die der Veranstalter der Enhanced Games eine Antwort geben wollten: Wozu ist der menschliche Körper in der Lage, wenn man ihm durch Me-dikamente und Mittel bei der Rege-neration und dem Aufbau von Leis-tungsfähigkeit hilft? „Enhanced“, auf deutsch etwa „verbessert“, nen-nen das die Macher um den deut-schen Milliardär Christian Anger-mayer und den Ex-Investmentban-ker Maximilian Martin aus Mün-chen. Die Welt-Anti-Doping-Agen-tur und die Sportverbände wie das Internationale Olympische Komitee nennen es: gedopt.

Bei den 22 Wettkämpfen im Schwimmen, Gewichtheben und der Leichtathletik verbesserten zahlreiche Athleten ihre Bestlei-stungen, viele davon nach jahrelan-gen Pausen. Eine Flut von Resulta-ten, die Weltrekorde übertrafen, gab es aber nicht. Anerkennung von den Verbänden hätten sie ohnehin nicht gefunden. „Wir haben mehr Weltrekorde erwartet, aber es ist

Live-Sport und das kannst du nicht planen“, sagte Martin.

Erst beim letzten Wettkampf be-kamen die 2500 gezielt eingela-de-nen Zuschauer den erhofften Grund zum Jubeln. Über 50 Meter Freistil schlug der Grieche Kristian Gkolo-meev nach 20,81 Sekunden an. Er war damit schneller als der offizielle Weltrekord von 20,88 Sekunden und bekam eine Million US-Dollar

Bonus zu den 250.000 US-Dollar für den Sieg. Geschäftsführer Martin hüpfte vor Freude.

Weil Gkolomeev zudem über 100 Meter Freistil gewann, verdiente er am Abend 1,5 Millionen US-Dollar allein durch Preisgeld. Bei den En-hanced Games waren die seit 2010 verbannten Schwimmanzüge, die zu einer Flut von Weltrekorden beige-tragen hatten, ebenso erlaubt. Acht



Seit zwei Jahren hat Marius Kusch keinen offiziellen Wettkampf mehr bestritten, den-och siegt er – auch dank eines Doping-Cocktails – bei den Enhanced Games. Foto: dpa

Wochen lang bekamen 38 der 42 Sportler im Trainingslager in Abu Dhabi einen von Ärzten auf Basis vieler Untersuchungen und Blut-werte ausgearbeiteten Cocktail an Mitteln zur Leistungssteigerung. Geplant waren zwölf Wochen, be-influsst vom Krieg zwischen den USA und Iran und dessen Folgen wurden es aber weniger.

Sprinter Kerley verzichtet

Vier Teilnehmer verzichteten, da-run-ter nach eigenen Angaben Sprinter Fred Kerley, der über 100 Meter in 9,97 Sekunden gegen die aufgeputschte Konkurrenz gewann und wie Kusch 250.000 US-Dollar zusätzlich verdiente. Kerley ist im Welsport derzeit wegen Verstößen gegen die Anti-Doping-Regeln ge-sperrt. Mitgeteilt wurde, dass 91 Prozent Testosteron und 79 Prozent Wachstumshormone bekamen.

„Ich will nicht, dass irgendje-mand versucht, mich ohne medizi-nische Betreuung zu kopieren“, sag-te Gkolomeev, als er nach seinem persönlichen Cocktail gefragt wur-de. Ohne hartes Training, viel Schlaf und die richtige Ernährung ginge es auch mit Hilfsmitteln nicht. dpa

Handball

Bundesliga, Männer									
Füchse Berlin – Hannover-Burgd.	30:30	(11:15)							
SC DHfK Leipzig – MT Melsungen	27:33	(12:13)							
SC Magdeburg – SG Flensburg-H.	31:30	(13:13)							
THSV Eisenach – TBV Lemgo	34:38	(14:15)							
HSG Wetzlar – HC Erlangen	29:26	(14:12)							
VfL Gummersbach – GWD Minden	32:22	(19:12)							
RN Löwen – SC Magdeburg	30:33	(13:17)							
TVB Stuttgart – SG Flensburg-H.	37:33	(19:16)							
Bergischer HC – THW Kiel	23:32	(7:15)							
HSV Hamburg – FA Göppingen									
1. SC Magdeburg	32	29	2	1	1046:	869	60:	4	
2. Füchse Berlin	31	24	1	6	1098:	926	49:	13	
3. SG Flensburg-H.	32	23	3	6	1126:	1010	49:	15	
4. Gummersbach	32	22	4	6	1004:	877	48:	16	
5. THW Kiel	32	17	8	7	982:	942	42:	22	
6. TBV Lemgo	32	17	4	11	957:	918	38:	26	
7. MT Melsungen	32	17	4	11	942:	929	38:	26	
8. RN Löwen	32	16	3	13	968:	925	35:	29	
9. FA Göppingen	31	12	7	12	864:	905	31:	31	
10. Hannover-Burg.	32	11	6	15	955:	966	28:	36	
11. HSV Hamburg	31	13	1	17	964:	987	27:	35	
12. TVB Stuttgart	32	8	8	16	943:	986	24:	40	
13. THSV Eisenach	31	8	18	18	883:	941	21:	41	
14. HC Erlangen	32	7	5	20	893:	959	19:	45	
15. Bergischer HC	32	7	4	21	919:	1017	18:	46	
16. HSG Wetzlar	32	7	3	22	907:	1006	17:	47	
17. GWD Minden	32	5	5	22	883:	1034	15:	49	
18. SC DHfK Leipzig	32	3	7	22	888:	1025	13:	51	

Bundesliga, Frauen, Meisterrunde, Finale (Best of 3)									
HSG Blomberg-Lippe – Bor. Dortmund	28:27	(13:14)							
HSG Blomberg-Lippe – Bor. Dortmund	So., 16.30 Uhr								
(Stand der Serie: 1:1)									
Bundesliga, Frauen, Meisterrunde, Spiel um Platz 3									
HSG Bensheim/Auerb. – Thüringer HC	27:28	(16:13)							

Bundesliga, Frauen, Playoffs									
Buxtehuder SV – Frisch Auf Göppingen	32:30	(17:15)							
VfL Oldenburg – TuS Metzingen	34:36	(17:18)							
SV Halle-Neustadt – Sachsen Zwickau	37:21	(22:12)							
1. VfL Oldenburg	5	3	1	1	176:	159	14:	3	
2. TuS Metzingen	5	4	0	1	154:	145	13:	2	
3. Frisch Auf Göppingen	6	3	1	2	184:	180	10:	5	
4. Buxtehuder SV	5	3	1	1	148:	135	9:	3	
5. SU Neckarsulm	5	1	1	3	145:	160	9:	7	
6. BSV Sachsen Zwickau	5	1	0	4	134:	165	6:	8	
7. Union Halle-Neustadt	5	1	0	4	149:	146	3:	8	

Durchwachsener Saisonauftakt für René Noller

Abstatter hat in Tschechien mit der Technik zu kämpfen

Von unserem Redakteur
Nils Buchmann

MOTORSPORT Die Technik seines Peugeot 208 hat Rallye-Pilot René Noller bei seinem Jahresauftakt in der Fia European Rally Trophy (ERT) in Tschechien ausgereimt. Bei der Rallye Cesky Krumlov rund um Budweis musste sich der Abstatter nach insgesamt 13 Wertungsprüfungen über rund 152 Asphalt-Kilometer mit Gesamtplatz 34 sowie dem fünften und damit vorletzten Rang in seiner Klasse RC4 zufriedengeben. „Abhaken“, lautete daher die Devise des 23-Jährigen, der bereits am nächsten Wochenende in der Schweiz die Chance auf ein besseres Resultat hat. „Mit 34 Punkten für die ERT war es sicherlich nicht das beste Ergebnis, aber es könnten trotzdem wichtige Punkte gewesen sein“, bilanzierte René Noller nach dem Wochenende in Tschechien.

Drei Minuten Rückstand

An der Seite von Co-Pilot Stephan Schneeweiß hatte die erste Etappe am Freitag noch vielversprechend begonnen, als Noller auf der ersten Wertungsprüfung (WP) die zweit-schnellste Zeit in seiner Klasse fuhr. Doch bereits auf der zweiten Wertungsprüfung bescherte ihm ein loser Luftladeschlauch beinahe drei Minuten Rückstand. Im Straßen-Fahrmodus kam Noller immerhin ins Ziel und machte auf WP 3 wieder einige Plätze im Gesamtklassement gut, doch eine gebrochene Antriebswelle beendete die Aufholjagd bereits wenig später jäh. Entsprechend groß waren sein Rückstand und der Arbeitsaufwand vor dem zweiten Veranstaltungstag.

„Wir haben uns danach aber etwas vorgegeben, Vertrauen in die anspruchsvollen Etappen bekommen, und es war ein sauberer Tag ohne Fehler und Kratzer am Auto“, sagte René Noller im Ziel. Durch eine Nachzeit an der Zeitkontrolle der letzten Wertungsprüfung verlor der Peugeot-Pilot allerdings nochmals einige Plätze im Klassement. Herausfordernde Etappen mit zwei Nacht- und den 27 Kilometer langen „Malonty“-Prüfungen hatten die 73 Teams auf die Probe gestellt.

Der Berg ruft

Bereits von Donnerstag an warten bei der dreitägigen Rallye du Chablais auf René Noller und Beifahrerin Anna-Maria Seidl 15 Wertungsprüfungen (172 Kilometer) und gleich 14 Klassen-Konkurrenten. „Ich freue mich riesig auf die Etappen in den Schweizer Alpen“, sagte Noller, die ihn auch über die Pässe des Col de la Croix, der Tour d’Ai und des Portes du Soleil führen werden.

Landesmeisterin Jana Nolte reist gleich weiter

TENNIS Jana Nolte vom TC Bad Friedrichshall hat ihren Titel bei den baden-Württembergischen Jugendmeisterschaften erfolgreich verteidigt. In der Altersklasse U14 setzte sich die Nummer eins der Setzliste bei sommerlichen Temperaturen im Finale gegen Anna Knorr durch (6:3, 6:2). Beide spielen gemeinsam für die U18 des TC Bad Friedrichshall.

Mit dem Turniersieg und wiedergewonnenem Selbstvertrauen nach einer schwierigeren Zeit mit Schulterproblemen, die sie zur Absage der Bezirksmeisterschaften gezwungen hatten, aber auch einem Konfirmations-Kompaktkurs sowie einer Magen-Darm-Erkrankung ist die 14-jährige Neckarsulmerin gleich weiter zu den deutschen Jugendmeisterschaften nach Ludwigshafen gereist. Dort ist die Schülerin an Position vier gesetzt und muss sich zunächst in einer Dreiergruppe behaupten, um das Viertelfinale zu erreichen. Mit Anna Knorr tritt Jana Nolte zudem auch noch in der Doppel-Konkurrenz an. red

48 Tore am Samstag, nur Erlenbach gegen Mulfingen/Hollenbach II endet 0:0 – Botenheimer 9:5 und FCU Heilbronn siegt 9:0

FUSSBALL Trotz Hitze zeigten sich die Bezirksligisten am Pfingstsonntag mit 48 Treffern in Torlaune. Allein 14 waren es beim 9:5 des TSV Botenheim gegen Neuenstein. Während die Gastgeber damit den Klassenerhalt feierten, stehen die Hohenloher als zweiter Absteiger nach der SGM Markelsheim/Elpersheim fest. Das Rennen um die Meisterschaft ist vor den letzten zwei Spieldaten nur noch ein Dreikampf. Nach dem 3:1 des Tabellendritten Aramäer Heilbronn (59 Punkte) in Lauffen (53), sind die Sportfreunde bei der Vergabe der ersten beiden Plätze nicht mehr dabei. Spitzenreiter FSV Schwaigern (61) siegte in Untergriesheim 5:1, während der FC Union Heilbronn (61) nach dem 9:0 in Markelsheim/Elpersheim nur noch sechs Tore hinter dem FSV liegt.

Friedrichshaller SV – TSG Böckingen 2:3 (1:1)

In einer Partie, in der es für beide Teams um nichts mehr ging, unterlag der FSV der TSG wie im Hinspiel. Der FSV trat personell stark gebeutelt an. Nur zwei Auswechselspieler standen zur Verfügung und zwischen den Pfosten stand Torwart-trainer Markus Kaminik. Nach dem 1:0 durch Loris Ademaj nahm das Spiel Fahrt auf. In der 24. Minute hätte Friedrichshall nachlegen können, aber der Schuss von Marco Bickel strich am Pfosten vorbei. Nach etwas mehr als einer halben Stunde verhinderte Kaminik mit einem starken Reflex das 1:1 und im direkten Gegenzug verfehlte Jonas Schneider das Böckinger Tor knapp. Kurz vor dem Pausenpfeiff gelang den Gästen aus dem Getümmel heraus jedoch der Ausgleich durch Lorenz Kopp. Auch danach blieb es eine Partie auf Augenhöhe. Nach einem Konter ging die TGB in der 50. Minute durch Umut Calik in Führung. Der FSV drängte auf den Ausgleich – und dieser gelang im Anschluss an eine Ecke nach einem Schuss von Lukas Walk im Nachsetzen Ademaj. Nach einem Zusammenprall mit dem Gästekeeper musste Ademaj verletzt das Feld räumen. In der 72. Minute schlug Calik zum zweiten Mal zu und sorgte für die Entscheidung zum 3:1. Der FSV bäumte sich zwar noch einmal auf, aber zu einer Punkteteilung reichte es nicht mehr.

Tore: 1:0 Ademaj (17.), 1:1 Kopp (43.), 1:2 Calik (50.), 2:2 Ademaj (55.), 2:3 Calik (72.). **Schiedsrichter:** Manuel Maier (Sinsheim).

Markelsheim/Elpersheim – FC Union Heilbronn 0:9 (0:3)

In einer einseitigen Begegnung dauerte es 22 Minuten, ehe der FC Union Heilbronn in Führung ging. Von da an machte der FCU im Kampf um die Meisterschaft viel für das eigene



Max Weyhrauch (li.) und Untergriesheim kämpfen um den Klassenerhalt. Sie haben gegen Spitzenreiter Schwaigern um Jonathan Steffl mit 1:5 verloren.

Foto: Ralf Seidel



Der Erlenbacher Felix Steinmetz (Zweiter von rechts) setzt sich gegen Eduard Schidlowski im Kopfballduell durch, verfehlt das Tor aber denkbar knapp.

Foto: Alexander Bertok

Torverhältnis und setzte sich am Ende mit 9:0 durch.

Tore: 0:1 Simikic (22.), 0:2 Hetemi (24.), 0:3 Grusso (38.), 0:4 Batin (48.), 0:5 Simikic (50.), 0:6 Buttafuoco (56.), 0:7 Grusso (60.), 0:8 Kevin Herrmann (86.), 0:9 Ahmeti (88.). **Schiedsrichter:** Thorsten Genthner (Michelfeld).

TSV Botenheim – TSV Neuenstein 9:5 (2:2)

Nach vogelwildem 90 Minuten sicherte sich der TSV Botenheim mit dem Ergebnis den Klassenerhalt. Nachdem der Gast eine Möglichkeit vergab, ging Botenheim mit seinem ersten Angriff in Führung. Doch nur wenig später erzielte Neuenstein den Ausgleich. Auch die erneute Botenheimer Führung (24.) glichen die

Gäste postwendend aus. Das 2:2 zur Halbzeit war leistungsgerecht. Zwischen der 50. und 55. Minute erzielte Botenheim binnen fünf Minuten drei Tore. Spätestens mit dem 6:2 in der 63. Minute schien die Partie entschieden zu sein. Doch Neuenstein gab sich noch lange nicht geschlagen, holte Tor um Tor auf und war nach dem 6:5 in der 85. Minute drauf und dran, noch einen Punkt oder mehr mitzunehmen. Doch mit einem Konter in der 87. Minute entschied Botenheim das Spiel endgültig. Der Widerstand der Gäste war jetzt gebrochen und die letzten beiden Treffer eine Zugabe. Ob das 9:5 letztlich verdient war oder nicht,

Tore: 1:0 Dörr (8.), 1:1 Hallilaj (45.+5), 1:2 Abdulahad (71.), 1:3 Haas (88.). **Schiedsrichter:** Max Borth (Vaihingen an der Enz), Mathias Fahrer. **Rote Karten:** Lauffen (45.+5), Aramäer Heilbronn (85.).

war nur schwer zu sagen.

Tore: 1:0 Nowak (4.), 1:1 Sahin (10.), 2:1 Matyssek (24.), 2:2 Heer (28.), 3:2 Adekoya (50.), 4:2 Nowak (53.), 5:2 Adekoya (55.), 6:2 Frank (63.), 6:3 Baitis (69.), 6:4 Baitis (75.), 6:5 Heer (83.), 7:5 Welz (84.), 8:5 Welz (86.), 9:5 Stengel (90.). **Schiedsrichter:** Vanessa Eichhorn (Ingelfingen).

SV Wachbach – TSV Pfedelbach 2:2 (1:2)

In der 22. Minute gab es eine Ecke für Pfedelbach: Der Ball kam an den zweiten Pfosten und prallte von Johannes Brauns Popo vor die Füße von Jann Baust, der zum 1:0 abschloss. Dann nutzte der SV Wachbach seine erste Chance per Kopfball von Jan Thomas zum 1:1. In der 31. Minute ging Pfedelbach erneut in Front. Nach einer Flanke von Fabian Großer schloss Jann Baust zum 2:1 ab. In der 38. Minute traf der Wachbacher Kaufmann per Freistoß das Lattendreieck. In der zweiten Halbzeit waren erst zehn Minuten gespielt, als Ben Federolf verletzt ausgewechselt werden musste und mit Verdacht auf Schlüsselbeinbruch mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus eingeliefert wurde. In der 75. Minute bekam Jann Baust eine Flanke auf den Kopf serviert und scheiterte ganz knapp am Torhüter. Nach 86 Minuten warf Torhüter Marvin Kahnt den Ball zu Fabian Großer, der ihn verlor. Es folgte eine weite Flanke an den zweiten Pfosten und Hepp vollendete zum 2:2. Schiedsrichter Harald Fuder leitete die Partie souverän.

Tore: 0:1 Baust (22.), 1:1 Thomas (28.), 1:2 Baust (32.), 2:2 Hepp (84.). **Schiedsrichter:** Harald Fuder (Lauffen).

Spfr Lauffen – Aramäer Heilbronn 1:3 (1:1)

Lange Zeit war es ein ausgeglichenes Spiel, in dem Lauffen in Führung ging. Danach übernahmen die Gäste aus Heilbronn immer mehr die Kontrolle und glichen nach einer fragwürdigen Freistoßentscheidung zum 1:1 aus. Kurz darauf sorgte eine umstrittene Rote Karte gegen Lauffen für weitere Diskussionen. In der zweiten Halbzeit bestimmten die Aramäer das Spiel und gingen in der 71. Minute mit ihrem ersten Tor-schuss nach der Pause mit 2:1 in Führung. Lauffen machte danach auf, wodurch die Gäste die Räume zum 3:1-Endstand nutzten.

Tore: 1:0 Dörr (8.), 1:1 Hallilaj (45.+5), 1:2 Abdulahad (71.), 1:3 Haas (88.). **Schiedsrichter:** Max Borth (Vaihingen an der Enz), Mathias Fahrer. **Rote Karten:** Lauffen (45.+5), Aramäer Heilbronn (85.).

Spfr Untergriesheim – FSV Schwaigern 1:5 (1:2)

Nach einer frühen Führung lag Untergriesheim zur Pause 1:2 in Rückstand und kassierte in Durchgang zwei gegen den Tabellenführer noch drei weitere Gegentore. Um an den letzten beiden Spieltagen nicht doch noch Gefahr zu laufen, auf den Abstiegs-Relegationsrang abzurufen,

schen, benötigen die Sportfreunde aufgrund des klar besseren Torverhältnisses gegenüber Erlenbach noch einen Sieg.

Tore: 1:0 Schmid (7./Eigentor), 1:1 Wacker (37.), 1:2 Weinhold (43.), 1:3 Weinhold (54.), 1:4 Hönigge (62.), 1:5 Herkert (87.). **Schiedsrichter:** Armando Javier Mora Estrada (Remseck/Neckar).

SG Sindringen/Ernsbach – SG Stetten/Kleingartach 5:1 (0:1)

Die SGSE sicherte sich dank einer überzeugenden Leistungssteigerung im zweiten Durchgang einen hochverdienten Heimsieg. Bereits in der fünften Minute klatschte ein Freistoß von Valentin Gronbach an der Pfosten des Gästetores. Wenig später bot sich Ilja Klein die nächste gute Gelegenheit, er scheiterte aber im Eins-gegen-Eins mit dem Gästetorwart mit einem Heber über die Latte. In der ersten Halbzeit bestimmten zahlreiche Ungenauigkeiten und Ballverluste das Geschehen. Die Führung der Gäste fiel eher glücklich: Nach einem Aufbaufehler im Mittelfeld schaltete der Gegner schnell um und Simon Faber traf zum 0:1. Nach dem Seitenwechsel zeigte die SGSE sofort eine Reaktion. Julian Winkler setzte sich stark über rechts durch. Seine präzise Hereingabe nickte Ilja Klein zum 1:1 ein. In der 55. Minute belohnte sich Klein für seinen engagierten Auftritt per Heber zum 2:1. Ein doppelter Doppelpass zwischen Fabio Roth und Kevin Heupel schloss Letzterer zum 3:1 ab. Roth erhöhte von der Strafraumkante aus auf 4:1 und Robin Winkler lupfte den Ball gekonnt über den Keeper zum 5:1-Endstand in Tor. In den Schlussminuten sorgten die Gäste noch durch einige Nickigkeiten für Aufsehen. red

Tore: 0:1 Faber (35.), 1:1 Klein (47.), 2:1 Klein (55.), 3:1 Heupel (59.), 4:1 Fabio Roth (62.), 5:1 Robin Winkler (75.). **Schiedsrichter:** Jochen Ulshöfer (Bad Mergentheim).

TSV Erlenbach – FSV Mulfingen/Hollenbach II 0:0

In der ersten Halbzeit spielte sich das Geschehen weitgehend im Mittelfeld ab. Torchancen waren auf beiden Seiten Mangelware, wobei der TSV mit einem Kopfball am Pfosten scheiterte. Nach der Pause gewann der TSV mehr und mehr die Oberhand und kam zu aussichtsreichen Torchancen, die aber allesamt ungenutzt blieben. Ärgerlich war für die Heimelf ein ausbleibender Elfmeterpfeiff. Dieser berechnete Strafstoß hätte für den TSV in diesem Spiel zum Dosenöffner werden können. Gegen Ende notierte Erlenbach zwar mehr Ballbesitz, jedoch hatte Mulfingen/Hollenbach unter anderem mit einem Pfostenschuss aus 20 Metern die klareren Chancen. Unterm Strich war die Punkte-teilung für Erlenbach im Abstiegs-kampf zu wenig.

Schiedsrichter: Philipp Benz (Pfedelbach).

Falken locken Wölfe-Topscorer nach Heilbronn

Mit dem Texaner Christopher Schutz vom DEL2-Absteiger Selb besetzt der HEC seine erste Kontingentstelle

Von unserem Redakteur
Michael Nachreiner

EISHOCKEY Die Heilbronner EC Falken haben das nächste Ausrufezeichen bei der Zusammenstellung ihres Kaders für die neue Oberliga-Saison gesetzt. Der Unterländer Drittligist hat sich die Dienste von Christopher Schutz gesichert und damit ihre erste von drei Kontingentstellen besetzt. „Chris bringt enorme offensive Qualität, Spielin-telligenz und Erfahrung mit. Seine Schüsse sind ligaweit gefürchtet. Wir sind stolz, einen Spieler seines Formats für unseren Weg des Neustarts begeistern zu können“, sagt Kai Sellers, der geschäftsführende Gesellschafter der Falken. „Es hat direkt gepasst zwischen uns. Als er in Heilbronn war, hat er sich sofort wohlgefühlt.“

Guter Ruf in der Szene

Dass die Heilbronner nach Verteidiger Thomas Gauch mit Schutz bereits den zweiten Spieler des Oberliga-Konkurrenten Selber Wölfe

verpflichtet haben, sei ein Zufall, sagt Kai Sellers. „Die Spieler sprechen halt untereinander. Und Heilbronn hat eine gute Ausgangslage. Der Standort ist beliebt, Spieler kommen gerne zu den Falken.“ Wie gut das Ansehen der Unterländer in der Szene ist, bestätigt auch Christopher Schutz: „Der Verein blickt auf eine lange Eishockeytradition zurück und hat begeisterte Fans. Ich hatte gute Gespräche mit Kai – und das hat mir ein gutes Gefühl für meinen Wechsel gegeben.“

Auch Trainer Steffen Ziesche zeigte sich zufrieden mit der Verpflichtung des US-amerikanischen Stürmers. Denn den Wechsel hatten die neuen Macher der Falken – im Hintergrund arbeiten neben Sellers auch noch sein Gesellschafterkollege Jan Hey sowie Michael Rumrich, der Geschäftsführer des Stammvereins HEC, am Neuanfang – noch vor der Verpflichtung des neuen Trainers eingetütet. „Steffen kennt Chris natürlich auch und hat ihn spielen sehen“, meint Sellers. Das habe auch für Ziesche gepasst.

Schutz gilt als einer der gefährlichsten Stürmer der Liga. In der vergangenen Saison avancierte der Rechtsschütze mit 73 Punkten (36 Tore/37 Assists) in 52 Partien zum Topscorer der Selber Wölfe. In den Playoffs ließ er weitere 14 Zähler (acht Tore/sechs Assists) in neun



Mit Christopher Schutz (links) haben die Falken-Verantwortlichen den Topscorer des Ligakonkurrenten Selber Wölfe nach Heilbronn gelotst.

Foto: imago-images/Mario Wiedel

Begegnungen folgen. Im neuen Konzept der Falken soll er der zentrale Akteur in der Offensive werden. „Die Mannschaft wird aus vielen jungen Talenten bestehen, die überwiegend auch aus der Region kommen, wie zwei Reihen, die für Wirbel sorgen sollen“, sagt Sellers.

Schutz begann seine Eishockey-Karriere in seiner texanischen Heimat und durchlief diverse Nachwuchsteams in Nordamerika, ehe er seinen Feinschliff am College erhielt. Von 2017 bis 2018 spielte er für die University of Massachusetts Lowell (UMass-Lowell). Die Corona-Saison 2020/21 verbrachte Chris Schutz bei den Tulsa Oilers in der ECHL, ehe er 2021 den ersten Schritt nach Europa wagte.

Zuverlässiger Scorer

Für die Hammer Eisbären brachte es der US-Amerikaner auf sage und schreibe 214 Scorerpunkte (122 Tore/92 Assists) in 140 Spielen. Anschließend wechselte er zu den Adler Stadtwerke Kitzbühel in die multinationale Alps Hockey League (AHL) und scorete weiter fleißig, so dass der DEL2-Absteiger Selber Wölfe zuschlug. Nachdem Schutz zuvor in der Oberliga Nord beeindruckte, tat er dies auch in der Süd-staffel der dritten Liga. Mit 87 Scorerpunkten krönte er sich zum Tops-corer der Porzellanstädter.



Neckarsulms Mamadou Bah (Mitte), der sich hier gegen Marco Specht (links) und Juan Faßbinder durchsetzt, hat vor allem in der ersten Halbzeit viel Betrieb auf der linken Angriffsseite von Türkspor gemacht.

Fotos: Ralf Seidel



Voller Erleichterung über den wichtigen 2:0-Sieg gegen den FSV Hollenbach liegen sich Amir Brockman und Cristian Giles Sanchez in den Armen.

Türkspor ist weiterhin auf Hilfe angewiesen

Neckarsulm schickt Hollenbach durch 2:0 zwar in Verbandsliga, bleibt aber in Tabelle hinter Singen und Schwäbisch Gmünd

Von unserem Redakteur
Michael Nachreiner

FUSSBALL Die Erleichterung war den Spielern und Verantwortlichen von Türkspor Neckarsulm direkt nach Abpfiff anzusehen. Sie hatten ihre Hausaufgaben erledigt. Nach Toren von Cristian Giles Sanchez sowie Fabio Lettieri hatten die Unterländer den FSV Hollenbach mit 2:0 (1:0) besiegt und die Hohenloher in die Verbandsliga geschickt. „Jetzt ist erst mal der große Druck abgefallen. Eine Niederlage gegen Hollenbach wäre das Ende gewesen“, berichtet Uwe Rapolder. Der Heilbronner war erst als Berater bei Türkspor eingestiegen und hatte dann vor einigen Wochen als Feuerwehrmann die Mitverantwortung an der Seitenlinie übernommen.

Weiter auf Schleudersitzplatz

Der Stimmungsdämpfer kam dann kurz darauf, nachdem alle Ergebnisse des vorletzten Oberliga-Spieltags bekannt geworden waren.

„Meine Hoffnung war eigentlich, dass wir den Klassenerhalt in der eigenen Hand haben am letzten Spieltag, wenn wir Hollenbach schlagen“, erklärt Neckarsulms Spielertrainer Julian Grupp.

Doch durch den Sieg des Türk. SV Singen beim SSV Reutlingen und des 1. FC Normannia Gmünd beim FC Denzlingen hat Türkspor nur den 1. Göppinger SV überholt und rangiert immer noch auf dem Schleudersitzplatz 14. Dieser wird zum Abstiegsrang, wenn der VfR Mannheim nicht über die Relegation aufsteigt. „Dass beide Konkurrenten ebenfalls gewonnen haben, hat ein bisschen enttäuscht. Rapolder ist dagegen zuversichtlich: „Ich halte die Mannheimer für stark genug, den Aufstieg zu schaffen.“

Die Partie gegen den FSV Hollenbach hätte für die Neckarsulmer nicht besser beginnen können. Einen Ball vom Anspiel weg in die Abwehrreihe der Hohenloher legte ein Hollenbacher Innenverteidiger

durch einen Stockfehler Giles Sanchez auf. Der Türkspor-Goalgetter ließ sich diese Einladung nicht entgehen und schob nach gerade einmal rund 30 Sekunden mit seinem 20. Saisontreffer zum 1:0 ein.

„Dieses frühe Tor hat uns zwar begünstigt. Doch wirklich sicher

„Meine Hoffnung war, dass wir den Klassenerhalt in der eigenen Hand haben, wenn wir Hollenbach schlagen.“

Julian Grupp

sind wir nicht geworden“, analysiert Rapolder. Mutig spielten die Neckarsulmer weiter nach vorne. Davon, etwas verlieren zu können, war bei ihnen nichts zu erkennen. „Man muss unsere Situation einfach mal relativieren, es war nur ein Fußballspiel. Da braucht keiner Angst zu haben, ich habe den Spielern klar

gemacht, dass hier keiner stirbt“, erzählt der Feuerwehrmann.

Doch Zielwasser hatten die Neckarsulmer an diesem Nachmittag nicht getrunken. Pascal Sohm verzog erst nach Vorarbeit von Mamadou Bah deutlich (25. Minute). Dann ging auch Bahs Schuss klar drüber (33.). Und mit der besten Chance, das 2:0 nachzulegen, scheiterte erneut Sohm. Er schlenzte den Ball am langen Lattendreieck vorbei (41.).

Hollenbach wirkt gelähmt

Die Hollenbacher wirkten dagegen gelähmt. „Man kann in solchen Spielen nie in die Köpfe der Spieler schauen und wissen, wie sie auf so eine Situation reagieren und sie annehmen“, berichtet FSV-Trainer Reinhard Schenker. „Das frühe Gegentor hat natürlich viel von dem geraubt, an das wir vor dem Spiel geglaubt haben.“ Das erste Mal überhaupt flog erst in der 45. Minute ein Ball in Richtung des Türkspor-Kastens. Doch bei Sebastian Schieks Strahl aus 25 Metern musste Ne-

ckarsulms Torwart Kevin Rombach nicht eingreifen.

Nach dem Seitenwechsel kontrollierten die Neckarsulmer das Geschehen, ohne zu sehr ins Wagnis zu gehen. „Es kann immer einer durchrutschen. Denn ein 1:0 kann im Fußball so schnell weg sein“, berichtet Rapolder.

Einziger Kritikpunkt: „Wir haben die Hollenbacher zu lange am Leben gelassen“, ärgert sich Grupp. Denn erst in der 79. Minute ließ Fabio Lettieri das 2:0 folgen – wieder nach einem Geschenk der Hollenbacher, die den Ball eigentlich schon unter Kontrolle hatten, ihn sich aber von Nick Hellmann an der eigenen Strafraumgrenze abblusen ließen.

Türkspor Neckarsulm: Rombach – Hellmann (88. Croitoru), Marmein, Dietrich, Di Biccari – Alabas (77. Lettieri), Brockman, Grupp, Bah (58. Divkovic) – Sohm (65. Kilic), Giles Sanchez.
FSV Hollenbach: Purtscher – Engelmann (72. Breuninger), Schiek (46. Wink), Schülke, Faßbinder – Specht – Knapp (76. Henning), Jonas Limbach, Music (58. Felix Limbach) – Dörr (64. Hofmann), Scherer.
Tore: 1:0 Giles Sanchez (1.), 2:0 Lettieri (79.).
Schiedsrichter: Daniela Kottmann (Altheim), Oliver Schwoboda, Dennis Mehl.
Zuschauer: 324.

Tor-Spektakel in Pleidelsheim endet mit 6:3 der Sport-Union

FUSSBALL Landesligist Sport-Union Neckarsulm legte im Gastspiel beim GSV Pleidelsheim erst in der Schlussphase richtig los, doch die SUN siegte nach einem Tor-Spektakel in einer zunächst wechselvollen Begegnung mit 6:3 und verbesserte sich in der Tabelle auf Platz sieben.

Pleidelsheim hingegen steht nach der SGM Krumme Ebene am Neckar und dem SV Kaisersbach als

als dritter Absteiger fest. „Wir haben schon in der ersten Halbzeit recht gut gespielt“, erzählt Neckarsulms Sportlicher Leiter Wanderley Da Cunha, Pleidelsheim habe seine Treffer quasi aus dem Nichts heraus erzielt. „Wir hatten das Spiel unter Kontrolle, nur zu wenige von unseren Chancen reingemacht.“

In der ersten Halbzeit drehte die Sport-Union den frühen Rückstand

mit einem schnellen Doppelpack durch Manuel Mahr und Nils Rein in eine 2:1-Führung. Da waren gerade mal 17 Minuten gespielt.

Doch die Gastgeber, die im Kampf um den Klassenerhalt unbedingt einen Sieg benötigten, schlugen zurück und drehten ihrerseits die Partie mit Treffern in der 36. Minute und in der Nachspielzeit der ersten Hälfte auf 3:2. Neckarsulm

kam mit frischem Elan aus der Kabine und Verteidiger Nils Rein sorgte nach einer knappen Stunde mit seinem zweiten Tor für den hochverdienten 3:3-Ausgleich.

Die Unterländer hielten das Tempo weiterhin hoch und wurden in den letzten 13 Minuten mit einem Doppelpack von Mattia Trianni (77. und 79. Minute) sowie dem 6:3 durch Fatlum Maliqi (88.) belohnt. „Plei-

delsheim ging so allmählich die Luft aus, während wir richtig aufdrehten“, sagte Da Cunha und lobte seine Mannschaft. tok

Sport-Union Neckarsulm: Feist, Gölder, Rein, Romano, B. Elshanaj, Islamaj (71. Falk), Obertausch (83. Zimbili), Özkan, Mahr, Trianni (83. Behnke), Tuncbilek (57. Maliqi).

Tore: 1:0 Schlupf (12.), 1:1 Mahr (15.), 1:2 Rein (17.), 2:2 Sirch (36.), 3:2 Bender (45.+3), 3:3 Rein (59.), 3:4 Trianni (77.), 3:5 Trianni (79.), 3:6 Maliqi (88.).
Schiedsrichter: Christian Krapf (SRG Leonberg).
Zuschauer: 200.

VfR holt nach großem Kampf einen Punkt

Verbandsliga: Heilbronn spielt beim Zweiten Holzhausen 2:2

FUSSBALL Auf seiner Verbandsliga-Abschiedstour stand für den VfR Heilbronn am Pfingstsonntag beim FC Holzhausen eine schwere Aufgabe an. Das Team aus dem Landkreis Rottweil hatte durch die Niederlage des TSV Oberensingen am Vortag die Vizemeisterschaft und damit die Teilnahme an der Relegation zur Oberliga Baden-Württemberg sicher. Das Spiel gegen den VfR wollten die Gastgeber aber nicht abschenken, dennoch holte Heilbronn beim 2:2 einen verdienten Punkt.

„Holzhausen hatte wie erwartet mehr Ballbesitz, wir hatten aber ausgezeichnete Umschaltmomente und hätten aufgrund der Chancen in der Schlussphase noch den Siegtreffer machen können“, sagte VfR-Trainer Andreas Lechner und lobte seine Mannschaft nach Abpfiff.

Beim VfR fehlten neben den Langzeitverletzten Luis Weber und Sebastian Lutz auch David Scheurenbrand, Lukas Böhm, Akin Ulusoy, Adonis Krasniqi sowie Daniel Keller. Somit stellte sich die Mannschaft von alleine auf. Doch das letzte Aufgebot der Heilbronner schlug sich von Anfang an tapfer und setzte dem spielstärkeren Team aus Holzhausen viel Kampf entgegen.

Kutlu bringt den VfR in Führung

Trotzdem kamen die Hausherren zu mehreren Chancen. Flavio Vogt (6. Minute) knallte den Ball aus acht Metern über das Tor. Und nach einem verunglückten Querpass von Everest Sulejmani schnappt sich Tim Steinhilber (12.) den Ball, scheitert mit seinem Schuss aber an Nils Leidenberger. Die erste gute Chance für den VfR hatte Hakan Kutlu (32.) per Distanzschuss übers Tor.

Nach der Trinkpause kamen die Schwarz-Weißen besser in ihren Rhythmus. Einen scharf getretener Freistoß von Kutlu (35.) parierte Torhüter Julian Hauser. Beide Teams wollten weiterspielen, doch Linienrichterin Nina Bürgermeister zeigte Tor an, so dass der Gast überraschend führte. Kurz vor der Halb-



Leorant Marmullaku hat das Siegtor für den VfR auf dem Fuß gehabt.

Foto: Bertok

zeit wehrte Leidenberger einen Schuss von Vladan Djermanovic ab, doch der Nachschuss von Alexander Harachasch (45.+1.) führte zum 1:1.

Marmullaku mit großem Kampf

In Durchgang zwei tat sich bei sommerlichen Temperaturen lange Zeit nicht viel, bis der eingewechselte Erind Zogu (76.) perfekt freigespielt wurde und ohne Mühe das 2:1 für den FCH erzielte. Praktisch im Gegenzug tankte sich Leorant Marmullaku (77.) durch und legte den Ball am Torhüter vorbei zum 2:2 ins Netz. Nun begann die Show von Marmullaku, über den Teammanager Zdenko Juric nach der Begegnung sagte: „Er hat sich die Lunge herausgerannt“. Erst zimmerte er einen Ball an die Latte (87.), dann ging sein Schuss knapp am Lattenkreuz vorbei (89.) und in der Nachspielzeit (90.+ 4) scheiterte er noch am Pfosten. Zu einem möglichen Auswärtserfolg fehlte dem VfR nur das letzte Quäntchen Glück. itz

VfR Heilbronn: Leidenberger, van Gerner, Dannhäuser, Kutlu, Marmullaku, Schiffmann, Meltzer (81. Ferreira Kakou), Syhre, Tolaj (55. Dragulin), Gurley, Sulejman (46. Berisha).

Tore: 0:1 Kutlu (37.), 1:1 Harachasch (45.+1.), 2:1 Zogu (76.), 2:2 Marmullaku (77.).
Schiedsrichter: Jan Streckenbach (Dettingen/Erms). **Zuschauer:** 150.

Vollgas und Furore: SGM Krumme Ebene blickt nach vorn

Nach zwei Jahren Landesliga geht es zurück in die Bezirksliga – Trainer Gerstle sieht Fortschritte und setzt auf Zusammenhalt

Von unserem Redaktionsmitglied
Dennis Frank

FUSSBALL Landesliga-Schlusslicht SGM Krumme Ebene am Neckar hat am Freitagabend 0:3 gegen die TSG Öhringen verloren. Bereits in der dritten Minute brachte ein verwandelter Handelfmeter von Lorik Makolli die Gäste in Führung – ein früher Rückschlag, der den weiteren Spielverlauf prägte. „Unglücklicher kannst du in so ein Spiel nicht starten“, sagte SGM-Trainer Marcel Gerstle. „Da ist der eigentliche Matchplan schnell dahin.“ Makolli legte in der 42. Minute das 0:2 nach. Den Endstand zum 0:3 erzielte der zur Halbzeitpause eingewechselte Luca Provido in Minute 48.

Der Abstieg nach zwei Jahren Landesliga zurück in die Bezirksliga ikliga stand schon länger fest. Während in der Premiersaison der Klassenerhalt im Saisonendspurt noch gelang, fällt die Bilanz in diesem Jahr ernüchternder aus.

Dennoch sieht Gerstle eine Entwicklung: „Wir waren mutiger und konkurrenzfähiger als im Vorjahr. Wir haben weniger verwaltet und mehr mitgespielt.“ Entscheidend für den Abstieg seien die Fehleranfälligkeit in der Vorrunde sowie die mangelnde Durchschlagskraft in der Offensive gewesen. Mit nur 25 Toren in 28 Spielen blieb der Ertrag zu gering, um sich entscheidend von den Abstiegsrängen abzusetzen. Aktuell beträgt der Rückstand auf den Relegationsplatz 15 Punkte mit einem Torverhältnis von -41.

Elf Freunde auf dem Platz

Als positive Erfahrungen hebt der Trainer die Lernprozesse hervor, die seine Mannschaft durchlaufen hat. „Der Schritt von der Bezirksliga in die Landesliga war groß. Das Spiel ist dynamischer, Entscheidungen müssen schneller getroffen werden, und Fehler werden konsequent bestraft. Trotzdem haben wir in diesen zwei Jahren wichtige Fort-



Mar Remmlinger (rechts) von der SGM Krumme Ebene am Neckar in der Partie gegen die TSG Öhringen. Kommende Saison spielt die SGM in der Bezirksliga.

Foto: Ralf Seidel

schritte gemacht.“

Für die kommende Saison hat die SGM noch keine konkrete Zielsetzung formuliert. Gerstle rechnet jedoch mit einer ausgeglichenen Bezirksliga: „Die Liga wird stark besetzt sein. Unser Anspruch ist es,

eine gute Rolle zu spielen, im Training Vollgas zu geben und im Wettbewerb für Furore zu sorgen.“

Eine zentrale Stärke sieht der Coach weiterhin im teamgeistlichen Zusammenhalt. „Der Großteil der Spieler kommt aus der Gemein-



Fußball

Kreisliga B1
MassenbachHausen/Schluchtern II – SGM Niederhofen/Stetten-Kleingartach 6:5 (5:2)
Tore: 0:1 Werner (6.), 0:2 Nagel (10.), 1:2 Neutz (16.), 2:2 Hessert (19.), 3:2 Gooss (30.), 4:2 Hessert (33.), 5:2 Hessert (45.+1), 5:3 Jakob (52.), 6:3 Bergmann (70.), 6:4 Statheros (90.+1), 6:5 Ganßer (90.+3). **Schiedsrichter:** keine Angabe.

SV Leingarten II – Spfr Stockheim ausgefallen

TSV Güglingen II – TSV Pfaffenhofen 2:2 (1:0)
Tore: 1:0 Sommer (44.), 1:1 (54.), 2:1 Mustafa (62.), 2:2 Sixt (70.). **Schiedsrichter:** Yilmaz Cebeci (Maulbronn).

Kreisliga B2
TSV Talheim II – TSV Biberach ausgefallen

FC Kirchhausen – TSV Eintracht Beilstein 2:6 (1:2)
Tore: 0:1 Ellergezen (2.), 1:1 Schuster (16.), 1:2 Torres Alcantara (31.), 2:2 Bihlmaier (28.), 2:3 Dominik Faber (61.), 2:4 Hampel (71.), 2:5 Torres Alcantara (79.), 2:6 Hampel (87.). **Schiedsrichter:** Axel Wittek (Massenbachhausen).

ASV Heilbronn – NordHeimHausen II 10:6 (7:0)
Tore: 1:0 Hayrettin Saglam (18.), 2:0 Akkaya (24.), 3:0 Hayrettin Saglam (25.), 4:0 Geiger (28.), 5:0 Hayrettin Saglam (34.), 6:0 Yilmaz (41.), 7:0 Krasniqi (44.), 8:0 Yilmaz (47.), 9:0 Semsettin Saglam (48.), 9:1 Bräunig (56.), 10:1 Hayrettin Saglam (62.), 10:2 Gaida (65.), 10:3 Vizitiu (79.), 10:4 Kraus (81.), 10:5 Schäuferle (84.), 10:6 Ergül (90.+1). **Schiedsrichter:** Tristan Uhde (Heilbronn).

TSG Heilbronn II – FSV Schwaigern III ausgefallen

Kreisliga B3
TV Flein II – TG Böckingen II 6:0 (4:0)
Tore: keine Angabe. **Schiedsrichter:** Alexander Tuzcuoglu (Weinsberg).

Sport-Union Neckarsulm II – NK Croatia Heilbronn 7:2 (5:0)
Tore: 1:0 Sari (21.), 2:0 Tunc (24.), 3:0 Korkmaz (38.), 4:0 Korkmaz (40.), 5:0 Korkmaz (43.), 6:0 Haidari (72.), 7:0 Devran Özliü (74.), 7:1 Cvijetic (88.), 7:2 Velichkovski (90.+2). **Schiedsrichter:** Oskar Mielke (Adelsheim).

Spfr Neckarwestheim – SV Heilbronn am Leinbach II 2:0 (0:0)
Tore: 1:0 Sertollaj (69.), 2:0 Hörger (78.). **Schiedsrichter:** Tobias Wenzel (Waibstadt).

Kreisliga B4
SV Sülzbach II – TSV Willsbach 7:4 (2:1)
Tore: 0:1 Weinmann (5.), 1:1 Susset (30.), 2:1 Susset (45.+1), 3:1, 4:1 Neubauer (50., 56.), 4:2 Chamauya (61.), 5:2 Neubauer (68.), 6:2 Schuh (72.), 7:2 Baur (74.), 7:3 Chamauya (79.), 7:4 Betz (81./Eigentor). **Schiedsrichter:** Oliver Gütlin (Neuenstadt).

VfL Eberstadt – Unterheimbach/Scheppach-Adolfzurt 3:0 /Urteil
Gast nicht angetreten.

FV Wüstenrot – SC Dahlenfeld 0:3 (0:1)
Schiedsrichter: Alfred Schlipf (Großelach).

TSV Untergruppenbach – TSV Waldbach 1:4 (1:2)



Eberstadt steht kurz vor dem Gewinn der Meisterschaft in der B4.

Foto: Archiv/Bertok

Tore: 1:0 Güßler (5.), 1:1 Schwaderer (11.), 1:2 Schwaderer (45.+1), 1:3 Schwaderer (55.), 1:4 Rommel (60.). **Schiedsrichter:** Philipp Hofmann (Künzelsau).

Kreisliga B5
Friedrichshaller SV II – Spvgg Oedheim II 2:0 (1:0)
Tore: 1:0 Sritharan (35.), 2:0 Sritharan (57.). **Schiedsrichter:** Sven Lagerbauer (Langenbretlach).

SC Amorbach II – SGM Stein/Neuenstadt/Ko. II 2:4 (0:0)
Tore: 0:1 Rauh (47.), 1:1 Hammond (52.), 2:1 Winiarski (57.), 2:2 Ljajic (60./Eigentor), 2:3 Rauh (67.), 2:4 Carl (90.+2). **Schiedsrichter:** keine Angabe.

VfL Obereisesheim II – SGM Bad Wimpfen II/Offenau 0:3 (0:2)
Tore: 0:1 Stech (26.), 0:2 Sauer (32.), 0:3 Klenk (60.). **Schiedsrichter:** Markus Frei (Möckmühl).

Spfr Untergriesheim II – SGM Widdern/Olnhausen Abbruch
Abbruch nach Verletzung eines Spielers.

Spvgg Möckmühl II – SC Dahlenfeld II 1:2 (0:1)
Tore: 0:1 Schiemer (38.), 0:2 Cukulin (63.), 1:2 Oruc (80.). **Schiedsrichter:** Thomas Fischer (Krautheim).

TSV Herbolzheim – SC Züttlingen 2:1 (0:0)
Tore: 1:0 Ziegler (73.), 2:0 Hopfhauer (85.), 2:1 Harer (90.+2). **Schiedsrichter:** David Schmid (Gundelsheim).

Kreisliga B6
SGM Niedernhall/Weißbach II – TSV Hardthausen II 1:1 (0:1)
Tore: 0:1 Edion Sejdija (45.+1), 1:1 Tiselj (52.). **Schiedsrichter:** Wolfgang Hofmann (Rot am See).

TSV Kupferzell II – Michelbach/W. II 0:3 /Urteil

TSV Zweiflingen – SV Lampoldshausen 3:0 (2:0)
Tore: 1:0 Specht (32.), 2:0 Weckert (37.), 3:0 David Mugele (66.). **Schiedsrichter:** Hasan-Fazli Kocak (Weinsberg).

TSG Öhringen II – TSV Neuenstein II 6:3 (3:1)
Tore: 1:0 Mehmeti (7.), 1:1 Schöne (13.), 2:1 Ercan (20.), 3:1 Mehmeti (39.), 4:1 Mehmeti (48.), 4:2 Stan-kovic (69./Eigentor), 4:3 Schöne (72.), 5:3 Hummel (80.), 6:3 Tuturmaz (84.). **Schiedsrichter:** Fritz Meinkheim (Dörzbach).

TSG Waldenburg – Phoenix Nagelsberg 3:1 (1:0)
Tore: 1:0 Bantel (45.+3), 2:0 Abel (64.), 3:0 Bantel (86.), 3:1 Baron (87.). **Schiedsrichter:** Domenic Mayer (Schwäbisch Hall).

Bad Wimpfen liegt 21 Tore vor Sülzbach

Im Spitzenspiel der Kreisliga A2 trennen sich der VfL Obereisesheim und der Tabellenführer aus der Stauferstadt 1:1

FUSSBALL In der Kreisliga A2 hat die SG Bad Wimpfen ihre in der Vorwoche eroberte Tabellenführung mit einem 1:1 beim VfL Obereisesheim verteidigt. Allerdings büßte der Spitzenreiter seinen Vorsprung von zwei Zählern ein, bleibt vor den letzten zwei Spieltagen aufgrund des um 21 Treffer besseren Torverhältnisses aber vor dem jetzt punktgleichen SV Sülzbach.

Am Tabellenende ist neben Absteiger TSV Ellhofen auch der Vorletzte TSV Heinsheim kaum noch vor dem Gang in die Kreisliga B zu bewahren. Die Heinsheimer liegen fünf Zähler hinter dem Trio SGM Langenbrettach, TSV Löwenstein und TSV Duttenberg. Gejubelt wurde bei der SGM Höchstberg/Tiefenbach, die mit einem 1:0 über Ellhofen den Klassenerhalt perfekt gemacht haben sollten.

VfL Obereisesheim – SG Bad Wimpfen 1:1 (0:0)

Nach einer Hitzeschlacht blieb der VfL auch im Spitzenspiel auf dem eigenen Gelände weiterhin ungeschlagen. Den Rückstand durch Matthias Geiger glich Matthias Schmidt postwendend im Gegenzug aus. In Unterzahl hielt der VfL in der letzten halben Stunde den einen Punkt verdient fest.

Tore: 0:1 Geiger (53.), 1:1 Schmidt (54.). **Schiedsrichter:** Andre Endreß (Nordheim). **Platzverweis:** Rote Karte Obereisesheim (62. Minute).

Spvgg Möckmühl – TSV Weinsberg 1:2 (0:1)

Sommerfußball in Möckmühl, wo man merkte, dass es für beide Mannschaften um nicht mehr viel ging. Dennoch boten sich auf beiden Seiten Einschussmöglichkeiten, die der Gast allerdings effektiver verwerten konnte. Die Schlussoffensive der Platzherren blieb erfolglos, Weinsberg brachte den nicht unverdienten Erfolg über die Zeit.



Matthias Geiger (rechts) – hier im Zweikampf mit dem Obereisesheimer Dogan Sahin – hat Spitzenreiter SG Bad Wimpfen in Führung gebracht. Am Ende verteidigen die Gäste beim 1:1 die Tabellenführung vor dem punktgleichen SV Sülzbach.

Foto: Alexander Bertok

Tore: 0:1 Reiff (44.), 0:2 Schneiders (54.), 1:2 Stammer (66.). **Schiedsrichter:** Klaus Zeth (Waibstadt).

VfB Neuhütten – TSV Hardthausen 2:5 (1:1)

Die Gäste fanden besser in die Begegnung und gingen folgerichtig auch in Führung. Danach gestaltete der VfB die Partie bis zur Halzeitpause offen, konnte ausgleichen und ging nach dem Seitenwechsel sogar in Front. Hardthausen hatte in der Folge deutlich mehr zusetzen und sicherte sich noch einen ver-

dienten, deutlichen Auswärtssieg.

Tore: 0:1 Robin Uhlenschmied (14.), 1:1 Lang (37.), 2:1 Lang (53.), 2:2 Schmelcher (60.), 2:3 Schmelcher (64.), 2:4 Schmelcher (68.), 2:5 Schmelcher (80.). **Schiedsrichter:** Torsten Mertens (Heilbronn).

TSV Heinsheim – SGM Langenbrettach 2:2 (2:1)

Ein umkämpftes Abstiegsduell. Die Hausherrn waren zwar über weite Strecken spielbestimmend, am Ende reichte es jedoch nur für einen Punkt. Nun muss der TSV die letzten beiden Begegnungen unbedingt gewinnen und zugleich auf Schützen-

hilfe hoffen, um den Klassenerhalt doch noch zu schaffen.

Tore: 1:0 Patrick Carvalho (4.), 1:1 Stettner (4.), 2:1 Dürr (37.), 2:2 Hofmann (70.). **Schiedsrichter:** Joscha Link (Heilbronn).

SV Sülzbach – TSV Löwenstein 3:0 (0:0)

Die ersatzgeschwächten Gäste standen kompakt und ließen vor dem Seitenwechsel kaum etwas zu. Mit dem 1:0 von Jannick Hahner war dann aber der Bann gebrochen. Kevin Müller sowie Ricco Kolbus legten schnell nach, womit bereits

nach einer guten Stunde der verdiente Sieg gesichert war.

Tore: 1:0 Hahner (47.), 2:0 Kevin Müller (59.), 3:0 Ricco Kolbus (65.). **Schiedsrichter:** Constantin Knödler (Obersulm).

SC Amorbach – SGM Stein/Neuenstein/Koch. 0:5 (0:3)

Die Luft ist raus beim SC Amorbach, der erneut einen rabenschwarzen Tag erwischte. Die Gastgeber besaßen zwar die erste Möglichkeit, doch dann übernahmen die Gäste eindeutig das Geschehen. Zweimal Marvin Marrone sowie Markus Schmelcher sorgten schon bis zur Halbzeit für klare Verhältnisse. Die Gäste kontrollierten danach weiterhin das Geschehen und ließen in der Schlussphase noch zwei weitere Treffer folgen.

Tore: 0:1 Marrone (16.), 0:2 Marrone (34.), 0:3 Schmelcher (36.), 0:4 Rauh (81.), 0:5 Marrone (84.). **Schiedsrichter:** Stefan Häussler (Gemrigheim).

Höchstberg/Tiefenbach – TSV Ellhofen 1:0 (0:0)

Die Heimmannschaft hatte das Spiel im Griff, wenn auch die kampfstarken Gäste immer wieder durch Konter gefährlich waren. Es war schließlich ein Geduldsspiel für die Heimelf, ehe Jeremias Gehrig im Fallen der Siegtreffer gelang.

Tore: 1:0 Jeremias Gehrig (65.). **Schiedsrichter:** Murat Barutcu (Grab).

SGM Neudenuau/Siglingen – TSV Duttenberg 5:0 (3:0)

Die SGM nutzte in der ersten Halbzeit eiskalt drei Torchancen gegen die abstiegsbedrohten Duttenger. Danach verwaltete Neudenuau-Siglingen das Spiel. Die Gäste hielten vor der Pause gut dagegen, mussten in Durchgang zwei aber den hohen Temperaturen Tribut zollen. Duttenberg rutschte mit dieser Niederlage auf den Abstiegs-Relegationsrang zurück. tsch

Tore: 1:0 Hettler (13.), 2:0 Ochs (38.), 3:0 Ochs (38.), 4:0 Röckel (47.), 5:0 Baumann (80.). **Schiedsrichter:** Julia Sturm (Krautheim).

Herbolzheimer Sieg im B5-Spitzenspiel

FUSSBALL Wer sichert sich in der Kreisliga B1 hinter Meister SGM Meimsheim/Brackenheim den Relegationsplatz? Aktuell liegt Türkücü Eibensbach zwei Punkte vor dem TSV Botenheim II auf Platz zwei. Botenheim hat aber noch zwei Spiele vor der Brust, Türkücü nurmehr eines. Alles entschieden ist bereits in der B2: Flein feierte schon eine Woche zuvor den Titelgewinn und Beilstein ist Vizemeister.

Der B3-Erste SSV Auenstein hat nur noch eine Partie zu absolvieren und ist mit einem Sieg Meister vor

der Sport-UnionNeckarsulm II. Aufgrund des um 22 Treffer besseren Torverhältnisses ist dem VfL Eberstadt die Meisterschaft in der Kreisliga B4 zu 99 Prozent nicht mehr zu nehmen. Der Vorsprung auf den SC Dahlenfeld, der nur noch eine Begegnung vor sich hat, beträgt drei Punkte. An diesem Samstag kann der VfL mit einem Sieg in Waldbach endgültig alles klar machen. Dem SCD ist derweil Platz zwei nicht mehr zu nehmen.

In der Staffel fünf jubelte der Spitzenreiter TSV Herbolzheim

über einen 2:1-Erfolg gegen den Tabellenzweiten SC Züttlingen. Beide Teams haben nur noch ein Spiel zu absolvieren. Herbolzheim liegt drei Zähler und 28 Tore vor dem SCZ. Letztlich kann nur noch die Krumme Ebene II mit zwei Siegen an Herbolzheim vorbeiziehen, sofern dieser in Untergriesheim verliert.

Nach schwerer Verletzung eines Spielers der Sportfreunde Untergriesheim II wurde die Partie gegen die SGM Widdern/Olnhausen im Verlauf der ersten Halbzeit abgebrochen. red



Tinotenda Elvis Chamauya (rechts) erzielt zwei Tore für den TSV Willsbach. Doch Nicolas Küssner (links) und der SV Sülzbach II siegen mit 7:4.

Foto: Alexander Bertok

Dürrenzimmern ist der dritte Absteiger

Vor den letzten zwei Spieltagen führt der SV Schluchtern die Kreisliga A1 weiter einen Punkt vor der SGM MassenbachHausen an

FUSSBALL Der SV Schluchtern hat auf dem Weg zur Meisterschaft auch die drittletzte Hürde gemeistert und führt die Kreisliga A1 weiterhin einen Punkt vor der SGM MassenbachHausen an. Im Tabellenkeller steht nach Eibensbach und Heinriet mit Dürrenzimmern der dritte Absteiger fest. Einen wichtigen Sieg in Richtung direkter Klassenerhalt feierte Lauffen II beim 3:1 gegen die SGM NordHeimHausen. Der SV Heilbronn rutschte indes auf den Abstiegs-Relegationsrang ab.

Spfr Lauffen II – SGM NordHeimHausen 3:1 (1:0)

Lauffen startete mit leichten Vorteilen in eine zunächst ausgeglichene Partie. In der 31. Minute brachte Mica Baumann Lauffen mit einem platzierten Schuss in das untere Eck in Führung. Nach der Pause kontrollierte Lauffen das Spiel mit viel Ballbesitz und erhöhte verdient auf 2:0. NordHeimHausen verkürzte auf 1:2, doch die Sportfreunde machten mit dem 3:1 endgültig alles klar.

Tore: 1:0 Baumann (31.), 2:0 Bezold (63.), 2:1 Schäfer (72.), 3:1 Tabak (77.). **Schiedsrichter:** Darko Radocaj (Leonberg).

SC Abstatt – Spvgg Heinriet 3:0 (0:0)

Abstatt feiert im Abstiegskampf einen immens wichtigen 3:0-Sieg im Derby gegen Heinriet. Per Handelfmeter brachte Mateo Varkas Abstatt in Führung, ehe Julian Kreh mit dem 2:0 alles klar machte. In der Nachspielzeit setzte Ionut Junko den Schlusspunkt. Ein verdienter Sieg

dank großer Leidenschaft, Kampfgeist und einer geschlossenen Mannschaftsleistung.

Tore: 1:0 Varkas (70.), 2:0 Kreh (77.), 3:0 Junko (90.). **Schiedsrichter:** Bekir Aydin (Gaildorf).

TSV Talheim – TGV Dürrenzimmern 5:1 (1:0)

Nach fünf sieglosen Begegnungen gewann der TSV verdient mit 5:1. In



Lauffens Rico Bezold (links gegen Liam Croneiß) erzielte beim 3:1-Sieg das 2:0. Nord-HeimHausen muss wie Lauffen II weiter um den Klassenerhalt bangen.

Foto: Bertok

der ersten Halbzeit war es ein zähes Spiel, doch dann legten die Hausherrn zu und trafen in regelmäßigen Abständen. Die Gäste belohnten sich für ihren Einsatz noch mit dem Ehrentreffer.

Tore: 1:0 Monzel (43.), 2:0 Bertsch (58.), 3:0 Winzig (65.), 4:0 Stapf (75.), 5:0 Bertsch (76.), 5:1 Zetztsche (80.). **Schiedsrichter:** keine Angabe.

SGM Furfeld/Bonfeld – SV Heilbronn am Leinbach 6:2 (3:1)

Ein munteres Spiel, in dem die Gäste zunächst das bessere Team waren, aber zwei gute Chancen ausließen. Nach einer Viertelstunde übernahm die SGM, war zunächst im Abschluss noch zu ungenau, zog dann aber per direkt verwandeltem Eckball, einem Foulelfmeter wie einem Eigentor auf 3:0 davon. Heilbronn verkürzte mit der Pause, vergab dann das 2:3, so dass mit dem 4:1 die Partie gelaufen war. Beide Mannschaften spielten weiter nach vorne, so dass die Zuschauern bis zum Abpfiff des souverän leitenden Schiedsrichter eine unterhaltsame Partie sahen.

Tore: 1:0 Last (30.), 2:0 Krämer (36.), 3:0 Koc (42./Eigentor), 3:1 Ahmati (45.+4), 4:1 Volk (54.), 5:1 Krämer (76.), 6:1 Ferreira De Oliveira (87.), 6:2 Ahmati (90.+6).

Schiedsrichter: Marco Gegner (Weinsberg).

TSV Güglingen – SV Schluchtern 1:4 (1:4)

In der ersten Halbzeit sahen die Zuschauer eine Machtdemonstration des Tabellenführers, der alles im Griff hatte, so dass Güglingen mit dem 1:4 zur Pause sogar noch gut bedient war. Im Gefühl des sicheren Sieges schaltete Schluchtern danach in den Verwaltungsmodus, wodurch sich vor beiden Toren nicht mehr viel tat.

Tore: 0:1 Varallo (6.), 0:2 Rokitte (15.), 0:3 Rokitte (32.), 1:3 Kürschner (34.), 1:4 Rokitte (45.+2). **Schiedsrichter:** Paul von Schnakenburg (Kernen im Remstal).

SV Leingarten – VfL Brackenheim 1:5 (1:2)

Nach dieser heftigen Pleite steht der SVL wieder im Abstiegskampf. Luca Widenmeyer erzielte das 1:0, doch war Leingarten nach hinten viel zu offen und wurde dreimal ausgekontert, als man sich in der Vorwärtsbewegung befand. Mit dem 1:3 war der letzte Widerstand gebrochen. Brackenheim hatte jetzt leichtes Spiel und legte noch zwei Treffer nach.

Tore: 1:0 Widenmeyer (22.), 1:1 Deigner (31.), 1:2 Barini (42.), 1:3 Deigner (65.), 1:4 Barini (71.), 1:5 Wiedmann (88./Eigentor). **Schiedsrichter:** Alisajad Naderi (Asperg).



Der Druck auf die Kommunen wächst. Die Steuerschätzung verheißt nichts Gutes und die Gewerbesteuer bleibt aus.

Foto: v.poth/stock.adobe.com

Von unserer Redaktion

REGION Die Finanzen der Kommunen befinden sich längst nicht mehr nur in einer Schieflage. Der aktuellen Steuerschätzung zufolge liegen die Einnahmen in den kommenden drei Jahren nahezu drei Milliarden unter der Planung. Die Ursache liegt laut Finanzministerium bei den geringen Gewerbesteuereinnahmen infolge der Wirtschaftskrise.

Auch die Gemeinden in der Region sind betroffen. Das kommt zur Unzeit. Unter anderem Neckarwestheim, Neckarsulm und Weißbach müssen in den kommenden Jahren auf hohe Millionenbeträge verzichten. In Offenau ist die Einnahmenseite bereits eingebrochen.

Neckarwestheim laboriert am Wegfall des Kernkraftwerks
In Neckarwestheim sorgte lange Zeit das Gemeinschafts-Kernkraftwerk Neckar (GKN) für einen großen Anteil der Gewerbesteuereinnahmen. 2023 wurde es abgeschaltet. „Der Wegfall bedeutet einen deutlichen Einschnitt in die Gesamteinnahmen bei der Gewerbesteuer in Neckarwestheim“, erklärt Bürgermeister Jochen Winkler. Anfang des Jahres wurde dann bekannt, dass die Gemeinde für die Jahre 2023 und 2024 noch 14 Millionen Euro Gewerbesteuer an die Betreiber EnBW zurückzahlen muss. Aufgrund der langjährigen finanziell guten Lage bleibt Neckarwestheim aber auch nach diesen Rück-

zahlungen schuldenfrei. Denn für solche sowie geplante Investitionen kann die Verwaltung ihre Rücklagen verwenden. Insgesamt stehen 53 Millionen Euro liquide Mittel zur Verfügung, wovon 32 Millionen entnommen werden sollen. Derzeit bezieht die Gemeinde keine Gewerbesteuer vom GKN. „Das kann sich aber von Jahr zu Jahr ändern“, sagt der Bürgermeister. Solange die Brennelemente noch im Reaktor sind, habe die Gemeinde Anteil an den Gewerbesteuereinnahmen der EnBW. Die entstandene Lücke soll teilweise das geplante Rechenzentrum schließen, erklärt Winkler. „Den Wegfall eines Kernkraftwerks kann dies aber aller Voraussicht nach nicht kompensieren.“

Einnahmetief in Neckarsulm und Weißbach
Wegen „struktureller Veränderungen bei den Haupt-Gewerbesteuereinzählern“ werden sich die Einnah-

men in Neckarsulm mittelfristig auf einem deutlich niedrigeren Niveau von etwa 54 Millionen Euro einpendeln. „Damit wird sich das Gewerbesteueraufkommen 2027 im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr nahezu halbieren“, so Kämmerer

„Es sind die kleinen und mittelgroßen Unternehmen, die uns Gewerbesteuereinnahmen bringen, nicht die großen Konzerne.“
Bürgermeister Michael Folk

Matthias Herrmann. Das zwingt die größte Stadt des Landkreises Heilbronn zum Sparen. Audi zahlt seine Gewerbesteuer aber nicht direkt am Standort Neckarsulm. Aufgrund des Gewinnabführungsvertrags ist Audi verpflichtet, sämtliche Gewinne des Unter-

nehmens an die Volkswagen AG abzuführen. Verteilt wird die Gewerbesteuer dann über die Lohnsumme. Allerdings werden zuvor Gewinne und Verluste im VW-Gesamtkonzern zusammengerechnet. Sprich: Selbst wenn Audi Gewinn machen würde und hier mehrere Tausende Beschäftigte sind, bedeutet das nicht automatisch eine hohe Summe bei der Gewerbesteuer in Neckarsulm. Ein ähnliches Problem hat das kleine Weißbach im Hohenloher Kochertal seit einigen Jahren. Größter Arbeitgeber und bis dahin größter Gewerbesteuerzahler war die Konrad Hornschuch AG. 2017 betrugen die jährlichen Gewerbesteuereinnahmen noch 4,1 Millionen Euro. Danach ging es dramatisch abwärts: von drei Millionen (2018), über 760.000 Euro (2019) auf 250.000 Euro im darauffolgenden Haushaltsjahr. Hintergrund ist: Seit

die Firma Hornschuch zum Continental-Konzern gehört, fließt die Gewerbesteuer nicht mehr wie früher. Denn es ist nicht mehr allein die Lage am Weißbacher Standort entscheidend, sondern die des Gesamtkonzerns. Hornschuch ist Teil einer sogenannten Organschaft, also einer Zusammenfassung von rechtlich selbständigen Unternehmen zu einer Besteuerungseinheit. Dadurch schwankt die Gewerbesteuer weniger stark, weil Gewinne, die in Weißbach erwirtschaftet werden, mit Verlusten anderenorts verrechnet werden. Das spart einige Millionen Euro an Gewerbesteuer. Ein Lichtblick in Weißbach ist die Beteiligung am Gewerbepark Waldzimmern der Nachbarstadt Niedernhall. Das verspricht im aktuellen Haushaltsjahr immerhin rund 1,5 Millionen Euro Gewerbesteuer. Besonders drastisch ist die Lage in Offenau. Während die Gewerbesteuer in manchen Stadtkreisen rund 18 Prozent zurückgeht, bleiben in Offenau nur so viel Prozent übrig, teilt Bürgermeister Michael Folk mit: „Wir haben einen Rückgang von fast 80 Prozent der Einnahmen.“ Eine Ursache sei die Wirtschaftskrise. Aber: „Es sind die kleinen und mittelgroßen Unternehmen, die uns Gewerbesteuereinnahmen bringen, nicht die großen Konzerne.“ Da frage sich manch ein Bürgermeister eher, wie jene auf dem Papier keinen Gewinn machen und trotzdem existieren könnten. *arb, kla, tak, fwi*

Starke Frauen in Neckarsulm im Mittelpunkt

NECKARSULM Die diesjährige Veranstaltungsreihe der Kulturregion Heilbronner Land rückt „Starke Frauen im Heilbronner Land“ in den Mittelpunkt. Zahlreiche Veranstaltungen in den teilnehmenden Kommunen beleuchten bemerkenswerte Frauen und deren Leben. In Neckarsulm begeben sich Interessierte in der Stadt und im Stadtarchiv auf Spurensuche nach außergewöhnlichen Frauen und deren Vermächtnis. Das Deutsche Motorradmuseum erzählt die Geschichte der NSU-Rennfahrerin Gertrude Eisenmann – einer Frau, die zu den früheren Pionierinnen des Motorsports zählt und Barrieren durchbrach. Die Veranstaltung „Neckarsulmerinnen! Spurensuche in der Stadt“ findet am Freitag, 12. Juni, um 17 Uhr als Stadtrundgang in Neckarsulm und im Stadtarchiv statt. Stadtarchivarin Vera Kreutzmann zeigt dabei, welche Spuren Neckarsulmer Frauen im Stadtleben hinterlassen haben, und gibt Einblicke in die mehr als 1250-jährige Stadtgeschichte. Anmeldung bei der vhs unter www.vhs-neckarsulm.de oder telefonisch unter der Nummer 07132 35-3500. Eine kleine Ausstellung unter dem Motto „Spurensuche im Archiv“ ist von Montag, 12. Oktober, bis Freitag, 20. November, in der VHS Neckarsulm zu sehen. Gezeigt werden Dokumente, Fotografien und biografische Materialien zu Frauen, die in unterschiedlichen Bereichen Neckarsulms gewirkt haben. Ein Vortrag über die NSU-Rennfahrerin Gertrude Eisenmann findet am Donnerstag, 24. September, um 18.30 Uhr im Deutschen Motorradmuseum Neckarsulm statt; Veranstalter ist das Deutsche Motorradmuseum Neckarsulm. Der NSU-Experte Klaus Arth stellt Leben und Erfolge der Rennfahrerin vor. Darüber hinaus beleuchtet das Museum die Lebenswege weiterer Auto- und Motorradpionierinnen, darunter Bertha Benz, Helene Wranowsky und Hilda Wickenhäuser. *red*

Helfer für Kinderturnfest gesucht

HEILBRONN Die Stadt Heilbronn ist von Freitag, 24. Juli, bis Sonntag, 26. Juli, Standort des Landeskinderturnfests 2026 des Schwäbischen Turnerbundes. Für die Betreuung in Gemeinschaftsquartieren in Schulen sucht das Schul-, Kultur- und Sportamt noch Betreuerinnen und Betreuer ab 16 Jahren, wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht. Angemeldet sind nach Angaben der Stadt Heilbronn rund 5400 Kinder. Ein großer Teil von ihnen werde in Schulen in der Stadt übernachten. Die Helfer sollen laut Mitteilung unter anderem bei der Anreise, beim Check-In, bei der Vorbereitung des Frühstücks, am Einlass in die Unterkunft, als Abendaufsicht bis 22 Uhr sowie beim Check-Out am Sonntag unterstützen. Außerdem seien sie Ansprechpartner für die Turnfest-Kinder. Als Dankeschön bekommen die Helfer eine Halbtagespauschale von 4,50 Euro in Form von Helfermarken zur Einlösung an Catering-Ständen, eine Turnfestkarte zur freien Fahrt auf der Turnfest-Linie (Bus, Stadtbahn) sowie einen Sonderpreis für kartenpflichtige Turnfest-Veranstaltungen. Außerdem gebe es ein Landesturnfest-Helfer-Shirt. Vereine und Organisationen könnten bei Interesse eine selbstorganisierte Bewirtung von Teilnehmern und Besuchern an den Sportstätten organisieren. Melden können sich Einzelpersonen sowie Gruppen, Vereine und Organisationen. Die Anmeldung ist über das Volunteer-Portal möglich: <https://link.stb.de/schulbetreuung>. Fragen: volunteers@stb.de oder unter 0711 4909223. *red*

Kommunen fehlt die Gewerbesteuer

Wirtschaftskrise sorgt für ausbleibende Einnahmen – Wir zeigen, welche Kommunen betroffen sind

Hoffnung auf Neuanfang überwiegt

Befragung auf Pfingstmarkt zeigt: Nach Bürgermeister-Aus von Kevin Kopf blicken die Widderner optimistisch in die Zukunft

Von unserer Redakteurin
Tamara Ludwig

WIDDERN Seit zwei Wochen herrscht in Widdern Klarheit: Bürgermeister Kevin Kopf wird seine erste Amtszeit vorzeitig beenden (wir berichteten). Nachdem er krankheitsbedingt zum zweiten Mal lange Zeit ausfällt und immer wieder Rücktrittsforderungen laut wurden, wird Kopf auf eigenen Wunsch zum 1. Juni in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Kopf geht offen mit seinen gesundheitlichen Problemen um. Er leidet unter Depressionen. Darüber hinaus machen ihm Schlafstörungen, Panikattacken und eine Störung des unterbewussten Nervensystems zu schaffen. Nun stehen am 2. August Neuwahlen in Widdern an. Die Bewerbungsfrist startet am Samstag, 30. Mai.

Deutliches Stimmungsbild unter den Bürgern zu erkennen
Wie aber blicken die Widderner auf die Ära Kevin Kopf und auf die Zukunft? Das wollte die *Stimme* bei einer Umfrage auf dem traditionellen Pfingstmarkt herausfinden. Öffentlich und mit Namen wollte sich allerdings keine der zahlreichen angesprochenen Bürgerinnen und Bürger zur Causa Kopf äußern. Das

Stimmungsbild aber wurde deutlich: Die Widderner blicken optimistisch nach vorne. Ein ehrenamtlicher Helfer in einem der zahlreichen Essensstände findet es „gut, dass nun eine Lösung in Aussicht ist“, denn die Ungewissheit, wie es weitergehe, sei unbefriedigend für alle gewesen. Kevin Kopf will er keinen Vorwurf machen,

dass alles so gekommen ist: „Er ist krank, das muss man akzeptieren.“ Jetzt hoffe er auf gute Bewerber bei der Neuwahl. Diese Hoffnung teilt auch eine weitere Befragte, die für ihren Verein ebenfalls über die Festtage im Einsatz ist und gerade ein Pauschen im Schatten macht. „Es wird aber schwierig“, ist sie überzeugt. Außerdem findet sie es „sehr

schade, wie alles gelaufen ist“. Man habe 2019 große Hoffnungen in den neuen, jungen Bürgermeister gesetzt. Ein weiterer Bürger spürt Erleichterung darüber, dass wieder Normalität einkehren könne. Gleichzeitig zollt er Günter Vogel viel Anerkennung, der als Bürgermeister-Stellvertreter nun bereits seit einem Jahr die Geschicke der

Verwaltung ersatzweise leiten müsse. „Der macht das gut“, so sein Fazit. Schließlich gebe es in Widdern genau zwei Positionen, auf denen man es nicht leicht habe: „Trainer beim SV Widdern und Bürgermeister.“

Jagsttalstadt ist schwieriges Pflaster für Bürgermeister
Diese Erfahrung mussten tatsächlich schon einige Rathauschefs machen. Denn Widdern ist nicht nur als kleinste Stadt im Landkreis Heilbronn bekannt, sondern auch für hitzige Kontroversen im Gemeinderat und ein schwieriges Verhältnis zu denen, die auf dem Chefessel sitzen: Michael Reinert musste nach nur eine Amtszeit 2011 den Hut nehmen. Jürgen Olma ging es 2019 nicht besser: Hier haben die Widderner sogar ein landesweites Novum geschaffen. Im ersten Wahlgang landeten so viele alternative Namen auf den Wahlzetteln, dass der Amtsinhaber ohne Gegenkandidaten die erforderliche Mehrheit zur Wiederwahl verpasste. Im zweiten Wahlgang bewarb sich dann Kevin Kopf – und wurde gewählt.



Trotz sommerlich heißer Temperaturen lockte der traditionelle Pfingstmarkt am Sonntag und Montag viele Besucher in das Städtchen an der Jagst. Öffentlich zur Bürgermeister-Situation äußern wollte sich jedoch niemand.

Foto: Tamara Ludwig

Kindheitshelden, die unter die Haut gehen

Animationsserien sind auch in Tattoo-Studios präsent

Von unserem Redaktionsmitglied
Dennis Frank

REGION Es ist 2010: Die Schule ist aus, das Mittagessen hastig heruntergeschlungen, die Eltern schimpfen – und die Hausaufgaben müssen warten. Jetzt zählt nur eines: der Fernseher. Auf RTL 2 laufen in den nächsten zwei Stunden Naruto, Yu-Gi-Oh!, Digimon und Dragon Ball. Ein Sprung ins Jahr 2026 zeigt: Viele dieser Animationsserien sind noch immer präsent – und mit ihnen eine ganze Generation von Fans. Diejenigen, die damals gebannt vor dem Bildschirm saßen, tragen ihre Hel-den heute als Tattoos.

Von One Piece bis Ghibli

Eine von ihnen, die diese Entwicklung täglich miterlebt, ist Tätowiererin Lisa Maria Gruhle vom Studio Atelier Amai in Heilbronn-Böckingen. Die 28-Jährige ist selbst mit „Digimon“ und „Pokémon“ aufgewachsen und verewigt heute Szenen und Figuren aus japanischen Animationsserien auf der Haut ihrer Kundschaft. „Ich habe jüngere Kunden Anfang zwanzig, die sich aktuelle Serien wie Demon Slayer stechen lassen“, sagt Gruhle. „Aber auch viele zwischen Mitte und Ende dreißig, die sich bewusst für ihre Kindheitshelden entscheiden.“ Besonders gefragt seien Klassiker: „Son Goku aus Dragonball, Naruto oder Ruffy aus One Piece – das sind Motive, die immer wieder gewünscht werden.“

Auch die Werke von Studio Ghibli spielen eine große Rolle. Filme wie „Chihiros Reise ins Zauberland“ oder „Mein Nachbar Totoro“ liefern zahlreiche Vorlagen. „Aus den Ghibli-Filmen habe ich schon sehr viel gestochen, etwa die Waldgeister aus Totoro“, erzählt Gruhle. „Die



Monkey D. Ruffy aus One Piece, Haku aus Chihiros Reise ins Zauberland und Ichigo aus Bleach.

Fotos: privat

Menschen lieben die besondere Magie und die Tiefe dieser Geschichten.“ Für viele Kunden sind die Motive mehr als reine Ästhetik. „Oft steckt eine persönliche Geschichte dahinter“, sagt Gruhle. Manche teilen diese auch ganz offen – so wie Jessica K. aus Ludwigshafen: „Ich habe mir das Digimon-Tattoo stechen lassen, weil es für mich bedeutet, stärker zu werden“, erzählt sie. „Als ich vor zehn Jahren eine bestimmte Szene zum ersten Mal gesehen habe, hatte ich Gänsehaut am ganzen Körper – und das ist heute, mit 36, immer noch so.“ Neben Klassikern gewinnen aber auch neuere Anime zunehmend an Bedeutung. „Solo Leveling gehört mittlerweile zu den häufig gewünschten Motiven“, berichtet Ana Camerzan vom Mad Ink Studio in Heilbronn.

Klassiker und Trends

Auch Millenia Ferrarese, Inhaberin des Atelier Amai, bestätigt diesen Mix aus Nostalgie und Trendbewusstsein: „Dragon Ball, Pokémon und One Piece sind echte Dauerbrenner“, sagt sie. „Figuren wie Haku oder Totoro aus den Ghibli-Filmen gehören zu den Motiven, die ich mit Abstand am häufigsten steche.“ Gleichzeitig spiegeln Tattoos auch aktuelle Entwicklungen der Szene wider. „Es geht immer auch nach Trends“, erklärt Ferrarese. „Serien wie Jujutsu Kaisen oder Frieren waren in den vergangenen Jahren besonders gefragt.“ Selbst angrenzende Themen finden ihren Platz: So lassen sich viele von Ferrareses Kunden Motive aus dem Videospiel mit Anime-Optik „Genshin Impact“ tätowieren.

Wenn die Heimat zur Hölle wird

Zerstörung und Wiederaufbau: Die Orlacher Straße steht wie keine andere für die Katastrophe vor zehn Jahren in Braunsbach

Zehn Jahre nach der Sturzflut

Von unserem Redakteur
Ralf Reichert

BRAUNSBACH Diese Sturzflut wird Braunsbach nie vergessen. „Der 29. Mai 2016 veränderte alles!“, prangt auf dem hölzernen Gedenk pavillon. Er steht an der Orlacher Straße, deren Gebäude und Einwohner am stärksten von der verheerenden Welle heimgesucht wurden, die bundesweit Schlagzeilen machte.

Unheil beginnt ganz oben

Das Unheil nimmt ganz oben seinen Lauf: auf den Feldern bei Orlach. Dort fließt das Wasser des historischen Starkregens in Strömen herab und sammelt sich in einem landschaftlichen Trichter. Die Wassermassen verengen sich so gewaltig, dass sie mit unbändiger Kraft in die Orlacher Klinge schießen und den gleichnamigen Bach zu einem reißenden Strom anschwellen lassen.

Meterlanges Gehölz und meterbreites Geröll wird mitgerissen und vermischt sich mit meterdickem Schlamm zu einem meterhohen Brecher des Schreckens, der die Orlacher Straße von oben bis unten niederwalzt. Autos treiben davon, Mauern brechen weg, Wasser überflutet in die Häuser.

Gewiss, der Orlacher Bach ist nur einer von mehreren Rinnsalen, die am Abend des 29. Mai zu hässlichen Monstern mutieren und die Ortsmitte Braunsbachs verwüsten. Doch er steht wie kein anderer symbolisch dafür, was die Kraft der Natur anrichten kann, wenn unglückliche Umstände derart geballt zusammenkommen wie an jenem Sonntag.

Immer der Straße entlang

Die Stimme ist der Orlacher Straße zum Jahrestag dieses furchtbaren Unglücks, dem vom 29. bis 31. Mai in der Gemeinde mit vielerlei Aktionen gedacht wird, von oben bis unten gefolgt. Um sich zu erinnern, wie es nach diesen Schreckensstunden ausgesehen und wie sich das Bild bis heute gewandelt hat. Um mit Betroffenen zu sprechen, die diese Katastrophe miterlebt haben. Und um einen Baudrump zu treffen, der immer noch mit den Nachwehen beschäftigt ist.

Baudrump in den letzten Zügen

Hundert Meter hinter der Spitzkehre hinauf nach Orlach wird gebaggert. Hier entsteht einer der letzten Geröllfänge, die in Zukunft das ver-



Die Orlacher Straße am Tag danach. Ganz verschiedene Schicksale sind mit ihr verbunden, wir trafen Brigitta Kuhn, Hugo und Ida Lechner sowie Steffen Schumacher. Am unteren Ende des Orlacher Bachs baut der Trupp von Reiner Kümmerer einen der größten Geröllfänge Deutschlands in die enge Klinge, aus der die Welle kam.

Fotos: dpa, Reichert



hindern sollen, was vor zehn Jahren geschehen ist. Reiner Kümmerer (58) blickt auf die Baustelle. „Wir sind in den letzten Zügen“, sagt der Polier der Baufirma. Seit zwei Monaten haben sie 37 Anker bis zu 17 Meter in den Boden gerammt und einen massiven Betonriegel in die enge Klinge getrieben. 32 volle Betonmischer mussten anrücken, um ihn zu bauen. „Jetzt fehlt nur noch das Stahlnetz.“ Die bis zu eineinhalb Meter langen und 70 Zentimeter breiten Muschelkalk-Quader sind alle platziert. „Sie sollen den Bach in seinem Bett halten und den Hang sichern.“ Kosten: 800.000 Euro. „Das

wird einer der größten Geröllfänge in Deutschland“, sagt Kümmerer. „So etwas gibt es sonst nur in Österreich oder in der Schweiz.“

Gewaltige Wassermassen

Bei der Braunsbacher Feuerwehr herrscht vom 29. auf den 30. Mai 2016 Daueralarm. Zehn Jahre später steht Abteilungskommandant Steffen Schumacher (40) vor dem Gerätehaus, 400 Meter von dem gewaltigen Geröllfang entfernt. Es glänzt immer noch wie neu, obwohl es schon fünf Jahre auf dem Buckel hat. Die Sturzflut hat dem alten Domizil den Garaus gemacht, der Neubau

kostete 1,8 Millionen Euro. Alles ist blitzsauber, so ganz anders wie damals. „Die Erinnerungen sind immer noch sehr präsent. Man redet jeden Monat mindestens einmal darüber. Es war ein Erlebnis, das man aber auch nur einmal braucht in seinem Leben.“ Was kriegt er bis heute nicht aus dem Kopf?

„Die gewaltigen Wassermassen und die Geschwindigkeit, in der das Ganze abgelaufen ist.“ Die örtliche Feuerwehr habe in der ersten Hälfte der Nacht kaum helfen können, „weil die Kameraden gar nicht ans Gerätehaus kamen oder selbst betroffen waren“.

Familie Lechner und Haus 10

Das Haus mit der Nummer zehn gehört Familie Lechner. Die Orlacher Straße ist ihre Heimat. Am Abend des 29. Mai 2016 wird sie für Hugo Lechner und seinen Lieben zur Hölle. „Alles stand unter Wasser. Autos und Baumstämme sind an uns vorbeigetrieben. Es war der pure Wahnsinn“, erinnert sich der 79-Jährige. Sie harren im Obergeschoss aus, überstehen bange Stunden und werden später von der Feuerwehr gerettet. „Dass es im ganzen Ort keine Toten gab, ist ein Wunder.“ Die Lechners kommen ohne Verletzungen davon. Der materielle Schaden liegt bei 200.000 Euro, die Versicherung ersetzt den aktuellen Sachwert voll. „50.000 Euro haben wir von unserer Seite draufgezahlt.“ Was hat ihn am meisten beeindruckt? „Der große Zusammenhalt, es hat wirklich jeder geholfen.“

Wie der Weltuntergang

Das gilt auch für jene, die im Einsatz waren, um die Häuser schräg gegenüber zu richten. Sie tragen die Nummern 7 und 9. Kurt Walter (65) erzählt die Geschichte der 7, seine Tante Brigitta Kuhn (85) die der 9. Hier lebte die Mutter des einen, dort die Tochter der anderen. Und beide bangen Minuten bis Stunden, dass alle heil aus dieser Horror-Nacht herauskommen. Kurt Walter eilt aus Ludwigsburg herbei, seine 80-jährige Mutter hat ihn gegen 20 Uhr angerufen. „Es war Tatort-Zeit.“ Danach ist nichts mehr wie zuvor. Es geht dann alles nochmal gut, „meine Mutter saß regungslos im Wohnzimmer und konnte das alles nicht fassen. Ein Jahr lang konnte sie nicht darüber sprechen.“ Zwei Jahre später stirbt sie. „Es fühlte sich an wie der Weltuntergang“, erzählt Walter. Ich schaute aus dem Fenster und war fassungslos: Ich sah nur Geröll, sechs Meter hoch.“

Das Wasser steht 1,60 Meter hoch

Brigitta Kuhn weiß noch genau, wie ihre Enkel aus dem Haus der Tochter rennen und rufen: „Schau, wie schnell das Wasser kommt.“ Dann fliehen sie über den Hang ins Trockene. „Das Wasser stand 1,60 Meter hoch. Aus der Garage wurde alles weggeschwemmt.“ Die Erinnerungen kann sie nicht wegschwemmen, sie bleiben für immer. Wie bei so vielen, die jene denkwürdigen Sekunden, Minuten und Stunden in der Orlacher Straße miterlebt haben und nie vergessen werden.

@ Video und Bildergalerie
www.stimme.de

Weißburgunder aus Talheim wird bald weltweit getrunken

Weingut Kurz-Wagner steht mit seinem 2025er Weißburgunder trocken auf der Empfehlungsliste des Auswärtigen Amts

Von unserer Redakteurin
Claudia Kostner

TALHEIM Der 2025er Weißburgunder trocken des Talheimer Weinguts Kurz-Wagner wurde als einziger Wein aus der Anbauregion Württemberg in das neue Sortiment des Auswärtigen Amts in Berlin aufgenommen. „Momentan ist der Weinmarkt sehr schwierig, vielleicht ist das auch eine positive Nachricht für alle Winzer im Heilbronner Unterland“, freut sich Oliver Kurz.

Der Weißburgunder trocken aus Talheim steht jetzt zusammen mit weiteren 24 Weinen und Sekten auf der Empfehlungsliste 2026 für die 225 deutschen Auslandsvertretungen weltweit. „Man darf bei der Beschreibung des Deutschen Weininstituts nur einen Wein anstellen“, berichtet Kurz, der das Talheimer Weingut mit einer Rebfläche von 13 Hektar zusammen mit seiner Frau Anja in dritter Generation führt.

Unkompliziert und zugänglich

Riesling sei eher typisch für Rheinhessen, die Pfalz und die Mosel,

Grauburgunder für Baden. „Weißburgunder ist sehr zugänglich. Trocken, aber unkompliziert, hat wenig Säure und passt zu vielen Speisen“, begründet der Wengerter seine Auswahl für den Wettbewerb. Und der 2024er-Jahrgang seines trockenen Weißburgunders hatte bei der Prämierung des Weinbauverbands Württemberg eine Goldmedaille bekommen.

„Ich weiß nicht, ob bei offiziellen Anlässen in den Auslandsvertretungen überhaupt noch viel Wein getrunken wird“, sagt Oliver Kurz. Er hoffe aber, ergänzt er mit einem Augenzwinkern, „dass die Politiker und andere hochrangige Gäste in Botschaften und Konsulaten Probleme mit der Säure des Rieslings haben und der Weißburgunder deshalb gefragt ist.“

Grundlage der Auswahl war eine offene Ausschreibung des Deutschen Weininstituts (DWI), an der sich fast 500 Weinerzeuger aus neun deutschen Anbaugebieten beteiligten. In einer Blindverkostung trafen die Fachleute des DWI zunächst eine Vorauswahl von 49 Weinen, die anschließend zur finalen Verkostung

im Auswärtigen Amt angestellt wurden. Das Empfehlungssortiment 2026 umfasst drei Sekt, neun Rieslinge, sieben Weißweine aus weiteren Rebsorten, drei Rotweine sowie

einen Rosé-Wein, ergänzt durch jeweils einen alkoholfreien Schaumwein und Wein. „Sie repräsentieren die stilistische und geschmackliche Vielfalt des Weinlands Deutsch-



Oliver Kurz mit dem Weißburgunder trocken des Jahrgangs 2025, der als einer von 25 Weinen auf der Empfehlungsliste des Auswärtigen Amts steht.

Foto: privat

land“, heißt es in einer Pressemitteilung des DWI.

Die ausgewählten Weine kommen unter anderem bei Empfängen, Repräsentationsveranstaltungen und Banketten zum Einsatz. Über eine vorbereitete Bestellliste können Diplomaten individuell auswählen und direkt bei den jeweiligen Erzeugern bestellen. Ziel ist es, den deutschen Wein auch im Ausland bekannt zu machen.

Ausführliche Beschreibung

Ein Wein von Kurz-Wagner stand schon vor über zehn Jahren auf der Empfehlungsliste des Auswärtigen Amts. Durchschlagend war die Wirkung aber nicht, berichtet Oliver Kurz. „Ich kann nicht mal mehr sagen, welcher Wein das war. Nur, dass die Botschaft in Lima eine Bestellung aufgegeben hat.“ Dieses Mal habe jeder Winzer seinem Wein eine ausführliche Beschreibung beilegen dürfen. „Das DWI pusht uns mehr als früher. Ich erhoffe mir schon ein paar Bestellungen im Jahr. Aber es wird nicht so sein, dass unser Vorrat nicht reicht“, ist der 49-Jährige realistisch.



Im Freibad in Lauffen war der Pfingstmontag herausragend gut besucht.
Foto: Lina Bihl



Statt im oder am Wasser war dieses Trio in Heilbronn einfach auf dem Wasser unterwegs. Die Lucie macht es möglich.
Fotos: Ralf Seidel



Der elfjährige Anton Dörzbach und seine Mutter Nina genießen Rutschen, Schwimmen und Planschen im Freibad in Gundelsheim.

Der Sommer ist da

Viel los an Seen, Flüssen und in den Freibädern

REGION Mal für zwei, drei Tage die Alltagsorgen abstreifen, die Sonne und das Leben genießen, die Seele baumeln lassen. Bei Temperaturen um die 30 Grad zog es die Menschen am Pfingstwochenende in die Freibäder, an die Flüsse und zum Breitenauer See. Denn pünktlich zum ersten Ferienwochenende hielt der Sommer Einzug in die Region Heilbronn und Hohenlohe. Auch die Biergarten- und Ausflugslokalbetreiber freuten sich über zahlreiche Gäste. Die unzähligen Feste und Hocketse waren ebenfalls bestens besucht, wie etwa der traditionelle Pfingstmarkt in Widdern. Dort kühlten sich die Besucher mit Eis-Variationen und kalten Getränken von Innen. Obwohl das Angebot also breit gefächert war, sorgte der erste große Sommer-Ansturm an Badegästen auch für teils überfüllte Parkplätze, lange Warteschlangen an Eingängen oder Kiosken oder vereinzelte Ruhestörungen von Nachtschwärmern. son, tak

@ Bildergalerie
www.stimme.de



Nicht nur im Wasser, sondern auch am Wasser lässt sich die Sonne genießen: Zwei Besucherinnen der Kaffeebucht in Heilbronn.



Kostenfrei am und im Wasser: Der Breitenauer See war übers gesamte Pfingswochenende sehr stark frequentiert.

Klima-Energie-Dialog an Agri-PV-Anlage

REGION Wie lässt sich Landwirtschaft mit günstiger, regionaler Stromerzeugung verbinden? Antworten darauf gibt der Klima-Energie-Dialog Heilbronn am Dienstag, 9. Juni, 18 Uhr, bei einer Vor-Ort-Veranstaltung an der Bürger-Energie Agri-PV-Anlage bei Bad Rappenau-Fürfeld. Die rund 24 Hektar große Anlage zählt zu den innovativsten Agri-Photovoltaik-Projekten der Region.

Installiert wurden senkrechte, bifaziale Solarmodule, die gleichzeitig aktive landwirtschaftliche Bewirtschaftung ermöglichen. Die Anlage verbindet erneuerbare Stromerzeugung, Flächeneffizienz und regionale Bürgerbeteiligung.

Unter dem Titel „Agri-PV – konkret – in der Region“ führen Daniel Knoll (Sonnige Projekte) und Sarah von Keudell (Bürger-Energie-Genossenschaft Kraichgau) durch die Anlage und erläutern die Entstehung des Projekts – von der ersten Idee bis zur Inbetriebnahme.

Treffpunkt ist der östliche Haupteingang der Anlage. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten unter: <https://eveeno.com/901615847>. Die PKW-Zufahrt ist über den Grombacher Weg in Fürfeld Richtung Westen oder von der B39 Richtung Norden möglich. Aufgrund begrenzter Parkmöglichkeiten werden Fahrgemeinschaften empfohlen. Eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nur eingeschränkt möglich. Für Radfahrer wird eine genaue Wegeempfehlung veröffentlicht auf www.agenda21-hn.de. Für bis zu sieben Personen kann ein kostenloser Fahrdienst ab Heilbronn bereitgestellt werden. Treffpunkt ist der Busbahnhof ZOB (Bahnhofstraße), Abfahrt um 17 Uhr. Das Interesse bitte bei der Anmeldung angeben.

Die Veranstaltung findet auch bei Wind oder leichtem Regen statt. Nur bei Extremwetter wird der Termin um einen Tag verschoben. Bitte wettergerechte Kleidung tragen, da nur begrenzte Unterstellmöglichkeiten vorhanden sind. red

Chefredakteur bei der Bürgerstiftung

HEILBRONN Die Heilbronner Bürgerstiftung veranstaltet am Mittwoch, 27. Mai, um 18 Uhr ihre Jahresversammlung mit Preisverleihung. Die Veranstaltung findet „Unter der Pyramide“ der Kreisparkasse Heilbronn statt und ist in diesem Jahr erstmals für die Öffentlichkeit geöffnet. Als Gastredner spricht Uwe Ralf Heer, Chefredakteur der Heilbronner Stimme, über die Dynamik Heilbronn und was die Stadt zusammenhält. Im Rahmen der Veranstaltung wird der Preis der Bürgerstiftung verliehen. Es werden Schulprojekte zu Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz gewürdigt.

Zudem findet die Amtsübergabe im Vorstand statt: Vorsitzender Karl Schäuble übergibt sein Amt nach langjähriger Tätigkeit an Josef Klug. Ebenfalls verabschiedet wird Vorständin Angelika Biesdorf.

Für den musikalischen Rahmen sorgen von der Bürgerstiftung geförderte junge Musikerinnen und Musiker der Heilbronner Musikschule. Der Eintritt ist frei. Einlass ab 17.30 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an info@heilbronner-buergerstiftung.de. red

Termine

Gemeinsame Radtour

HEILBRONN Eine gemeinsame Radtour bietet die Radgruppe der Naturfreunde für Donnerstag, 28. Mai, an. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr auf dem SKG-Parkplatz in der Viehweide in Böckingen. Die Strecke ist zwischen 30 und 50 Kilometern lang. Nichtmitglieder bezahlen einen Beitrag von 3 Euro. Anmeldung und Info zu der Strecke bei Klaus Wieland, Handy 0160 96036180 oder schlosser.me@gmx.de.

Mehr Ratten als Einwohner

Auf dem Buga-Gelände soll es eine Plage geben – Stadt widerspricht: „Es gibt keine Hotspots in Heilbronn.“

Von unseren Redakteuren
Frank Wittmer und Levin Schröder

HEILBRONN Nilgänse, Tauben, Krähen, Nutrias: Am Neckarufer tummeln sich einige Wildtiere, die zumindest für Aufmerksamkeit, manchmal auch für Probleme sorgen. Ratten bekommt man meist nicht zu Gesicht, da sie sich im Untergrund, in der Kanalisation aufhalten. Dass es in Heilbronn ein Rattenproblem gibt, wie der SWR berichtet, will man auf dem Rathaus so nicht stehen lassen. „Ratten kommen in urbanen Räumen grundsätzlich vor, das ist kein ausschließliches Heilbronner Phänomen.“

Auch Ratten mögen Pizza
Aber klar ist: Wie in der Kanalisation sorgen Essensreste auch im Freien dafür, dass sich die ungeliebten Nager vermehren. Zumindest wurden Bewohner in der Theodor-Fischer-Straße von ihrer Hausverwaltung informiert, keine Essensreste im Außenbereich liegen zu lassen. „Durch ist inzwischen ein Rattenproblem entstanden“, heißt es in dem Schreiben. Allerdings rudert die Hausverwaltung auf Stimme-Nachfrage zurück: Man sei von der Ver-

waltung der Tiefgarage darum gebeten worden, dass keine Essensreste offen liegen bleiben. Von einer „Rattenplage“ könne aber keine Rede sein.

Die Lage des ehemaligen Bundesgartenschau Geländes zwischen Neckar und Kanalhafen und dem Floßhafen- und Karlssee ist nicht nur für Menschen, sondern wohl auch für Ratten attraktiv. Dass es eine Rattenplage gebe, davon hat die Betreiberin des Buga-Späti aber nichts gehört. „Wir haben auch schon in der Nachbarschaft rumgefragt, aber niemand weiß was.“ Müll und Hinterlassenschaften von Partygängern seien hier kein größeres Problem als anderswo.

Das Rathaus bittet dringend darum, keine Lebensmittel oder Essensreste im Außenbereich liegen zu lassen, sondern diese in einem möglichst geschlossenen Mülleimer zu entsorgen. Die Sauberkeit auf dem öffentlichen Gelände könne dazu beitragen, dass die Rattenpopulation nicht weiter zunimmt.

„Lebensmittelreste und Müll dürfen nicht offen im öffentlichen Raum oder neben Abfallbehältern abgelegt werden“, so das Ordnungsamt Heilbronn. „Abfälle sind aus-

schließlich in den dafür vorgesehenen Behältern zu entsorgen. Gerade Essensreste stellen eine erhebliche Nahrungsquelle für Ratten und andere Schädlinge dar. Auch gelbe Säcke sollten erst kurz vor der Abholung bereitgestellt und nicht beschädigt oder offen gelagert werden.“



Ratten halten sich gerne in der Kanalisation auf. Dies sei nicht nur in Heilbronn ein Problem, heißt es aus dem Rathaus.
Foto: Tracy King/stock.adobe.com

Wie viele Ratten es in Heilbronn gibt, weiß auch das Ordnungsamt nicht genau. Der deutsche Schädlingsbekämpfer-Verband geht für deutsche Großstädte im Durchschnitt von drei bis vier Ratten pro Einwohner aus. Dies würde bedeuten, dass sich bei mehr als 130.000 Einwohnern zwischen 400.000 und

500.000 Ratten in der Stadt tummeln.

Hotspots gebe es in Heilbronn aber nicht, von einer Plage auf dem Buga-Gelände wisse man nichts. Hinweise auf ein stadtweites außergewöhnliches Rattenaufkommen liegen der Stadt derzeit nicht vor.“

Die Stadt führt zweimal im Jahr eine konzentrierte Rattenbekämpfungsaktion im Stadtkreis durch. Eine solche Aktion findet aktuell im im Bereich des Klimawalds beim Wollhaus statt.

Bekämpfung im Klimawald

Hier hatten Anwohner zuvor von einem vermehrten Rattenaufkommen berichtet, wie die Stimme erfuhr. Für die Stadt gehöre die Maßnahme daher „zum regulären und routinemäßigen Nager-Management im öffentlichen Raum“, wie eine Sprecherin der Stadt mitteilt.

Um das Aufkommen einzudämmen, arbeitet die Stadt mit Fachfirmen zusammen, die im Klimawald mehrere Fallen installiert haben. Diese sollen dort maximal „einige Wochen“ im Einsatz bleiben. Für Hunde, Katzen und Passanten gehe von den Giftfallen dabei keine Gefahr aus.

Pflanzkübel zur Sicherheit

HEILBRONN Die Stadt Heilbronn setzt einen ersten Baustein des Zufahrtsschutzkonzeptes für eine erhöhte Sicherheit bei großen Veranstaltungen im öffentlichen Raum um: Auf der Neckarmeile werden laut einer Mitteilung der Stadt zwischen dem Bollwerksturm und dem Götzenturm von Mittwoch, 27., bis Freitag, 29. Mai, 31 spezielle Pflanzkübel aus Cortenstahl aufgestellt. Sie werden an bestimmten Zufahrten zur Neckarmeile platziert und sollen dort dauerhaft bleiben. Die fest installierten Elemente erleichtern künftig die Absicherung von Veranstaltungen entlang der Neckarmeile erheblich. Während Veranstaltungen kommen ergänzend mobile Zufahrtssperren zum Einsatz.

Die Spezialkübel sind 2,20 Meter breit, werden mit Erde gefüllt und bepflanzt. Im gefüllten Zustand wiegen sie 3,3 Tonnen. Die Maßnahme ist Teil des Sicherheitskonzeptes zum Zufahrtsschutz. Im Februar hatte der Gemeinderat beschlossen, für Poller und Pflanzkübel als dauerhaften Schutz rund 1,4 Millionen Euro zu investieren. Die Heilbronn Marketing GmbH investiert zudem in mobile Zufahrtssperren etwa 950.000 Euro. *red*

Tipps für Touren

Mittwoch, 27. Mai

MITTWOCHSWANDERER Touren durch den Heilbronner Stadtwald, gewandert wird bei jedem Wetter. Gehzeit: vier Stunden. Rucksackvesper. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bushaltestelle Trappensee. Naturfreunde im Heilbronner Land. Beitrag für Nichtmitglieder: drei Euro. Weitere Informationen dazu gibt es unter Telefon 07131 32024.

Samstag, 30. Mai

DÖRZBACH Auf dem Pfad der Stille in Dörzbach, zwölf Kilometer, 3,5 Stunden Wanderzeit, Rucksackvesper, Schlusseinkehr. Treffpunkt: Hauptbahnhof Heilbronn um 8.15 Uhr, Abfahrt des Zuges um 8.28 Uhr, Kneipp-Verein Heilbronn, Gastgebühr 3 Euro, Anmeldung bei Wanderleiterin Gertrud Kleofass am Dienstag, 26. Mai, von 12 bis 13.30 Uhr unter Telefon 07131 30814.

OPPENWEILER Von Oppenweiler durch Wiesen, Wälder, Täler und Seen nach Rohrbach und zurück nach Oppenweiler vorbei am Wasserschloss im Park. Etwa zehn Kilometer. Eine Abschlusseinkehr ist geplant. Startpunkt ist um 10 Uhr, Parkplatz Bachstraße, Talheim. Wanderer des Schwäbischen Albvereins Talheim. Anmeldung bei den Wanderführern Wolfgang Morsch, Telefon 0173 4514528 und Heinz Rücker.

Sonntag, 31. Mai

ZWISCHEN GLEMS- UND ENZTAL Bissingen - Hohe Kallmaten - Schellenhof - Hammelrain - Leudelsbachtal - Rundgang Altstadt Markgröningen - Glemstal - Unterriexingen - Enztal - Bissingen. 19 Kilometer, Rucksackverpflegung. Treffpunkt: 8.30 Uhr Parkplatz Bachstraße in Talheim. Fahrgemeinschaften werden gebildet. Anmeldung und Info unter Aktivgruppe Talheim, Isolde Reitz, Telefon 07133 5289.

Kontakt

Regionalredaktion
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · **Sekretariat:** 07131 615-226
Leserbriefe unter www.stimme.de/leserbrief

-728 Leitung: Tanja Ochs.....tox
-724 stv. Leitung: Simon Gajer.....ing
-258 stv. Leitung: Maren Wagner.....mwg
-792 Ranjo Döring.....rad
-599 Adrian Hoffmann.....aho
-798 Elfi Hofmann.....eho
-559 Claudia Kostner.....ck
-369 Anja Krezer.....jaz
-374 Jörg Kühl.....jök
-324 Linda Möllers.....lim
-268 Petra Müller-Kromer.....amo
-890 Katharina Peter.....kam
-572 Stephan Sonntag.....son
-725 Frank Wittmer.....fwi
-412 Thomas Zimmermann.....zim
-994 Theresa Heil.....hei

E-Mail landkreis.stimme@stimme-mediengruppe.de
stadtkreis.stimme@stimme-mediengruppe.de
kraichgau.stimme@stimme-mediengruppe.de

Von unserem Redakteur Armen Begic

LÖWENSTEIN Mehr und mehr tritt zu-tage, dass das mögliche Aus der SLK-Lungenklinik in Löwenstein auch Herausforderungen für die Infrastruktur der Stadt mit sich bringt: Aktuell versorgt die Klinik den Ortsteil Hirrweiler mit Wasser; die klinikeigene Kläranlage entsorgt zudem teilweise das Abwasser von Hirrweiler, der Klinik und des Geißhölzle-Plateaus, wo sich die Arztwohnungen befinden. Andere Bereiche, wie die Rettungswache oder das Pflegeheim Haus Stefanie und die Mehrfamilienhäuser, beziehen Wärme vom Gebäude. „Was dort passiert, ist das große Fragezeichen“, sagt Harald Koppenhöfer, designierter Bürgermeister von Löwenstein. „Grundsätzlich sprechen wir uns für den Erhalt der Klinik aus.“

Für die Wasserversorgung gibt es zwei Varianten

Die Lungenklinik betreibt zur Trinkwassergewinnung eigene Quellen und Tiefbrunnen. Über den klinikeigenen Wasserturm und auch den Hochbehälter werden die Klinik sowie ganz Hirrweiler mit Trinkwasser versorgt, erklärt Koppenhöfer. „Sie sind quasi Dienstleister.“ Für

„Was dort passiert, ist das große Fragezeichen.“

Harald Koppenhöfer

das ortseigene Netz sei die Stadt selbst verantwortlich. Sollte die Klinik verlegt werden, gebe es für die Wasserversorgung bereits zwei Varianten.

In einer würde das Wasser vom Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) bezogen: „Dabei würde das Wasser zentral im Wasserwerk aufbereitet und verteilt, eigentlich bis Wüstenrot, mittlerweile erweitert bis Erlenchbach.“ Die zweite Variante schließt die Nachbargemeinde Wüstenrot ein, denn die hat laut Koppenhöfer ein eigenes Wasserkonzept: Mög-

Von unserer Redakteurin Anna-Linda Hahn

SIEGELSBACH „Es ist ein Thema, dass uns seit vielen Jahren begleitet und auch Nerven bereitet“, sagt Bürgermeister Tobias Hauca. Die Rede ist von der ärztlichen Versorgung in Siegelsbach. Deshalb sei es umso schöner, dass endlich die Gewissheit bestehe, dass es weitergeht.

Kürzer getreten

Zum 1. Juli übernimmt die MVZ Neu-wirth GmbH die Praxis von Werner Dietrich. Für die Patienten wird sich aber erstmal nichts ändern. Dietrich bleibt weiterhin als Arzt bestehen, auch sein Team übernimmt das MVZ und die Öffnungszeiten bleiben vorerst dieselben. Lediglich ein neues IT-System wird in der Praxis in der Ringstraße 1 eingeführt. „Wir wissen noch nicht, ob langfristig ein oder zwei Ärzte in der Praxis arbeiten werden“, erzählt MVZ-Geschäftsführer Tobias Neuwirth. Mindestens eine Assistenzärztin wird Dietrich jedoch zeitnah an seine Seite bekommen. Im August 2027 soll für den dann 80-Jährigen in der Praxis Schluss sein. Je nach Anzahl der Ärzte wird er dann nur noch die Vertretung machen oder weiterhin Hausbesuche durchführen. Bereits kürzer getreten ist Dietrichs Frau Ursula Dietrich-Saliger.



Die SLK-Lungenklinik Löwenstein will mit ihrer Kläranlage nicht mehr die Abwasserentsorgung für die Stadt übernehmen.
Foto: Gustav Döttling

Klinik-Aus beschäftigt Löwenstein

Stadt hofft auf den Klinikeralthalt – Wasser- und Wärmeversorgung Hirrweiler hängt teilweise am Gebäude

lich wäre, die Wasserversorgung von Hirrweiler über Wüstenrot sicherzustellen. „Worauf es genau hinläuft, wissen wir noch nicht. Auf jeden Fall soll die Versorgung in städtischer Hand sein. Mit Sicherheit wird es einen Fernwasseranschluss geben.“

Noch keine Lösung für die Entsorgung von Abwasser

Komplizierter sei es bei der Abwasserentsorgung: „Die ist zweigeteilt, denn die Klinik hat eine eigene Kläranlage und auch die Stadt.“ Die Anlage der Klinik entsorgt das Abwasser der Einrichtung ebenso wie den Bereich Geißhölzle. „Die beiden Anlagen sind im Prinzip durch einen Berg getrennt, gehen aber durch einen Vorfluter in die Lauter und wer-

den beide an die Kläranlage in Neulautern angeschlossen.“

Eigentlich seien die Planungen in eine andere Richtung gegangen, führt der designierte Bürgermeister aus. „Schon bevor bekannt wurde, dass die Klinik verlegt werden soll, hat SLK mitgeteilt, dass sie kein Versorger mehr sein, sondern Anschlussnehmer werden wollen.“ Dabei würden für die Klinik hohe Anschlussgebühren anfallen, nach der Formel „Fläche mal Höhe mal Bebauung. „Für die Riesenfläche wären das Beträge in Millionenhöhe“, erklärt Koppenhöfer. Weil die Stadt aber die Infrastruktur der Klinik übernehmen würde, müsste man sich über eine Vereinbarung Gedanken machen, „wie man das beziffert“.

Die Frage nach dem Erhalt oder Weiterbetrieb des Gebäudes in anderer Form bringe Unklarheit in die Sache: „Bleibt es die Klinik, haben wir große Abwassermengen, mit einer hohen Schmutzlast.“ Bei einer anderen Nutzung als einer Klinik hätte das Abwasser eine andere Qualität.

Das alles sei mit Blick auf die interkommunale Sammelkläranlage in Neulautern interessant. Dort sollen bis 2031 sechs Funktionsabschnitte gebaut werden, für insgesamt rund 21,5 Millionen Euro. Mit der Erweiterung werden Wüstenrot, Stangenbach, Neuhütten, Löwenstein-Hirrweiler mit der Klinik Löwenstein sowie der Beilsteiner Teilort Stockberg angeschlossen. Einer der nächsten Funktionsabschnitte

behandelt laut Koppenhöfer die Leitungen von der Klinik und müsste von der Fließgeschwindigkeit richtig ausgerichtet werden.

Bei der Wärme-Vernetzung seien die Verbindungen nicht ganz so komplex. „Die Klinik hat historisch gewachsen eine zentrale Ölheizung, die noch immer in Betrieb ist.“ Die

„Wie sich das alles bei einer Verlegung verhalten würde, ist offen.“

Harald Koppenhöfer

Hauptversorgung geschehe aber über eine Hackschnitzelanlage. Damit werden die Rettungswache, das Pflegeheim Haus Stefanie und drei Mehrfamilienhäuser versorgt, heißt es von Harald Koppenhöfer. Hirrweiler und das Geißhölzle-Plateau hingegen nicht. „Wie sich das alles bei einer Verlegung verhalten würde, ist offen.“ Die Gebäude hätten keine eigenen Heizanlagen. Ähnlich sei es bei der Stromversorgung des früheren Schwesternwohnheims und der Häuser, die direkt an der Klinik liegen. Sie alle beziehen bislang ihren Strom von der Klinik.

MVZ übernimmt Hausarztpraxis

Zum 1. Juli wechselt Praxis den Besitzer – Neuer Träger ist in Region kein Unbekannter

Die 83-Jährige geht mit dem Zeitpunkt der Übernahme in Ruhestand. Die Entscheidung sei ihr nicht leichtgefallen. „Ich hab das so gerne gemacht, die alten Leuten zu betreuen“, erzählt sie. „Dabei kommt so viel zurück.“ Auch der Bürgermeister stimmt dem zu: „Als Landarzt ist man nicht nur für die Gesundheit der Menschen vor Ort zuständig, sondern hört sich auch die Sorgen und Nöte an.“ Für Ursula Dietrich-Saliger beginnt nun die

Suche nach einer neuen Beschäftigung. Zwar mache sie mehrmals die Woche Sport und kümmere sich um die Hausarbeit, „immerhin bin ich gelernte Hauswirtschaftslehrerin vor dem Medizinstudium“. Trotzdem „fehlt mir jetzt irgendein Thema, in das ich mich vertiefen kann“. Seit drei Jahren sucht Dietrich nach einem Nachfolger. Bereits dreimal war die Hoffnung groß, denn die dort praktizierenden Assistenzärzte seien gute Kandidaten gewesen.

„Ich habe bei jedem Assistenten gehofft, dass er die Praxis übernimmt“, sagt Dietrich. Dann kam alles anders. Der erste ist nach Mosbach, der zweite nach Gießen und auch der dritte habe die Praxis nicht übernehmen wollen. Ein Patient habe dann von Neuwirth geschwärmt. „Ich soll dort mal anrufen.“ Das habe er auch gemacht.

Das MVZ ist mit der Übernahme in Siegelsbach bereits an acht Standorten im Landkreis Heilbronn

sowie im Neckar-Odenwald-Kreis vertreten und beschäftigt 130 Mitarbeiter. Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Neckarsulm. In Haßmersheim sind sie gerade dabei, ein größeres Ärztezentrum zu bauen. „Wir merken einfach, dass größere Einheiten Sinn machen“, erklärt Tobias Neuwirth. Vor allem zum Austausch von jüngeren Ärzten sei solch ein Konzept gut.

Ärzteausbildung

Auch bilden sie eigene Ärzte aus. Das soll auch in Siegelsbach der Fall werden. Werner Dietrich hat die Fortbildung für zwei Jahre erworben und darf in diesem Zeitraum Assistenzärzte ausbilden. Personal-mangel sei beim MVZ kein Thema. „Wir finden Nachwuchs“, erklärt Neuwirth. Die Kollegen gingen gerne in Anstellung. Vor allem für das immer weiblicher werdende Feld sei eine eigene Praxis und die Familienplanung nicht oft unter einen Hut zu bringen. Trotzdem stehe das MVZ Neuwirth vor Herausforderungen. „Die Leute werden älter und kränker“, sagt Neuwirth, dadurch bräuchten die Ärzte mehr Zeit für die Patienten. Zeitgleich wird das System immer teurer und auch Kürzungen in der Gesundheitsbranche treffe das MVZ. Trotzdem ist er guter Dinge, dass es in Siegelsbach weitergehen wird.



Zum 1. Juli übernimmt das MVZ Neuwirth GmbH um Leiter Doktor Tobias Neuwirth (Dritter von rechts) die Hausarztpraxis von Doktor Werner Dietrich (4. von links) in Siegelsbach.

Foto: Anna-Linda Hahn

Helfer vor Ort bleiben im Einsatz

Nach Kritik: DRK-Verantwortliche erklären, warum die Alarmierung der HvO-Gruppen weiterhin flexibel gehandhabt wird

Von Nicole Theuer

REGION Es ist noch gar nicht so lange her, dass einzelne Helfer-vor-Ort-Gruppen (HvO), die beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) angesiedelt sind, an die Öffentlichkeit gegangen sind, um zu beklagen, dass ihre Einsatzfelder seitens des Innenministeriums Baden-Württemberg drastisch eingeschränkt worden seien. Eine Nachricht, die hohe Wellen schlug, deren Wahrheitsgehalt nun aber von DRK-Kreisgeschäftsführerin Melanie Veith, Kreisbereitschaftsleiter Andreas Giel und Dr. Michael Preusch, Kardiologe, Notfallmediziner und Landtagsabgeordneter (CDU) relativiert wurde.

„Es gab das eine oder andere Missverständnis in der Kommunikation“, erklärt Melanie Veith und macht deutlich, „natürlich wurde mit uns gesprochen. Allerdings eher auf Landes- als auf Kreis- oder Ortsverbandsebene.“ Wichtig ist es Melanie Veith, zu betonen, „dass sich auch zukünftig für den Stadt- und Landkreis Heilbronn bei der Alarmierung nichts ändert. Als an die Umsetzung der Vorgaben gedacht

„Es gab das eine oder andere Missverständnis in der Kommunikation.“

Melanie Veith

wurde, wurden diese seitens des Innenministeriums schon wieder geändert.“ Deshalb bleibe alles beim Alten, zumal der Leitstellendisponent immer im Einzelfall entscheidet, ob er die HvO alarmiert.

Besser als vom Gesetzgeber gefordert

Auch dieser viel zitierte 52-Stichworte-Katalog „ist schon lange bekannt, weil es ihn schon lange gibt.“ Genauer gesagt, seit 2016, wirft Giel ein. „Die Richtlinien wurden aber überarbeitet und das Innenministerium wollte ein Mindestmaß herstellen, dass alle HvO-Gruppen erfüllen können.“ Allerdings haben sie gut ausgebildete Helfer, die eine höhere Qualifikation haben und über eine bessere Ausstattung verfügen, als es der Gesetzgeber fordert. So verlangt das DRK Heilbronn als Mindestanforderung eine 60-stündige Ausbildung zum Sanitätshelfer und ein 24-stündiges Praktikum auf dem Rettungswagen sowie Kenntnisse in der psychosozialen Notfallversorgung, Kenntnisse in der Einsatzzhy-



Es bleibt alles beim Alten, betonen DRK-Kreisgeschäftsführerin Melanie Veith (links), Kreisbereitschaftsleiter Andreas Giel (rechts) und Dr. Michael Preusch.

Foto: Franz Theuer

giene und ein Mindestalter von 18 Jahren, um überhaupt für die HvO-Gruppe in Betracht zu kommen. „Selbst wenn jemand hauptberuflich beim DRK arbeitet, fährt er die ersten HvO-Einsätze nur als Praktikant mit“, macht Melanie Veith deutlich.

Es habe mehrere Treffen mit den Hilfsorganisationen gegeben, wirft Preusch ein, „sie sollten dann ihre eigenen Leute unterrichten.“ Das kann Giel nur bestätigen. „Dieser Stichwortkatalog wurde bei den Treffen als Vorschlag gezeigt. Wie es zu der Panne kommen konnte, wird derzeit aufgearbeitet.“

Als einer der Gründe, warum die Alarmierungen der HvO-Gruppen angeblich eingeschränkt werden

sollte, wurden „Helfertrauben“ genannt. „Als diensthabender Notarzt habe ich das noch nie erlebt“, macht Preusch deutlich. „Wir haben ja auch das Konzept der smartphonebasierten Alarmierung, aber das zählt nur für Herz-Kreislauf-Stillstände.“

Wann die Helfer vor Ort außen vor sind

Auch Giel kennt Helfertrauben nicht. „Wir haben die klare Anweisung herausgegeben, dass, wenn mehr als zwei Helfer da sind, die HvO-Helfer vom Patienten wegbleiben und andere Aufgaben wie beispielsweise die Einweisung des Rettungsdienstes übernehmen.“ Und es gäbe klare Richtlinien seitens des

DRK, wann HvO-Gruppen außen vor sind. „Sind Schusswaffen oder andere Waffen im Spiel oder liegt ein Bahnunfall vor, werden die Helfer vor Ort nicht alarmiert“, so Giel. „Für Einsätze bei Verkehrsunfällen haben wir ganz klare Vorgaben. Es muss ein Einsatzfahrzeug zur Verfügung stehen und die Helfer müssen ihre persönliche Schutzausrüstung haben, wenn sie ausrücken wollen.“ Mit der gefundenen Lösung zeigt sich Giel sehr zufrieden.

Handlungsbedarf sieht Preusch trotzdem noch. „Wir brauchen eine Vereinheitlichung der Rettungsfahrzeuge. Im Koalitionsvertrag ist auch verankert, dass zukünftig alle Rettungsfahrzeuge gleich aufgebaut sind, so dass jeder weiß, egal,

ob DRK, ASB oder Johanniter, wo was liegt.“ Der Mediziner ist auch froh darüber, dass Reanimationskurse in Schulen Pflicht werden.

Ein weiteres Problem ist auch noch vorhanden: die Luftrettung. „Es gibt ein Luftrettungsgutachten, das aber nicht mehr zeitgemäß, weil veraltet, ist“, so Preusch. „Aktuell erweitern wir die acht Standorte auf zehn, wobei ein neuer Standort im Neckar-Odenwald-Kreis sein wird. Für diesen wird aktuell die Ausschreibung vorbereitet.“ Aus seiner Sicht „macht es Sinn, die Luftrettung anzupassen, da wir eine veränderte Klinikstruktur haben, so dass wir mit einer großen Anzahl an Sekundärtransporten, also Patientenverlegungen, rechnen müssen“.

Leserstimmen

Es ist an der Zeit, zu handeln

Zur Wanderung mit der Heilbronner Stimme über den Heuchelberg, Windpark, Leserbrief
Herr Czarnowski zeigt Realitätsverlust, wenn er auf ein Wunder wartet. Die Gründe, die erneuerbare Energien erfordern, sind komplex und zeigen sich als Klimawandel. Der ist seit Jahrzehnten, in denen fossile Brennstoffe und ihre Rückstände in die Umwelt gelangen, menschengemacht und dem Prinzip „höher, schneller, weiter“ geschuldet. Es steht noch kein Windrad auf dem Heuchelberg, die Zerstörung von Flora und Fauna dort hat aber längst begonnen. Diese Zerstörung gilt es, zu stoppen. Die Argumente für und wider Windparks sind bekannt. Es ist an der Zeit, zu handeln anstatt nichts zu tun – Stillstand heißt Rückschritt heißt Vernichtung. Windräder sind kein Zeichen des Dankes, sie sind eine Notwendigkeit. Danken werden es nächste Generationen. Und: Wir haben längst mit der Industrialisierung die Schöpfung mit Füßen getreten.
Peter Fink, Schwaigern

Das Projekt hinterfragen

Zur Großkläranlage zwischen Nagelsberg und Ingelfingen
Aufwachen! Die Bürgerinitiative Kocheraue hat in den vergangenen zwei Jahren wiederholt auf diese beschriebenen Probleme aufmerksam gemacht. Leider, ohne wirklich ernst genommen worden zu sein. Erfreulich ist, dass die Künzelsauer Gemeinderäte nun die Sensibilität entwickelt haben, die erschreckende Entwicklung kritisch zu betrachten und zum wiederholten Male zu hinterfragen. Hilfreich und sinnvoll wäre, dass auch die Gemeinderäte der Gemeinden Ingelfingen, Kupferzell und Waldenburg den Sachverhalt endlich kritisch und zeitnah zu betrachten, um das Projekt grundsätzlich verschärft zu hinterfragen und möglicherweise zu stoppen, denn auch hier sind die Bürger an den ausufernden Kosten in zunehmenden Maße beteiligt. Können wir uns das in dieser angespannten Zeit leisten? Dies und so vieles sollte wirklich kritisch überdacht werden.
Cornelia Koch, Ingelfingen

Am richtigen Platz

Zum Aus für die Klinik Löwenstein
Nun wird es deutlich, dass der Neubau Plattenwald eine Fehlentscheidung war. Hierfür wird eine exzellente Fachklinik, die sich Lungenzentrum nennen darf, zerstört. Sollte man nicht vorab klären, wer von den Mitarbeitern, hier vor allem Ärzte, Pfleger, Therapeuten, überhaupt mitgeht? Viele wohnen in anderen Landkreisen, für diese Beschäftigten wären Schwäbisch Hall oder Winnenden leichter zu erreichen. Niemals wird diese gute Versorgung für die Patienten bei der Zerteilung weitergeführt werden können. Dieses Zentrum bietet das komplette Behandlungsspektrum der Pneumologie, Beatmungsmedizin, Thoraxchirurgie und Onkologie, die Bereiche arbeiten eng miteinander und die Patienten profitieren. Und abgesehen von der Verlagerung: Diese Klinik steht am richtigen Platz! Die SLK und der Landkreis müssten stolz sein, ein solches Zentrum zu haben, welches in ganz Deutschland bekannt ist.
Ingrid Flaig, Löwenstein

Unsäglich

Zum Urteil gegen das Recherchenetzwerk Correctiv, Leserbrief
Ich möchte von Herzen den drei Leserbriefschreibern danken, die zu diesem unsäglichem Artikel von Andreas Rödder Stellung bezogen haben. Sie haben mir aus der Seele gesprochen. Ich habe an dem Tag, an dem die Heilbronner Stimme diesen halbseitigen Artikel veröffentlicht hat, wirklich daran gezweifelt, ob das noch immer meine „Stimme“ ist.
Dagmar Mickleit, Neckarwestheim

Bitte das Formular nutzen

Wir bitten darum, die Leserbriefe in das Formular unter www.stimme.de/leserbrief einzugeben. **red**

Heilbronner Startup bei Wettbewerb erfolgreich

Ani Tovmasyans KI-gestützte Bildungsplattform tritt für Deutschland beim „Hult Prize“ an

Von Amelie Deichmann

HEILBRONN Kinder und Jugendliche besser auf das Leben vorbereiten, darum geht es bei dem Bildungs-Startup „Extra Academy“. Gründerin Ani Tovmasyan und ihr sechsköpfiges Team wollen mit dem gleichnamigen Programm jungen Menschen helfen, vor allem in Entwicklungsländern.

Den ersten Schritt hat das Team nun gemacht: Es wurde ausgewählt, um für Deutschland am „Hult Prize“-Wettbewerb teilzunehmen. Kaum eine Auszeichnung ist laut Tovmasyan für studentische Startups im sozialen Bereich so hoch angesehen. Bei „Extra Academy“ geht es um lebenspraktische Themen wie Selbstorganisation, Finanzbildung und Medienkompetenz.

Bildung in Entwicklungsländern stärken

Zurzeit lernen 320 Kinder mithilfe der Plattform der Heilbronnerin. Das Team um Tovmasyan hat schon Kontakt zu Kompetenzzentren, Gemeinden und Schulen in Afrika aufgenommen: „Uns fehlt aktuell noch die Finanzierung, um dort Extra Academy auszurollen.“ Die Verwen-

dung in Entwicklungsländern sei dem Startup besonders wichtig. Digitale Lernmöglichkeiten seien günstigster, langfristiger und nachhaltiger: „Unsere größte Motivation ist es, die Kinder nicht zu enttäuschen.“ Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit begleitet die gebürtige Armenierin das Lernverhalten von Kindern an der Josef-Schwarz-Schule in Heilbronn: Unter Nutzung des KI-Tools habe sich eine sichtbare Verbesserung der Lernfähigkeit der Schülerinnen und Schülern feststellen lassen. Zur Teilnahme am „Hult Prize“-Wettbewerb sei sie durch ei-

nen der Vorjahresteilnehmer gekommen: Zain Samdani sei begeistert davon gewesen, so Tovmasyan. Anfangs habe sie sich nicht überzeugen lassen. „Ich habe gedacht, dass die Wahrscheinlichkeit zu gewinnen unfassbar gering ist.“ Samdani habe aber nicht aufgegeben

und so habe sie sich kurz vor Anmel-deschluss für die Teilnahme entschieden. Seitdem habe sie mitunter einen 14-stündigen Arbeitstag gehabt. „Ich gebe mein Bestes, aber es geht ja auch ums Lernen“, meint Ani Tovmasyan.

Vorfreude auf die nächsten Phasen

Die Auswahl wurde an der Privaten Hochschule Göttingen getroffen. „Surreal irgendwie. Es ist passiert, aber man glaubt nicht, dass es wirklich passiert ist“, sagt sie über den Sieg. Trotzdem sei es ihr wichtig, bodenständig zu bleiben. „Aber es hat sich sehr gut und auch verdient angefühlt im Endeffekt.“

Nun freut sich die junge Frau mit ihrem Team sich auf die nächsten Phasen: zunächst Coachings bis Juli, dann eine weitere Auswahlrunde, bevor es für die Teilnehmer im August nach London geht. Auf London freue sie sich schon sehr, sagt die 23-Jährige. Samdani zufolge könne man sich dort ganz auf die Optimierung des Startups konzentrieren. Beim großen Finale im September entscheidet sich dann, wer die eine Million Dollar Siegeld mitnehmen darf.



Gründerin Ani Tovmasyan (Dritte von links) gewinnt mit ihrem Startup „Extra Academy“ die Vorauswahl in Deutschland beim „Hult Prize“-Wettbewerb.

Foto: Deichmann



NR
09

RUND UMS BAD

Wasserstr. 11
74193 Schwaigern
Tel. 07138 8158022
www.rund-ums-bad-schwaigern.de

Das Sortiment in „Rund ums Bad“ geht längst weit über die Nasszelle hinaus. „Wir bieten alles Schöne“, sagt Geschäftsführer Harald Feist. Foto: Stefanie Pfäffle

Lifestyle-Produkte und tolle Geschenke

Mit dem Bad fing alles an. Harald Feist, Geschäftsführer von „Rund ums Haus“ in Bad Friedrichshall, wollte seinen Kunden noch das i-Tüpfelchen nach der Renovierung bieten und eröffnete dazu „Rund ums Bad“ in Schwaigern. Bademäntel, Raumdufte, attraktive Schminkspiegel, Seifen - einfach jedes Accessoire, was ins Badezimmer passt, findet sich hier. „Der größte Renner war am Anfang unser buntes, bedrucktes Toilettenpapier“, erinnert sich Harald Feist. Langsam aber stetig wurde das Sortiment erweitert. Erst Schokolade für den Genuss in der Wanne, dann internationale Feinkost, Raumdufte in allen Facetten und vieles, vieles mehr wie eine umfangreiche Auswahl an Sauna-

produkten „Wir haben alles Schöne, für die Seele, fürs Auge und zum Entspannen.“ Standard ist dabei nicht der Anspruch, sondern immer Produkte mit dem kleinen Wow-Faktor wie Duftkerzen mit Meditationsanleitung, Segeltuchbehälter aus dem hohen Norden oder ganz besondere Küchenbretter. Liebevoll werden die ausgewählten Produkte auf Wunsch auch zu hübschen Geschenken verpackt. Mitten in der Stadt mit kostenlosen Parkplätzen vor der Tür weht aber dann doch noch ein Hauch Renovierung durchs Geschäft. Die Kunden können sich nämlich nach Terminvereinbarung vor Ort von den Profis aus dem Mutterhaus beraten lassen.



NR
10

BETT UND SOFA

Liebigstr. 18
74211 Leingarten
Tel. 07131 403959
www.bettundsofa.de

Schlafberaterin Yildiz Altay und Geschäftsführer Fabian Dörr sorgen in Leingarten für entspannte Nächte ihrer Kunden. Foto: Stefanie Pfäffle

Die Liegefläche ist entscheidend

Guter Schlaf ist bekanntlich Gold wert und der funktioniert nur mit einem guten Bett mit einer guten Matratze. Doch was dieses „gut“ bedeutet, ist individuell sehr verschieden. „Wenn der Kunde zu uns kommt, machen wir erstmal eine Art Anamnese“, erklärt Fabian Dörr, Geschäftsführer von Bett und Sofa in Leingarten, seit 30 Jahren der Schlafspezialist in der Region. Rücken- oder Schulterschmerzen oder andere spezifische Diagnosestellungen, in welcher Position schläft die Person, schwitzt oder friert sie eher, gibt es Allergien? „Durch kann man schon einige Matratzen ausschließen und wir schauen uns dann gemeinsam die passenden an“, fährt der Physio- und Manual-

therapeut fort, der bei Bedarf auch Wirbelsäulenvermessungen durchführt. Die Mitarbeiter stehen mit ihrer großen Erfahrung bei der Auswahl beratend zur Seite. „Die Liegefläche ist das Entscheidende, der Rest ist eher Optik.“ Nach dem Kauf gehören Lieferung, Montage durch einen Schreiner, der etwaige Höhenunterschiede bei Doppelbetten ausgleichen kann, und auf Wunsch auch die Entsorgung zum Service. Sonderanfertigungen oder Umbauten sind bei Bett und Sofa kein Problem. In der schönen Ausstellung von Bett und Sofa finden die Kunden von der Bettwäsche über Zudecken bis zum Nackenstützkissen alles für das Wohlfühl im Schlafzimmer.



NR
11

ADTV TANZSCHULE SIEGEL

Hauptstr. 16
74177 BFH-Kochendorf
Tel. 07136 24690
www.tanzschule-siegel.de

Vom Zweijährigen bis zur Seniorin – Carmen Siegel-Eren möchte bei Menschen jeden Alters die Lust aufs Tanzen wecken. Foto: Stefanie Pfäffle

Tanzen lernen mit Spaß und Qualität

Das Tanzen liegt Carmen Siegel-Eren im Blut. Bereits ihr Großvater Gustav Bopp hat in den 1920er Jahren Tanzkurse in Bad Friedrichshall und Umgebung gegeben. Ihre Eltern übernahmen die Tanzschule sie führt sie erfolgreich weiter. „Noch heute kommen manchmal Leute mit ihren Enkeln, die erzählen, dass sie bei meinen Eltern tanzen gelernt haben“, erzählt sie. Von den zweijährigen Minnies bis zu Senioren mit Rhythmusgefühl bewegen sich hier alle im Takt der Musik. Im großen Spiegelsaal sorgen ausgebildete Tanzlehrer für die richtigen Schritte. „Wir stehen für Qualität, bei uns unterrichten keine Schüler oder Laien, wir bilden auch selber aus und die Azubis können sich dann in ver-

schiedene Richtungen spezialisieren“, betont die Inhaberin. Das Spektrum ist groß: HipHop wird ebenso angeboten wie Step- und Linedance oder Ballett. Nicht zu vergessen natürlich der klassische Paartanz von Walzer bis Samba, angefangen bei Anfängerkursen für Jugendliche oder Erwachsene bis hinauf zum Medaillentanz. „Viele Paare tanzen schon sehr lange in unseren Tanzkreisen.“ Zum Ausprobieren gibt es zwei Schnupperstunden und dann werden die geeignete Gruppe und das passende Niveau ausgewählt. Hochzeitspaare können in der Tanzschule Siegel einen Crashkurs oder Privatstunden für den perfekten Auftritt beim großen Fest buchen.



NR
12

MEERWART BÄDER SOLAR HEIZUNG

Römerstraße 14
74223 Flein
Tel. 07131 160666
www.meerwart.de

Geschäftsführer Thomas Meerwart und sein Team bieten in ihrer Bäderwerkstatt in Flein viel Inspiration fürs Traumbad. Foto: Sina Alonso Garcia

Individuelle Lösungen für die Badsanierung

„Verkaufen kann jeder. Beraten können die wenigsten.“ Geschäftsführer Thomas Meerwart bringt auf den Punkt, was seinen Fachbetrieb in Flein auszeichnet. Ob neue Dusche, Wanne, Waschbecken oder komplett neues Bad: Der Sanitärmeister bietet seinen Kunden individuelle, hochwertige Lösungen für die Sanierung.

„Wir binden den Kunden von Anfang an eng in die Planung mit ein. Dabei fragen wir beispielsweise auch nach Einschränkungen im Alltag, die besondere Vorrichtungen erfordern“, sagt Meerwart. Im Mittelpunkt stehe: Wie wird der Raum genutzt? Welche Abläufe müssen funktionieren? Und nicht zuletzt: Welche ästhetischen Vorstel-

lungen hat der Kunde? „Wir haben dieses Jahr in Berlin den Preis für Deutschlands schönstes Bad in der Kategorie Dachschräge gewonnen“, sagt Meerwart nicht ohne Stolz. Gerade solche Bäder seien sehr anspruchsvoll in Planung und Gestaltung. Inspiration für die Ausstattung sowie die Möglichkeit, sein Bad digital zu visualisieren, gibt es in der Bäderwerkstatt vor Ort in Flein. Der Betrieb hat sich außerdem auf die Installation von Heizungen und Klimaanlage spezialisiert. Auch um die Wartung der Sanierungsobjekte kümmern sich die Experten. Einen Termin für ein Erstgespräch können Interessierte telefonisch oder per E-Mail unter info@meerwart.de vereinbaren.

Wählen Sie Ihren
KundenStar26[★] Heilbronner Landkreis

So
machen
Sie mit:

Maximal acht Unternehmen ankreuzen,
Coupon ausfüllen und senden an:
Heilbronner Stimme, Aktion KundenStar,
Allee 2, 74072 Heilbronn oder einfach
per Klick im Stimme E-Paper

Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei Hauptpreise am Ende der Aktion
(Einsendeschluss: 20. Juli 2026) sowie wöchentlich Einkaufsgutscheine der
teilnehmenden Unternehmen im Wert von je 75 Euro. Firmenvorstellungen
und Coupons erscheinen montags, mittwochs und freitags auf Sonderseiten
in der Hauptausgabe der Heilbronner Stimme.

Gewinn-
coupon

Täglich
teilnehmen und
Gewinnchance
erhöhen!

Bitte
maximal acht
Unternehmen
ankreuzen

1. Preis



8 Tage – Vielfalt Norwegens mit Mein Schiff Relax für 2 Personen vom 14. bis 21.10.2026

Die Route führt von Kiel nach Bergen und über Stavanger, Kristiansand, Oslo nach HH. PLUS Balkonkabine und Premium-Inklusivleistungen.

2. Preis



5 Tage Ligurien Riviera & Côte d'Azur für 2 Personen vom 31.10. bis 04.11.2026

Fahrt im Reisebus, 4 x ÜF im ****Hotel Torino in Diano Marina; 4 x Abendessen; inkl. Ausflüge.

3. Preis



3 Tage Advertsreise Tirol – Innsbruck für 2 Personen vom 04. bis 06.12.2026

Fahrt im Reisebus, 2 x ÜF im ***Hotel Auderer in Imst; 2 x Abendessen; inkl. Ausflüge.

Bau & Handwerk

- ☐ 02 Konz & Schaefer
- ☐ 08 Rund ums Haus
- ☐ 12 Thomas Meerwart, Sanitär
- ☐ 16 Holz-Hauff
- ☐ 18 Wiedmann Zartmann
- ☐ 24 AKG Achauer Kompostierung
- ☐ 28 Fliesenfachmarkt Lauffen FM
- ☐ 30 Otterbach Metallbau
- ☐ 31 Halter, Sanitär
- ☐ 33 Schwarzkopf Natursteine
- ☐ 35 Karabacak & Lung, Fliesen
- ☐ 49 Haering, Farben & Lacke
- ☐ 68 Lieb, Bad & Heizung

Dienstleistung, Immobilien & Finanzen

- ☐ 03 Kramer, Grab- u. Natursteine
- ☐ 05 Steng, Landgut am Rotenberg
- ☐ 29 Stanzel, Sehen und Hören
- ☐ 43 Gemeinde Neckarwestheim
- ☐ 45 Schwarzkopf Grabmale
- ☐ 47 Kurz Recycling
- ☐ 54 Stadt Leingarten

Gastronomie & Lebensmittel

- ☐ 22 GrillGott
- ☐ 26 Thomas Schmoll, Hofladen
- ☐ 27 Rauers Gute Stube
- ☐ 39 Roland Förch, Bäckerei

- ☐ 52 Backstühle Glück
- ☐ 56 Weinhaus Armbruster
- ☐ 57 UrkornPuristen
- ☐ 61 Heuchelberg Weingärtner
- ☐ 62 Cassismanufaktur Danner
- ☐ 74 Wino Bio
- ☐ 75 Weingut & Weinstube Härle
- ☐ 77 Seyffers Weinkeller

Gesundheit & Wellness

- ☐ 01 Naturfriseur Manuela Funke
- ☐ 21 Vita Sports
- ☐ 23 Im Blickpunkt
- ☐ 50 Trend Optik Dietz
- ☐ 51 Harfensteller (Weinsberg)
- ☐ 58 Optikhaus (Leingarten)
- ☐ 71 Stiefel u. Krist Hörakustik (NSU)

Handel allgemein

- ☐ 06 Endner Wohnideen
- ☐ 09 Rund ums Bad
- ☐ 10 Bett + Sofa
- ☐ 25 Matratzen Fachmarkt Strauss
- ☐ 34 Blumen Zürn
- ☐ 38 Baumschule Schimmele
- ☐ 60 BayWa
- ☐ 65 Linkohr Bürokonzepte
- ☐ 66 Das Musikhaus Weinsberg
- ☐ 70 Mr. Schrott

Kfz, Zweirad & Zubehör

- ☐ 07 Leintal Mobile
- ☐ 14 Roland's Zweiradladen
- ☐ 15 Zweirad Botenheim
- ☐ 17 E-motion e-bike Welt (HN)
- ☐ 32 Radfalk Radsport
- ☐ 40 Fahrradmarkt Armbruster
- ☐ 42 Zweirad Brüstle
- ☐ 46 Autohaus Tschirley
- ☐ 48 Autoverwertung Neumann
- ☐ 63 Autohaus Wissmann
- ☐ 67 Autohaus Motorkultur
- ☐ 69 Autohaus Schick
- ☐ 73 Autohaus König & Damian
- ☐ 76 Autohilfe Postupka

Mode & Accessoires

- ☐ 13 Kleider Müller
- ☐ 19 Rembold Optik
- ☐ 36 Die Schmuckmanufaktur
- ☐ 41 Optikhaus (Flein)
- ☐ 44 Modegalerie Sandra Rink
- ☐ 64 Spieß Fashion
- ☐ 72 Modehaus Bauer

Reise, Freizeit & Bildung

- ☐ 04 Müller Reisen
- ☐ 11 Tanzschule Siegel
- ☐ 20 Trabold Reisen

- ☐ 37 Bonk Reisen
- ☐ 53 Grenzenlos Reisen & Events
- ☐ 55 Tourist-Info Bad Wimpfen
- ☐ 59 Reiseladen Neckarsulm

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Telefon

Geburtsdatum

E-Mail

Achtung: Bitte Originalcoupon oder Onlineformular verwenden. Teilnahme ist nur 1x pro Tag möglich. Verlosung unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden in der Heilbronner Stimme veröffentlicht. Mitarbeitende der Stimme Mediengruppe und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig. Mit meiner Teilnahme willige ich ein, dass meine Angaben von der Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG, Allee 2, 74072 Heilbronn, zu meiner weiteren Betreuung, der Zusage von Informationen zu Produkten und Services (zu Abonnements, Büchern, Magazinen, exklusiven Veranstaltungen, Reisen) sowie Befragungen verarbeitet und genutzt werden dürfen. Eine Weitergabe meiner Daten findet nicht statt. Meine Einwilligung kann ich jederzeit an zeitung@stimme.de widerrufen. Die Teilnahmebedingungen sind unter folgender URL aufrufbar: <https://www.stimme-mediengruppe.de/kundenstar>

Balkon- und Beetpflanzen

Riesengroße Auswahl!

Essinger Lang
Gartenbaubetrieb

Mühlstr. 45, 74397 Pfaffenhofen, ☎ 07046 467
Öffnungszeiten im Mai Mo. – Fr. durchgehend von 8 – 18 Uhr, Sa. von 8 – 14 Uhr



Begonien bringen auch auf Balkon mit Schatten viel Farbenpracht.



Als würde sie schweben: Die filigrane Wiesenraute – eine mehrjährige Staude – bringt Farbe in dunkle Ecken. Dabei hat sie eine vergleichsweise lange Blütezeit.



Schlanke Schönheit im Schattenbeet – die Silberkerze.

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Jeder Gartenbesitzer kennt das Problem: Dunkle, schattige Ecken, in denen aber auch so gar nichts richtig gedeihen mag. Da mag das Sommerwohnzimmer noch so schön gestaltet sein. Meist sind es gerade diese Bereiche, die immer ein bisschen vernachlässigt wirken. Doch auch für Schattenplätze gibt es Grünzeug, das trotz der schlechten Lage blüht und gedeiht. Am besten machen sich dort mehrjährige Stauden, die robust und pflegeleicht sind. Drei besonders perfekte Vertreter sind:

Vergissemeinnicht
Mit ihren silbrigen Blättern

und einem Meer an hellblauen Blüten bietet die Pflanze, die Schatten und leicht feuchte Böden liebt, den ganzen Sommer über einen Farbtupfer im Beet. Nicht von ungefähr war das Kaukasus-Vergissemeinnicht 2025 Staude des Jahres.

Wiesenraute
Ein weiterer Vertreter für halbschattige Ecken ist die Wiesenraute. Mit ihren filigranen Blättern und Stängeln sieht sie aus, als würde sie im Beet schweben. Sie schafft eine Wuchshöhe von 1,20 Me-

tern und sorgt Jahr für Jahr für hellviolette Blütenräume.

Silberkerze
Ebenfalls ein Lichtblick an dunklen Stellen ist die Silberkerze. Namensgeber sind die silberfarbenen Blütenkerzen.

Je nach Sorte wird sie bis zu zwei Meter hoch. Sie liebt Schatten, feuchte und humusreiche Böden. Als Dünger genügt ihr die gelegentliche Beigabe von Kompost. Auch mit dieser Staude wird aus einer schattigen Ecke ein blühendes Paradies.

Kübelpflanzen
Sommerliches Flair lässt sich auch auf Balkonen mit problematischer Nordausrichtung bringen.

Denn auch für Kästen und Kübel gibt es Pflanzen, die Schatten lieben. Dazu gehören die Japanische Azalee, das Purpurglöckchen und nicht zuletzt die farbenfrohe Begonie. Sie alle gedeihen dort, wo anderes Grünzeug jämmerlich vor sich hin kümmerlt.

POOL – TERRASSE – GARTEN

Vom Hallenbad zum Freibad – im Handumdrehen

vöroka
ÜBERDACHUNGS-SYSTEME

75031 Eppingen
Tel. +49 (0) 7262 80 87
info@voeroka.de
www.voeroka.de

Seit 30 Jahren

RS GARTENPFLEGE

Fachmännisch - sauber - zuverlässig
Tel. 07136 20141
Goethestraße 23 · 74177 Bad Friedrichshall
info@stricker-gartenpflege.de

Garten- und Landschaftsbau
IHRE GARTENFEE GMBH
Wir machen alles was Sie brauchen - was wir nicht machen, brauchen Sie auch nicht!

Edmund Vater
Dimbacher Str. 31
74182 Obersulm-Willsbach
gartenfee@garten-fee.com

Tel.: 07134 138 46-70
Fax: 07134 138 46-72
Mobil: 0152 09429706
www.garten-fee.com

GARTENHAUSZENTRUM GEIGER

- Gartenhäuser • Pavillons
- Ferienhäuser • Gerätehäuser
- Saunahäuser

Große Ausstellung

www.gartenhauszentrum.de
Geiger • Gaildorf • 07971 7024



Tierische Helfer gegen Plagegeister

So lassen sich „Schädlinge“ ohne den Einsatz von Pestiziden in Schach halten

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Schnecken im Salat, Blattläuse an den Rosen, Schmetterlingsraupen an Obstbäumen oder Blattwespen auf Beerensträuchern machen Gärtnern das Leben schwer. Sie treten meist in Massen auf, schaden Pflanzen und können Ernten zerstören. Kein Wunder, dass man sie so schnell wie möglich vertreiben will.

Trotzdem muss man dabei nicht unbedingt gleich zu Pestiziden und anderen chemischen Keulen greifen. Denn im naturnahen und abwechslungsreichen Garten bleiben „Nützlinge“ und „Schädlinge“ im Gleichgewicht. Die ungeliebten Gartenbewohner lassen sich auch mit tierischen Gegenspielern in Schach halten.

Blattläuse
Sie sind die wohl bekanntesten und häufigsten „Schädlinge“ im Garten. Blattläuse treten in Kolonien auf und saugen an jungen Pflanzentrieben den



Nacktschnecken sind bei Hobbygärtnern alles andere als beliebt. Foto: dpa

Saft der Pflanzen. Dabei scheiden sie ein zuckerhaltiges Sekret aus, den sogenannten Honigtau. Es gibt viele verschiedene Blattlausarten und andere Verwandte, wie zum Beispiel Schmierläuse, Schildläuse und Wollläuse. Aber es gibt mindestens ebenso viele Nützlinge, die Blattläuse fressen. Dazu gehören Florfliegen, Schlupfwespen und Marienkäfer, mit denen man ein massenhaftes Auftreten von Blattläusen vermeiden kann.

Schnecken
Nicht alle Schneckenarten, die sich im Garten tummeln, sind ein Problem. Weinbergschnecken etwa ernähren sich überwiegend von abgestorbenem Pflanzenmaterial, sind also hilfreich. Nacktschnecken hingegen machen besonders in feuchten Jahren die Salatternte zunichte. Bei der natürlichen Eindämmung helfen viele Laufkäfer- und Feuerkäferarten, aber auch der zu den Aaskäfern gehörende Schwar-

ze Schneckenjäger oder das zu den Leuchtkäfern gehörende, mittlerweile seltener gewordene Große Glühwürmchen.

Blattwespen
Die Breitfüßige Birken-Blattwespe oder die Stachelbeer-Blattwespe, um nur zwei Beispiele zu nennen, ernähren sich von Laubbäumen, Sträuchern und krautigen Pflanzen. Ihre Larven fressen die Blätter vom Blattrand herkommend nach innen ab. Sie können so auch ausgewachsene Laubbäume und Sträucher erheblich beschädigen. In Schach gehalten werden sie von Wespen.

Schmetterlingsraupen
Wenn der Wurm drin ist, ist es wahrscheinlich eine Schmetterlingsraupe wie der Apfel- oder Pflaumenwickler. Diese Tiere können ganze Obstbäume vernichten. Zum Glück stehen beide bei vielen Nützlingen auf dem Speiseplan. Zu den Schmetterlingsraupen gehören auch die Buchsbaumzünsler und Gespinntmotten.

Humus – Das Gold des Gartens

Wohl dem, der einen Komposthaufen im Garten hat. Denn dieser nimmt nicht nur alle anfallenden Garten- und auch so einige Küchenreste auf, sondern sorgt im Laufe des Jahres dank der Hilfe von Bodenlebewesen auch für wertvollen Humus, der unter anderem im Gemüsebeet ideale Bedingungen für eine reiche Ernte schafft.

Den richtigen Standort für einen Komposthaufen wählt man am besten im Halbschatten – möglichst geschützt, aber dennoch luftig. Wichtig: Er benötigt einen offenen Boden, keinen versiegelten. So können nützliche Lebewesen einwandern. Nicht einwandern sollten allerdings Nagetiere, deshalb ist ein Hasendraht am Boden sinnvoll.

Ideal ist es, wenn möglichst viel unterschiedliches Material eingebracht wird. Es sollte feucht, aber nicht nass sein. Wer gleichermaßen Holz und frisches Material im Kompost einbringt, sorgt so für ein ausgewogenes Kohlenstoff-/Stickstoff-Verhältnis. red

Honda Rasenmäher Deals 2026
Mai und Juni Spezial

Benzinmäher ab 414.-- €
Akkumäher Sets ab 590.-- €
Mähroboter ab 699.-- €

Kölle Deals - 2026

Greenbase | Kölle
Natur trifft Technik
Industriestraße 35 · 74357 Bönningheim
www.greenbase-koelle.de

Floristik
KREATIVITÄT & HANDWERK

Gärtnerei
QUALITÄT & ERFAHRUNG

Garten
GESTALTUNG & GARTENBEDARF

DIE ERSTEN ROSEN BLÜHEN JETZT!
Balkonblumen, Kräuter & Gemüsepflanzen direkt im Gewächshaus kaufen!

Kleiningersheimer Str. 2 - 74394 Hessigheim
A81 – Ausfahrt Mundelsheim (ca. 4km)
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9:00 – 18:00 Uhr Sa. 9:00 – 16:00 Uhr

www.rosen-hammer.de
Instagram: rosen_hammer

ROSEN HAMMER

Sonderangebote
für Gartenpflanzen in bester Qualität

Zum Ende der Pflanzzeit reduzieren wir den Preis von vielen Pflanzen um

bis zu 30 %.

z. B.: Obstbäume, Blütensträucher, Nadelgehölze und Hausbäume.

Sa., 30.5. nochmals bis 16 Uhr geöffnet!

Schimmele BAUMSCHULE
Ideen für Ihren Garten

Geöffnet:
MO - FR 9 - 18 Uhr
SA 9 - 16 Uhr
Neckarsulm - Mühlweg
Telefon 07132 - 61 30